Molo Plus

#17

6,- DM

Generators
Idiots-History
Texas Terri
Brasilien
Pillocks
Liquidator
Pelado Records
Silver Tongued Devil
Combat 84
Barcode
Whisky Priests
Bulgarien

mit CD-Beilage

Prowlers, Derozer,
Angelic Upstarts, H-Block
101, No Respect, Dr. Raju, Los
Fastidios, Klasse Kriminale, Steam Pig,
Skarface, Rudi Mentalli, Generatorz,
Swoons, Stage Bottles, Monkeypunx,
Reazione u. v. m.
24 Bands - 74 min.

www.TheHeartbreaker.de

09.12. Chemnitz AJZ light

Highschool Rockers
+ Rock'n'Roll
Stormtroopers

10.02. JH Rosswein

Sonny Vincent
& Safety Pins
+ Speedball 69

13.04. JH Rosswein

American Heartbreak
+ Jerky Turkey

Präsentiert von
www.TheHeartbreaker.de
✪✪✪ Latest News Online ✪✪✪

+ The Klondike Derby

wohl eine der besten deutschsprachigen Bands zur Zeit
besser kann man texte und mucke nicht verpacken

So 14.1. Elliott + Reno Kid + Pale

wohl mit Abstand eine der besten noch existierenden
Emo-Bands unserer Tage, mit Leuten von Falling Forward
Musik bewegt sich zwischen Split Lip, Falling Forward und
Christie Front Drive
- einfach nur ganz groß -

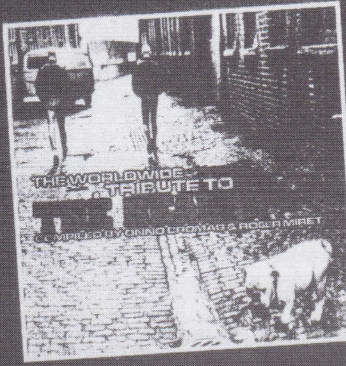
ALPHA INDUSTRIES

Skanda

TURBO A.C.'s / ELECTRIC HELLCLUB 7"EP
2 songs von jeder Band.
Die absoloute Punk Rock'n' Roll Überdosis. Comiccover und Beiblatt.

OXYMORON
„Best before 2000" CD
Alle songs (18) von längst vergriffenen 7"EPs und div. Samplerbeiträgen, plus einem CDR Videoclip.

RADIO 69
„Hearts, Minds & Memories" LP
15 Streetpunk Klopper.
So würde sich das erste Dropkick Murphys Album anhören, wenn es nicht von Epitaph produziert worden wäre. Total geil !!!



V/A WORLDWIDE TRIBUTE TO THE REAL OI! LP/CD
27 Oi! Hits von 14 Bands, u.a.
Agnostic Front, Dropkick Murphys, Oxymoron, Blood For Blood, Business u.a.
Die LP kommt als Doppel LP, die CD als Import von I Scream Rec. / Belgien

SAVE THE VINYL !

CARGO RECORDS GERMANY / U.K.

KNOCK OUT RECORDS
Postfach 100716 • 46527 Dinslaken • Germany
Fax: 0 20 64 / 908 64
mosh@knock-out.de • www.knock-out.de

Knock-Out-Mailorder
Postfach 10 16 53 • 46216 Bottrop • Germany
Tel.: 0 20 41 / 70 78 47 • Fax: 0 20 41 / 70 78 46
mail@knock-out-mailorder.de • www.knock-out-mailorder.de

Stillgestanden, verehrte Leserschaft! Gerade habe ich die letzten Platten besprochen (die schlechtesten hebe ich mir immer bis zuim Schluss auf, deshalb bin ich auch entsprechend erschöpft), und schon geht es mit einem Vorwort gleich weiter in die Vollen. Erstmals können wir mit einer dreistelligen Seitenzahl protzen. Überrascht mich eigentlich selbst, wie locker wir in letzter Zeit die Seiten füllen können, vor fünf Jahren hatte ich noch Schwierigkeiten, 28 A5-Seiten mit halbwegs interessanten Themen vollzuklatschen. Deshalb einmal ein Riesendankeschön an alle Mitwirkenden, im Moment läuft es mitarbeitertechnisch absolut super! Weniger euphorisch sieht zur Zeit meine finanzielle Lage aus, denn seit kurzem bin ich erstmal wieder arbeitslos - verdammte Saisonarbeit! Deshalb musste diesmal auch der MOLOKO-Sampler wegfallen. Ich hoffe, Ihr und alle Bands, die schon für den Sampler zugesagt hatten, habt Verständnis für diese Entscheidung! Mit der #18 wird es garantiert wieder einen Sampler geben. Ich denke aber, die MAD BUTCHER-Labelcompilation ist mehr als nur Ersatz. Die Rubrik "Der Kleine Plattensammler" fiel dem Berufsstress zum Opfer, aber auch darauf braucht Ihr nächstes Mal nicht wieder zu verzichten.

Zum Thema "Druck" haben wir ja von allen Seiten mächtig davon zu spüren bekommen, so mächtig, daß wir unserem alten, leicht senilen Druckermeister einen Arschtritt verpasst haben und nun mit einer neuen, dafür aber etwas teureren Druckerei unser Glück versuchen. Ich hoffe, man sieht nun auch Unterschiede. Apropos Unterschiede: Ich habe mich vom FLYING REVOLVERBLATT inspirieren lassen und mal ein bißchen am Format gedreht. Ich hoffe, das Ergebnis kann sich sehen lassen - auch mal wieder was anderes... Ob wir das nun beibehalten, weiß ich aber noch nicht.

Den größten Teil des **Vertrieb**s der letzten Ausgabe hat Swen vom Plastic Bomb übernommen, und weil er das so schön gemacht hat, darf er sich nun auch mit den folgenden Ausgaben damit rumärgern. Wer also mehr als 5 Hefte haben möchte, soll an seine Pforte klopfen: **Plastic Bomb, c/o Swen Bock, Postfach 100 205, 47002 Duisburg, Tel.: 0203-730613 oder Fax: 0203-734288, e-mail: swen@plastic-bomb.de.** Es gibt also 1000 Wege, Kontakt mit ihm aufzunehmen!

Webmäßig wird sich in Zukunft auch einiges tun. Ich bin zwar noch ein absolut blutiger Anfänger auf dem multimedialen Gebiet, aber wenn das Heft hier in Druck ist, werde ich mich mal intensiv mit Tags & Hyperlinks, Hoverschaltflächen und Quellcodes sowie Java-Applets und Co. auseinandersetzen und hoffentlich Ende diesen Jahres eine eigene MOLOKO PLUS-Webpage ins Netz stellen. Ich habe da schon gewisse Vorstellungen, mal sehen, was sich davon umsetzen läßt. Ihr seid also schon mal vorgewarnt.

So entlasse ich Euch in den Winter, nicht ohne Euch ein wunderschönes heimeliges Weihnachtsfest im Kreise Eurer Lieben (geht doch mal wieder in die Kirche!), einen bombigen Start ins Jahr 2001 und viel Geduld beim Warten aufs Moloko #18 zu wünschen.

Torsten

Dieses Mal will ich mich kurz fassen. Es gibt keine eigene CD, da schlicht und einfach keine Kohle da war. Meine Entschuldigung an die Bands, die schon ihr OK gegeben hatten. Die CDs zu den Nummern 15 und 16 können gegen 5 DM in bar oder Briefmarken bei mir angefordert werden (T. Braun; Hammerschmidtplatz 4; 47798 Krefeld). Demnächst gibt's wieder eine eigene Beilage, aber ich denke, dass auch die Mad Butcher-CD ziemlich gut wird. Des 'Fürers Vasahlen' fällt dieses Mal aus, einerseits weil sich die Dämlichkeit wiederholt, andererseits, weil mir im Moment dann doch der Humor für diese Dinge fehlt. Für's nächste Heft plane ich aber ein 'Best of...' der derzeit hier rumfliegenden Hefte.
Ansonsten habe ich meine Beiträge noch nie so spät abgegeben wie dieses Mal. Neben den üblichen Ursachen (Faulheit und Unlust, manches zu Ende zu führen) musste ich mich dieses Mal besonders mit meinem Scanner rumärgern, so dass die meisten Bilder eher grauenhaft sind. Jetzt haben wir schon einen neuen Drucker, der hoffentlich der Bundesdruckerei in nichts nachsteht *(Anm. Torsten: Senke er bitte seine Ansprüche!!!)* und dann so etwas! Wie auch immer, lasst's Euch gut gehen, Euer Thorsten (der in diesem Vorwort kein unanständiges Wort benutzt hat!)

Thorsten

Hallo, Labels: Wer seine Platten kompetent besprochen haben möchte, der schicke

__Hardcore__ an folgende Adresse: **Markus Claas, Postfach 11 26, 51387 Burscheid, Germany**

__Ska, Reggae, Schweinerock__ und __Volksmusik__ an: **Thorsten Braun, Hammerschmidtplatz 4, 47798 Krefeld**

__Punkrock, Oi!, Rockabilly, Irish Folk etc., Fanzines, Videos, Anzeigen, Gastberichte, Heftbestellungen bis fünf Exemplare etc.__ an:

MOLOKO PLUS
Feldstr. 10, 46286 Dorsten
molokozine@web.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe sind:

Thorsten Braun (thorsten.braun@ruhr-uni-bochum.de)
Torsten Ritzki (molokozine@web.de)
Andi Springer (maccident@aol.com
Sick Spice 77 (hweichhold@aol.com)
Paulchen (sirpaulchen@gmx.de)
Marcus Claas (runamok@burscheid.net
Blank Frank (blankfrank@t-online.de)
Olli Prien (olliprien@t-online.de)
Wolle Diehl (wolfie.d@planet-interkom.de)
Meia (Reiner Meyer, Pfarrer-Kenntemich-Platz 5, 53840 Troidorf)
Peter (Peter Burba, Südengraben 25, 58636 Iserlohn)
und in den Gastrollen: Sabine, Ian

Einzelpreis:
6.- DM & 1.5 DM Porto

Abo:
2 Ausgaben = 15.- DM
4 Ausgaben = 30.- DM

Die nächste Ausgabe erscheint vorraussichtlich im April 2001

ANZEIGENPREISE:
1/1 Seite - 160.- DM
1/2 Seite - 90.- DM
1/3 Seite - 70.- DM
1/4 Seite - 50.- DM
1/8 Seite - 30.- DM

HE, DU !

Dein Abo ist abgelaufen, bitte nachlösen

Dein Abo läuft noch bis einschließlich Nummer:

Am Pranger

Der Leser hat das Wort

Hier werden (fast) ausschließlich negative Leserbriefe abgedruckt. Wenn Du also irgendwas zu Motzen findest - raus damit und an uns geschickt - selbst wenn Deine Kritikpunkte noch so klein und unwichtig sind!!
Moloko Plus - Feldstr. 10, 46286 Dorsten
e-mail: MolokoZine@web.de

Wieso gibt's diesmal keine anständige Benotung bei den Reviews? Die sind doch sonst immer so schön subjektiv - wollen wir wieder haben!

Zum Moloko #15 nur soviel, daß ich Deine Meinung in Bezug auf eine eher durchschnittliche Ausgabe teile, gut, interessant, aber wie gesagt ohne richtiges Highlight. Trotzdem habe ich nichts negatives gehört, lediglich der der Preis von 7,- DM wirkt abschreckend! Soviel kostet ja auch das OX, und das übertrifft das Moloko vom Ausmaß des Inhalts her um Längen. Da mußte Dir mal watt überlegen, so ist der Preis einfach zu hoch, obwohl die Qualität der CD schon sehr gut ist."

Ich würde aus Deinen Reviews mehr Subjektivität rausnehmen und die Meßlatte nicht ganz so hoch ansetzen. Gib' Platten, die Dir nicht gefallen, doch jemandem anders. Manche Bands werden da zu unrecht schlecht geredet! Zumindest für meinen Geschmack, und der zählt! haha"

Tja, was soll ich sagen - ich bin doch ein wenig enttäuscht. Über den Druck brauche ich keine Worte verlieren, Du wirst Dich genug geärgert haben. War der Druck bisher immer ein Ärgernis, diesmal ist es wirklich fast peinlich.

Ansonsten: etwas zu viele kleine Bands, die auch leider nicht viel bewegendes zu sagen haben (Peepshows). Der Nährwert ist leider dann doch oft nicht hoch. Und: zuviele Reiseberichte allenthalben. Liest sich's Franks Kram noch gut flüssig, wird's beim mir leider durchgefallenen Markus/Burscheid schon irgendwie peinlich. Man beachte die Fotos (ich mit x, ich mit y, ich mit z. Was ist der Unterschied zwischen Gott und Markus aus Burscheid ? Gott hält sich nicht für Markus aus Burscheid). Höhepunkte im Heft: Gruse (wer hätte es gedacht?) und Hannes. Punktsieg für Dortmund.

Auch Wolle's Rückkehr ist eine Bereicherung, auch wenn's mich nicht so sehr interessiert, was man leider über Burba's Peter nicht sagen kann. Seine total uninspirierten (Platten-)kritiken kann er sich sparen. Und wenn Verrisse, dann bitte mit mehr Esprit, das macht doch Spaß! Zur Literatur-Abteilung (Meia & Frank): es bleibt am Schluß die Frage aller Fragen: was soll's ?Die (eigene) CD ist brilliant, wirklich, und die DSS-CD ist nicht so schlimm, wie ich befürchtet habe. Aber die MP-CD: wirklich Hut ab!

Also die Leute von Rascal ham wohl echt ´n Sprung in der Schüssel! ich habe mir auf deren Werbung im MP mal den Katalog bestellt. Zum einen verkaufen sie Buttons und Aufnäher von Punkbands, wie z.B.Sex Pistols, Exploited und Aufnäher mit AnarchieA und Spirit of 69und dann tauchen im Katalog immer wieder eindeutige Faschosymbole auf, womit ich z.B. den ganzen Krempel mit der schwarz/weiß/roten Fahne meine. Auch massenhaft Keltenkreuzgürtelschnallen und so Aufnähermit Oi und schwarz/weiß/rot. Oder mit schwarz/weiß/rot in Kombination mit dem Schriftzug Patriot oder "stolz und stark - Nordwind" (was immerdas auch sein soll!). Ich behaupte mal, daß die ganzen schwarz/weiß/roten Aufnäher mit Skinhead, Walhalla oder Deutschland eindeutig für Faschos gemacht sind. Fast hätte ich noch die ganzen Thorshämmer und Ultima Thule Buttons vergessen, aber darüber kann man sich ja streiten, ob daß jetzt faschistisch ist oder nicht. Auf der Hand liegt, daß die Leute von Rascal ihr Geld mit Faschos verdienen wollenund das sollte man dann doch nicht unterstützen!"

Die Rock-O-Rama-Story ist amüsant und gleiches gilt auch für die Ausführungen von Herrn Gruse (wie doch manche Dinge im Schatten der Vergangenheit, neu beleuchtet... auf einmal ganz anders wirken...

Okay, die befragten Bands interessieren mich persönlich recht wenig ... aber Franks Reisebericht werde ich auf jeden Fall noch lesen... das reicht mir persönlich schon für ein gutes Heft... wenn man wirklich alle Ansprüche erfüllen will, muß man eh' mal ein Jahr Auszeit nehmen, um an einem solchem Heft zu feilen..."

Minuspunkte gibt's für die mangelnde Druckqualität. Die ist mir schon beim jüngsten 3rd GENERATION NATION sauer aufgestoßen, aber hier gibt's (leider) noch einen drauf. Ich weiß, dass Du/ihr da nix dafür könnt, aber es macht halt wenig Sinn, einen Blick vom Corcovado oder ein Copacabana-Foto abzudrucken, auf dem eigentlich nichts zu sehen ist. Zum Glück könnte aber auch ein noch so scharfes Corcovado-Foto nichts von dem widergeben, was man wirklich sieht und empfindet, wenn man von dort oben hinunter auf Rio blickt.

Gut gemeint, doch leider nicht auf dem Laufenden zeigt sich das Heft bei Chuck Briggs, denn der gute Mann ist bereits am 4.Juli gestorben. Die reichlichen Genesungskarten von den MOLOKO-Lesern wird man ihm nun auf sein Grab legen müssen. Das hat sich aber wohl mit dem Termin beim Drucker überschnitten.

Oh je, ist der Hannes Schmidt bescheuert, der ist wirklich irgendwann mal auf Pille hängengeblieben - ich kann das sagen, schliesslich war ich jahrelang mit dem Arsch fast jeden Tag zusammen. Da könntest du mit ein paar ganz schön bösen Leserbriefen rechnen. U.a. auch vom Mike. Der ist, wie die Anne (ehem. Bassistin bei den Idiots), über einige Aussagen in dem Idiots-Artikel ganz schön sauer. Besonders über das Statement: "Jeder der zum Arbeitsamt oder Sozialamt rennt, lebt in der Gesellschaft (welch eine tiefschürfende Erkenntnis). Ich bin nie zum Sozialamt gerannt, ich kann nicht gegen das System (welches System?) sein und dann da hingehen und die Hände aufhalten. Das habe ich nie gemacht, aber da sind die Leute gar nicht konsequent heutzutage."

Herrgott, dieses abgefuckte Arschloch hat sich doch jahrelang bei diesen Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern durchgeschnorrt und -gefressen, hat bei ihnen gewohnt als er "auf der Strasse" hing. Und es waren diese Leute, die ihm den ersten Laden auf der Münsterstrasse eingerichtet und hinterher auch geschmissen haben. Ich denke da besonders an die Wanze und Anne. Bis sie einen Arschtritt bekam. Und diese Leute hatten keinen Vater, der mal kurz zur Bank geht, und seinem Sohn mal kurz einen Kredit für den neuen Laden besorgt. Ich könnte schreien: GOTT und HANDAUFLEGEN und EIGENE HERZKLAPPEN SEHEN, ich glaub ich spinne. Jetzt ist der Typ wohl ganz durchgeknallt.

NEU! Bei uns für Oich!
11 gute Tracks auf Vinyl!
Ordert „SFB"! JETZT!

von vorne

von hinten

natürlich bei:
Scumfuck Mucke
Postfach 100709
46527 Dinslaken
Tel. 02064/5 07 10
Fax 02064/1 57 24
eMail wucher99@aol.com

Interessant zu lesen war der Rock-o-Rama Bericht. Aber ich weiß nicht, ob´s an meiner Ausgabe lag, aber das Layout war scheiße. An manchen Stellen war der Druck vom Rock-o-Rama-Logo (der über den Text gedruckt ist) so derart dunkel, daß ich den Text gar nicht lesen konnte. Jammer, jammer.

Auf den Force Of Hate-Bericht habe ich mich natürlich auch gleich draufgestürzt. Manche Außerungen fand ich gut, andere weniger, aber das ist Gruses Sache. War klasse zu lesen, obwohl er an manchen Stellen derart vom Thema abschweift, daß es schon wieder nervig ist. Cool fand ich die Stelle, wo er erzählt, wie und warum er damals vom Punk zum Skinhead geworden ist. Konnte ich mich direkt damit identifizieren mit der geschilderten Situation, war nämlich bei mir aus ähnlichen Gründen.

Lustig finde ich, daß bei der Kolumne "Somewhere over the..." ausgerechnet die beiden größten Spacken aus unserer Region abgebildet sind. Der Sänger und die Sängerin von Skatrek, beides zwei astreine Poser, die mit ihrer Combo mit Vorliebe auf dummen Volx- und Straßenfesten in Darmstadt auftreten. Er verkörpert dann den Charme eines Staubsaugerverkäufers mit Schwiegersohnqualitäten und sie steht auf der Bühne rum wie ein Stock!

Ich hatte das zweifelhafte Vergnügen, Deinen Weg durch den deutschen Blätterwald zu verfolgen. Wie heißt es so schön: "Vom Saulus zum Paulus". Und Paulus Ritzki hört sich doch besser an als Saulus Ritzki.

Ich bin erst seit 22 Jahren in der "Scene", davon die letzten 20 als das, was man Skinhead bezeichnen könnte. Ich bin so ´ne typische Hohlbratze mit Abi und abgeschlossenem Studium, und eigentlich nicht würdig, Dich, der da wo Gott ist, kritisieren zu wollen bzw. zu können! Oder doch?

Ich meine, man muß ja regelrecht Angst haben, denn in jeder Form von Diskussion in Deinem Zine hast Du ja das letzte Wort, was Dir einen unheimlichen Vorteil gibt, Geschriebenes zu kommentieren. Vor allem das, was Dir nicht paßt. Beispiel: Pint´s Interview. Den Leuten gefällt halt Thule, was Dich zu dem qualifizierten Ausspruch: "Hail Sverige" veranlaßt. Wegen der "Vergangenheit" von Thule? Dazu fällt mir nur ein: "Heil Ritzki!"

Auch Deine Nachforschungen lassen zu wünschen übrig. Die erste Ohl-LP ziert kein Wehrmachtssoldat, sorry. Der arme Mann kämpfte wohl eher 1914-18 in Frankreich. Naja, auch Unwahrheiten werden nach öfteren Wiederholen zur Wahrheit. Oder sollte man nicht alles glauben, was da so geschrieben steht?

Auch der restliche Inhalt Deines Heftes läßt zu wünschen übrig. Erst dachte ich, ich halte einen Katalog der TUI in den Händen. Ja, das ist Punkrock. Einmal rund um die Welt und nachher schön die Seiten füllen. Auch ist der TUI-Katalog interessanter geschrieben. Ansonsten viel nichtssagendes Geseier, so Plastic Bomb-Niveau. Habt Ihr da so ´ne Art Konkurrenzkampf?

Oh, hoppla: Hätte ich ja fast vergessen. Highlight (welch böses englisches Wort in unserer ach so zerfetzten Sprache) war ohne Zweifel G.Gruse. Schön zu hören, daß er noch lebt. Kann man das eigentlich von Eddi Schesel auch sagen? G.Gruse hat damals schon ein Zine gemacht, hinter dem sich das Moloko, gemessen an den damaligen Möglichkeiten, locker verstecken kann. Und mit seinem Kumpel Detlef (Black Power Skin) hab ich Chaostage ´84 durchgesoffen. Gruse hatte eine Meinung, die nicht P.C. war, aber egal! Lieber ein Typ mit Ecken und Kanten als so Arschglatte Besserwisser wie Du, oder?

Grüß Dich selbst

XXX

Mutig, so ganz ohne Adresse? Oder? Wie gesagt, Du hast das letzte Wort, genieße es! Oder meinst Du, Du könntest es, wenn überhaupt, auch unkommentiert abdrucken? Ich glaube kaum! Warum?
1.) Das Niveau Deines Heftes würde steigen
2.) Es ist nicht Deine Art, Leuten, die nicht Deiner Meinung sind, ein Forum zu bieten.

Das Material ist nicht neu eingespielt aber hierzu eine kl. Story: Die "True Grit" Scheibe erschien damals nur in Spanien, Cock SParrer haben das Material dafür aber in England Ende der 80 eingespielt. Die Scheibe erschien auch in England ohne Namen und wurde dann wieder aus dem Verkehr gezogen (keine Ahnung warum). Wie gesagt gesah das damals alles auf DECCA, die aj mit Strength thru Oi! nicht das große Los gezogen hatten und dadurch zu, für sie, einem schlechten Ruf gekommen sind. Decca exitsiert heute nur mehr als Classic Label. Dort dürften aber noch einige Leute sitzen die auch schon damals dabei waren, denn die Informationen habe ich von Decca. Decca lizensierte uns (DSS) also das Material das Ende der 70 eingespielt wurde (was man bei einigen Songs auch hört). Im Gegensatz zu Captain sind die Track auf der Diamonds and Pearls die "Original" Tracks, die man bis auf Bootlegs nicht mehr wieder bekam, oder eben jetzt wieder. Captain Oi! hat zwar teilw. die gleichen Songs jedoch andere, spätere Versionen. Das Du die Songs aber grottenschlecht findest kam mir etwas komisch vor, naja, Musikgeschmack kann sich ändern, war wenigstens ehrlich (Eigentl. hättest Du erknnen müssen was das für Zeug ist, oder?). Damit ist auch das bewiesen, was ich immer gesagt habe, würde man heute Musik wie SParrer damals machen, würde man niemand mehr hinter dem Ofen hervorholen. Berücksichtigt man aber die Zeit, ist das Material erstaunlich gut und von ganz neuem Sound geprägt, da es damals ja nicht viel in der Richtung gab. Fazit: Diamonds and Pearls ist das Original Material von der Treu Grit - Scheibe von Decca."

Wenn Ihr schon Eure CD selbst finanziert, dann packt doch auch wirklich gute Lieder drauf und nicht so einen Bullshit wie Nasenpower Germany oder Pussycats. Oder habt Ihr tatsächlich einen solch kranken Geschmack? Da ist ja manchen P.B.-Sampler qualitativ besser."

Zum Molokoholic in der #15: Ich finde, Olli mit seinem Faible für Vereinfachungen macht es sich etwas leicht, die Diskussion über Gewaltvideos und -PC-Spiele einfach nur damit abzuwürgen, daß die Durchgeknallten, die ihre Gewaltphantasien in die Realität umsetzen, vorher schon durchgeknallt gewesen sind. Sicher hat er recht, daß keiner nur durch das Ansehen von Splattermovies zum wahnsinnigen Killer wird, und es gibt wahrscheinlich auch genug Irre, die ohne vorherigen Genuß von Filmen oder PC-Spielen auf ihre Umwelt losgehen.

Dennoch kann Olli wohl kaum leugnen, daß zumindest bei einigen Leuten davon ihre (wie auch immer gelagerte) Hemmschwelle herabgesetzt wird. Die in dem Zusammenhang meiner Meinung nach viel interessantere Frage ist aber die, ob nicht auch - oder gerade - die Vertreter der von Olli kritisierten Ansicht (Splatterfilme machen aus Kindern Gewalttäter) das ihrige zur Brutalisierung der Gesellschaft (oder was auch immer) beitragen. Gerade die "Experten" der Massenmedien bieten doch durch ihre exzessive Berichterstattung jedem/jeder Möchtegernberühmtheit erst die Gewissheit, durch ihre/seine noch so bekloppte Gewalttat auch garantiert "groß" rauszukommen - und zwar nach dem Motto "je mehr Blut fließt, desto mehr Sendeminuten".

So habt Ihr entschieden

Tops & Flops

der Moloko Plus - CD - Beilage

Top	Note	Platz	Note	Flop
Vanilla Muffins – ungefährdeter Start-/Zielsieg - von 72 Teilnehmern 30 mal mit der Traumnote 1 bedacht	**1,89**	1	**3,36**	**Nasenpower Germany** fanden mit ihrer Mittachziger Funpunk-Hymne wenig Gegenliebe - zehn Sechser und damit letzter Platz
Blood or Whiskey – mit 2,0 Promille im Blut hört sich ihr Irisch Folk noch besser an - 28 mal ein Einser-Kandidat	**2,00**	2	**3,33**	**Pussycats** fanden ebenfalls wenig Gnade beim Publikum, trotz (oder wegen?) Frauengesang-Bonus
Whole – heißen in Wahrheit TV Smith & Punk Lurex O.K., räumten aber trotzdem kräftig ab	**2,32**	3	**3,19**	**Hissyfits** und gleich die nächste Frauenband, die die Abstimmer ziemlich kalt gelassen haben
H-Block 101 – gaben im Schlußspurt mächtig Gas und katapultierten sich noch von Rang 8 auf 4	**2,36**	4	**3,18**	**Muzzarelas** aus dem fernen Brasilien konnten in Europa nicht das Feuer entfachen, für das sie bekannt sind.
Happy Revolvers – als beste deutsche Band trotz schwächelnder Schlußphase noch unter den ersten 5	**2,40**	5	**3,15**	**Fagott Kings** trafen trotz des extra für diesen Sampler aufgenommenen Stücks nicht bei jedem den richtigen Nerv
Yummy – trafen mit ihrem gediegenen Sound den nicht jeden Geschmack - trotz 20 Einser "nur" Platz 6	**2,43**	6	**3,08**	**Silver Tongued** Devil sahen lange Zeit aus, als würden sie Letzter werden, ein kleiner Spurt im Mittelfeld schob sie noch auf Platz 20
Generators – bekamen für ihren Song 18 Einsernoten, aber auch vier mal die Note ungenügend	**2,47**	7	**3,04**	**Sold Out Sweethearts** bekam als einzige Band kein einziges "sehr gut", dafür umso mehr Durchschnittsnoten
Sixer – überzeugten nicht so, wie ich dachte - sind in meinen Augen eine der besten neuen Amibands	**2,50**	8	**3,03**	**Jabberwocky** bereiteten einigen Leuten mit ihrem poppigen Powerpunk einiges an Kopfzerbrechen
Les Vandales – mit einem Track von der "Rock avarié"-10", die dem Moloko Plus #6 beilag. Lang, lang ist´s her...	**2,51**	9	**3,00**	**Les Partisans** mit ihrem reggaelastigen Ska wurden von den einen hochgelobt, von den anderen verdammt - sehr umstritten
Madlocks – aus Berlin schubsten mit der letzten Stimme die Lokalmatadore von Platz 10 - Respekt!	**2,63**	10	**2,97**	**Nauzia** sind mit dieser Note auf der "Flop"-Seite - das zeigt, wie eng die ganzen Bands alle zusammen liegen

Aus einem ganzen Haufen Karten zog mein Sohn Nico unter Ausschluss der Weltöffentlichkeit in einer streng geheimen Zeremonie folgende Gewinner einer Platte ihrer Wahl:

- Thomas Koke aus Mönchengladbach
- Mike Hahn aus Schwarzburg
- Frank Sterzenbach aus Hildesheim
- Kay Teuber aus Frankfurt
- Marcel Seehuber aus Mühldorf

(tja, was ein paar dem Stimmzettel beiliegende Präsente doch alles bewirken können...)

Das folgende Interview führte ich am 2.6. mit Silver Tongued Devil. Meine Fragen beantworteten Todd (der stämmige Sänger) und Rob (der Gitarrist). Der Name kommt übrigens von dem Film 'Smokey and the Bandit' mit Burt Reynolds, in welchem einer der Trucker den CB-Namen 'Silver Tongued Devil' hatte.

M+: Ihr kommt aus Pittsburgh, Pennsylvania. Das Einzige was ich darüber weiss ist, dass dort Stahl hergestellt wird und dass es ein Lied gibt, „I'm in Pittsburgh ...

R: ... and it's raining"

T: Das spielen die Cynics, Freunde von uns. Ist aber irgendein 60er Jahre Stück. Die Cynics sind übrigens wieder zusammen, für ein paar Dates in Spanien und für das Las Vegas Grind. Greg Foster von den Cynics hat uns übrigens für sein Label gesignt (Get Hip). Unsere neue LP soll im September erscheinen, wir haben sie letzte Woche erst aufgenommen.

R: Sonst muss man nur unser Football Team kennen, die Steelers.

M+: Und das mit dem Regen?

R: Ach was, es regnet gar nicht so viel. Aber das mit dem Stahl stimmt auch nicht mehr. Die ganzen großen Firmen wie US Steel sind weg. Heute ist Pittsburgh eine Kleinstadt, vergleichbar mit deutschen Kleinstädten. Es gibt auch nur eine Handvoll Clubs für Punkrock.

M+: Was macht ihr denn so beruflich?

T: Ich bin Tätowierer.

R: Ich habe einen Plattenladen.

M+: Ihr könnt also davon leben?

R: Es geht so. Aber wir mögen Musik und die Rock'n'Roll-Kultur, also können wir über vieles hinwegsehen.

M+: Ich habe in eurem Info gelesen, dass eine von euren Vorgängerbands Pilsner war.

R: Ja, aber ich bin das einzige Mitglied, das bei Pilsner gespielt hat. Die Geschichte mit mir und Todd in einer Band fängt früher an, mit einer Thrash Metal Band namens Eviction. Wir waren auf Metal Blade und gründeten uns ca. 1988.

T: 1987. Wir existierten von '87 bis '91.

R: Das war eine Art von Crossover von Metal, Hardcore und Punk. Wir mochten britische Bands wie Exploited und GBH und mischten es mit Metallica, zumindest versuchten wir es. Metal Blade signte uns, wir hatten ein paar gute Jahre und gingen dann auseinander. Danach gingen unsere Bands mehr in die Rock-Richtung, wir hörten auch mehr Punk-Rock'n'Roll.

M+: Was war eure Motivation, mehr in diese Richtung zu gehen?

T: Wir werden eben älter, da steht man mehr auf seriösere Musik.

R: Eigentlich hörten wir auch zu unserer Metal-Zeit Punkrock, so Sachen wie die Dead Boys oder die Saints.

T: Wir spielten in den Clubs ab und zu Coverversionen dieser Bands, was das Publikum nicht verstand.

M+: Wie alt seid ihr?

R: 36

T: Auch 36.

M+: Ihr spielt auch ein Cover von den Satan's Rats ('Year of the rat'). Wann habt ihr angefangen, solche '77er/'78er-Musik zu hören? Damals schon?

R: Zu der Zeit haben wir Devo und Kiss gehört. Todd mochte New Wave, die ersten Blondie-Sachen und so, ich hörte AC/DC, Todd war nicht der große Metaller; er war ein Punk- und New Wave-Typ, ich war der Metal-Head.

M+: Also ist der Englandpunk etwas, was ihr später mitbekommen habt?

R: Wir sind schon ziemliche Plattensammler ...

T: Wir kauften alles, wir haben von Anfang an Importe aufgesaugt. Es gab ein Magazin in Amerika, Rock-Scene, das kam aus New York. Das beschäftigte sich mit dem Punk Rock, aber auch diesen britischen Metalsachen, Motörhead und Tank etc.

R: Wir haben mittlerweile so um die 8000 Platten, die sammelt man nicht über Nacht. Wir interessieren uns für alle Arten von Musik, das verwirrt viele. Andererseits mögen uns Metal-Heads, Punks, und sogar vor Emo-Kids sind wir schon erfolgreich aufgetreten.

M+: Ich habe für unsere CD das Stück 'Satisfied' ausgewählt, das beginnt so ein bisschen Last Resort-mäßig und hört sich dann ein wenig nach Infa Riot an, finde ich.

T: Infa Riot mögen wir natürlich, aber die Ähnlichkeit ist rein zufällig.

R: Es ist natürlich schon so, dass man in jedem Song etwas hiervon oder davon entdecken könnte. Einmal sagte uns jemand, dass wir wie die Hellacopters klingen würde, aber das lag wohl eher daran, dass wir vorher gesagt hatten, dass wir die Hellacopters mögen. Deswegen klingen wir natürlich nicht danach. Wir mögen aber diese skandinavische Rockschiene, Demons, Puffball, Turbonegro, Gluecifer und wie sie alle heißen.

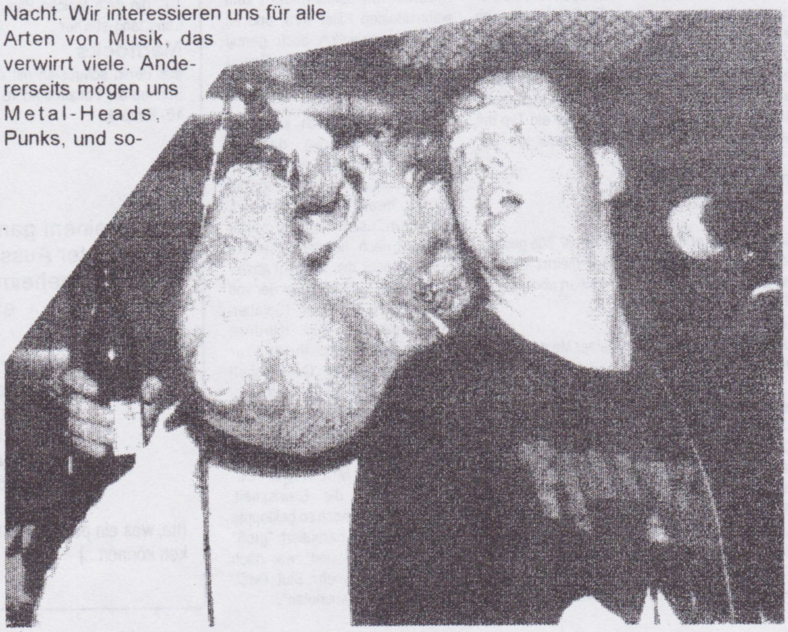
M+: Ist das gerade sehr hip in den USA?

R: Es ist gerade das Underground-Ding. Die Leute suchen diesen Kram in den Plattenläden und gehen auch auf Shows. Was anderes ist es mit Bands wie den Heartdrops oder den Dirtys. Die müssen sich auf die lokale Szene verlassen, dass die Flyer verteilen, Werbung machen und so etwas. In Pittsburgh bekommen wir normalerweise so um die 100 Zuschauer zusammen, aus allen Musikrichtungen.

M+: Gibt es da viel Konkurrenz untereinander, denn heute hätten wir hier immerhin Leatherface, Damned oder Zeke zur Auswahl?

R: Wir sind eigentlich alle befreundet. Es gibt Bands wie die Mud City Manglers, Automatics, Submachine, politische Bands wie Aus-Rotten oder Anti-Flag, mit denen wir befreundet sind. Realistisch betrachtet kommen für uns aber hauptsächlich Bands wie die Mud City Manglers in Frage. Wir buchen natürlich nichts gegeneinander, wir versuchen auszuweichen, wenn es irgendwie geht.

M+: Habt ihr schon eine Tour durch die USA unternommen?



T: Wir haben nur Wochenend-Shows gespielt. Meine Frau hat ein Baby, und wir müssen alle arbeiten, da bleibt nicht viel Zeit.
R: Es ist auch sehr schwer, in der Woche Shows zu buchen. Von Montag bis Donnerstag kommen nicht viele Zuschauer und viele Clubs öffnen an diesen Tagen erst gar nicht. Es ist schwierig, so lange du keine wirklich populäre Band hast. Letzten Sommer waren wir mit Adam West und den Mud City Manglers für eine Drei-Tages-Tour unterwegs, Pittsburgh, Washington und Baltimore. Das lief gut, aber eben nur drei Tage lang. Montags bekommst du eben keine Shows oder es kommt niemand. So etwas frustriert natürlich, also machen wir nur Wochenend-Shows und haben dafür eine gute Zeit.
M+: Ich habe mehr und mehr den Eindruck, dass die Punk-Szene eine Plattensammlerszene wird. Die Leute kaufen zwar Platten, aber nur noch wenige gehen zu Shows.
R: Das ist auch das Problem in den USA. Die Humpers z.B. waren eine großartige Band, haben aber teilweise vor 10 Zuschauern gespielt.
T: Oder die Devil Dogs, die haben nie den Respekt bekommen, den sie verdient haben.
R: Sicherlich, Nashville Pussy haben ein paar Hundert Zuschauer, aber das ist eine Ausnahme. Im Underground ist es wirklich hart. West Coast Bands sieht man praktisch überhaupt nicht, es sei denn, es sind Epitaph-orientierte Bands. Punk Bands wie die Swinging Utters, US Bombs und die Pushers tun sich zusammen und kommen gleich als Packages von 5 bis 6 Bands an. In New York interessiert sich praktisch niemand mehr für Punk, es sei denn, eine wirklich große Nummer kommt. Es gibt auch kaum noch Läden, das Coney Island High z.B. hat schlicht und einfach dicht gemacht.
M+: Gehört ihr eigentlich noch zur East Coast oder seid ihr mitten drin?
T: East Coast!
M+: Wie sieht's aus mit Detroit und Chicago?
R: Über Chicago reden wir erst gar nicht, das ist sehr alternativ dort. Die haben keine Punk- oder Underground-Rock'n'Roll-Szene. Da gibt's nur Doom oder so künstlerisch wertvolle Bands. Eine Menge College-Kids ziehen dort hin, eben weil es so 'artsy' ist. Leute aus Philadelphia oder Pittsburgh ziehen dort hin, weil es hip ist.
T: Als Grunge in war, zogen alle nach Seattle.
M+: Wie sieht's mit deinem Plattenladenladen aus, hast du noch viel Vinyl?
R: Es gibt außer meinem Laden noch zwei weitere in der Stadt, wo du Punk Rock Vinyl kaufen kannst.

Wir liegen ganz günstig zwischen 2 Colleges und in der Nähe der Universität, die Radiostationen unterhalten, da gibt es eine Menge DJ's, die brauchen Vinyl. Außerdem führen wir auch Hip Hop-Vinyl.
M+: Das ist also immer noch lebendig? Weil ihr im Outcast gerade CDs gekauft habt!
T: Das liegt daran, dass wir so wenig Platz im Bus haben, wir haben schon massig 7"-Platten gekauft, die wir bei einem Freund lagern und abholen, bevor wir zurückfliegen. Außerdem brauchen wir die

CDs für unsere Walkmen.
R: Ich hasse es, wenn die Cover knikken. Und dann wird es so warm im Auto, da könnten sich die Platten verziehen. Außerdem könnten die Platten ganz zerbrechen.
M+: Ihr handelt also nur aus Respekt vorm Vinyl, das finde ich gut. Wie kommt ihr eigentlich auf Tour miteinander aus?
T: Wir gehen uns schon nach 2 Stunden auf den Wecker.
R: Wir haben aber gute Leute dabei, die uns helfen, Oliver und Christopher, die mit uns rumfahren. Sehr nette Kerle, die uns in die richtige Stimmung bringen, Deutschland zu rocken. Und dann gibt's natürlich noch Leute wie Andre von People Like You. Wir versuchen auch immer, neue Bands zu finden, das hält uns in Bewegung.
Aber mal was anderes: Was ist hier eigentlich mit den Toiletten los? Das geht ja gar nicht unter, da liegt ja alles offen da und du kannst dir alles anschauen! So etwas kennen wir gar nicht.
M+: Ähem, das sind die deutschen Präsentierklos, die findet ihr sonst nirgends auf der Welt.
R: Als wir in Frankfurt ankamen, da war alles zu, man hat uns erzählt, es sei Vatertag, stimmt das?
M+: Nun, eigentlich war Himmelfahrt, also ein religiöser Feiertag. Aber aus irgend einem Grund hat es sich eingeschliffen, dass die Männer an dem Tag losziehen und saufen.
R: Ist da ein bezahlter Feiertag?
M+: Yeah.
T: Es gab absolut nichts anderes zu tun, als zu einem Dirt Track Rennen zu gehen.
M+: Was habt Ihr eigentlich bis jetzt an Platten herausgebracht? War die 10" die erste?
R: Die Songs hatten wir eigentlich als Demos aufgenommen und verschiedenen Leuten geschickt. Kike von Safety Pin rief uns zurück und wollte daraus eine 7" machen, konnte sich dann aber nicht für die Songs entscheiden und hat eben eine 10" gemacht. Wir hatten damals noch einen anderen Gitarristen und einen anderen Bassisten. Das Feedback war ziemlich gut und die Platte ist jetzt ausverkauft. Danach hat sich Andre gemeldet, dass er die 10" in seinem Laden gut verkauft hätte. Wir haben lange verhandelt und jetzt ist das Teil mit 2 Extratracks wieder erhältlich. In diesem Monat soll noch eine 7" bei Safety Pin erscheinen („Six Pack Riot"), mit einem Cover von Union Carbide Productions auf der Rückseite, dann die Instant Assholes Vol. 3 -Compilation auf Sounds of Subterrania, dann sind wir bereits auf Volume 2 des Radio Birdman-Tibutes, demnächst auf welchen für die Dead Boys und für

die Flaming Groovies. Schließlich gibt's natürlich auch die neue LP.

M+: Habt ihr eigentlich gute Studios in Pittsburgh?

T: Überhaupt nicht, wir fahren immer nach Cleveland.

R: In Pittsburgh gibt es nur Studios für Rockbands. Die Toningenieure verstehen nichts von dem, was wir wollen. Du erzählst etwas von Rock und die sagen 'So wie Guns and Roses?' statt 'So wie Dead Boys und Saints?'

M+: Letzte Frage, da Nothing But Puke schon anfangen: Was wollt ihr mit der Band erreichen?

R: Wir wollen bleiben, wie wir sind...

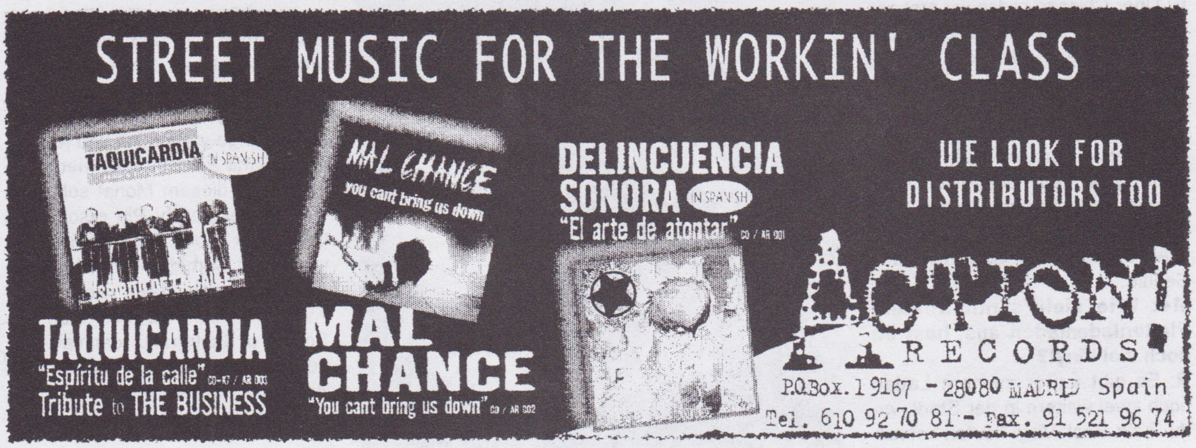
T: Wir waren in so vielen Bands und haben so viel Scheiß gemacht, das soll sich nicht wiederholen. Wir haben mehr Reaktionen auf Silver Tongued Devil bekommen als in den ganzen Jahren bei Metal Blade, wo wir Promotion gemacht haben bis zum Abwinken.

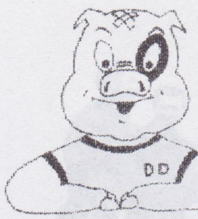
Hier hörte das Interview auf, Nothing But Puke begannen damit, das Publikum vorzuglühen und schon mal etwas Bier zu verspritzen. Der Konzertbericht zu Silver Tongued Devil war ja schon in der letzten Ausgabe, aber hier noch mal die Zusammenfassung: Es war einfach

SCHWEINEGEIL

In einer eMail schrieb mir JJ, der Drummer, nach der Tour: „Deutschland war großartig. Die Leute mögen dort wirklich die Musik mehr als hier. Alle Menschen, die wir getroffen haben, waren Klasse, und wir waren froh, dass jeder zumindest etwas Englisch sprach. Und das Bier war verdammt noch mal großartig - wir mussten feststellen, wie schlecht amerikanisches Bier wirklich ist. Wir wollen definitiv zurück kommen, dann für eine längere Tour." Worauf ich mich jetzt schon freue. Und Ihr Euch hoffentlich auch.

tb





Life according to Sir Hannes Schmidt pt. 2

In diesem 2. und letzten Teil erfahrt Ihr etwas über die Idiots, ihre Veröffentlichungen und Konzerte sowie Erleuchtendes über Esoterik. Wie immer ist alles O-Ton von Hannes, während meine Fragen, Einwürfe und Erklärungen *[kursiv und in Klammern]* stehen. Noch einmal vielen Dank an Hannes für sein Fotoalbum.

Die erste Single ist in Berlin bei dem Rexin rausgekommen, der hat auch die Ärzte entdeckt und diesen Sampler herausgegeben, '20 schäumende Stimmungshits' mit DTJ. Der war auch Manager von DTJ, mit denen waren wir sehr befreundet, die

Achse Berlin-Dortmund. Der hat uns eigentlich nur seinen Labelcode gegeben, wir haben alles selber gemacht, bezahlt und so. Wir hatten nur keinen Labelcode, da hat er uns geholfen. Hinterher kam bei Mülleimer Records, Thomas Zieglers Label, was jetzt AM Music ist, unsere LP 'They call us the Idiots' heraus. Die haben ja auch noch mal unsere LP mit der ersten Single zusammen unter dem Titel 'Never give up' herausgebracht *[darauf fehlt allerdings 'Kill in the night']*, dafür haben wir noch einmal ein paar Mark gesehen, wirklich nicht viel, die ganzen Plattenfirmen sind alle nicht so geheuer.

HIPPIESCHWEINE

[Euer Lied 'Hippieschweine', was aus dieser Zeit stammt und was ihr ja nie veröffentlicht habt, wurde sehr kontrovers aufgenommen.] Diese typischen Hippies gingen den Punks und den Skins auf den Sack, diese typischen Laberköppe, die nur reden, die nix machen, so richtige Teesocken. Die dann auch schnell gesagt haben, ihr seid Nazis; die schnell ihre Schubladen hatten, aber eigentlich ganz cool sein wollten. Das passte alles nicht, auch Dynamo Doppelkorn immer als Naziverein zu beschimpfen. Und irgendwann kam dann als Provokation „Hippieschweine an die Wand". Das war natürlich hart und wurde auch missverstanden. Hier im Dortmunder Raum haben die Leute das verstanden, weil die wussten wie sich das zusammengesetzt hat, aber in anderen Städten war das ein Problem und dann haben wir das auch irgendwann nicht mehr gespielt. *[Das ist so ein Lied was ich immer noch mitsingen kann 'Lange Haare, kurzer Verstand - Hippieschweine an die Wand', zugegebenermaßen kein Höhepunkt deutscher Dichtkunst.]* Es gab mal eine Sendung über Skins, in der Reihe 'Kinder, Kinder' im ZDF, da hat das einer zu Hause gehört. So eine Kassettenszene gab's ja schon immer, da gab's noch gar eine Platten von uns, aber auf Tape gab's uns schon.

[Wie standst du zu dieser Szene und speziell zum Gruse, der ja auch ein Tape von Euch veröffentlicht hat.] Der Gruse war ja erst unpolitisch und wurde dann zu politisch, der Kontakt ging dann auseinander. Alle Leute, die zu engstirnig sind, denen kehre ich auch den Rücken zu. Das hat dann auch mit Musik nichts mehr zu tun. Da habe ich schon lange keinen Kontakt mehr. Was hat das mit Musik zu tun, wenn irgendwelche Leute nur dumme Parolen veröffentlichen? Oder Skins auf Punks hetzen und vorher noch umgekehrt, solche Leute kann ich nicht für voll nehmen. Nur die Nase nach dem Wind drehen.

POLITIK

Wir hatten ja auch Kontakte zu überall hin, zu Kraft Durch Froide in Berlin oder zu Endstufe in Bremen, beides sehr rechts orientierte Bands. Wenn man sich mit den Leuten unterhalten hat, hat man teilweise gemerkt, das sind auch Menschen. Ich hab in meinem Leben gelernt, wenn man immer alle verketzert, immer gleich drauf haut, das bringt gar nichts. Ich hab die Erfahrung gemacht, dass extrem Linke und extrem Rechte auch zusammen gefeiert haben. Ich meinte dann immer, wenn ich die so kennenlernte, wir müssten die besten Kumpels sein. Nur, wenn wir dann unserer politischen Gesinnung folgten, hätten wir uns auf den Kopf hauen müssen. Das war oft so, und einigen ist das auch bewusst geworden. Ich finde auch, jeder sollte seine politische Meinung haben wie er meint; ich finde es daneben, wenn Leute einem mit Gewalt etwas aufzwingen wollen. Ich habe in meinem Leben gelernt, dass alles, was extrem ist, ob das jetzt extrem links oder extrem rechts ist, einfach dumm ist. Das ist wie mit Scheuklappen vor die Wand zu laufen, und man kriegt gar nichts mit, ist einfach dumm.

Für die Rechten, nicht für alle, die Schlauen haben das schon gecheckt, war ich immer ein Linker und für die Linken immer ein Rechter. Ich hatte immer eine schwere Position, weil ich immer ein Mensch war, der nach dem Menschenverstand handelt.

METAL

Auf der zweiten Single, Schweine im Weltall, war ja eine Seite so, wie man Idiots kennt und eine Seite, da fing das mit dem musikalischen Wechsel an, es war so dass die beiden Seiten da waren. Die LP 'Cries of the Insane' kam dann bei We Bite raus. 'Stations of Life' war dann die Endphase, sehr metallastig.

Unsere alten Sachen werden auch nicht mehr gepresst, die kriegst du auch nicht mehr. Ich war nie ein Mensch, dem es um materielle Dinge geht, nie, aber du brauchst schon irgendwann eine größere Plattenfirma, um mehr Leute zu erreichen. Auf der neuen Platte *[der Phantoms]* haben wir alles selber gemacht, wirklich alles, das einzige ist, dass wir noch einen Vertrieb haben. Das kostet natürlich eine Menge Geld. Aber wir waren es so leid, wir haben nur Streit mit den Plattenfirmen gehabt, nur Theater.
Früher war das so, du hast den Veranstaltern die Läden vollgemacht, 7-800 Leute in Stuttgart, und du hast nur 500 DM rausgekriegt, was für Sprit draufging. Dann musstest du noch einen Bus leihen, hast malocht wie ein Schwein. Ich war Fahrer, hab die Sachen mit ausgeladen, habe organisiert: Dosenbier, Bananen, Schweineköpfe, Du hast rund um die Uhr zu tun gehabt und am Ende noch drauf gezahlt. Hast noch auf einer siffigen Bühne gepennt, das war halt Punk. Aber im Endeffekt haben andere daran verdient.
Der Grund für den Richtungswechsel war, dass wir eben auch andere Sachen gehört haben, Exploited und so, dann kamen Hardcoresachen wie Accüsed, die erste Suicidal Tendencies, das war noch mal so etwas Neues mit Power dahinter, eine Weiterentwicklung. Ich bin sowieso ein Mensch, der sehr offen ist für alles ist. Wenn du meine Musiksammlung zu Hause siehst, da findest du alles. Ich habe Schlager, Edith Piaf oder Nat King Cole, Caruso, Klassik eben. Da bin ich sehr offen. Dann kam dazu, dass wir den Plattenladen aufgemacht haben, und nur Punk konnte man nicht verkaufen, da war dann eben Metal dabei. Unser Gitarrist war davon inspiriert, klar, der Gitarrist will immer mehr spielen. Punk hat nur drei Akkorde und das hat ihn nicht mehr ausgefüllt. Irgendwann war die Sache auch ausgereizt, das war einfach zu sehr vermarktet worden. Da kamen dann diese Funpunk-Bands, Leere Versprechungen und ich weiß nicht wie die alle hießen. Die Mimmis hatten ja noch Witz dabei, ich habe die ja noch im Okie-Dokie gesehen, kannte den Fabsi auch, der hat Bananen verkauft, die machtest du auf, und da waren dann Penisse drin. Die hatten auch damit zu kämpfen, dass da immer Idioten zu den Konzerten kamen. Das ist einfach traurig.

FICKT DIE FAP

[Zum Thema Idioten: ich kann mich an zwei Konzerte von euch erinnern, bei denen es wirklich übel abgegangen ist: das eine mit Daily Terror und Rim Shout im FZW, als Benefiz für die Aktion Sorgenkind, das andere '87 in Lünen.] Das Konzert für die Aktion Sorgenkind war eine üble Geschichte, aber das lag dann auch an Daily Terror. Der Pedder hatte sich zur Oi!-Bewegung weiterentwickelt, und die hatten ihre ganzen Fans, Bremer Hooligans, extreme Skins, mehr Hooligans als Skins in dem Sinne. Da waren viele dabei, die konnten nicht mal bis drei zählen, die waren einfach dumm, mit denen konnte man auch nicht reden. Die kamen mit einem ganzen Reisebus an, das konnten wir natürlich vorher nicht wissen. Die haben natürlich die ganze Stimmung versaut. Das war verabredet, da wurde ein Propaganda-Abend draus gemacht. Ich weiss nicht, ob da Kontakte waren zwischen Daily Terror und der Dortmunder FAP *[SS-Siggi, berühmt aus Funk und Fernsehen, lief herum und dirigierte die Massen. Dieser Abend ist der Grund dafür, warum Daily Terror bzw. deren Pedder von mir aus schön langsam an Leberkrebs verrecken kann; je schmerzhafter desto besser]*, wenn dann über den Fussball, die kannten sich eben: ein Schwein erkennt das andere am Gang. Ich war den ganzen Abend nur Streit am Schlichten. Während des Konzert bin ich noch von der Bühne gegangen, habe dem einen Skin, dem Panzerfahrer, einen draufgehauen. Ich seh das so, wenn ich auf's Konzert gehe, will ich Spaß haben, und das waren eben Idioten. Das waren auch so Sachen, die mir hinterher keinen Spaß mehr gemacht haben. Diese Leute sollen von mir aus ihre Veranstaltungen machen und dann sollen sie von mir aus hundertmal das Horst-Wessel-Lied singen, das sollen sie für sich machen und dafür andere Leute in Ruhe lassen, die einfach nur ihren Spaß haben wollen. So seh ich das.
In Lünen haben die einem das Auge rausgehauen. Das war ein ganz gezielter Angriff, da sind über hundert Leute gekommen, das waren auch keine Oi!-Skins, das war ein richtig organisierter Angriff auf das Konzert. Ich finde das richtig schade, dass das Wort Oi! und auch die Oi!-Bewegung so politisch missbraucht wurde. Ich finde, Politik hat in der Musik nichts zu suchen. Man kann mal was anschneiden, Anstöße geben, aber so krampfhaft nur Politik zu machen, finde ich einfach dumm. Leute, die nur extrem rechts sind, die sind keine Skins. Weil, wer nur extrem rechte Sachen hört, der schaufelt sein eigenes Grab, der darf dann hinterher nur noch Marschmusik hören und nicht mehr die Oi!-Musik die er eigentlich liebt. Und wer diese Bewegung mag, darf eigentlich keiner Partei angehören.

DA WAR DOCH NOCH ...

[Was ist mit den anderen Idiots, hast du noch mit Steve und Anne, hast du da noch Kontakte, weil die sieht man noch öfters auf Konzerten.] Steve hab ich auch länger nicht mehr gesehen, Anne hab ich mal besucht, die wohnt immer noch im Dortmunder Norden, ich komm mit ihr auch klar. Ich wünsche ihr auch alles Gute, dem Steve auch. Die hatte ja irgendwann Sex Now gemacht, ich weiß nicht ob sie noch Musik macht? *[Bei EWG hat sie mal mitgemacht, das war am Anfang, als sie hauptsächlich Coversongs gemacht haben.]* Ich würde sie nie verketzern, sie lebt halt noch den alten Stil, so wie einige von früher und das ist auch völlig OK. Du musst

dich halt irgendwann für das Leben entscheiden oder du bleibst auf der Strecke. Das ist nun mal so, so hart wie es ist. Das ist die Realität. *[Und Olaf?]* Ich hab vom Olaf lange nichts mehr gesehen, ich find's schade weil er als Punk schon ein recht Guter war. Ich weiß nur, dass er erst immer erst gegen Abend aufgestanden ist, dann ist der Tag natürlich gelaufen Das kann man mal eine Zeit lang machen, ich will da jetzt auch nichts Schlechtes sagen, aber man hört nicht mehr viel. Ist eigentlich schade.

THE END

[Wie ist es dann eigentlich zum Ende der Idiots gekommen?] Bei der 'Cries of the Insane' da war Hardcore mit drin, das fand ich auch noch gut, da war Power drin. Bei der 'Stations of Life' wurde das sehr metallastig und es ging immer mehr vom Ursprung weg. Wir waren eigentlich immer eine Band, die auch Energie hatte, haben oft über zweieinhalb, drei Stunden gespielt und das waren die reinsten Parties, aber hinterher war das nur noch ein Runterdreschen, wer ist der Schnellste, der Härteste. Dazu kam, dass es nicht mehr meine Welt war. Es kamen mehrere Sachen zusammen, dass ich mich musikalisch nicht mehr wiedergefundenn habe. Ok ich hätte das ja alleine weitermachen könne, aber es ging dann Mitte '85 damit weiter, dass ich eine 5-jährige klassische Gesangsausbildung begonnen habe. Zwei Jahre lang habe ich die Idiots gemacht und meine neue Band, Phantoms of Future. Ich habe mich dann halt irgendwann für die Phantoms entschieden, weil ich mich da mehr ausleben konnte. *[Mir ist ja durchaus aufgefallen, dass sich deine Stimme geändert hat, du konntest auf einmal richtig singen, weil vorher war das ja nur Gröhlen.]* Ich hab ja auch dran gearbeitet, mir ist das nie zugeflogen. Ich bin ein Mensch, der das hart proben muss, immer noch. Wenn Du natürlich andere Musik machst, die auch ruhiger ist, kannst du auch mehr singen. Wenn du gegen die Musik anbrüllen musst, geht das nicht. Dass ich bei den Idiots singen wollte, hat man ja auch schon gemerkt, bei 'Mädchen mit den roten Haaren' oder 'Pechvogel bei den Frauen'. *[Wohl mehr gewollt als gekonnt.]* Ja gut, da war vom Gesang noch nicht viel zu hören, aber so Melodien haben mir schon immer gefallen. Ich habe dann immer mehr geübt und wurde dann auch besser. Ich habe dann zwei Jahre lang neun mal die Woche geprobt, ich hatte dann auch die Ausbildung, ich wollte einfach mehr machen. Ich bin so ein Mensch, ich hasse Stagnation. Wenn irgendetwas immer gleich ist, dann wird es auch langweilig. Deswegen habe ich dann auch sehr viel an mir gearbeitet. Wenn man die Phantoms verfolgt, sind auf jeder Platte ein bis zwei zwei- oder dreiminütige Stükke, die voll vor die Glocke gehen, die auch sehr punkig sind. Das liebe ich also immer noch, aber das alleine würde mich nicht ausfüllen, so wie Bad Religion oder die Toten Hosen, die ein Lied haben und das hundertmal wieder auflegen. Das ist nicht meine Welt, das ist einfach langweilig. Idiots waren früher mit die extremste Punkband, wenn nicht die extremste, wir waren immer die Sex Pistols, die Stranglers des Punk und die Toten Hosen waren immer die Boomtown Rats, kannst du das so auseinander halten wenn ich das so sage? *[Klar kann ich das, und der Vergleich von Bob Geldoof und Campino, der erst neulich bei Biolek über seine Erfahrungen als Aushilfsmönch schwadronierte, ist gar nicht mal schlecht. Aber die Idiots waren bestimmt nicht die extremste Punkband].* Heutzutage ist das immer noch so, wer auf einen Phantoms-Konzert geht, sieht, dass ich, dass die Band das 100% lebt, da ist nichts Aufgesetztes, da ist Herzensblut dabei. Nur dass es mich nicht ausfüllt, 20 ähnliche Songs zu machen. Phantoms ist auf einmal Acid, auf einmal kommt ein Ska-Element herein, was für viele nicht nachvollziehbar ist. Phantoms machen keine Musik für jedermann.

ENERGIE

Die Message der Phantoms ist 'leben lassen und sich verwirklichen', und das merken die Leute, wenn wir auf Konzerten sind. Da kommt eine Power, eine Energie rüber, die Leute nehmen die auf, schikken sie uns wieder zurück, wir kriegen also auch die Energie vom Publikum und da entsteht ein Kreislauf. Die Leute gehen glücklich nach Hause und einige sagen auch, dass sie wieder Energie für die nächsten zwei drei Monate für den Alltag aufgetankt haben. Es gibt mehrere Tausend Leute über ganz Europa verteilt, die immer wieder kommen, die schon über 100 Konzerte gesehen haben. Es würde sich keiner die Band über hundertmal angukken, wenn da nicht etwas daran wäre. Oder würdest du dir hundertmal eine Band angucken? *[Laurel Aitken zum Beispiel]* Aber wie oft hast du den tatsächlich gesehen? Zehnmal? *[Na, ein bisschen öfter schon.]* Es gibt Leute, die fahren uns tausende Kilometer hinterher, du merkst, dass die das brauchen, für die eigene Therapie, für das eigene Leben. Und genau so brauchen wir die Leute. Nicht, dass wir was besseres sind, aber die Zusammenstellung Leute und wir, gibt einfach Energie.

ESOTERIK

Esoterik ist für mich mittlerweile ein Schimpfwort, da wird einfach viel Geld mit Humbug gemacht. Bei 99% der Bücher geht es einfach nur um Geld. Es gibt sehr gute Bücher, wenn man sich damit beschäftigen will, für Einsteiger z.B. 'Die Prophezeiung Celestine' von James Radfield, da geht es darum, die menschliche Aura zu sehen. Es gibt sieben Aurazellen um den Menschen herum. Ich kann die mittlerweile sehen, ich sehe die Aura drumherum. Kannst du dir das vorstellen, verstehst du was ich meine? Die Zahl 7 hat ja was Magisches. *[An dieser Stelle bemühe ich mich um Haltung: Ich kenn so Konzepte davon, aber das sind Sachen, bei denen ich meine, da braucht man den*

Glauben dafür.] Man muss sich einfach öffnen, das hat mit Glauben nichts zu tun. Ich mache das Fenster auf, dann kannst du die erste Aurazelle sehen, wenn du einen Einstieg haben willst, pass mal auf. Nee, hier ist es zu dunkel, machen wir gleich. Wenn du fest an deine Wünsche glaubst, deine Wünsche manifestierst, kannst du selber dein Leben beeinflussen, was geschehen wird. Es gibt so einfache Beispiele, du denkst an eine Person, die du fünf Jahre nicht gesehen hast und nachmittags ruft die an. Du schickst denen praktisch eine Nachricht über das Universum. Es ist ja nichts voneinander getrennt, du musst dir vorstellen, das sind alles Moleküle, Materie. Du manifestierst die Gedanken und schickst eine Nachricht. Das ist für viele natürlich nicht verstehbar. Wenn ich mir jetzt wünsche, ich möchte direkt vor dem Rathaus parken, dann ist dort ein Parkplatz für mich frei. Ist so. Da würde jeder denken, der spinnt. Aber das ist so. Auch bei Reiki, da würde jeder sagen, wie kann der einem anderen mit den bloßen Händen den Kopfschmerz wegmachen? Unser Lichtmann hatte mal einen Kreislaufkollaps, der war zusammengebrochen, den habe ich in fünf Minuten therapiert, dann ist der wieder aufgestanden. Und der glaubt da nicht dran, da würden andere denken, das gehe nicht mit rechten Dingen zu. Damit muss man sich auseinandersetzen, kleine Schritte machen, sonst würde man denken, das ist Spinnerei, das ist Humbug. Man muss auch immer mit beiden Füßen auf dem Boden bleiben, sonst kann man auch schnell zum Spinner werden. Oder denke an das Jesus-Syndrom, man springt vom Berg weil man meint, man kann fliegen aber so einfach ist das nicht.

Das hängt auch in den Texten, weil 'Waiting for a light' bedeutet, dass man sich einfach öffnen muss, das man einfach viel mehr erleben kann in seinem Leben, viel bewusster leben kann, viel mehr von seinem Gehirn, von seinem Bewusstsein nutzen kann. Das geht sofort, indem man sagt, ich höre auf mein Herz, indem man nicht jeden Schritt vom Kopf überlegt, sondern nach seinen Gefühlen geht. Wenn man vor einer Aufgabe steht, sollte man sein Herz fragen, nicht nur den Kopf und dann sollte man sich mit seiner Atmung ein bisschen auseinandersetzen, dann merkt man schnell, dass jeder einen Wegweiser in sich hat. Dafür muss man sich nur die richtige Lektüre holen.

Die Leute, die nicht weiter Kopfschmerztabletten nehmen oder sich mit Jägermeister therapieren wollen, sollen sich mal die neue Platte anhören. Die werden genug Energie dabei finden für ihr Leben. Man kann viel machen, was gesünder ist als sich immer nur zudröhnen und in der Oberflächlichkeit zu leben. Man muss auch den Mut haben sich den Sachen zu stellen. man muss ein Ziel haben., wo ein Weg ist, ist ein Ziel. *[Was ist dein Ziel?]* Mein Ziel ist, versuchen glücklich zu sein. Im Jetzt zu leben, nicht in der Vergangenheit,

nicht in der Zukunft. Ich weiß gar nicht ob ich in 5 Jahren noch lebe, den Moment jetzt zu leben ist wichtig. Das war bei Punk auch schon, das war zwar No Future aber da ging's, was kostet die Welt. Das darf aber nicht egoistisch sein. Der Egoismus ist dein größter Feind, den musst du bekämpfen, wenn der dich regiert, bist du ein Sklave deiner selbst.

Selbstverwirklichung mache ich schon seit Jahren, das war ja schon immer Bestandteil von Punk, nur dass ich mich noch mehr mit mir selbst auseinander gesetzt habe. Dadurch, dass ich auch keine Drogen mehr genommen habe, konnte ich mehr auf mein Inneres hören und das war in den letzten Jahren, was mich am meisten beschäftigt hat. Das ist auch interessant, weil die meisten nur 10% von ihrem Gehirn oder ihrem Bewusstsein benutzen.

Punk war für mich immer sein Ding machen, sein Ding leben, sich zu verwirklichen auf eine bestimmte Art und alles andere, z.B. eine bestimmte Kleidung anzuziehen oder eine bestimmte Musik zu hören ist ja ein kompletter Widerspruch, das habe ich später gemerkt. Da machst du dir ja gleich wieder deine eigene Schublade. So Leute wie Moses oder Dolf vom Trust haben das auch irgendwann gemerkt, denke ich.

FICKT SPEX

[Ihr habt dann ja auch Konzerte veranstaltet und einen Plattenladen aufgemacht.] Wir fingen mit dem Dörfel von Rim Shout an, Konzerte zu veranstalten, Gorilla Biscuits und Youth of Today und so etwas. Durch den Laden, wo wir eine große Metal-Abteilung hatten, haben wir dann angefangen, die neuen Metalsachen, Deathmetal, das war ja auch revolutionär damals, zu veranstalten. Oder Napalm Death, die haben zum ersten Mal in einer Kleingartenanlage in Dortmund-Hörde im Vereinshaus gespielt. Die Zeitung Spex, wie die meisten Zeitungen, die riefen mal an, wir würden Napalm Death veranstalten, die wollten Pressekarten. Da haben wir gesagt, ja schon vor zwei Jahren in der Kleingartenanlage. *[Im Spex war mal irgendwann in den 80ern einem Bandlexikon mit deutschen Bands, da stand hinter Idiots 'heißen so weil der Name Stupids schon vergeben war', das hat mich ziemlich geärgert, weil es euch schon viel länger gab als die Stupids.]* Die waren immer dem Trend hinterher und meinten, sie hätten den Trend erfunden. So ist das bei allen Journalisten, das ist lächerlich. Mit den Phantoms haben wir nie

den verdienten Respekt gekriegt, auch bei den deutschen Journalisten, weil wir der Zeit immer voraus waren. Aber wir kamen ja auch aus Dortmund. Mittlerweile ist das besser geworden, auch durch den Fußball, durch den Championsleague-Gewinn. Da kamen mehrere Sachen zusammen, jetzt gibt's ja auch Balko, eine Fernsehserie aus Dortmund. Dortmund ist schon im Ansehen gestiegen gegen früher.
Damals haben wir im Live Station oder im FZW viel gemacht, Live Station wär pleite gegangen, weil die noch auf dieser Steffi-Stephan-Schiene waren *[ehemaliger Schlagzeuger von Udo Lindenberg, der in Münster und Dortmund Veranstaltungsorte hatte, ich glaube in Münster war es das Odeon]*. Diese Krautrockgeschichte, das interessierte keinen mehr und dann haben wir die UK Subs geholt, der Dörfel und ich, auch Attitude und so etwas. In der Hardcorezene hatten wir alles hier. Bei Youth of Today war das sehr verbissen und sehr viel Klischee, wenn du da den Bandbus gesehen hast, da hieß es kein Alkohol, kein Sex, und in dem Bandbus sahst du dann die Pornos rumliegen. Ich hab die eh' nie für voll genommen, soll ja jeder meinen wie er will. Das war für mich auch immer bei vielen, dass sie etwas Neues suchten um aufzufallen. Wo sind denn diese Bewegungen geblieben, die gibt es ja auch noch nur im Untergrund.

PLATTEN & PENISKERZEN

Der Plattenladen hat sich so aus dem Schlafzimmer heraus entwickelt. Ich habe damals im Dortmunder Norden gewohnt und Sachen aus meiner Wohnung heraus verkauft. Dann habe ich hinterher an der Münsterstraße, gegenüber vom Pornokino einen Plattenladen aufgemacht, ganz klein, da hatte jeder mehr Platte zu Hause als ich, dafür hatten wir viele Bierflaschen da und Peniskerzen. Wir hatten immer einen schönen Weihnachtskranz im Fenster mit Peniskerzen. Die Peniskerzen verkaufen sich immer noch ganz gut, auch an Hausfrauen, wir haben die auch in allen Größen da. Tja und Musik ist halt mein Leben, also habe ich dann auch irgendwann das Café Banane aufgemacht, ein Musikcafé, wo sich auch viele treffen, die mal früher auf Junk waren oder auf Alkohol und die da neu anfangen. Die Leute, die aufgehört haben, müssen einfach aus ihrem alten Kreis raus, sonst schaffen die es nie aufzuhören. Da habe ich meine Erfahrungen, und ich habe es schon bei vielen Leuten geschafft, dass sie von den Drogen wegkommen. Normalerweise schafft es von 100 Leuten, die auf Droge sind, kaum einer, und ich habe es schon bei einigen geschafft. Ich denke, weil ich es vorgelebt habe, hören die Leute viel mehr auf mich, als auf einen Sozialfuzzi, der ihnen einen erzählt, der nichts von der Straße kennt.

KUNST, BLUT & DYNAMO DOPPELKORN

[So, jetzt habe ich noch einige Stichworte. Fangen wir mit der Ausstellung im Museum für Kunst und Kulturgeschichte an, wo deine Lederjacke hing.] Das war ein Bekannter von mir, der die Ausstellung gemacht hat. Die ging auch durch ganz Europa. Ich war da ja auch in Lebensgröße als Pappfigur. Und das war nicht meine Jacke, sondern die von der Anne. Meine hätte ich nicht gegeben, die hängt hier im Laden. Der brauchte das für Studienzwecke und wollte auch Dortmund darstellen. Ich fand das gar nicht schlecht, nur wie das hinterher dargestellt war, das war nicht so, wie es am Anfang besprochen war. Ich war auch sehr sauer und habe am Anfang da alles umgetreten. Da gab's richtig Theater, weil die das zu plakativ, schubladenmäßig dargestellt haben. Nach dem Motto 'Punk ist Müll', und sich gar nicht auseinandergesetzt haben. Genau so hatten wir zu Oi!-Zeiten Interviews mit dem Spiegel, die waren bei uns zu Hause, und dann hieß es alle Skinheads sind rechtsradikal obwohl die uns drei Tage begleitet haben. Wenn sie ohnehin geschrieben haben was sie wollten, warum haben sie sich diese Mühe gemacht uns drei Tage zu begleiten, nur um ihre Auflage zu vergrößern? Alle schimpfen immer auf die Bildzeitung, aber wenn du schaust, was andere so drauf haben, sind die auch nicht besser.

[Das Blut-Bild, was auch auf dem Back-Cover von der 'Cries of the Insane' drauf war] Ich hab mir früher bei jedem Konzert Flaschen über den Kopf gehauen. Bei dem Konzert hier im Tatort war die Anlage so übersteuert, da war ich so sauer und hab mir 'ne Flasche über den Kopf gezogen, wo die Toten Hosen gerade angefangen sind. Die haben da auch gespielt, die mussten fast abbrechen, weil alle nur nach den Idiots geschrien haben, wir waren ja die Lokalmatadore. Da war das aber so am Bluten, da haben sie mich auf der Bühne mit 'nem BvB-Schal verbunden, das hat aber nichts genutzt. Da hat der Betreiber dann den Strom abgestellt. Ich habe mich dann nähen lassen, die 500 Leute haben gewartet und dann bin ich zurück gekommen.
[Dynamo Doppelkorn] Bei der Oi!-Bewegung, da wurden Fussballturniere organisiert, wir hatten ja auch unseren eigenen Fussballverein, Dynamo Doppelkorn, und das vermiss ich halt. Ich sehe die alle ab und zu noch mal, ich würd da auch gern noch mitspielen, aber mir fehlt die Zeit dazu, wir machen mit den Phantoms 80 bis 100 Konzerte im Jahr und dann hab' ich jetzt die beiden Geschäfte, man trifft sich ab und zu und ich habe auch noch ein gutes Verhältnis aber es ist die Zeit nicht da. Es war halt 'ne tolle Zeit.
[Wenn noch mal 76 wäre, würdest du dann alles genauso noch mal machen?] Ich hätte das genau so gemacht, ich habe viel gelernt, ich war auch in der Klapsmühle, es war schon sehr extrem. Aber ich hätte mein Wissen was ich heute habe nicht, hätte ich diese Zeit nicht durchlebt. Von 100 Freunden, die ich hatte, leben heute nur noch zwei oder drei. Es war eben schon eine No-Future-Generation. Die Jugend von heute sollte mal wieder etwas bewusster leben, da geht es nur noch darum, irgendwelche Markenturnschuhe zu tragen oder Skatehemden. Das ist das Computerzeitalter was ich sehr gefährlich finde. Oder das Fernsehen, das ist doch nur Verblödung, man sollte lieber mal ein gutes Buch lesen, man kriegt doch so viel mehr Werte. Oder mal wieder auf ein gutes Punkkonzert gehen, zu einer guten Skaband oder eine andere kulturelle Veranstaltung auch mal unterstützen, dass nicht nur 20, 30 Leute bei einer guten Band sind, sondern mal wieder 200, 300. Die Leute sollen in die neue Phantoms-Platte mal reinhören oder auch zu 'nem Konzert kommn.

tb

CHARMEUSE
Shoes & Clothing
LONSDALE
LONDON
FRED PERRY
Dr. Martens
Sheffield
RANGER
EXCLUSIVE
Ben Sherman
ALPHA INDUSTRIES USA
Pit Bull
WEST COAST
Charmeuse
Shop + Versand
Bismarckstr. 91 40210 Düsseldorf
Tel. 0211/352473 Fax. 356312

Texas Terri + the Stiff Ones

Bei der Show am 5.6. hatte ich die Gelegenheit, mit Terri und Don von Texas Terri & the Stiff Ones in Interview zu vollenden, welches ich per e-Mail begonnen hatte. Terri stellte sich als sehr angenehme Gesprächspartnerin heraus, und Menschen, die immer nur darüber reden, ob sie nicht ein Kerl mit Plastiktitten sie, sollten mal nachschauen, ob sie nicht irgendwo ein Loch im Kopf haben, durch das langsam aber sicher das Gehirn herauströpfelt.

M+: Du wurdest in Texas geboren. Wann und warum gingst du nach Los Angeles?

T: Ich bin das Mädchen, das auf die Erde fiel. Ich sage das immer, weil Austin, Texas, wo ich aufwuchs, sehr ruhig ist. Ich hingegen war immer hyperaktiv und hatte zu viel Energie für diese Stadt. Trotzdem war es ein schöner Ort um großzuwerden. Die Musikszene in Austin war immer sehr lebendig, ich habe viel cooles Zeug mitbekommen: the Dicks, Roky Erickson, The Next, etc. Jedenfalls wurde meine Energie bald zu groß für diese Stadt, und ich drohte zu stagnieren. Ein Freund von mir, der auch in meiner ersten Band in Austin war, zog nach LA und meinte, das sei genau die richtige Stadt für mich. Und der hatte verdammt noch mal recht! Ich zog nach LA, schlug mich dort eineinhalb Jahre durch und hasste es. Aber es war auch genau die Herausforderung, die ich brauchte. Ich lebe hier seit Ende 1984 und bin noch nicht davon gelangweilt. Es gibt immer etwas zu tun, und das kannst du nicht schlagen. Die Musikszene ist richtig gut und wird immer besser. Da ich LA wohne, bekomme ich Bands von überall her zu hören.

M+: Gibt es eigentlich viel Konkurrenz bei den LA-Bands untereinander?

T: Wir denken nicht an Komkurrenz. Wir hängen meistens zusammen rum und spielen auch zusammen. Das ist keine Konkurrenz.

D: Wir haben ein Netzwerk aus 10 bis 15 lokalen Bands, wie den Street Walking Cheetahs, B-Movie Rats, Bellrays und anderen.

T: Es kommt zwar vor, dass wir an dem selben Abend spielen, aber normalerweise wollen wir schon die Shows der anderen sehen. Es ist hauptsächlich das Problem der Zuschauer, zu entscheiden, wohin man gehen will. Das ist das Schöne an LA. Unglücklicherweise kommt die coolste Scheiße meistens dann, wenn man selbst spielt. Aber spätestens zwei Wochen später kannst du sie dann noch mal sehen.

D: Das schwierige im Vergleich zu vor 15 Jahren ist, dass eine Band alleine einen Laden nicht mehr vollmacht. Du musst das richtige Line-Up haben, die Bands hängen sehr voneinander ab, jeder muss seinen Beitrag leisten, dass der Abend ein großartiger Abend wird. Terri ist sehr gut darin. Sie bucht unsere Shows und sie findet immer die richtigen Bands für uns. Wir haben sehr gute Beziehungen zu unseren Co-Bands.

M+: Ist es schwierig, Auftritte zu bekommen?

T: Schwierig?

D: Terri sorgt durch ihre Show dafür, dass wir immer wieder kommen dürfen.

T: Es ist immer super, jeder Club nimmt uns gerne wieder. Dann kommt noch dazu, dass es so viele Clubs gibt. Und wenn man vor den verschiedenen Cliquen spielen will, muss man sowieso verschiedene Clubs buchen. Da gibt es Leute, die gehen nicht in Al's Bar, andere wiederum gehen nicht ins Dragon Fly usw.

M+: Wolltest du immer Musiker werden?

T: Ich war immer fasziniert davon, in einer Band zu singen. Es lag in meinem Herzen. Leute wie Mick Jagger, James Brown, Nancy Sinatra, Stiv Bators, Iggy Pop, Gary Floyd (The Dicks), Ty Gavin (The Next), Patti Smith, Marianne Faithful, etc. waren meine Inspiration.

M+: Sind die Stiff Ones ein Vollzeitjob, oder musst du noch Geld mit anderen Jobs verdienen?

T: In einer Band zu spielen ist schon ein Vollzeitjob, aber man muss trotzdem die Miete und die ganzen Rechnungen bezahlen. Ich würde es natürlich mögen, nur noch Schallplatten rauszubringen und durch die Welt zu touren. Das wird auch hoffentlich eines Tages passieren. Ich kenne keinen Musiker, der nicht davon träumt. Und wenn sie sagen, dass sei nicht so, dann lügen sie.

M+: Was für Jobs machst du denn?

T: Verschiedenes. Bis vor kurzem habe ich Haare geschnitten. Momentan stecke ich mehr Zeit in die Band. Ich spiele allerdings in Werbefilmen und TV Shows mit. Dazu kommen Gelegenheitsjob, wie z.B. Tanzen in einer Go-Go-Bar. Die anderen haben auch Jobs, die sie für die Tour gekickt haben. Finanziell ist das schlimm, weil sich die Band noch lange nicht trägt. Hier in

den USA gibt es leider kein Programm zur Unterstützung von Künstlern wie in anderen Ländern.

M+: Für Künstler wie euch gibt es hier auch nichts.

T: Aber so etwas wie hier [*zeigt auf das AJZ*] gibt es bei uns nicht.

M+: Das ist komisch, weil die Leute hier immer auf die USA weisen, wenn es um Sponsoring von Kunst geht.

T: Privates Sponsoring? Vielleicht für manche. Aber wir sind die schwärzesten der schwarzen Schafe. Wir müssen Scheiß Jobs machen, um überhaupt touren zu können und dann machen wir auf der Tour noch Miese.

M+: Das geht deutschen oder überhaupt europäischen Bands auch so. Öffentliche Gelder fließen hauptsächlich in die schönen Künste.

D: Wir haben drei, vier Jahre gespart, um zu touren. [*Da können sich die Happy Revolvers mal eine Scheibe von abschneiden, die haben sich aus der Bandkasse Ringe gekauft.*]

T: Wenn man die Kohle verteilt, passiert nichts, wenn man das Geld spart, kann man eine Menge auf die Beine stellen.

M+: Du hast auch bei den Flesheaters gespielt, jedenfalls bist auf den SST-

CDs 'Drag Strip Riot' und 'Sex Diary of Mr. Vampire' drauf. Kannst du mir etwas über Chris D. erzählen?

T: Ich lief Chris D. vor ein paar Tagen über den Weg. Er hat die Band immer noch. Ich traf ihn kurz nachdem ich nach LA zog. Damals hatte er noch Divine Horsemen. Ich mochte diese Band sehr und habe sie mir andauernd angeschaut. 'Time Stands Still' ist immer noch eines meiner Lieblingsalben. Er plant gerade einen Film nach seinem Drehbuch. Ich werde auch darin spielen, mit ihm also in einer anderen Kunstform arbeiten. Hast du mal den Film von Allison Anderson, 'Border radio' gesehen? Chris D. und John Doe spielen darin mit, er kam in den späten 80ern raus. Wie auch immer, ich arbeitete mit Chris D. auf den Platten zusammen, die du gerade erwähnt hast, nachdem meine Band 'The Killer Crows' auseinander gebrochen war. Ich war noch nicht in der Lage, eine neue Band zusammenzustellen und habe daher Backups gesungen und bin bei einigen Shows dabei gewesen. Es hat Spaß gemacht, auch mal mit anderen Musikern im Studio zu arbeiten. Tatsächlich war ich im letzten November in Austin und habe mit Gerry Attric von den Bulemics ein Duett aufgenommen für eine 7", die in Italien herauskommen soll.

M+: Ich habe in einem Interview gelesen, dass du dich selbst als schüchtern bezeichnest. Auf dem LP-Cover posierst du aber recht freizügig. Rechnest du so mit mehr Aufmerksamkeit oder bist du exhibitionistisch veranlagt?

T: Ich war schon immer eine Exhibitionistin. Das macht das Leben aufregend. Ich entblöße mich aber nur in sicheren Situationen. Ich möchte nicht, dass die Menschen auf falsche Gedanken kommen. Außerdem gibt es so viele kranke Leute in der Welt, dass es gefährlich werden könnte, also muss ich vorsichtig sein. Nur weil es mich anmacht, mich zu zeigen, heißt das nicht, dass ich ficken will. Es ist eine Situation, in der du schauen, aber nicht berühren darfst. Es ist eine Kunstform. Ich glaube, dass der menschliche Körper ein Kunstwerk ist, jedermanns Körper ist verschieden. Es ist cool. Nur manchmal muss ich ein paar Leute zurechtstutzen. Meine Nacktheit ist keine Einladung, mich anzugrapschen.

Was den Einsatz meiner exhibitionistischen Qualitäten anbelangt, um Leute zu Shows zu locken: nun, einige Leute kommen sicher deswegen, aber nicht so viele. Die meisten kommen wegen der Musik und wegen der Spontaneität meiner Performance.Wir haben genau so viel Aufmerksamkeit bei den Shows, bei denen ich mich nicht ausziehe. Es ist natürlich ein Bonuspunkt, weil es ein Tabu ist, zumindest in den USA.

M+: Hast du deswegen für die europäische LP ein anderes Cover gewählt als für die CD?

T: Die USA sind sehr prüde und wir haben große Probleme mit der Zensur. Natürlich habe ich das Coverfoto ausgesucht, weil ich wusste, dass es wirken würde. Es ist ein schönes Foto, keine Titten, keine Pussy zu sehen, nur ein künstlerisches Foto. Das Innencover war schon lustig zu machen, mit der ganzen Sahne und den Donuts. Ich mag aber keine Pornos und mag keine Bilder, die freizügigen Sex suggerieren. Es ist aber nur mein persönlicher Geschmack. Ich bin nicht gegen Pornografie, aber betrachte sie nicht selbst. Ich denke, dass Sex etwas Besonderes und Heiliges ist. Wenn Sex zu schmierig wird, ist er nichts für mich, da bin ich sehr altmodisch.

M+: Was bedeuten deine Tattoos für dich (ich mag besonders die Spinnweben)?

T: Die haben verschiedene Bedeutungen, die ich jetzt nicht alle aufzählen will. Ich war aber immer der Meinung, das Spinnweben ein schönes Kunstwerk der Natur sind, schön und gefährlich.

M+: Übers Internet verkaufst du die Tapes, die du bei Auftritten über deine Nippel klebst. Ist das ein Witz?

T: Anfangs ja, aber es haben tatsächlich Leute bestellt. Überhaupt sammeln manche Menschen alles mögliche von uns.

M+: Wie ist überhaupt der Kontakt zu Safety Pin gekommen und warum is die LP fast zwei Jahre nach der CD gekommen?

T: Wir hatten eine harte Zeit. Es gab Ärger mit unserer alten Firma, bei der wir nicht mehr sind, da der Vertrieb unserer Platten sehr mies war. Kike hörte von uns und wollte das Vinyl rausbringen. Das hat leider gedauert, wegen einiger Reibereien, wenn ich das mal so ausdrücken darf. Es gibt immer noch eine Nachfrage nach dieser Platte, sie verkauft sich immer noch. Sie ist zwar zwei Jahre alt, für mich ist es

aber immer noch eine neue Platte, weil die Leute sie erst jetzt bei der Tour entdecken.

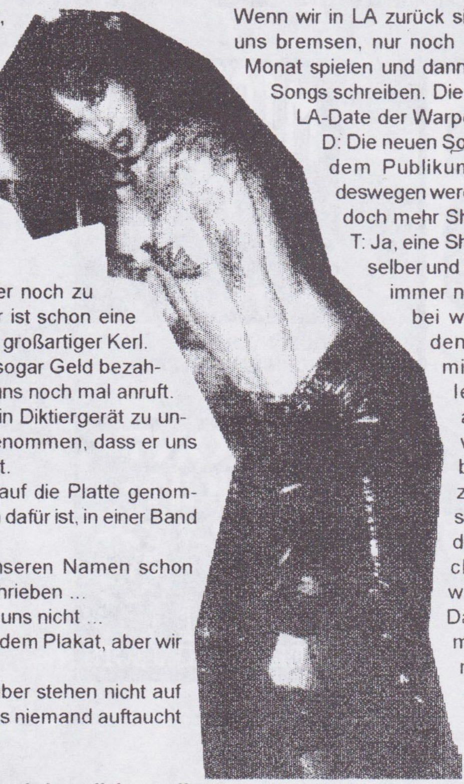
M+: Ich denke auch, dass es für Europa wichtig ist, Vinyl zu haben, da sich das noch ganz gut verkauft. Wer ist eigentlich der Kerl auf dem Anrufbeantworter, der eure Scheibe einleitet?

D: Das ist ein Bandmitglied ...

T: Ex-Mitglied!

D: Das ist Mick, er spielte mal für Verbal Assault und war der ursprüngliche Drummer von Celebrity Skin. Er war für eine

Zeit, eine kurze Zeit, Drummer bei uns. Ein großartiger Drummer, aber auch ein Fall für die Anstalt.
T: Wir warten auf weitere Nachrichten von ihm.
D: Er kommt immer noch zu unseren Shows. Er ist schon eine Type, eigentlich ein großartiger Kerl.
T: Wir wollten ihm sogar Geld bezahlen, dafür dass er uns noch mal anruft. Wir haben sogar ein Diktiergerät zu unseren Shows mitgenommen, dass er uns da was draufspricht.
D: Wir haben das auf die Platte genommen, weil es typisch dafür ist, in einer Band zu spielen ...
T: ... die haben unseren Namen schon wieder falsch geschrieben ...
M: ... die bezahlen uns nicht ...
T: ... wir stehen auf dem Plakat, aber wir spielen gar nicht ...
M: ... wir spielen, aber stehen nicht auf dem Plakat, so dass niemand auftaucht ...
T: ... und so weiter.



M+: Besteht die Band eigentlich aus dir und ein paar Musiker-Sklaven?
T: Ich mach normalerweise die ganze Scheißarbeit für die Band, aber ohne eine gute Band im Rücken wäre ich nichts, ich respektiere meine Band vollkommen. Sie sind gute Musiker. Das ist jetzt eine lineup, die schon länger als ein Jahr besteht, also durchaus beständig ist.
James: Wir sind nur die Sklaven unserer Frauen.
M+: Wer ist das nicht?
D: Ich!
T: Das ist zwar eine Männerwelt, aber sie dreht sich nur um Pussies. Ich bin glücklich, diese Band zu haben.
M+: Was sind eure nächsten Pläne?
T: Eine neue Platte rausbringen, wir haben schon neue Songs, einige davon spielen wir heute Abend.
M+: Habt ihr euren Sound geändert?
D: Wir ändern unseren Sound mit jedem Song.
T: Die Songs haben den Rock'n'Roll als Grundlage.
D: Ich halte es mit Keith Richards, der sagte, jeder Song wie die Möglichkeit sei, ein neues Gemälde zu malen. Wir haben aber schon einen bestimmten Sound, den wir nicht ändern.
T: Die Songs fließen bei uns nicht so raus.

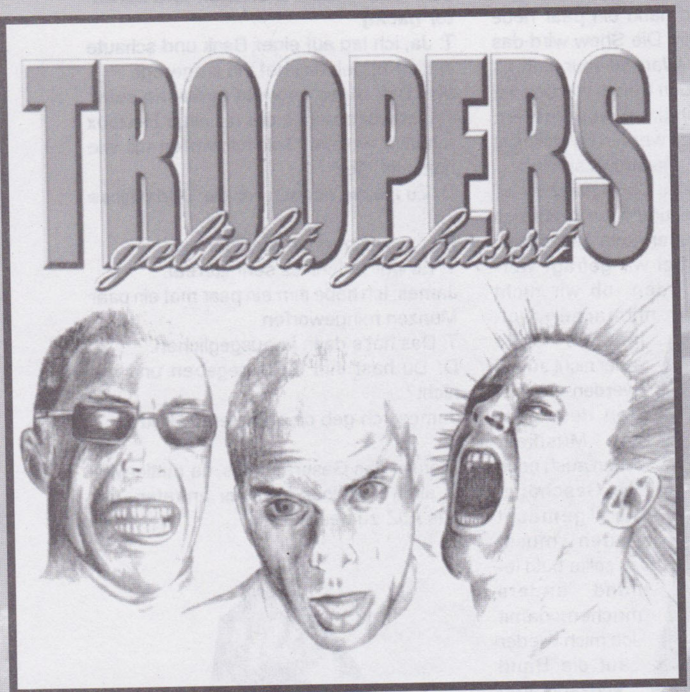
Wenn wir in LA zurück sind, werden wir uns bremsen, nur noch eine Show pro Monat spielen und dann ein paar neue Songs schreiben. Die Show wird das LA-Date der Warped Tour sein.
D: Die neuen Songs werden vor dem Publikum ausprobiert, deswegen werden wir vielleicht doch mehr Shows spielen.
T: Ja, eine Show machen wir selber und dann ergibt sich immer noch etwas, wobei wir gefragt werden, ob wir nicht mitmachen wollen. Es sollte aber nicht zu viel werden, weil neben dem ganzen Musikalischen auch noch das Geschäftliche gemacht werden muss. Das sollte bald jemand anders machen, damit ich mich wieder auf die Band konzentrieren kann. Wir sind an diesem Punkt, wo wir als Band verfügbar und präsent sein müssen. Das ist eine gefährliche, aber auch sehr aufregende Zeit.
M+: Ihr hattet bis jetzt zwei Shows in Deutschland ...
T: Nein, eine, gestern haben wir nicht gespielt, der Bus war im Arsch ...
M+: Da habe ich ja Glück gehabt, eigentlich wollte ich dorthin.
T: Du könntest uns ja auf unseren AB sprechen, wo du dich beschwerst, dass die Show ausgefallen ist. Die Nachricht könnten wir dann auf unsere nächste Platte packen.
M+: Habt ihr denn schon was von Deutschland gesehen?
T: In dem Augenblick als wir in Köln reinfuhren fühlten wir uns wirklich gut. Wir haben heute in Tourismus gemacht und uns den Kölner Dom angeschaut.
M+: Wart ihr auf dem Turm?
T: Unsere Rhythm Section ist raufgeklettert, obwohl der Bassmann Höhenangst hat. Aber er ist trotzdem rauf, weil er verrückt ist. Ich wurde in der Kirche von einem Priester angeschnauzt. Ich konnte ihn aber nicht verstehen, weil er nur Deutsch sprach.
M+: Warst du so angezogen wie jetzt? ***[Lackhose, leichtes, offenes Plüschmäntelchen und darunter nackt]***
T: Ja, ich lag auf einer Bank und schaute in die Kuppel, das hat ihn aufgeregt.
M+: Das muss es wohl gewesen sein.
T: Das war so einer, der mit einer Holzbox rumläuft, wo man Geld reinwerfen soll, wie nennt ihr die?
D: Zu Hause nennen wir die Obdachlose ...
M+: ... wir nennen sie Pfaffen.
T: Es war jedenfalls sehr surreal.
James: Ich habe ihm ein paar mal ein paar Münzen reingeworfen
T: Das hat's dann ja ausgeglichen.
D: Du hast ihm Geld gegeben und mir nicht?
James: Ich geb dir andauernd Geld ...

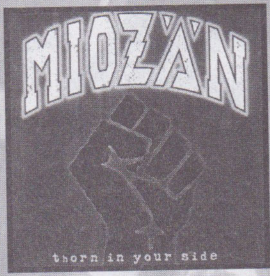
Hier lief das Gespräch aus, da mittlerweile auch Fabulous Disaster antraten, um das AJZ zu beschallen.

tb

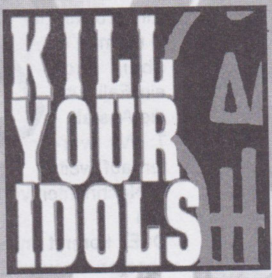
more photos: http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/thorsten.braun/index.html

Jetzt geht´s euch an den Kragen ...



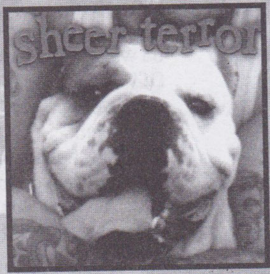


MIOZÄN LP/ CD
THORN IN YOUR SIDE



KILL YOUR IDOLS LP/ CD
NO GIMMICKS NEEDED

FRONTKICK 7"
BERLIN REJECTS



SHEER TERROR 2 CD SET
BULLDOG EDITION

TROOPERS (BD 10)
GELIEBT, GEHASST. ENDLICH IST ES SOWEIT, 10 NEUE SONGS = 10 MAL MORD UND TOTSCLAG!
www.troopers-berlin.com, send $2,- for our huge mailorder catalog:
P.O. BOX 610641, 10937 BERLIN, GERMANY, www.coretexrecords.com

distributed by ZOMBA

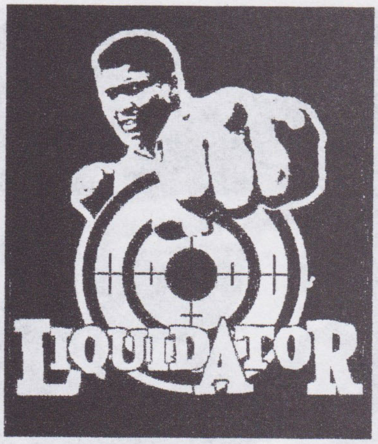
ZOMBA DISTRIBUTION

and the winner is...

ELDORADO

Herstellungsservice für CD-Audio,
CD-ROM, Video-CD, DVD,
Vinyl, MC & Sonderverpackungen

Ton-, Bild & Datenträger GmbH · Stockstädter Str. 29 · 63533 Mainhausen
Fon: +49 (0) 6182/2 88 80 oder 92 36 31 · Fax: +49 (0) 6182/2 87 96
E-mail: info@eldorado-media.com · Internet: www.eldorado-media.com



Auf das Liquidator-Label wurde ich aufmerksam, als dort die spanischsprachige LP von LAurel Aitken herauskam, die ich bei dieser Gelegenheit noch einmal anpreisen möchte. Also habe ich eines Tages ein paar Fragen nach Madrid gefaxt und auch Antwort vom Labelboss Toni Face bekommen.

M+: Wie alt warst du, als du mit der Ska-Szene in Berührung gekommen bist, was war deine erste Ska/Reggae-Show?

Ich wurde 1969 geboren, ich musste also unvermeidlich Skinhead werden, das hat damals schon der Arzt meiner Mutter erzählt. In der Ska-Szene bin ich mehr oder weniger seit 1984. Meine erste wichtige Show war Desmond Dekker 1987. Vorher war ich hauptsächlich auf Ska-Punk-Shows.

M+: Was sind deine Favoriten an Ska- und Reggae-Acts?

Laurel Aitken, The Skatalites, Desmond Dekker, Hepcat, The Slackers und andere.

M+: Wann hast du mit dem Label angefangen?

Das Label wurde nicht von mir gestartet, sondern von zwei Mitgliedern der Malarians. Zuerst hiess es 'Colour Song Discos'. Nach einer Zeit hörten die beiden auf, und ich sprang ein. Zuvor hatte ich Fanzines gemacht, Radio Shows und in meiner Heimatstadt Konzerte veranstaltet.

M+: Wie ist das derzeitige Programm deines Labels und kannst du die Bands kurz vorstellen?

T: Das erste Release waren die Banana Boats 1992. Für mich ist es nach wie vor eines der besten jemals in Spanien aufgenommenen Alben. Es ist vergriffen, und die Band hat sich schon vor langer Zeit aufgelöst. Die Skarlatines haben das Erbe angetreten, aber sie sind etwas faul und haben nach ihrem Debut nichts mehr aufgenommen. Sie sind aber Backing-Band von Laurel Aitken und begleiten ihn auch auf dessen spanischen Album. Wenn du ihren eigenen Track auf der Laurel Aitken-Single 'Baby' hörst, erkennst du, wie sehr sie sich verbessert haben. Ich hoffe, bald ihr lang erwartetetes Album veröffentlichen zu können. Los Calaveras haben als reines Allstar-Funprojekt begonnen, um zum ersten Mal originalen Jamaica-Sound in Spanien zu spielen. Die Moonrakers haben jetzt erfolg in Katalonien, sie haben den Red Stripe Contest für junge Ska Bands in Barcelona gewonnen und spielen ziemlich oft. Sie sind sehr jung und außerdem nette Leute

M+: Was war bisher deine erfolgreichste Veröffentlichung?

Ganz klar Laurel Aitken, er ist der beste Künstler, den ich je für mein Label haben konnte.

M+: Wie ist es, mit Laurel zu arbeiten, verglichen mit anderen, weniger bekannten Künstlern?

Man lernt eine Menge dazu, es macht auch viel Spass. Nach so vielen Jahren der Zusammenarbeit (ich manage ihn auch in Spanien) ist da auch eine Zuneigung gewachsen.

M+: Wie sieht es mit deinem Unterlabel 'Action Records' aus? Kannst du uns diese Bands auch vorstellen?

Ich mochte schon immer Oi!-Punk, aber die jamaikanische Szene hatte einfach Vorrang. Ich begann das Label mit drei Releases. Delincuencia Sonora ist die älteste existierende Punkband Spaniens. Sie gibt es seit 1982 und spielen einen 77er Style. Malchance spielen einen Mix aus Old School Hardcore und Oi!, wie viwele NYC Hardcore Bands. Sie haben als schnelle HC Band begonnen und lassen jetzt mehr Oi! einfliessen. Der Sänger und Gitarrist singt sonst auch bei den Malarians. Taquicardia sind alte Freunde von mir, sie haben ein spanischsprachiges Tribute-Album an Business herausgebracht.

M+: Gibt es so etwas wie einen Konflikt zwischen der Punk/Oi!- und der Ska-Szene? Hast du Kontakt zu anderen Labels wie Bronco Bullfrog, Punch oder Munster?

In Madrid gibt es da wenig Konflikte, da es sich eigentlich um die gleichen Leute

Laurel Aitken & Skarlatines

handelt. Mit Bronco Bullfrog habe ich seit 6 Jahren nichts mehr zu tun. Punch kenne ich ehrlich gesagt nicht und Munster sind großartige Leute und gute Freunde.

M+: Du hast auch einige Sachen auf Vinyl herausgebracht. Ist Vinyl immer noch wichtig für den Spanischen Markt, oder verkaufst du es hauptsächlich ins Ausland?
Vinyl spielt in Spanien wirtschaftlich keine Rolle mehr, überhaupt in den meisten Ländern. Es ist aber für Sammler noch sehr wichtig. Ich glaube in Deutschland hat es vor ein paar Jahren so etwas wie eine Wiederauferstehung von Vinyl gegeben, was sich auch auf den Rest Europas auswirkt.

M+: Was für Skabands gibt es sonst noch in Spanien, außer deinen und den Malarians und Dr. Calypso?
Die vielleicht besten sind La Thorpe Brass (Soul, Ska, Reggae) und die Starlites (Rocksteady). Es gibt eine Reihe guter junger Bands wie the Aggronauts (Skinhead Reggae) und Psico Rude Boys (Ska, Rocksteady). Weitere gute Ska Bands sind Skalariak, Potato (mehr Reggae), Amusic Skazz Band und Skaks (beide Ska-Jazz). Dann gibt's noch ein paar mehr, die mir gerade nicht einfallen.

M+: Was hältst du von der derzeitigen Spanischen Ska Szene?
Es ist vielleicht die größte Europas, aber ich weiss nicht, wie lange das anhält. Es gibt nicht genügend Clubs, meistens sind es Punk-Clubs. Es ist sehr schwierig, einen Platz zu finden, wo man auftreten kann.

M+: Die internationale Ska-Szene scheint gut organisiert zu sein, ist es leicht, deine Platten und deine Bands ins Ausland zu bringen?
Nein, es ist sehr hart. Niemand ist daran interessiert, die Bands zu promoten, wenn sie nicht gut verkaufen. Das funktioniert nur, wenn du gute Freunde hast, oder etwas auf gegenseitigkeit organisieren kannst. Der internationale Markt spricht eben nur die Sprache des Dollars.

M+: Du bringst auch ein Fanzine heraus, das auch Katalog für deinen Mailorder ist. Wer sind deine Mitstreiter?
Die Leute sitzen in ganz Spanien und auch im Ausland, die meistens ihre eigenen Fanzines machen, wie auch ich für andere Zines schreibe.

M+: Was sind deine Zukunftspläne mit dem Label, was Veröffentlichungen und Touren angeht?
Da habe ich derzeit nichts konkretes, aber wenn jemand in Deutschland einer von unseren Bands bei einer Tour helfen könnte, wäre das sehr schön.

M+: Kannst du eigentlich von deinem Zine/Label/Mailorder leben? Oder hast du noch einen 'normalen' Job?
Ich versuche, vom Mailorder zu leben. Mit dem Label verdiene ich nichts und ein Zine zu machen, hat ja nun überhaupt nichts mit Geld verdienen zu tun!

M+: Generell zur Politik. Du hast ja auch den Stay Sharp III-Sampler veröffentlicht? Wie groß ist Sharp derzeit in Spanien?
Sharp war einmal sehr wichtig, jetzt ist es fast verschwunden. Es hat aber mitgeholfen, dass die jungen Straßenkulturen sich entwickeln konnten und reichhaltiger wurden.

M+: Wie sieht es mit Rassismus in Spanien aus? Ich las in einer Zeitung über rassistische Übergriffe auf Marokkaner in Südspanien.
Das hat viel mit Unwissenheit zu tun. Einwanderung war hier nie ein Thema, das ist etwas relativ neues. Früher waren es die Spanier, die wegen der Arbeit emigrierten, heute kommen Menschen zu uns.

tb

Labeldiskographien
Liquidator:

Banana Boats - No tengo Bandera (LQ-001) CD/LP
V.A. - Stay Sharp III (LQ-002) CD
Skarlatines - Instrumental 90% (LQ-003) CD/MC
Los Calaveras - Chick-a-took (LQ-004) CD/10"
Laurel Aitken - Baby (You got me Loving) (LQ-006) 7"
Laurel Aitken - En Espanol (LQ-007) CD/LP
Moonrakers - Huracan (LQ-008) CD
Ramiccia meets Begona (LQ-009) CD

Action!:

Delincuencia Sonora - El arte de atontar (AR 001) CD
Mal Chance - You can't bring us down (AR 002) CD
Taquicardia - Espiritu de la calle (AR 003) CD/MC

Kontakt:
Liquidator
Apdo. 52015
E-28080 Madrid
Spain
LIQUID@santandersupernet.com

Ab 01.01.2001:

www.molokoplus.de

+++ die besten Interviews, Stories und Berichte aus den Heften # 1 - 17

+++ alle (!) Plattenreviews aus 11 Jahren Moloko Plus - mit ständiger Aktualisierung

+++ alle Moloko-Rubriken - vom "Kleinen Plattensammler" bis zum "Brand New Start" - sofort auf einen Klick

+++ die aktuellsten Neuigkeiten und Gigtermine

+++ Umfragen, Charts, MP3´s u.v.m.

Oi! PunkRock Hardcore Ska

hunderte Platten, CDs, T-Shirts, Fanzines, Buttons, Videos...

- ANKAUF/TAUSCH gebrauchter LPs, CDs, 7"s usw. -

www.oi-punk.de

MAILORDER & LABEL

Neu auf BANDWORM:

HARUM SCARUM - same PicEP
(hierbei handelt es sich nicht um die Amis, sondern um eine junge aufstrebende dt. Ska/Punk Band, die hier 4 sehr nette Songs vorstellen, auf 500 lim., Best.Nr.: BW 09)

HOLLY B. - great stuff EP
(Streetpunk mit engl. Texten, melodisch und gut, erinnern etwas an Mad Sin, jedoch mehr PunkRock, auf 500 lim., Best.Nr.: BW 10)

mehr Streetpunk/ Oi! weiterhin erhältlich:

LOUSY
Bullet on the rox EP

BLITZKRIEG
Part One LP

RUHESTÖHRUNK
Rhythmus des Nordens EP

BANDWORM RECORDS

TEL/FAX: 0391-543.34.78

E-MAIL: bandworm@oi-punk.de

T-Shirts
- Braindance
- Major Accident
- Combat 84
- Oxymoron
- Troopers
- u.v.m.

bandworm@oi-punk.de

Bestellt unsere Mailorderliste gegen 1,10 DM Rückporto bei:

MARK LORENZ - SCHELLHEIMERPLATZ 8 - D-39108 MAGDEBURG

Blanco Franco mit ATTAQUE 77
(Marilestho / SP)

Brasilianisches Tagebuch

von & mit Blank Frank — **Teil 2**

13 April Ich beneide Jeferson nicht, als er um 8 Uhr zu seiner Versicherungsagentur aufbrechen muß. (kenne nur ich so viele Punks, die in Versicherungen beschäftigt sind?). Gegen 10 Uhr habe auch ich mich dann erhoben und mich an den, von Jefersons Freundin Mary, bereits gedeckten Frühstückstisch gesetzt. Der kalte Orangensaft tut gut.

In seiner Mittagspause kommt Jeferson mit einem Arbeitskollegen zurück. Wir schauen ein bißchen ins OLHO SECO-Video, das während ihrer 99er Europatour entstanden ist. Dabei kann ich auch meine „Performance" in Leipzig sehen. Ziemlich lustig das Ganze (wer an dem Video interessiert ist, kann sich gern mit mir in Verbindung setzen).

Schließlich fährt mich Jeferson zur nächstgelegenen U-Bahnstation (was auch 20 Minuten Autofahrt bedeutet) und ich bin ihm dafür ganz dankbar, denn allein und zu Fuß hätte ich diese wohl nicht gefunden. Nach letzten Instruktionen, in welche Bahn und wo ich aussteigen muß, verabschieden wir uns.

Allein in Sao Paulo!

Was das heißt, kann wirklich nur jemand nachempfinden, der schon mal als Tourist in diesem gewaltigen Moloch war.

Ich löse mein Ticket Richtung Centro und betrachte mir ein Poster, das neben dem Schalter hängt und zeigt, wie man sich richtig verhält, um in der U-Bahn nicht Opfer eines Überfalls zu werden. Das sieht sehr lehrreich aus, ist aber wohl eher „graue Theorie", denn der „Ernstfall" kann hinter jeder Ecke lauern. Die U-Bahnstationen und die U-Bahnen an sich, machen auf mich einen vertrauenerweckenderen Eindruck, als zum Beispiel die in Frankfurt. Hier sieht man keine so fertigen Gestalten, da die gar nicht erst bis auf die Bahnsteige gelangen. Das Sicherheitspersonal ist darüber hinaus richtig gut bewaffnet und nicht wie bei uns lediglich mit 'nem lächerlichen Schlagstock und CS-Gas bestückt.

Ich muß leider feststellen, dass Jeferson wohl nicht so häufig mit der U-Bahn unterwegs ist, denn eine Bahn auf der die Endstation steht, die er mir genannt hat, fährt in den nächsten 10 Minuten nicht ein. Also hilft es nichts, ich muß nachfragen. Der alte Mann, den ich als Opfer für meine Portugiesischkenntnisse ausgesucht habe, schaut mich zuerst verständnislos an, doch als ich zum dritten Mal São Bento wiederholt habe, nickt er und deutet auf die gerade einfahrende U-Bahn.

Einmal in der U-Bahn kann eigentlich nichts mehr schiefgehen, da auf einer Streckenkarte (wie bei uns) jede Haltestelle aufgeführt ist. So erreiche ich dann auch São Bento, mitten in der City.

Irgendwie gelingt es mir, mich durch das Meer an Wolkenkratzern bis zur „Galeria do Rock" durchzuschlagen. Ich bin richtig stolz auf mich.

Matthias, der das ATTAQUE 77-Konzert am kommenden Samstag organisiert, hatte mir am Telefon mitgeteilt, dass er vielleicht so gegen 17 Uhr in der Galeria auftaucht. Jetzt ist es erst kurz nach 14 Uhr, also noch massig Zeit, Fabio zu besuchen und etwas durch die unzähligen Läden zu streifen.

Da dies durstig macht, lasse ich mich schon bald in einer der Bars in der Galeria nieder. Das eiskalte Bier tut gut.

Anschließend streife ich noch etwas in der Umgebung der Galeria herum, doch eine Bank, in der ich meine zur Neige gehenden Reais-Vorräte auffüllen könnte, finde ich nicht. Naja, vielleicht auch besser so. Matthias wird schon eine Bank kennen, an der ich auch abends noch am Automaten mit meiner Visacard Geld bekomme.

Ein weiterer Barbesuch folgt, bei dem sich ein äußerst attraktives Girl neben mich setzt, sich irgend ein Milchmixgetränk bestellt und mir beim Saugen am Strohhalm Blicke zuwirft, die meinem männlichen Ego durchaus gut tun. Ich versuche dies trotzdem zu ignorieren (auch wenn's nicht leicht fällt), da ich mich zum einen mit Matthias treffen will und ihn zum anderen auch nicht, so wie im letzten Jahr, mit einer „Damenbekanntschaft" vor vollendete Tatsachen stellen will.

Irgendwann gibt das Mädel dann auch auf, rutscht von ihrem Barhocker und verschwindet, vermutlich mit einem Gedanken wie: „Der Gringo hat wohl keine Eier!"

Als Matthias gegen 18 Uhr noch immer nicht in der Galeria auftaucht, rufe ich ihn von Fabios Laden aus an und er meint, ich soll mir ein Taxi nehmen und bei ihm vorbeikommen.

Da ich das unbestimmte Gefühl habe, dass ich heute abend nichts großartiges mehr zwischen die Zähne bekommen werde, gehe ich noch einmal in das Restaurant von C&A, in dem ich bereits gestern war und schlage mir den Wanst voll. Anschließen nehme ich mir ein Taxi (auch in São Paulo findet man sofort etwas) und fahre zu Matthias.

Der Gig in Santo André, einem weiteren Vorort von São Paulo, soll bereits 19 Uhr beginnen. Doch da es insgesamt 6 Bands sind und Matthias eh nur ATTAQUE 77 sehen will (ich zumindest noch die SUBVIVENTES) mixen wir uns noch ein paar Drinks, quatschen und warten auf Renato, einer von Matthias' Mitarbeitern.

Da nicht jeder MOLOKO-Leser auch das 3rd GENERATION NATION liest, möchte ich Matthias noch einmal kurz vorstellen. Er ist gebürtiger Frankfurter, lebt aber bereits seit über 12 Jahren in São Paulo und betreibt dort die Konzertagentur MP TOURS.

Kurz vor 21 Uhr trudelt Renato endlich ein und wir fahren los durch die Randbezirke von São Paulo nach Santo André. Obwohl weder Matthias noch Renato wissen, wo der Veranstaltungsort genau liegt, finden wir das „Zero Beer 13" relativ schnell. Von außen macht es nicht gerade den Eindruck eines Punk-Ladens und auch die Kids, die vorm Einlaß herum lungern, verstärken bei mir diesen Eindruck. Doch drinnen höre ich die SUBVIVENTES lärmen. Hier sind wir wirklich richtig.

Nach kurzer Zeit erscheint auch Português von ROTTEN RECORDS auf der Bildfläche und lotst uns an den Security-Leuten vorbei in den Saal. Er fungiert für diese Show als Veranstalter.

Viel Zeit die SUBVIVENTES live auf der Bühne zu betrachten bleibt mir nicht, denn es geht gleich Backstage zu ATTAQUE 77, um letzte Kleinigkeiten für den Samstag zu besprechen (von denen ich nun gar nichts mehr verstehe, da die Argentinier ja Spanisch sprechen). Trotz der Sprachbarriere ist das schon ein besonderes Erlebnis für mich, denn endlich lerne ich mal meine argentinische Lieblingsband persönlich kennen. Dass ich das noch erleben durfte... Deren Manager überreicht mir dann auch ein ATTAQUE-Tour-Shirt, das mich nun ständig zum Diäthalten ermahnt, da es in Größe L ist.

Ich überreiche meinerseits Português die gewünschten OXYMORON-CD's und meinen „Wunschzettel" mit den Scheiben aus seinem Vertrieb. Er verspricht, sie mir am Samstag mit in den Hangar zu bringen.

Es gelingt mir schließlich den letzten Teil des SUBVIVENTES-Gigs noch mitzuerleben und das, was ich gehört habe, hat mir bestens gefallen. Guter 77er Punk mit südamerikanischem Touch. Später kann ich auch noch ein paar Worte mit dem Gitarristen wechseln.

Die Zeit zwischen den SUBVIVENTES und ATTAQUE 77 überbrücke ich natürlich an der Bar, wo es sogar Bier vom Faß gibt, einen „Luxus", den nicht einmal alle besseren Hotels hinkriegen. Da bekommt man nämlich, wie auch in den meisten Kneipen, Flaschen oder gar Dosen vorgesetzt.

Ich quatsche noch etwas, so gut es geht, mit Português. Ein wirklich extrem netter Bursche, vielleicht hat ihn ja auch jemand von euch auf der GAROTOS PODRES-Tour vor ein paar Jahren hier kennengelernt.

Schließlich krabbeln ATTAQUE 77 auf die Bühne und starten mit einer spanischen Version von „I Fought The Law". Leider sind in dem relativ großen Saal nur noch etwa 100 Leute, so dass sich die Stimmung in Grenzen hält. Doch die Band spielt routiniert ihren Set herunter. An diesem Abend klingen sie, ähnlich wie auf ihrer aktuellen CD „Otras Canciones", ziemlich poppig, aber das lernt man zu schätzen, wenn man vor 24 Stunden noch CALIBRE 12 im Übungsraum gehört hat.

Nachdem wir uns von Português verabschiedet haben, fahren wir zurück zu Matthias' Wohnung. Den Plan, dem „Love Story", São Paulos heißesten Nachtclub, noch einen Besuch abzustatten, geben wir Angesichts der Tatsache, dass wir beide nur noch wenige Reais in den Taschen haben auf. Auch wenn Matthias (nebst Gästen) dort kostenlos rein kommt, der Gin-Tonic kostet immer noch 12 Reais und ich hatte keine Lust, den Rest meines Urlaubs im Club Teller zu waschen. Außerdem füllt sich der Laden eh erst gegen 5 Uhr morgens. Also Tschüs „Love Story", bis irgend wann mal wieder......

14 April Wir nehmen unser Frühstück, bestehend aus starken Kaffee und einem Churrasco-Sandwich, um 12 Uhr in einer Kneipe, gegenüber von Matthias' Wohnung ein. Nachdem sich Matthias verabschiedet hat, bezahle ich mein Frühstück und mache mich mit meinem Rucksack, mal wieder, in Richtung U-Bahn auf. Da ich schon einmal hier war, finde ich die Station und später auch meine U-Bahn Richtung Teté ohne nachzufragen.

Teté, São Paulos zentraler Busbahnhof, ist eine kleine Stadt für sich. Ein riesiger Komplex, der trotzdem relativ

übersichtlich ist. Tagtäglich strömen Tausende von Menschen aus den ländlichen Gebieten nach São Paulo, in der Hoffnung hier Brot und Arbeit zu finden. Nur wenige schaffen es. Teté ist ihr erster Anlaufpunkt und dementsprechend wimmelt es hier von Menschen. Der Busbahnhof kommt mir vor wie ein Schmelztiegel dieses riesigen Landes, ein buntes Gewimmel von Menschen aller Hautfarben und Rassen.

Mein Ziel ist Taubaté, ca. 150km von São Paulo entfernt, in Richtung Rio liegend. Ich finde relativ schnell den richtigen Fahrkartenschalter, was durchaus nicht einfach ist, da jedes Busunternehmen seine eigenen Schalter besitzt und versuche danach André, Sänger der Band ZUMBIS DO ESPAÇO, anzurufen, um ihm meine Ankunftszeit mitzuteilen. Ich habe Probleme, ihn durch den Geräuschpegel des Busbahnhofs hindurch zu verstehen.

Anschließend besorge ich mir noch eine Dose Bier und setze mich vor mein Abfahrtsgate. Es beginnt heftig zu regnen.

Wohl dem, der jetzt ein Dach über dem Kopf hat.

Ich habe es ja schon einmal erwähnt, Busfahren in Brasilien ist billig und, mal abgesehen von den Stadtbussen, komfortabel und sicher. Man kommt mit einem Bus in wirklich jede Ecke des Landes, selbst nach Argentinien und Paraguay, wenn es einem nichts ausmacht sieben oder acht Tage unterwegs zu sein.

Meine Fahrt dauert nur zwei Stunden und am Busbahnhof von Taubaté sehe ich bereits André auf mich warten. Mit seinen sicher zweieinhalb Zentner „Lebendgewicht" ist er aber auch schwerlich zu übersehen.

Wir umarmen uns und fahren anschließend mit einem Stadtbus zu Andrés Haus, wo er mit seinen Eltern, seinem

mit André´s Jüngstem...

Bruder und 3 Pitbull-Terriern wohnt (die entsprechend gehalten werden und von daher zwar „scharf", aber auch nicht grundlos aggressiv sind).

Taubaté mag vielleicht nach Provinznest klingen, ist statt dessen aber eine 150.000 Einwohner zählende Stadt. Am Abend kommen mit Gitarrist Luiz und Schlagzeuger Zumbilly zwei weitere Bandmitglieder bei André vorbei und wir stürzen uns ins Nachtleben, das zunächst in der gleichen Pizzeria beginnt, in der wir schon im letzten Jahr mit den Jungs von CARBONA und HOLLY TREE waren.

Danach muß ich allerdings meine Geldvorräte auffrischen und wir finden auch schnell einen Automat, der meine Visacard schluckt. Jetzt kann's losgehen!

Wir machen Halt vor einem stinknormalen Lebensmittelladen, vor dem aber einige Tische und Stühle aufgestellt sind, die, wie auch die Stufen vorm Laden, von allerlei jungen Volk besetzt sind.

Während Luiz im Laden Bier besorgt, sammeln wir die freien Stühle zusammen und setzen uns an den letzten freien Tisch. Direkt nebenan befindet sich eine Kneipe, wo ich allerdings nicht einen freien Platz mehr entdecken kann. Wohlgemerkt, das alles spielt sich direkt auf'm Bürgersteig und an der Straße ab. Ich bin mir sicher, hier hätte jeder Ladenbesitzer schon auf Grund der Beschwerden der Anwohner, sein Geschäft schließen müssen. In Brasilien ist das normal und hier, wo wir uns niedergelassen haben, fehlt sogar noch die Musik, die gewöhnlich aus irgend einem Lautsprecher dröhnt.

ZUMBIS DO ESPACO

Nachdem wir einmal die Runde herum (inzwischen hat sich noch ein Bekannter der ZUMBIS dazu gesellt) gesoffen haben, beschließen wir weiter zu ziehen. Die ZUMBIS wollen mir eine ganz besondere Attraktion von Taubaté zeigen, das „Café Paradiso".

Unser, alles andere als nüchterner Fahrer, jagt mir mit seinem Fahrstil kalte Schauer über den Rücken.

Das „Café Paradiso" liegt etwas abgelegen in irgendeiner Seitenstraße. Nicht unbedingt ein Ort, an dem ich abends allein hinpilgern würde. Doch mit so einem „Schrank" wie André im Schlepptau fühlt man sich um einiges sicherer.

Die rote Schrift auf der Leuchtreklame des Ladens lassen bei mir bereits gewisse Vorahnungen aufkommen, als wir dann das Haus betreten wird mir endgültig klar, wo wir uns hier befinden - in einem Puff. Aha, nun bekomme ich also doch noch mein „Love Story", nur das es diesmal „Café Paradiso" heißt und viel kleiner, dafür aber auch viel billiger, ist. André schärft mir noch ein, ja beim Bier zu bleiben und nicht auf andere Getränke umzusteigen und bloß nicht den Zettel zu verlieren, den man mir am Eingang in die Hand gedrückt hat, da ich sonst 100 Dollar bezahlen müßte.

Es dauert dann auch nicht lange, bis sich in dem halbdunklen Saal zwei Schönheiten zu uns gesellen, die eine weiß mit blonden Haaren und die andere dunkelhäutig mit langen schwarzen Locken und einem ziemlich aus- bzw. einladenden Dekolleté. Beide noch sehr jung, wie ich später erfahre, ist das kaffeebraune Girl gerade mal 21.

Besonders sie bemüht sich um meine Gunst, aber da wir nur herumblödeln und nichts springen lassen, werden die Gesichter beider von Minute zu Minute länger.

Nun ja, wer mich kennt, der weiß, dass ich zu gut für diese Welt bin (hä! hä!!) und so gebe ich schließlich dem Werben um Kundschaft nach. Schließlich wollen bzw. müssen die Mädels hier ja auch etwas verdienen und ihr bekommt endlich auch mal etwas Sex in dieser Story geboten. Darauf wartet ihr doch, gebt's zu! Ganz so wie in Bukowskis Büchern wird es aber nicht.

Nachdem André einen (sehr guten) Preis ausgehandelt hat, folge ich dem Girl in die hinteren Räumlichkeiten. Dort gibt es eine ganze Reihe von Zimmern, wir steuern gleich auf das erste zu. Das Zimmer ist sehr sauber und „zweckmäßig" eingerichtet.

„Die Dusche ist da drüben", meint das Girl und deutet nach draußen. Da stehe ich nun, nackend, geil und in der Brieftasche 300 Reais, frisch vom Bankautomat. Nur kann ich diese nicht mit unter die Dusche nehmen. Nun könnte ich ja das Angebot dankend ablehnen, doch da man in Brasilien eigentlich durchgehend mehr oder weniger am Transpirieren ist, will ich ihr nicht zumuten, auch noch mein „Gemuffel" zu ertragen. Außerdem läßt mich auch einmal mehr der Alkohol leichtsinnig werden und ich verschwinde nach draußen unter die Dusche bzw. die Duschen (denn es sind, fast wie in 'nem Fitneßcenter, gleich mehrere im selben Raum angebracht), wo sich bunt gemischt Männlein (Freier) und Weiblein (Huren) den Schweiß und sonstiges abspülen. Das Ganze hat doch etwas fast Skurriles an sich.

Ich versuche nicht darüber nachzudenken, was passiert, wenn mein Geld und Girl verschwunden ist oder noch schlimmer, wenn ich das Mädchen und meine Rechnung nicht mehr bezahlen kann.

Doch Vanessa, ich habe inzwischen ihren Namen erfahren, und, wie ich 2 Stunden (komm, komm!!), na gut, wollen wir bei der Wahrheit bleiben, 30 Minuten später zu meiner Erleichterung feststellen kann, auch mein Geld ist noch da. Dafür kann ich den Zettel, den ich am Einlaß bekommen habe, nicht mehr finden.

„Warte, ich regle das!", meint André und geht zu den Türstehern, die immer nervöser zu werden scheinen. Bevor irgend jemand ein Messer zieht, finde ich den Scheißzettel aber. Ich hatte ihn in meiner Auf(Er)regung in die Arschtasche gesteckt, nachdem ich Vanessa und den Obolus, den das Etablissement verlangte, bezahlt hatte.

So endete auch diese Nacht so friedlich und gut wie die vorangegangenen.

15 April

Wir, das sind André, ein Freund aus Taubaté, der jetzt in São Paulo wohnt und ich, fahren am Mittag zurück in den Moloch.

Nachdem wir das Auto in einem bewachten Parkhaus neben der „Galeria do Rock" abgestellt haben, gehen wir in Fabios Laden. Dort höre ich zu meinem Erstaunen neben Portugiesisch auch einige holländische Wortfetzen. Achja, dämmert es mir. Die BAMBIX sind in der Stadt, hätten gestern einen Gig im „Hangar 110". Da ich mich mit Fabio in Portugiesisch unterhalte, schaut man mich ganz erstaunt an, als

kaffeebraunes Girl

ich die Band später in Deutsch anspreche. Ich sehe doch nun wirklich nicht wie ein Brasilianer aus, obwohl, hier im Süden könnte ich gerade noch so durchgehen. Blonde, blauäugige Menschen, die Nachfahren der deutschen Einwanderer, gibt es hier nämlich zu Hauf und in Pomerode und Blumenau trifft man auf Fachwerkhäuser, wie man sie aus dem Schwarzwald kennt. Außerdem findet in Blumenau jährlich das zweitgrößte Oktoberfest der Welt statt.

Es heißt einmal mehr Abschied nehmen, Abschied von Fabio, seiner Frau, seiner Tochter und der „Galeria do Rock", zumindest für dieses Jahr.

Wir fahren zur Wohnung von Andrés Kumpel und gehen von da aus in eine nahegelegene Pizzeria, wo wir uns noch einmal stärken, bevor es zum ATTAQUE 77-Gig in den „Hangar 110" geht.

Obwohl wir bereits kurz nach 20 Uhr ankommen, verpassen wir mit den GRINDERS eine der alten brasilianischen Skate-Punk-Bands. Ich hätte sie mir gern angeschaut.

Der Hangar hat nichts mit Flugzeugen zu tun, sondern entpuppt sich als ein altes Fabrikgebäude und ist, laut André, der heißeste Ort von ganz São Paulo.

Bei manchen Shows sei es so heiss, dass von den Wänden das Wasser laufen würde.

Von derartigen Temperaturen ist ein mit ca. 250 Zuschauern nur halbvoller Hangar heute zum Glück weit entfernt.

Im Saal selbst ist es stockdunkel, nur die Bar lockt mit reichlich Licht und gutsortierten, kühlen Getränken. Dort treffe ich dann auch die meisten meiner Freunde aus São Paulo wieder. Português, Flavio, Henrike, Mauro, Matthias und Renato sind bereits da, Jeferson und OLHO SECO-André kommen später.

Português übergibt mir eine Plastiktüte mit den CD's und T-Shirts von meiner Wunschliste. Da ich keinen Bock habe, die Tüte mit mir herumzutragen, läßt sie Jeferson hinterm Tresen deponieren.

Viel Zeit zum Quatschen bleibt allerdings nicht, denn als 2.Band besteigen bereits ATTAQUE 77 die Bühne und als sie (wieder) „I Fought The Law" anstimmen, kommt endlich die Stimmung auf, die ich zwei Tage vorher noch vermißt habe. Heute klingen sie allerdings auch viel rauher, weniger poppig, mehr nach der Art von Punk Rock, den sie im Bandnamen führen. Das tobende Publikum vor der Bühne wird mit reichlich Wasser, allerdings nicht von den Wänden sondern aus Eimern, abgekühlt. Ich muß aufpassen, dass meine Kamera trocken bleibt und ich ein paar gute Schnappschüsse machen kann.

Die letzte Band OKOTO schaue ich mir, nun doch naßgeschwitzt und -gespritzt, aus sicherer Entfernung an. Ich konnte ihre EXPLOITED-mäßige Mucke bereits letztes Jahr in Rio bewundern...

„Kommt ihr noch mit? Das war das letzte Konzert von der A77AQUE-Tour, die wollen sich dann noch bißchen ins Nachtleben stürzen", fragt uns Matthias.

„Ich weiß nicht, ich muß morgen früh raus, um meinen Flieger zu bekommen", antworte ich, was Matthias zu der berechtigten Bemerkung veranlaßt, dass ich schließlich im Urlaub bin und im Flieger pennen könnte. Wo er recht hat, hat er recht und auch Jeferson, bei dem ich heute wieder übernachten werde, sieht das so. Nur er muß zur Arbeit und kann dort nicht pennen, aber so sind sie, die Brasilianer, und die Paulistas sowieso. Knallhart malochen, dann sich die tägliche Soap-Opera reinziehen und anschließend gnadenlos in die Nacht hinein feiern. Ich habe schnell begriffen, dass nicht nur die Sonne der Grund dafür ist, weshalb hier so viele tagsüber mit einer Sonnenbrille herumrennen.

Also verabschieden wir uns nach der Show von den anderen und folgen Matthias, Renato und den Jungs von ATTAQUE 77 nach draußen. Dort werden erstmal alle auf die zur Verfügung stehenden Fahrzeuge aufgeteilt und nachdem man den Mob davon abhalten kann, Jefersons Auto umzukippen (Matthias meinte nur: „Siehst du, das ist der Grund weshalb ich Punk-Konzerte hasse. Zu viele Idioten!" Soweit ich das allerdings beurteilen konnte, war das Ganze eher „Spaß", wenn auch ein derber), kann es losgehen. Ich fahre mit OLHO SECO-André und Lucio von ATTAQUE 77.

16. April

Im Hotel angekommen müssen wir nicht allzulange in der Lobby warten, bis die A77AQUE-Mannschaft klar für die Nacht ist. Es ist inzwischen nach Mitternacht.

Zunächst geht es in ein arabisches Fast-Food-Restaurant. McDonalds auf arabisch, das habe ich auch noch nicht gesehen. Fehlte nur noch eine Bauchtänzerin. Da ich nach dem Pizzeriabesuch noch keinen Hunger verspüre, bestelle ich mir lediglich ein Bier und einen Caipirinha und schaue den Jungs von A77AQUE beim Mampfen zu. Jeferson und André tun das Gleiche, mit Ausnahme des Caipirinha. Beide müssen ja noch fahren. Nach einer Ewigkeit (oder kam es mir nur so vor, da ich doch im Hinterkopf meinen Flug am kommenden Morgen habe) geht es schließlich weiter.

André verabschiedet sich von uns, da ihm das dann doch etwas zu spät wird. Also steige ich in Jefersons Auto um.

Wir fahren durch das nächtliche São Paulo, das mich immer wieder von neuem fasziniert. Matthias stoppt schließlich vor einem Laden, über dessen Eingang in Neonleuchtschrift der Name „Manifestho" zu lesen ist.

„Ist eine Hardrock-Bar, aber sehr okay", sagt Matthias zu mir. Entsprechende Musik empfängt uns dann auch. Der Nachtclub ist brechend voll. Im Erdgeschoß befindet sich eine ellenlange Bar, an der sich Jeferson versucht nach vorne durchzuarbeiten. Ich folge Matthias, der sich hier auskennt, und der Band nach oben, wo es etwas angenehmer, sprich nicht ganz so voll ist. Es gibt hier mehrere kleine, spärlich beleuchtete Räume und einen Balkon, auf den sich ein Teil der Band verzieht,

ATTAQUE 77, live im Hangar 110

während Matthias, Lucio, der Sänger von ACÃO DIREITA (dessen Name ich leider vergessen habe) und ich vor dem Balkon Stellung beziehen. Jeferson kommt mit Bier und einem Caipirinha für mich.

„Ich habe dir gleich einen doppelten mitgebracht, damit wir nicht so häufig laufen müssen", meint er. Doppelter Caipirinha, das bedeutet in dem Fall ein ganzes Wasserglas voll Zuckerrohrschnaps. Da bleibt nicht viel Platz für Eis und Limetten, was den Nachteil hat, dass man das Ganze relativ schnell herunterschütten muß, da es sonst warm und wirklich brechreizerzeugend wird.

Ich quatsche etwas mit Lucio, da er der einzige in der Band ist, der gut Englisch spricht und tausche mit ihm die Email-Adresse aus. „Komm doch mal rüber nach Buenos Aires. Ich zeige dir die besten Plätze in der Stadt", lädt er mich ein.

„Naja, vielleicht nächstes Jahr. Mir ist der Appetit auf Argentinien erstmal vergangen, nachdem ich in Iguaçu die Bierpreise gesehen habe!"

„Bei uns trinkt man auch mehr Wein, der ist spottbillig. Man bekommt aber auch Bier zu einem vernünftigen Preis, wenn man weiß wo. Iguaçu ist sowieso Touristen-Abzocke", klärt mich Lucio auf.

Im Laufe der Nacht gesellen sich zwei sehr süße, aber auch sehr junge Mädels zu uns. Sollte das hier sowas wie das „Love Story" sein, geht es mir durch den Kopf.

Irgendwie hat sich wohl auch herum gesprochen, dass ATTAQUE 77 im Haus ist, denn ich sehe den Sänger und Gitarristen Autogramme schreiben.

Nachdem ich mich auch noch einmal durch die Massen an der Bar gekämpft und mir einen weiteren Doppelten geholt habe, beschließen Jeferson und ich aufzubrechen. Es ist halb 4 Uhr. Wir verabschieden uns von der Band und Matthias, zahlen am Ausgang und fahren hinaus nach Santo Amaro.

Um 5 Uhr bin ich im Bett und schlafe auch sofort ein. Nur 60 Minuten vergehen halt ruckzuckTrotzdem bin ich erstaunlich fit, als ich um 6 Uhr unter die Dusche steige.

Nach einer Tasse Kaffee fahre mich Jeferson zum Garulhos-Airport. An diesem Sonntagmorgen sind die Straßen glücklicherweise frei, so dass wir wirklich nur 40 Minuten brauchen und ich halb 8 Uhr einchecken kann. Wir trinken noch eine Tasse Kaffee zusammen und schieben uns ein Käse-Sandwich rein.

Zeit, auf Wiedersehen zu sagen.

„Até logo, Jeferson und danke für alles. Wir sehen uns nächstes Jahr!"

Die vier Stunden Flugzeit nach Recife ziehen sich. Mich überkommt eine bleierne Müdigkeit, ohne dass ich aber einschlafen kann. Vielleicht auch besser so, denn der Anflug auf Recife ist auch ein Augenschmaus. Unter einem die Skyline der Stadt und davor der türkisblau schimmernde Atlantik.

Im Vergleich zur Größe der Stadt hat auch Recife einen beinahe „niedlichen" Flughafen. Als ich totmüde aus der Maschine falle, empfängt mich eine brütend, schwüle Luft. Willkommen im Nordosten!

Um die Wartezeit auf meinen Anschlußflug nach Fernando de Noronha zu überbrücken, hole ich mir ein Bier und blättere noch etwas im Reiseführer.

Fernando de Noronha - der Smaragd des Atlantiks. Die 17 km² große und ca. 2000 Einwohner zählende Naturschutzinsel liegt eineinhalb Flugstunden von Recife entfernt und ihre Besucherzahlen sind streng limitiert. Vom 17. Jahrhundert an bis zu den Zeiten der Militärdiktatur wurde Fernando de Noronha als Gefängnisinsel bzw. Strafkolonie benutzt, im 2.Weltkrieg diente sie als alliierter Luftwaffen-stützpunkt und ab den 60er Jahren als Satellitenbeobachtungsposten der NASA. 1988 wurde die Insel geschützter Nationalpark und bekam, paradoxerweise, die Erlaubnis zum Tourismus. Heute ist Fernando de Noronha ein Taucherparadies und berühmt für seine Delphine und Riesenschildkröten.

Nun ja, da ich leider nicht schwimmen und somit auch nicht tauchen kann (nach unten schon, nur aufwärts dürfte es Schwierigkeiten geben), würde ich mich wohl auf die Erkundung dieses Naturparadieses zu Fuß beschränken müssen. Nach vier Tagen im Hexenkessel von São Paulo freue

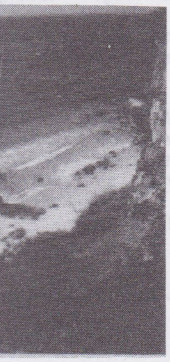
ich mich allerdings besonders auf Ruhe und absolute Entspannung.

Die Fokker, die mich auf die Insel bringen soll, riecht im Inneren, als wäre beim vorangegangenen Flug der Hälfte der Passagiere das Essen aus dem Gesicht gefallen. Im Gegensatz zu den bisherigen Flügen bestehen die Passagiere dieser zweimotorigen Propellermaschine aus überwiegend jungen Volk. Wer in dieser Maschine sitzt, gehört mit Sicherheit zur gehobenen Mittelschicht, denn Fernando de Noronha ist für Brasilianer das teuerste Reiseziel im Land.

Mich hat der ganze Spaß, inkl. 2 Übernachtungen, Frühstück und Transfers zur Pousada bzw. Flughafen 360 DM gekostet, ein durchaus annehmbarer Preis für dieses kleine Paradies.

Der Anflug auf Fernando de Noronha ist ein weiterer, nahezu unbeschreiblicher Anblick, der sich ins Gedächtnis einbrennt. Nachdem man über eine Stunde das Meer unter sich hat, erscheint urplötzlich dieses grüne Eiland vor unseren Augen. Einige Passagiere können sich ein „Oohh" und „Aahh" nicht verkneifen. Bereits aus der Luft erkenne ich den Morro do Pico, ein, an ein Phallussymbol erinnernder, 321 Meter hoher Felsen. Er ist das Wahrzeichen und häufigstes Postkartenmotiv von Fernando de Noronha (angeblich der versteinerte Lümmel eines sündigen Liebhabers) und brachte ihr den Ruf ein, die erotischste Insel der Welt zu sein.

Fernando de Noronha



Ich kann dem noch ein Superlativ hinzufügen. Es ist auch der heißeste Ort, den ich je besucht habe. Die Luft ist beständig um die 40° schwül und dementsprechend schwer, der nahe Äquator läßt grüßen. So geschwitzt wie in Fernando de Noronha habe ich jedenfalls in meinem ganzen Leben noch nicht. Ich konnte förmlich zusehen, wie genossene Getränke den Körper wieder durch die Poren verließen und das, obwohl in Brasilien Herbst war. Im Sommer möchte ich das nicht unbedingt erleben.

Am Flughafen muß ich leider feststellen, dass man mich anscheinend vergessen hat, abzuholen. Schöne Scheiße, denn auf meinen Reiseunterlagen steht auch keine Adresse der Pousada, in der man mich eingebucht hat. Der Schweißfluß beginnt....

Da vom Flughafenpersonal niemand Englisch spricht, muß ich es wieder in Portugiesisch versuchen. Ich kann nur jedem empfehlen, der diese Insel besucht, sich etwas mit der Landessprache vertraut zu machen, denn außer im Tourismusbüro habe ich niemand getroffen, der auch nur ein Wort Englisch konnte.

Es wird also herum telefoniert und irgendwann gut eine Stunde später kommt doch tatsächlich ein Buggy, der mich zu meiner Pousada bringt.

„Ich war vorhin auch da", erklärt mir mein Fahrer, „aber da mich niemand angesprochen hat, bin ich wieder weg gefahren." Von sowas wie mit einem Namensschild am Ausgang zu stehen, hat man in Fernando de Noronha anscheinend noch nichts gehört. Woher soll ich wissen, wer mein Fahrer ist?

Inzwischen ist es 18 Uhr und stockdunkel, doch der Luftzug durch die Fahrt im offenen Buggy ist mehr als angenehm und nimmt mir etwas die Müdigkeit.

Mein Fahrer nutzt den Trip gleich, um mir die wichtigsten Orte der Insel zu zeigen. Beinahe das gesamte (Nacht)Leben spielt sich um den einzigen Ort der Insel, Vila dos Remédios, ab.

Meine Pousada mit dem wohlklingenden Namen „Monsieur Rocha" ist zum Glück nur zehn Gehminuten von Vila dos Remédios entfernt.

Nachdem ich das Anmeldeformular ausgefüllt habe, beziehe ich eine der 9 Blockhütten, die nicht luxuriös, dafür aber zweckmäßig (vor allem mit Moskitonetz an den Fenstern, dass allerdings auch nicht alles Viehzeugs vom Eindringen abhalten kann, wie ich noch erfahren sollte) eingerichtet ist. Wer warmes Wasser erwartet, ist in Fernando de Noronha fehl am Platze, aber wer will sich schon bei den Temperaturen warm duschen (nur Warmduscher vermutlich)?

Da ich im Kühlschrank nur 2 Dosen Bier vorfinde und sich langsam auch mein Magen meldet, bschließe ich, trotz meiner Müdigkeit, noch eine Kneipe aufzusuchen. Ich erkundige mich an der Rezeption und mache mich in der warmen Abendluft über stockdunkle Straßen auf den Weg.

Da es in meiner Pousada keinen Safe gibt, trage ich das gesamte Bargeld mit mir herum. Hier ist das kein Problem, denn Fernando de Noronha ist ein 100% sicherer Ort.

Die einzige Gefahr besteht, von einer Kokosnuß erschlagen oder sich auf den unbeleuchteten Straßen und Wegen den Hals zu brechen.

Nach einer Viertelstunde Fußmarsch gelange ich zu dem empfohlenen Restaurant, dass auch einen sehr angenehmen Eindruck macht. Ich finde einen Tisch auf der Veranda, bestelle ein Bier und lasse mir die Speisekarte bringen.

Das Essen, dass mir die hübsche Bedienung nach gut einer halben Stunde bringt, füllt den gesamten Tisch und ist, wie immer in Brasilien, äußerst lecker. Es fehlt an wirklich nichts, angefangen von der dampfenden Feijoada (kommt gut in der Hitze), dem traditionellen brasilianischen Eintopf aus schwarzen Bohnen und Schweinefleisch über Stücke köstlich gegrillten Fleisches bis hin zu einer riesigen Portion Fisch, der in einer sehr delikaten Soße schwimmt. Dazu gibt es Reis (für Feijoada und Fisch) und Pommes (fürs Fleisch). Ich schaffe mit Mühe und Not die Hälfte, dann bin ich reif für einen Verdauungs-Caipirinha.

Während ich an dem Drink nippe, beobachten mich von der Wand zwei fast durchsichtige Eidechsen und über die Veranda springen mehr als faustgroße Frösche. Ich weiß nicht, ob Ochsenfrösche in Südamerika heimisch sind, aber die Freunde hier, kommen dem, was ich mir unter einem Ochsenfrosch vorstelle, verdammt nahe. Vermutlich sind es aber, ob ihrer braunen Farbe, keine Frösche, sondern Kröten.

Ich habe zwei Abende lang darauf gewartet, dass die Bedienung, während sie mit dem Tablett herum jongliert, mal auf so einem „Krawenzmann" ausrutscht, aber irgendwie ging es immer gerade so gut. Dafür hatten die Kerle auf den Straßen weniger Glück. Da lagen sie massenhaft, breit wie ein Kuhfladen, nur dass der Fleck, den sie hinterließen halt rot und nicht grün war.

Nach dem Essen und einigen Bieren/Caipirinhas ist von Müdigkeit nichts mehr zu spüren und so bin ich schließlich auch der letzte Gast und kann mich noch etwas mit der Kellnerin unterhalten. Ich bin ihr in den folgenden Tagen dankbar, dass sie mir erklärt hat, dass die Portionen (und Preise), so wie sie in der Speisekarte angegeben sind, normalerweise für zwei Personen gedacht sind. Seit diesem Abend habe ich nur noch Portion für eine Person bestellt bzw. gefragt, ob dieses Gericht für ein oder zwei Personen ist. Das, was man für eine Person vorgesetzt bekommt, macht einem noch immer mehr als satt und spart die Hälfte an Geld. Eine weitere Lektion, die ich in Brasilien gelernt habe.

Es ist Mitternacht, als ich wieder in meiner Pousada ankomme. Doch richtig tiefen Schlaf kann ich auf Grund der schwülen Nacht nicht finden.

17. April

Nach dem Frühstück, das ich in einer Reedgedeckten runden Hütte in meiner Pousada einnehme, mache ich mich zu einer ersten Inselerkundung auf.

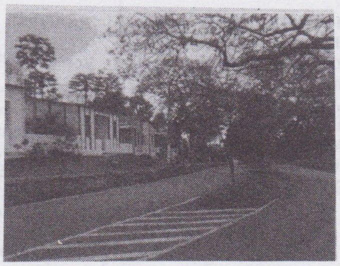
Ich gehe zunächst nach Vila dos Remédios, wo

ich im imposanten alten Regierungspalast São Miguel das Touristenbüro aufsuche. Die Frau dort gibt sich wirklich Mühe, empfiehlt mir, ohne zu versuchen, mir etwas aufzuschwatzen. Ich entscheide mich für eine Bootstour am Nachmittag und einen halbtägigen Ausflug mit dem Taxi über die Insel. Die Preise für beide Trips erscheinen mir angemessen.

Der Ort ist schnell erkundet und angesichts der Hitze und der Tatsache, dass mein T-Shirt bereits wieder am Körper klebt, entschließe ich mich, erstmal zur Pousada zurückzukehren und zu duschen.

Gegen 13 Uhr werde ich abgeholt und es geht Richtung Hafen, wo ich zunächst das Geld für den Bootstrip löhne. Das Boot wartet bereits auf uns und ich steige auf das Oberdeck, etwas, was sich später noch rächen soll.

Es geht hinaus aufs Meer und wir fahren, immer an der Küste entlang , vorbei an weiteren Inselchen dieses Archipels, die zwar unbewohnt sind, aber dafür von unzähligen verschiedenen Vogelarten



Remédios

ibevölkert werden.

Die Strände, die wir in der Ferne auf Fernando de Noronha sehen, sind weitgehend menschenleer.

Es geht bis zur Baía dos Golfinhos, doch die Hoffnung einen der Delphinschwärme, die hier täglich vorbeiziehen sollen, zu Gesicht zu bekommen, erfüllt sich nicht. Jetzt glaube ich auch das, was ich vorher im Touristenführer gelesen habe, nämlich, dass die Delphine keineswegs neugierig auf eine Begegnung mit dem Menschen sind, sondern die Boote eher als Bedrohung empfinden und die Zahl der in die Bucht kommenden Delphine drastisch zurückgehe.

Also wer nur der Delphine wegen einen Bootstrip machen will, der sollte das vergessen. Wer dagegen schnorcheln will, so wie die deutsche Musterfamilie, die mir gegenüber sitzt, dem sei diese Bootstour angeraten. Irgendwie bin ich froh, als „meine Familie" (Vater, Mutter, 2 Töchter) sich endlich ins Wasser verpißt, denn mit ihrer Klugscheißerei gingen sie mir langsam auf die Nerven. In einem hatten sie aber wirklich recht, dass unter der Äquatorsonne man einen Schutz gegen selbige nicht vergessen sollte, so wie euer Berichterstatter, der nun spürt, wie er langsam gegrillt wird. Mein Sun-Blocker steht leider sinnlos im Bad herum und einen schattigen Platz auf dem Boot zu finden ist nicht möglich.

So ergebe ich mich in mein Schicksal, lehne mich über die Reeling und schaue den anderen beim Schnorcheln in einer der Buchten vor Fernando de Noronha zu. Selbst vom Boot aus kann man den unglaublichen Fischreichtum dieser Gewässer sehen. Fische in den verschiedensten Größen und Farben schwimmen im glasklaren Wasser.

Als das Boot wieder im Hafen anlegt, ist meine Haut schon gut gerötet und als ich mich am Abend wieder in „mein Restaurant" aufmache, ist sie dunkelrot, was mir fortan bei den „Eingeborenen" den Spitznamen „Langosto" einbringt.

Den inneren Brand lösche ich wie üblich und diesmal lasse ich mir ein Gericht für eine Person servieren. Auf meinem Tisch schaut mich eine Eidechse hungrig an. Natur pur....

18. April

Dass ich an diesem Morgen nicht mit Fieber, Schüttelfrost oder anderen Symptomen eines Sonnenbrandes aufwache, grenzt an ein Wunder. Wie schon gesagt, ich sehe wirklich aus, wie eine Languste, die man gerade aus dem Kochtopf geholt hat.

Gesellschaft habe ich mittlerweile auch im Zimmer, denn auf der Gardinenstange sitzt eine jener dunkelbraunen Eidechsen, die es hier zu Tausenden gibt. Meine Versuche das Tier zu fangen und vor die Tür zu setzen, schlagen bis zu meiner Abreise fehl.

Um 9 Uhr kommt das verabredete Taxi und ab geht es mit dem Buggy und meinem Fahrer über die Insel. Da auch er kein Wort Englisch spricht, möchte ich unsere Konversation nicht gerade als lebhaft bezeichnen, aber es geht schon und die Hälfte von dem, was er mir erzählt, verstehe ich auch.

Wir fahren von einem Strand zum anderen und jeder von ihnen hat das Prädikat "Traumstrand" verdient. Weisse Sandstrände, meist nur von 5-6 Leutchen bevölkert. So stelle ich mir Urlaub vor und nicht wie die Ölsardinen in der Büchse, Körper an Körper nebeneinander liegend.

An der Praia do Leão genehmige ich mir ein erstes Bier und folge dann meinem Fahrer durch die Dünen hinunter an den Strand. Hier liegen die Brutplätze der Tartarugas, der Riesenmeeresschildkröten. Man unternimmt große Anstrengungen, um diese bereits 150 Mio.Jahre existierende Spezies vor dem Aussterben zu bewahren. Ein schwieriges Vorhaben, dem sich da das „Projeto Tamar" verschrieben hat, erreichen doch von 1000 Neugeborenen nur ein bis zwei das Erwachsenenalter und ob es besonders dienlich für die Schildkröten ist, wenn jeder Seppel zu ihren Brutstätten latschen kann, wage ich auch zu bezweifeln. Eine jener Exemplare bekomme ich jedenfalls nicht zu Gesicht.

Weiter geht es, vorbei an dunklen Felsgestein vulkanischer Herkunft und auf abenteuerlichen Wegen, bei denen der Allrad-Antrieb des Buggys von Vorteil ist, zur Baía dos Porcos, der Schweinebucht, die vielleicht schönste Bucht von Fernando de Noronha. Bevor wir in Richtung der Bucht gehen, lassen wir uns noch eine Kokosnuß aufschlagen. Die eiskalte Kokosmilch ist ein größeres Labsal als das zuvor genossene Bier, dass bei diesen Temperaturen in der Dose im Handumdrehen warm wird.

Auch in der Baía dos Porcos kann man Hunderte von bunten Fischschwärmen im kristallklaren, lauwarmen Wasser beobachten.

Nach 4 Stunden setzt mich mein Fahrer wieder vor der Pousada „Monsieur Rocha" ab und ich bezahle ihn. Auf den gestern ausgehandelten Preis schlägt er noch 20 Reais auf, aber soll ich mich deswegen mit ihm (auch noch in Portugiesisch, wo er mir an Schimpfwörtern eh überlegen wäre) herum streiten? Für die selbe Taxitour hier hätte ich mehr als das doppelte bezahlt.

Am Nachmittag streife ich dann noch etwas auf eigene Faust über die Insel, kaufe mir ein paar Ansichtskarten und besuche die Praia do Conceição, den am meisten frequentierten Strand der Insel.

Auf dem Rückweg kaufe ich in einem Laden noch ein Insel-Shirt und setze mich mit einem Bier auf die Veranda. Es dauert nicht lange, bis ich Gesellschaft von einem Einheimischen in meinem Alter bekomme, der auf mich den Eindruck eines üblen Trinkers macht und dessen Zähne (oder das, was davon übrig ist) sogar Shane MacGowan vor Neid erblassen lassen würden. So labert er auch nur von den drei wichtigsten Dingen im Leben des brasilianischen Mannes - Cerveja, Mulher e Futebol (Bier, Frauen und Fußball) und auf diese Themen habe ich mein Portugiesisch inzwischen trainiert, da es mir ermöglicht, mit einem relativ geringen Wortschatz ein ellenlanges Gespräch zu führen.

Natürlich kann ich die Insel nicht verlassen, ohne noch einmal in meiner „Stammkneipe" vorbei zu schauen. Die Bedienung stellt mir freundlich lächelnd und ohne zu fragen ein Bier hin. Sie trägt auch heute wieder lange Jeans und einen Kittel, der sehr gut mit der Farbe meines Gesichtes harmoniert. Die Hitze scheint ihr nichts auszumachen.

An diesem letzten Abend hier lasse ich noch einmal, bei einem wiederum exzellenten Essen, die Zeit auf der Insel Revue passieren. Falls ich noch einmal hierher komme, dann werde ich mich einfach nur an einen der Strände legen, denn so sind die Temperaturen noch am Besten zu ertragen. Doch als Neuankömmling versucht man halt, wie überall, soviel wie möglich zu sehen und zweieinhalb Tage sind selbst für eine kleine Insel wie Fernando de Noronha eigentlich zu wenig.

Morgen heißt es zurück aufs Festland und was ich noch in Salvador, Vitoria und bei meiner Rückkehr nach Rio so alles erlebt habe, das gibt es dann im nächsten Heft zu lesen.

Auch diesmal wieder der Hinweis/das Angebot: Wer an Kontaktadressen von brasilianischen Bands/Labels interessiert ist oder sonstige Fragen hat, der schreibe an Frank Werner, Postfach 2318, 63413 Hanau oder sende eine Email an: BlankFrank@T-online.de

Als vollkommen korrekt, Alter,...

...kann das Fax unseres allen Lieblingsbekleidungsherstellers PIT BULL, der besonders innovativen Marke für höchste Ansprüche, verstanden werden. Der Chefredakteur der - vollkommen zu Recht als "Schweine Satire Magazin" bezeichnete - *TITANIC*, einer schäbigen Witzjournallie unterster Schublade, erdreistete sich vor einigen Monaten, mit einem unverzeihlichen Bestechungsversuch die Vergabe der Fußball-WM negativ für uns zu beeinflussen. Er bot in einem Rundfax sämtlichen Abstimmungsberechtigten eine handgedrechselte Kuckucksuhr für den Fall an, wenn diese für Deutschland als Austragungsort stimmen würden. Der Eklat war vorprogrammiert, und es war nur dem aufopferungsvollen Körpereinsatz von unserem Kaiser Franz zu verdanken, daß wir noch so eben den Negern aus Südafrika die WM wegschnappen konnten. Die BILD-Zeitung veröffentlichte daraufhin Telefon- & Faxnummer des Schweine Satire Magazins und (nicht nur) unsere Kameraden von PIT BULL bedankten sich vollkommen angemessen bei diesem beklopten Chefredakteur für diesen üblen Scherz.

Mit ihrer Faxnachricht sprechen mir die erfolgreichen Jungunternehmer jedenfalls aus der Seele und auch ich hoffe, daß der Redakteur die gerechte Strafe für solchen Scheiß bekommt.

Sympathisch war mir PIT BULL ja schon immer - nicht nur wegen ihrer gediegenen & formschönen Kollektion, die ja bei Türken wie Doitschen gleichermaßen beliebt ist - nun aber haben sie bei mir erst Recht ein Stein im Brett. Weiter so, Kameraden!

tr

FAXNACHRICHT

Gesendet Samstag, 8. Juli 2000 14 40 07

Von Adolf

Wie wir aus Zeitungsberichten erfahren haben, hat sich Ihr Chefredakteur M. Sonneborn einen üblen Scherz erlaubt. Gegenüber ihrem Schweine Satire Magazin Titanic, ziehen wir vor Kaiser Franz den Hut. Wir hoffen das die Klage die der DFB gegen sie einleiten will Erfolg hat und sie zu eine sehr schönen Strafe bekommen. So ein Magazin wie ihres müßte verboten werden, mit solchen Äußerungen hört jeder Spaß auf. Anscheinend ist Ihr beklopter Chefredakteur kein Deutscher sonst würde er nicht solchen Scheiss machen. Ich hoffe Sie werden mit meherer Schreiben überflutet. Wir sind stolz Deutsche zu sein und sagen Ihnen jedem das seine und wir hoffen sie bekommen die gerechte Strafe.

Pit Bull Germany

Mein allererstes DinA 5 Fanzine

von
Andi Springer

Tage, welche mir wie Monate vorgekommen waren hatte es gedauert, bis ich auf meine 2,60 DM in Briefmarken (Porto war damals eine 60 Pf-Gebühr für „Büchersendungen", durfte keine persönlichen Briefe enthalten, weshalb der Absender immer ins Heft schmieren musste....) die gewünschte Antwort erhielt. Woher ich die Adresse des „Publizisten" genau dieses eines Machwerkes hatte ist mir heute nicht mehr im Gedächtnis.

Soweit ich mich erinnern kann sass ich im Kreise meiner Lieben an der Mittagstafel, als der Postillion seine Ladung durch die Haustüre bugsierte. Ob der kritischen Augen meiner Eltern, welche mit meiner selbstgewählten Zugehörigkeit zu einer „Subkultur" (zumal einer Subkultur, welche nicht gerade die in den Medien mit freundlichsten Tönen bedacht war und ist) nicht allzuviel anfangen konnten, musste ich noch die quälenden Minuten bis zum Ende des Mahles warten, bis ich mich nach oben in meine Kimmenaten zurückziehen konnte und mit schweissigen Händen das Druckwerk aus dem helbraun-beigen Kuvert entnehmen durfte. Wie gerne hätte ich an dieser Stelle beschrieben, wie ich die Postverpackung ungeduldig zeriss, aber die Altvorderen unter Euch hätten mir das ja doch nicht geglaubt, da Büchersendungen ja immer offen versendet werden mussten. Mit grossen Augen wurde es gemustert, zwar war es in der Reprise betrachtet wohl alles andere als ein literaturnobelpreisverdächtiges Exponat (was mir schon beim Vorwort auffiel!) noch besonders orginell (in Wahrheit wohl eher primitiv/dümmlich), das Layout war dement-sprechend, was man für „Street-mässig" hielt (Schreibmaschine mit Klebe- und Schneiderändern kopiert und hie und da ein schwarzes Rechteck, welches vor dem Kopieren wohl eine photografische Darstellung gewesen war). Die einzigen Bilder, welche man erkennen konnte, waren Hunde die „Oi!" oder „Möh!" riefen, oder martialische dargestellte in Kugelschreiber gezeichnete Vertreter der Skinheadkultur, welche den vermeindlichen Feind (jeglicher Coleur) kräftig verprügelten, oder eine Fahne oder etwaiges stolz zum Himmel reckten.

Nichtsdestoweniger war ich erstaunt, entzückt, liess mir den ganzen Nachmittag zeit dieses eine, erste Fanzine (wie man sich später noch hunderte zu Gemüte führen würde dürfen) zu durchforsten. Es bot mir die gewünschten Informationen über Platten, Konzerte, Menschen mit den gleichen Interessen (wie ich naiv annahm) in anderen Städten oder gar Ländern, und eben die schier unerschöpflichen Ressourcen an neuen (Fanzine-)adressen.

Schon nach wenigen Wochen war man dann ein alter Hase im Geschäft („hast Du etwa noch nicht das noie „Bier und Spiele"?"), mindestens zweimal die Woche trafen per Post weitere Werke aus allen Bundesländern und darüber hinaus ein.

Zwar wurden auch diese in gewisser Weise immer genauestens studiert, über die Jahre, man hatte ja inzwischen auch sein eigenes Pamphlet in die Welt gesetzt, liess das Interesse jedoch zusehens nach. Zuoft wiederholten sich die Rituale, Kugelschreiberzeichnungen und der restliche Kram und schliesslich war man ja eigener Ansicht nach nicht mehr der zu Belehrende sondern der Belehrende!

War ich auch dem „Skintonic" immer kritisch gegenüber gestanden (wie ich es auch heute dem Nachfolger „Skin Up" gegenüber tue), so muss man ohne Neid zugestehen, dass es wohl als erstes die Zeitenwende erkannt hatte und qualitätstechnisch neue Wege beschritt. Aber auch dem Moloko Plus gebührt hier einiges an Ehre (und ich darf dies aussprechen, schliesslich war ich damals noch nicht dabei), gerade was Innovation im Layout betrifft, was - Torsten verzeih mir - schon im „Glorreiche Taten" seinen Ursprung nahm (rechtslastig hin oder her, dieses Werk war weit besser im Stil als 99% der erscheinenden Ergüsse).

Und trotzdem, wie oft war ich schon wieder auf dem Dachboden gewesen, hatte mir das eine oder andere Heft nochmal als Lektüre für das stille Örtchen gegriffen und jedesmal war mir eben dieses eine, das allererste Fanzine DinA 5 (schlecht) kopiert in die Hände gefallen und hatte mich kurz zurückversetzt in Zeiten, in denen Fanzines noch am Wohnzimmertisch und nicht am PC entstanden (Schnüff!) waren - mein allererstes DinA 5 Fanzine, zu Eurer Information, es handelte sich um eine Ausgabe des „deutschen Skinhead Klassikers" Clockwork Orange. ■

FANZINES

SKINTONIC Nr. 5

Ist nun "the voice of the sharp-skins". Im 100 000sten Ska-Artikel wird zum 100 000stenMale überflüssigerweise erwähnt, daß diesmal (zum 100 000sten Mal) keine rechten Schweine da waren, die gestört hätten. Interessant in erster Linie für angepasste Neuglatzen, Ska-Mitläufer und andere Wichtigtuer. Gibts in jedem Kaufhaus unter dem Tarnnamen "Hakle feucht".

CLOCKWORK ORANGE Nr.15
Oktober 1989
Einzelpreis: 2DM

Kontakt:
U.Großmann
Postfach 1718
8630 Coburg
W. Germany

Bankverbindung:
Coburger Sparkasse
BLZ 783 500 00
Kto. Nr. 271 254

Abo für die nächsten 4 Ausgaben 10DM incl. Porto

V.i.S.d.P.:
Ullrich Großmann,
8630 Coburg
Auflage: 500 Stück
Druck: Eigendruck

Thanks/ Danke an: Gerd s./B.Gladbach, Fedder T./BS, Betty L./ Berlin, Oliver J./Berlin, Springtoifel/Mainz, Schorsch/ Fürth, Aasgeier Kurier/ Fürth, Wolle/ Römerberg, Cräcker/Höxter, Marc G./Esslingen, sowie alle anderen die dieses Hetzblatt weiterverkaufen oder was dafür gemacht haben. Special thanks an Greg v. Bad Religion (der sich garantiert nicht mehr an mich erinnert), Lucky Pup & John C/ New Jersey, Steve aus Wayne.

Salve!

Hier nun also doch früher als eigentlich geplant, das nun schon 15. Uhrwerk, und noch immer ist noch kein Ende abzusehen.

Leider ist diesmal das Layout etwas schmuddelig, da die Arbeit an diesem Zine zum Schluß hin recht chaotisch wurde, einige Artikel nicht mehr rechtzeitig fertig wurden und ein paar andere rausgenommen werden mussten (wat für'n doitsch...). Da die Springtoifel alte Penner sind, gibts die ersten 250 Nummern noch mit altem Bandfoto, ab Nr. 251 dann (hoffentlich) schon in der neuen Besetzung. Ein weiterer Artikel war zur "Live aus dem Schlachthof"-Sendung geplant, leider erreichte uns auch hier der Video zur Sendung nicht rechtzeitig, so daß er evtl. nächstes Mal kommt (bitte schreiben). Rausgenommen wurde der Anti-sharp Artikel, da dieses neue Ding nicht einheitlich gesehen werden kann, sondern von Stadt zu Stadt andere Blüten treibt. Außerdem wollen wir diesen ganzen Kack doch nicht überbewerten, da sharp mit Ende der derzeitigen Ska-Welle sowieso wieder verschwinden wird.

Clockwork Orange wird trotz anfänglicher Sympathien dieses sharp-Gesülze in keiner Weise unterstützen, da wir diese bundesdeutsche Krankheit, nämlich auf der einen Seite die Rechten verteufeln, auf der anderen Seite den Kommunisten eine gewisse "Koalitionsfähigkeit" gestatten, nicht mitmachen werden.
Das CO ist und bleibt 100%ig antikommunistisch, und die Ereignisse der letzten Monate (Peking) sowie dieser Tage (Massenflucht unserer Landsleute aus der SBZ) haben einmal mehr bewießen, daß wir völlig richtig liegen und die Tage des Kommunismus gezählt sind. Mit irgendwelchen Ewiggestrigen wollen und können wir nichts zu tun haben, und schon gar nicht mit irgendwelchen Steinzeitmarxisten, die dazu noch "Skinheads" sein wollen.
In diesem Sinne Gruß und Dank an unsere Freunde und Kameraden in Leipzig, Dresden, Berlin (Ost), Zwickau, Erfurt und Rostock.

DIE MAUER WIRD FALLEN!!!

Für eine klassen- und nationalbewusste Skinheadbewegung in ganz Deutschland!! Für ein Deutschland ohne Rassisten und Kommunisten!!

open your eyes.......or we will fall!

NEW RELEASES High $ociety INTERNATIONAL **NEW RELEASES**

DERITA SISTERS & JUNIOR
LP FREAK IN THE MIDDLE OF TOWN
POGO PUNK FROM BACK IN THE DAY TODAY
DEFINITELY NO LOVE SONGS

DANNY'S WEDNESDAY
CD DANNY'S WEDNESDAY
ITALIAN GIRL POWER IN THE FINEST H.S.I. TRADITION

VARIOUS ARTISTS
CD BRITISH PUNK INVASION VOL.6
FIVE OF THE BEST UK NEWCOMER BANDS.
GUARANTEED '77 PROOFED!

ALL H.S.I. RECORDINGS ARE AVAILABLE FROM AMÖBENKLANG, ST.PETERSBURGER STR. 4, 18107 ROSTOCK, GERMANY
FAX: 0381/7954412, EMAIL: HSIRECORDS@AOL.COM; CHECK OUT THE H.S.I. SECTION AT WWW.AMOEBENKLANG.DE

Fanzines

3rd Generation Nation #19

(Ralf Hünebeck; Mühlenfeld 59; 45472 Mülheim a.d. Ruhr; 4 DM für einige nichtnummerierte Seiten) Das mit der Doppelnummer für Frühjahr/Sommer ist natürlich nur ein Witz, weil auch nicht mehr drin steht als in jeder anderen Ausgabe. Ein offenes Wort an Ralf: Wer sich schon über die Gästeliste einzeckt, sollte meiner Meinung nach die Klappe halten, wenn es sich der Sänger der Vorband erlaubt, mal mit der Hauptband mitzusingen. Sehr fundiert ist das aus dem Internet übernommenen Joe Strummer-Interview, komplett daneben kommt da Teil mit den Nothings, hier ein kleiner Ausschnitt: "P: Kennst Du das Fanzine 'The Filth & The Fury'? R: Ich habe davon gehört. Ist es ein Englisches? Ich kenne eins das heißt 'Open Up & Bleed'?" So und ähnlich gehaltvoll geht's da zu, dass man heulen möchte. Rick Bain, Label-Chef von Hostage, pusht zwei seiner Bands, die Numbers und Le Shok (ich möchte wetten, dass Real Shock in Ohnmacht fällt, wenn er Le Shock hört) und steuert deren Visagen als Coverboys bei; Blank Frank gibt uns einen Konzertbericht aus Brasilien, neben dem Joe Strummer-Inti der Lichtblick der Ausgabe. Schließlich finden sich im Heft erschreckend viele Satzteile wie der folgende (aus dem Slaughter & the Dogs-Review): "Eine Woche nach dem die Band der Musikpresse sie über ihre Trennung informiert hatte,..." Häh??? Sind das schon Folgen davon, nur noch im www abzuhängen? Während es Ralfis Ego streichelt, von Get Hip bemustert zu werden, kann B.F. dem nichts abgewinnen, tja, auf der einen Seite betteln, auf der anderen das angebotene Almosen ablehnen. Insgesamt schon wieder eine schwächere Ausgabe, ein Fanzine lebt immer noch davon, dass die Macher viel rumkommen und auch mal Menschen aus Fleisch und Blut kennen lernen *(Anm. tr: Ein Glück, daß Du beim Moloko mitmachst, sonst wäre unseres auch schon tot)*. Und schließlich finde ich im TGN zur Zeit leider sehr wenig Enthusiasmus. tb

3RD GENERATION NATION #19

(Ralf Hünebeck; Mühlenfeld 59; 45472 Mülheim; 4 DM) Gleich zu Beginn dieser Frühling/Sommer-Edition erzählt Real Schock in seiner Kolumne Dönekes über sein früheres Arbeitsleben - Dinge, die ich, so banal sie eigentlich auch sind, immer sehr gerne lese. Somit Gewinner der Kolumnen-Rubrik. Dann läßt man es langsam angehen, serviert ein oberflächliches Freddy Lynxx-Interview, steigert sich mit den BACKOFFS (muß mir nochmal deren Track auf dem Kruzefix-Sampler anhören), macht Appetit auf die NUMBERS, erlebt ein exquisites Wortduell mit LE SHOK (Rick Brain ist ein begnadeter Fragensteller) und gipfelt schließlich in einem unglaublich guten Interview mit Joe Strummer, das Real Schock im Internet gefunden hat. Zwar fehlt mir bei seinen neuen Projekten absolut der Background, deshalb hatte ich bei manch angesprochenem Thema ein großes Fragezeichen im Gesicht, aber allein die Art und Weise, wie diese Unterhaltung von beiden Seiten geführt wurde, ist beeindruckend! Große Punkrockgeschichte wird auch aufgearbeitet: Ein kleines Special über die NOTHINGS (pünktlich zur Reformation...) gibt es, und auch die RUTS werden gebührend abgekultet. Den sehr viel weniger begnadeten GERMS werden ebenfalls zwei Seiten gewidmet. Auch wenn Blank Frank diesmal nur mit zwei brasilianischen Gigberichten glänzt, hat mir diese Ausgabe wegen der größeren Abwechslung mehr Spaß gemacht als die letzten beiden Nummern. tr

3rd Generation Nation #20

(Ralf Hünebeck; Mühlenfeld 59; 45472 Mülheim a.d. Ruhr; 4 DM für einige nichtnummerierte Seiten) 1977 in 2000? Ein Zitat aus dem Review der "No WTO Combo": Klar, jeder Cop ist ein Arsch! Selbstverständlich Herr Biafra! Das der einzelne Polizist aber vielleicht einfach nur seinen Job macht wird gnädig unter den Teppich gekehrt." Ist da hier das 3rd Generation, Fachblatt für '77-Punk oder 'Konform', Fanzine für SPD/CDU-Punks? Oder ist Herrn Real Shocks Englisch so schlecht, dass er nicht viel verstanden hat? Jello Biafra lässt sich über Polizeibrutalität während der Proteste von Seattle aus, nennt Beispiele und sülzt eben nicht allgemein herum. Aber Polizeibrutalität war ja noch nie ein Thema bei Punks, oder? Im übrigen mag Biafra den Prozess verloren haben, aber ihn als Abzocker zu bezeichnen ist wohl mehr als ungerecht. Jello residiert nämlich nicht von der vielen DK-Kohle in einem Penthouse mit Blick auf die Golden Gate Bridge und lässt sich im Whirlpool von Silikon-Blondinen bearbeiten, sondern steckt das Geld in ein Label, das auch heute noch Platten rausbringt, die nicht unbedingt dem Klischee entsprechen, zu dem Punk Rock verkommen ist. Ansonsten ist das Heft wie immer. tb

ALF GARNETT #4

(96 Seiten A5 für gut investierte4,- DM bei Alan Götz, Kandelstr.1, 74889 Sinsheim) Gute Mischung aus Information (u.a. Bitch Boys, Blitz, Oxymoron, Bollocks, Casualties) und Egofanzine, wobei sich der kleine Björn immer mehr in den Vordergrund drängt. Dieser hat diesmal gottlob mehr lichte als peinliche Momente. Einige Dinge, stellvertretend dafür die Fanzine-Shitlist, hätte er sich allerdings sparen können: viel zu oberflächlich und es scheint mir, als hätte Oi-Punker Björni die Rubrik nur des Pöbelns willen ins Leben gerufen. Glücklicherweise überwiegen aber die amüsant geschriebenen Berichte solch wahrscheinlich pubertätsbedingten Peinlichkeiten. Auch Alan ist nicht frei von Kritik - langweiliges Auskotzen darüber, daß sämtliche RTL- & SAT1-Comedy-Shows scheiße sind, weiß eh´ jeder und interessiert doch keine Sau! Aber genug der Kritik - der größte Teil dieser Ausgabe gefällt mir ausgezeichnet, und das macht in erster Linie die sehr schöne Schreibe aus: Gediegen, humorig, fesselnd, kompromisslos... Alan und (größtenteils) auch Björn haben es diesbezüglich echt drauf. Und das ist das ganze Geheimnis, warum mir das Heft insgesamt sehr gut gefällt. tr

BEZIRK 7 #3

(42 (!) A5-Seiten für 2,5 Taler bei Bezirk 7, postlagernd, 51143 Köln (Josepfstr.)) Ich muß gleich vorwegnehmen, daß ich dieses Fanzine supersympahtisch finde. Das liegt in erster Linie an der guten Schreibe des Herausgebers, andererseits aber auch an seiner Meinung, die er nicht selten in seinem Pamphlet verbreitet und absolut in Ordnung gehen. Interviews gibt es auch einige, u.a. ANTI-X (zu kurz), DAILY TERROR-Pedder (kommt irgendwie nicht richtig in Gang), Willi Wucher (nichts neues), TRINKERKOHORTE (sehr schön), 4 Promille und BIERPATRIOTEN (ist im Sektor 7G interessanter). Im Ganzen ein gutes Heftchen - zudem wage ich zu bezweifeln, daß man mehr Inhalt auf 42 Seiten unterbringen kann als in diesem Fanzine. tr

Blast Off #1

(Juliane Eras; Nathlandstr. 4; 46047 Oberhausen; 32 S. für 5 DM) Das hier ist zwar eine #1, aber kein Debüt, da Juliane schon die Stahlkappe gemacht hat und dieses Heft hier fortführt. Der Horizont hat sich mittlerweile so geweitet, dass die Stahlkappe, bzw. die damit verbundene Erwartungshaltung zu eng wurde, um all das aufzunehmen. Das ist insofern schade, als dass es mal wieder zeigt, wie sehr die Menschen an Etiketten kleben, der Inhalt wird viel zu selten beachtet. Jedenfalls ist das Blast Off rundum gelungen, es gibt u.a. (allesamt englischsprachige) Interviews mit den Hissyfits (sehr schön), Church of Confidence oder den Dance Hall Crashers. Swingin' Utters sind fürchterlich witzig, auf dem gleichen Niveau wie ihre Live-Performance. Und Barcode entpuppen sich als Oberaffen, aber sie tun schön finster aus der Wäsche schauen; hier zwei (übersetzte) Zitate: 'Meine Güte, haben die Jungs in unserem Büro Dir keine Backgroundinfos gegeben?' (Juliane wagte, nach der Bandhistory zu fragen). Und als Antwort darauf, was der schlimmste Moment in der Bandgeschichte war: 'Als wir Greg sagen mussten, dass er nicht mehr gut genug für uns wäre.' Und das nach 10 Jahren in der Band; war Hardcore nicht mal irgendwas mit viel 'family' und 'unity'? Einziger Minuspunkt der Ausgabe sind die teilweise lieblosen Plattenkritiken, da liefert sich Juliane ("mehr gibt's dazu nicht zu sagen") wohl mit unserem Peter

Burba ("wer braucht das?") einen kleinen Wettstreit, oder wie? Insgesamt gibt's bei diesem Heft eine ganz klare Kaufempfehlung, das Blast Off gehört auf Anhieb zu meiner Top 5 an Zines. tb

BLOODSUCKER #2

(48 blutgetränkte A5-Seiten für 2 Mäck bei Monster Kludas, Hallesche Str. 1, 06618 Naumburg) Tagebuchartiges Fanzines zweier junger, aber schon über die Landesgrenzen hinaus bekannter Exibitionistenpunks. Erzählen in bemerkenswerter Lockerheit über Naumburgs Sehenswürdigkeiten, berichten über viele besuchte Gigs und schrecken auch nicht davor zurück, konstruktive... äääh, Gesellschaftskritik vorzubringen. Ein reines Reise- und Erlebniszine, das sich überraschend flüssig liest. In Anbetracht der häufig beschriebenen Kamikaze-Autofahrten der Macher ist die Wahrscheinlichkeit allerdings recht hoch, daß diese Ausgabe auch die letzte des BLOODSUCKERS ist... tr

BULLDOG #20

(verdammt viele A4-Seiten für 5,- DM plus Porto bei Vlady Cerveny, PO Box 48, 19921 Praha 9, Czech Republic) Also, langsam komme ich nicht mehr drumrum, das BULLDOG in einem Atemzug mit den besten Skinheadfanzines zu nennen (neuerdings auch mit einem nicht zu übersehenden Psychobilly-Anteil!). Es bietet auch diesmal eine unerreichte Fülle an Bandinterviews, Szeneberichten und Stories, die weit über die eng gesteckten Landersgrenzen hinaus gehen - und das alles in Landes- und größtenteils zusätzlich in englischer Sprache. Hinzu kommt ein sehr liebevolles, einfallsreiches Layout, das zwar nicht immer besonders lesbar gestaltet ist, ist dafür aber immer sehr schön anzusehen. Auszug aus dem breit gefächerten Inhalt gefällig? Bitte sehr: Neuseeland-Szenebericht, The Section aus Malaysia, Warboots aus Frankreich, Nguru aus dem Switzerländle, Krewmen, Demented Are Go, Devotchkas, The Pride aus Belgien, Billiboy E La Sua Banda aus Italien.... wirklich interessant, das Ganze! tr

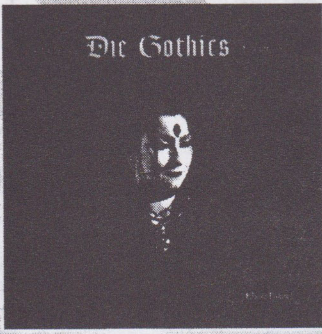
DO YOU FEEL LUCKY, PUNK? #2

(84 A5-BlädderBlädderBlädder für DM 3,- bei Andreas, Lemberger Str.285, 66955 Pimasens) Ein neues Ego-Zine gerät mir hier unter die Augen, verfaßt von einem sehr ehrlichen und aufrichtigen Punk, dem es gottlob nicht peinlich ist, zu erwähnen, daß er gern in einem Behindertenheim arbeitet, sogar mal einen Bewohner auf einen Gig mitnimmt und auch sonst von Dingen berichtet, die nicht immer dem Punkklischee entsprechen (und für die ich viel zu unsozial wäre). Andreas schreibt über ein Seminar zum Thema Kinder in Bad Dürkheim, dem neuen In-Sport Skispringen und auch über eine Theaterinszenierung der "Glaubenszentrum"-Sekte (krasse Story)... daneben gibt´s mit Terrorgruppe, Turbo AC´s (mäßig), Scattergun und vielen Gigberichten aber natürlich auch die entsprechende Dosis Punkrock. Die Schreibe - bei ´nem Egofanzine enorm wichtig - ist nicht immer bissig und unterhaltsam genug, und auch einige Gedanken gehören eher in die Kategorie "Laber-Rhabarber" als in ein Fanzine. Daran muß noch gearbeitet werden, insgesamt aber ein zufriedenstellendes Resultat. tr

NOTENGEZETER #8

(60 Seiten Schweinkram auf A5 Büttenpapier für 2,- Mark bei Sascha Maerevoet, Eckewartstr.8, 50739 Kölle) Der König der Pseudonyme Sid, äh... DJ Donald, äh... Wieauchimmer hat sich beim Spitznamenausdenken so verausgabt, daß er glatt vergaß, mir seine Winterausgabe zukommen zu lassen! Gottlob hat er sich in einem lichten Moment meiner erinnert und mir umgehend ein Restexemplar zugesandt. Nun ja, immerhin gibt´s sein Heft wieder im handlichen A5-Format, und gleich das Titelbild sticht mir unangenehm ins Auge - das tut weh... Inhaltlich dreht sich entgegen der #7 leider mal wieder alles um den Macher. Dieses alte Egoschwein kann mit seinen ungezogenen Ansichten und Meinungen einfach nicht

Die Gothics



"Die erste ernstzunehmende Darstellung und Auseinandersetzung mit der Gothic-Szene. Farin handelt kurz, aber stimmig literarische, philosophische und musikalische Vorlieben und Einstellungen ab, räumt mit Vorurteilen auf, ohne zu verharmlosen, und lässt die Protagonisten der Szene selbst zu Wort kommen. Ein echtes Spiegelbild der Gothic-Szene."
Dirk Hoffmann im Zillo, September 1999

Klaus Farin
Die Gothics - Interviews und Fotografien
DM 28,- ISBN 3-933773-09-1

Auch im Osten trägt man Westen

Im Sommer 1982 führte Gilbert Furian mit sieben Ostberliner Punks Interviews über Punk und Politik, Musik und Liebe, Arbeit und Anarchie. Das Resultat, 20 Blatt A4, verteilte er 90x in Ost- und 1x in Westberlin. Ein Vergehen, das ihm schließlich eine Verurteilung zu 2 Jahren und 2 Monate Gefängnis einbrachte. Dieses Buch dokumentiert die damaligen Gespräche, die folgenden Aktivitäten der Stasi und erneute Gesprächsrunden mit den Punks von damals - 18 Jahre später.

Gilbert Furian / Nikolaus Becker
Auch im Osten trägt man Westen
DM 28,- ISBN 3-933773-51-2

Vielen Dank, Peter Pank

Eine subkulturelle Zeitreise in das Jahr 1986. Klaus N. Frick, "vielleicht der bekannteste und sicher einer der amüsantesten Schreiber der deutschen PunkSzene" (Flight13), erzählt die Geschichte eines Kleinstadt-Punks zwischen Trinken, Trampen, Schnorren, Demos und jeder Menge anderer derber Späße und stressiger Situationen.

Klaus N. Frick
Vielen Dank, Peter Pank
Roman, DM 28,- ISBN 3-910079-56-3

ARCHiv der Jugendkulturen e.V.

FIDCINSTRASSE 3 * 10965 BERLIN
Fon: 030/694 29 34 * Fax: 030/691 30 16
Email: archivderjugendkulturen@t-online.de
Homepage: WWW.JUGENDKULTUREN.DE

...mehr Infos unter www.jugendkulturen.de

Die Bücher sind im Buchhandel erhältlich und können per mailorder beim Archiv der Jugendkulturen bestellt werden. Fordert noch heute den Gesamtkatalog mit weiteren Büchern aus der Reihe an! (2,- Porto)

hinterm Berg halten und posaunt aus, was natürlich kein Schwein interessiert. Und obwohl er es fertig bringt, die BELTONES als Durchschnittsband (!!!) zu verunglimpfen, muß ich schmerzhaft zugestehen, daß Sascha mittlerweile imstande ist, sich wie ein normaler Mensch zu artikulieren. Wenn ich da an die jämmerlichen früheren Ausgaben zurückdenke... Das Teil macht Spaß, hat Humor und Profil. tr

OI! THE PRINT #4

(Markus Putz, PF 83, 2000 Stockerau, Österreich verschickt sein 28seitiges A4-Zine für 4 DM) Eines der raren österreichen Oi/Punk-Fanzines, das über die Nummer drei hinausgekommen ist und mir noch dazu gut gefällt. Markus findet so langsam die richtige Mischung aus nationalen und internationalen Berichten und wartet diesmal mit Interviews mit STYRIAN BOOTBOIS, FRANKS (die hier meine Vermutung bestätigen, daß SIDEKICKS ein Abzieherlabel ist), HALUNKEN, DEVOTCHKAS (sind ja immerhin eine Augenweide) und SKAOS. Außerdem werden uns die HETÄREN nähergebracht, die ihre Debut-Single auf Markus´ eigenem Streets On Fire Records veröffentlichen werden. Taktisch unklug ist es aber, kein Foto von dieser All-Girl-Band abzudrucken - schließlich ist sowas ja immer ein enormer Kaufanreiz, siehe Devotchkas! Ansonsten Gig- und Erlebnisberichte, Plattenbesprechungen und eine korrekte Stellungnahme zu "Ichbrauchekeine-Fanzineslesenumsiezubesprechen"-Kornis OTP-Fanzinekritik im letzten OX. tr

OUTLAW #6

(0,6 cm dickes Buch, gibt´s bei Jens Schneiederei, Schubertstr. 3, 74918 Angelbachtal) Schönes Fanzine, das von der Optik dem TOLLSCHOCK ähnelt. Die Jungs verschreiben sich in erster Linie dem Skinhead-Rock und führen zumeist leider belanglose Frage- und Antwortspielchen mit den BOILS, HOOLIES (die ein bißchen mehr die Zähne auseinanderkriegen), ON FILE, RADICAL RECORDS (die lieber HipHop verkaufen würden, wenn die Verkaufszahlen besser wären!!!) und anderen. Desweiteren wird Nachhilfeunterricht in Sachen Oi-Geschichte erteilt und unglaublich verschwenderisch mit dem vorhandenen Platz umgegangen: Wenn die auf jeder (!) Seite abgedruckten und überflüssigen keltischen Ornamente weggelassen worden wären, wäre das Heft nur noch halb so dick und damit auch nur halb so teuer. Das OUTLAW kann mich nicht vollkommen überzeugen, dafür sind die reichlichen Interviews auf zu niedrigem Niveau, definieren aber ihren "ideologischen" Standpunkt weitaus präziser als das o.g. TOLLSCHOCK - und der ist auf der guten Seite der Macht. tr

OX #39

(PO Box 143445; 45265 Essen; 7,50 DM; 154 S. + CD) Neulich habe ich mir mal ein paar Sachen von den Bambix angehört, nachdem mir deren Interviews bzw. Tourberichte sehr zugesagt haben, aber so sehr ich die Band schriftlich mag (auch im neuen OX), so wenig gefällt mir ihre Musik. Schade. Das Bodies-Interview gibt's schon im WWW, und es wird auch gedruckt nicht besser. Die Randumbs zeigen sich genau so lustig wie damals im Info Riot, ich weiß schon warum ich keinen Bock auf noch ein eMail-Interview mit den Idioten hatte. Wo wir gerade bei nervig sind: gibt's überhaupt witzige Schweizer? Wenn ja, dann jedenfalls nicht bei Poison Ivy. Und wenn ich gewusst hätte, dass unser Bones/Daybreak Boys-Tourbericht (#16) nur die extended version von dem aus dem OX ist, hätte ich den Platz anderweitig genutzt. Wer ist noch unangenehm aufgefallen? Zunächst einmal die Hardcore Superstars, was blöde Angeber: vor Motörhead zu spielen kostet übrigens 100.000 schwedische Kronen, wie ich aus sicherer Quelle weiß. Wer die Kohle aufbringt, ist dabei. Danach nerven die Dialtones, denn wo ein Supercharger-Clon überflüssig ist, ist es eigentlich auch einer der Devil Dogs (und wenn ihr euch auf den Kopf stellt). Aber die Musik ist ja wohl super! Nun zum angenehmen Teil, nämlich zu dem, was richtig Spaß gemacht hat. Da wäre zunächst der Bericht über das sympathische One Million Dollar-Label, das Große Gigium mit dem 2. Teil vom Wonderfools Tourbericht und Toms damit verbundenen Verdauungsproblemen, Herrn Pistoles zerebrale Ausdünstungen und das UK Subs-Interview. Ansonsten schaut doch mal selbst ins Inhaltsverzeichnis; das Heft liegt ja bei jedem anständigen Plattendealer aus. tb

OX #40

(PO Box 143445; 45265 Essen; 7,50 DM; 154 S. + CD) In dieser Ausgabe gibt's Interviews u.a. mit Avail, Dumbell, Earth Crisis und Muff Potter. Dazu Kochrezepte, eine Vorstellung rechter Websites und und und. Wow, ich müsste das Heft gar nicht lesen, um ein Review zu schreiben. Hab ich aber doch gemacht: warum werden z.B. Idioten wie MXPX wegen ihrer christlichen Einstellung (lasst die Löwen rein!) abgelehnt, aber dennoch vom Ox deren Tour mit Less Than Jake präsentiert? Answers on a postcard an: tb

P.A.M. KNARRENPUNK #2

(44 Seiten geballte Anarcho-Power für ziemlich kapitalistische 2,50 DM bei Ben Christ, Marienstr. 24, 26382 Wilhelmshaven) Ein paar Anarcho-Punks aus dem häßlichen Kaff Wilhelmshaven lassen hier ganz ganz langweilig kleinkariertes Geseier vom Stapel. Die Jungs regen sich - wie fast alle "mensch" statt "man"-Schreiber - über solche Kleinigkeiten auf, daß man sie beglückwünschen kann, keine wirklichen Probleme zu haben. Zum Thema "Big Brother" vertritt Jan eine konservativere Meinung als der schwärzeste CSU-Politiker, die Expo muß um jeden Preis verhindert werden (obwohl es den Expo-Verantwortlichen doch selbst hervorragend gelingt, die Gäste zu vergraulen), Rott-n-Maier macht den Fehler, über zwei Seiten darüber nachzudenken, ob es tatsächlich Männer gibt, die stagedivenden Frauen beim Auffangen mit Absicht an deren sekundären Geschlechtsmerkmale fassen... dieses Thema solltet Ihr bei Eurer nächten Plenumssitzung weiter diskutieren - ein ganz heißes Eisen!!! Wären da nicht zwei ernstzunehmende Interviewpartner in Person von NO RESPEKT-Sauer und den STRATFORD MERCENERIES gewesen, würde mein Urteil lauten: 100% Kinderkacke! tr

Plastic Bomb #32

(Postfach 100205; 47002 Duisburg; 130 S. + CD; 5 DM) Wow, nach der letzten, mäßigen Nummer wird jetzt ein Teil nachgeschoben, dass die Schwarte kracht. Das geht mit den durchweg empfehlenswerten Vorworten los; Micha will jetzt mehr von der Konzertfront berichten, und das ist auch bitter nötig, da der Besuch besonders der 'kleinen' Shows doch arg zu wünschen übrig lässt. Und dieses Rumplärren Marke 'ich hab gar nicht gewusst, dass die XYs gespielt haben' ist nur hohl. Sich selber mal schlau machen, ein bisschen rumfragen, vielleicht mal den örtlichen Plattenladen besuchen, ist ja wohl nicht zuviel verlangt. Und wer regelmäßig loszieht, bekommt eigentlich auch genügend Flyer in die Hand gedrückt. Müsst Ihr nur noch lesen, und nicht gleich in den Müll werfen. Ende der Durchsage. Zurück zum Plastic Bomb: neben Michas Konzertberichten, die zwar häufig nicht gerade von meinen Lieblingsbands handeln, aber sehr witzig geschrieben sind, gibt es einen Haufen Interviews, z.B. mit Duane Peters (schön ausführliche Antworten, u.a. zur letzten Tour), mit Frankie Stubbs (der L7 zwar nicht nackt, aber ohne 3. Zähne gesehen hat) und Dee Dee Ramone (jedes Mal wenn ich Gemüse esse, muss ich jetzt an ihn denken). Besonders hervorzuheben ist das Gespräch mit Dave von Down By Law, dessen Weltbild wohl so etwas wie liberal-kapitalistisch ist, und Atakeks, der sozialistisch ausgerichtet ist und die natürlich überhaupt nicht zusammen kommen. Bei dem einen nervt besonders die Ausrichtung auf die amerikanische Sichtweise von Geschichte und Demokratie (so von wegen die Indianer haben die Europäer nicht willkommen geheißen, also weg mit dem unzivilisierten Kroppzeug; die amerikanische Verfassung -Alter: 224 Jahre- ist das Nonplusultra in Demokratiefragen), der andere sieht die Ökonomie als Triebfeder für menschliches Handeln (und weniger Fragen der persönlichen Machtfülle, wobei die Ökonomie natürlich eines der Mittel ist, Macht zu erlangen). Weiterhin gibt es einiges zur Lage in Österreich, was unterscheidet eigentlich die CDU/CSU/FDP/SPD/GRÜNE so groß vom Haiderjörg? Vielleicht nur, dass die einen zunächst ihre Hinterbänkler mit dem populistischen Geschwätz losschicken, während jener das zur Chefsache macht. Sehr zu loben ist auch das neue Plastic Girl, besonders das Sex-Erlebnis ist doch arg komisch. Über Oi!-Warning und deren Macher, zwei Möchtegerne aus Dortmund, werde ich mich äußern, sobald ich den Film gesehen habe: nur so viel, wenn irgendetwas an der Reinkarnation dran ist, werden die Reding-Brüder als Chamäleons wiedergeboren, oder besser als Bakterien im Darm der anpassungsfähigen Reptilien.

Die CD-Beilage stammt dieses Mal aus dem Hause Vitaminepillen und gefällt eher nicht. Über den CD-ROM-Track kann ich nichts sagen, da mein Rechner den Zugriff verweigert. Vielleicht muss ich ja den Geschmacks-Chip deaktivieren. tb

PRF #8

(72 A5-Seiten für nur 2,50 DM bei Micky Seifert, Eichstetter Str.15, 79106 Freiburg) Hm, im Vorwort lässt Micky seine momentane Antriebslosigkeit durchblicken, die Konzertberichte lassen aber nicht unbedingt den Schluß zu, daß er einen gemütlichen Fernsehabend bei Chips und Bier einem Konzertbesuch vorzieht. Interviews gibt es u.a. mit den reformierten HERBÄRTS, die einiges von damals erzählen, mich aber nicht vollkommen zufrieden stellen. Ein sehr amüsant geschriebener Bericht über eine Einkaufstour im Real-Markt lädt zum Schmunzeln und zum kopfnickenden Bestätigen ein, einige kritische Anmerkungen zum Zustand der Punkszene fehlen genausowenig wie die gewohnt ehrlichen Platten- und Fanzinereviews. Das PRF ist mir durch die sehr sympathische Schreibe und dem persönlichen Charakter ans Herz gewachsen. tr

PUNKROCK GUIDE #3

(44 A5-Seiten für 0 Pfennig (!!!) plus Porto bei Richard Meissner, Kleinfeldstr.50, 68161 Mannheim) Es ist absoluter Wahnsinn, daß dieses wunderbare Heft verschenkt wird - Hut ab vor so viel Idealismus! Das mir auch das inhaltliche Konzept gefällt, dürfte ebenfalls bekannt sein: Ausführliche Bandstories alter Bands zzgl. Reviews aktueller und alter Platten. Das hört sich auf den ersten Blick nicht sehr spektakulär an, aber hier sind Experten am

Werk, die wissen, wovon sie schreiben. Dieses Mal wurden folgende Bands in Form von Stories geadelt: BUZZCOCKS, THE 4 SKINS, Shane McGrowan (sehr interessant), THE CRAMPS, SWINDLEBRA RECORDS (nanu, ist ja gar keine Band, die Jungs machen also auch auch Labelstories, is auch gut) und eine leider nur sehr schmalbrüstige Geschichte über die GUITAR GANGSTERS, die für den Auftakt der neuen Serie "Bands, die zur Zeit in Deutschland auf Tour sind und über die normalerweise in anderen Heften eher weniger zu lesen ist". Hm, griffige Titel rulen... Immer wieder fällt mir auf, daß sich meine musikalischen Vorlieben häufig mit dem Inhalt dieser Gazette deckt, das kann ja nur ein gutes Zeichen sein. Von vorne bis hinten ein absolutes Muß - auch wenn´s einige harte D-Mark kosten würde! tr

RAUMSCHIFF WUCHERPREIS #3

(40 A4-Seiten Fanzine; 28 Seiten Mailorder für 0,- DM plus Porto bei W. Schmitz, Otto-Lilienthal-Str.14G, 46539 Dinslaken) Interessanter ist diese Ausgabe im Vergleich zur Vorgängernummer auf jeden Fall geworden. Gleich zu Beginn eine Light-Version der Wucher-News, in denen der PLASTIC BOMB-Krieg künstlich aufrecht erhalten wird und wo wir erfahren, daß Willi wegen Pornographie ordentlich zur Kasse gebeten wurde - üble Sache... Interviews gibt es mit TEMPLARS (knapp, aber recht aufschlußreich beantwortet), BLOODY SODS (aussagekräftig), ein scheinbar feuchtfröhliches Inti mit dem Sänger von MATA RATOS, der auch mal gerne zu KONKWISTA 88 und ADL 122 ein gutes Bierchen schlürft und ein geklautes mit CAUSE OF HONOUR, das eher ein griechischer Skin-Szenebericht aus der Sicht eines verwirrten ex-Skins darstellt. Sehr störend sind diese übertriebenen Sexismus-Gebaren - weniger wäre hier mehr. Aber einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul, zumal das alles ja auch "nur" eine Mailorderliste-Zugabe ist. tr

Riverside Junior #5

(Udo Vogt; Elsa Brändström-Str. 22a; 52070 Aachen; 4 DM) Zwei Herzen im Viervierteltakt fällt mir dazu ein, mein bester Oliver. Leider bin ich schon verheiratet. So, hier das Review: Die Kolumne sind durch die Bank witzig, besonders Roberto Duval (ich bin mit Pornostars leider nicht so bewandert) scheint ja wohl ein großer P.G. Wodehouse-Fan zu sein. Und so einen (Unter-)Mieter wie Oliver muss die arme Familie Wang lange suchen. Einen Vermieter möchte ich eigentlich schon einmal sezieren (besonders diesen), wäre interessant zu sehen, was der so im Kopf hat, und im Brustkorb findet sich höchstwahrscheinlich ein blitzeblankes Herz aus Chrom-Vanadium-Stahl, garantiert nicht anfällig für die Gewissensbisse genannten Rostflecken, die unsereinem die Existenz manchmal so zur Qual werden lassen. Inhaltlich gibt's mexikanische Wrestling-Filme, einen ausführlichen Bericht über die Beachparty im Aachener AZ, die Killerbarbies (VIVA hin, MTV her, optisch stimmt es hier, zumindest bei der Sängerin und der Rest interessiert ja nicht wirklich), die Demonics, die Eyeliners und vieles mehr. Ein Trashmen-Interview werdet Ihr auch nicht überall lesen. Beim Rock'n'Roll-Weekender wurden seltsame Bekanntschaften geknüpft, ich würde mich dort ja nur mit einem Elektroschocker hintrauen. Die Cruise-Control zeugt von einer sinnvollen Freizeitgestaltung und so bleibt's auch dieses Mal dabei: ein besseres Zine werdet Ihr nicht finden, also wacker die Bestellung fertig gemacht. tb

SAVAGE TUNES #1

(Schätzungsweise 40-48 A5-Seiten für keineahnungwieviel,- DM bei Alex Horn, Steinweg 8, 50667 Köln) Fanzines im Kölner Raum schießen ja momentan wie Pilze aus dem Boden, was´n los da? Vorliegendes Debut geht auf jeden Fall richtig in Ordnung, nicht nur weil mein Lieblingsschwofer Meia das (natürlich SUBURBIA-ähnliche) Layout übernahm und zudem noch einige Anekdoten aus seinem bewegten Leben ausplaudert (im wahrsten Sinne des Wortes - siehe "Der seltsamste Bahnhof der Welt"), nein, auch Chef Alex ist ein guter Schreiber. Neben persönlichen Ergüssen gibt's auch genügend Musik - interviewt werden GEE STRINGS, überflüssigerweise die SHITFUCKERS, die mundfaulen BONES und zusätzlich gibt's eine Story über die mir unbekannten aber scheinbar schweinegeilen ATOMIXX. Ich denke, dieses Teil sollte Euch wirklich 2,50 DM plus Porto wert sein - das ist hier nämlich die beste "Debut"-Ausgabe seit Jahren! tr

SEKTOR 7G #6

(60 A5-Seiten für 3,- DM bei Dennis Roskos, Bülter Weg 1, 58840 Plettenberg) Hm, scheiße, diesmal kann ich nicht allzuviel an unserem Lieblingszine aus dem schönen Sauerland aussetzen. Da muß nächstes Mal wohl wieder Kollege Thorsten ran. Es wurden diesmal dankbare Interviewpartner gefunden (von VOGELFREI mal abgesehen): VANIL-LA MUFFINS und GET OUT kriegen die Schnauze auf und auch die BIERPATRIOTEN beweisen Durchblick, liebäugeln scheinbar mit einer Karriere á la ONKELZ - meinen Segen haben sie (auch wenn ich sie musikalisch scheiße finde). Dass die ehemalige Szenedisco Chamäleon über alle Maßen abgekultet wird, geht in Ordnung, schließlich gab und gibt es sonst nichts vergleichbares dort auf dem Lande. Ich denke, diese Nummer ist die mit Abstand interessanteste Ausgabe vom SEKTOR 7G. Hoffentlich sieht es bei der nächsten Nummer wieder anders aus - gebt Euch Mühe, ich zähl´ auf Euch! tr

STUPID OVER YOU #8

(T. Bachmann, Ponyweg 5, 17034 Neubrandenburg verlangt für 88 A5-Seiten 3,50 DM) Wer kennt es nicht, das sympathische Fanzine aus dem Osten, das sich ganz dem Schrammelsound verschrieben hat? GOLDEN BOYS werden gleich zu Beginn nach allen Regeln der Journalistenkunst vorgeführt, SONIC DOLLS widerfährt das gleiche. BRASSKNUCKELS/ TOLLSCHOCK-Thomas Einstellung zu manchen Dingen liegt dann allerdings schon um einiges außerhalb meiner selbst definierten Grenzen. Ein wenig Geschichte gibt es noch in Form einer Story über die erfolgreichsten Bankräuber der USA, die in den ´20er Jahren des letzten Jahrhunderts ihr Unwesen trieben. Solch ein Geschichtsunterricht gefällt mir. Und das mit dem oben erwähnten Schrammelsound stimmt auch schon längst nicht mehr, denn die ebenfalls vorgestellten BADTOWN BOYS sind alles andere als schrammelig! tr

Tumfa 2000 #9

(Hedwig Mercklinghaus; Gathe 59; 42107 Wuppertal; 3,50 DM) Von Wild Jane zu Umtata 2000. Was haben wir in dieser Ausgabe? Jedenfalls kein neues Titelbild (ist das alte noch nicht abgezahlt?), dafür eine Seite aus dem Buch "Kochen wie Elvis' Mama". Interviews gibt's mit Andre Williams ("... es wurde sich begrapscht, man ist den Umgang mit Schwarzen ja gewöhnt...") und Mensen, was Ihr einfach selbst lesen müsst; ich bin mir unschlüssig, ob das Niveau jetzt knapp unter der Grasnarbe liegt oder meilenweit in den Wolken schwebt. Interessant der Blick hinter die Kulissen der Lunachicks. Von Kinky Friedman existiert leider nur noch ein Teilinterview, was der Interviewer El Fisch zu verantworten hat, aber was soll man schon von Schalkern erwarten. Der Verein hat's ja noch geschafft, hinter der Borussia zu landen, trotz deren grottenschlechter Saison. Gut gefallen hat die Suzie Quatro-Archäologie. Zum Abschluss das Zitat der Ausgabe: "[...] ich muß sagen das ich doch immer wieder ein Herz für Junkies habe ... weil sie so unglaublich leiden [...]" Spricht da Hedwig Mercklinghaus oder Hedwig Courts-Mahler? Der Teufel soll mich holen, wenn Du nicht mal in späteren Jahren arg katholisch wirst. tb

WE DARE #3

(44 Seiten im A5-Format für 2,50 DM bei Raphael Bürki, Sonnenweg 7, CH-4052 Basel, Schweiz) Ein kleines, aber mehr als feines Skinheadzine aus der Schweiz, das überhaupt keine Berührungsängste in Richtung Punkrock, Ska und sogar Soul besitzt, sehr nette Interviews mit den TROJANS und den Eidgenossen von den VANILLA MUFFINS enthält (das überflüssige BUTLERS-Gesabbel verschweige ich diskret), und das auf ein gepflegtes Erscheinungsbild achtet. Ein ganz hervorragendes Fanzine auf hohem Niveau, und da bestürzt mich das Vorwort um so mehr, denn da erklärt Raphael ziemlich frustriert, daß er wegen mangelnder Unterstützung das WE DARE auch schon wieder an den Nagel hängen will! Traurig, traurig - aber für fast jeden Fanzinemacher vollkommen nachvollziehbar! Aber vielleicht glätten sich ja auch wieder die Wogen, denn Raphael ist ein wirklich ganz vorzüglicher Schreiber! tr

Und nicht vergessen, meine Damen:

Alle Heftpreise plus 1,50 DM Schweineporto

GROVER RECORDS
www.grover.de

Neuerscheinungen 2000
new releases 2000

günstige Doppel-CD mit der Geschichte des Labels und vielen unveröffentlichten Tracks!
double CD at special price featuring the label history and many unreleased tracks!

V/A
'Grover 50'
GRO-CD 050
GR2-LP 050

TOKYO SKA PARADISE ORCHESTRA
'Full Tension Beaters'
GRO-CD 046
GRO-LP 046

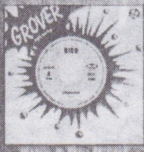
LAUREL AITKEN
'Meets The Potato 5'
GRO-CD 045
GRO-LP 045

DR. CALYPSO
'Barbarossaplatz'
GRO-CD 044
GRO-LP 044

THE BUTLERS
'Fight Like A Lion'
GRO-CD 043
GRO-LP 043

SKA TREK
'Move Along'
GRO-CD 042
GRO-LP 042

new 7" singles



Rico & His Band
'Symphony'
GRO-VS 111

NY Ska Jazz Ensemble
'Properly'
GRO-VS 116

coming releases include:
LAUREL AITKEN - new studio album
RICO - new studio album

GROVER RECORDS · P. O. Box 3072 . 48016 Münster · Germany
Fax +49 - 251 - 4848 940 www.grover.de info@grover.de

MOSKITO MAILORDER

Wir haben eine riesige Auswahl an Ska, Reggae, Oi, Punk, Mod, Soul, Rockabilly, Surf CDs, Vinyl, Büchern, Shirts, Postern, Patches usw.! Den brandneuen Katalog Nr. 19 gibt's ab dem 29. 11. für 3,- DM Rückporto bei:

Moskito Mailorder P. O. Box 3072
48016 Münster Germany

Als Ergänzung zum Hauptkatalog gibt es ausführliche Sonderlisten mit Soul / Mod / Billy bzw. Jamaican Vinyl; diese Listen werden automatisch mit dem Katalog bzw. allen Bestellungen verschickt!

Moskito Promotion presents:

LAUREL AITKEN

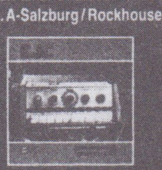
special guest: COURT JESTER'S CREW

neues Album mit CJC Anfang Dezember auf Grover Records

7.12. D-Essen / Zeche Carl
8.12. D-Mannheim / Feuerwache
9.12. F-Strasbourg / La Laiterie
10.12. D-Lindau / Club Vaudeville
11.12. D-München / Atmoc Café
13.12. D-Hildesheim / Vier Linden
14.12. D-Dresden / Scheune
15.12. D-Potsdam / Lindenpark
16.12. D-Elmshorn / Traumraum
17.12. D-Bremen / Schlachthof

COURT JESTER'S CREW

18.11. CH-Zürich / Rote Fabrik
19.11. CH-Geneve / L'Usine
7.12. D-Essen / Zeche Carl
8.12. D-Mannheim / Feuerwache
9.12. F-Strasbourg / La Laiterie
10.12. D-Lindau / Club Vaudeville
11.12. D-München / Atmoc Café
13.12. D-Hildesheim / Vier Linden
14.12. D-Dresden / Scheune
15.12. D-Potsdam / Lindenpark
16.12. D-Elmshorn / Traumraum
17.12. D-Bremen / Schlachthof
2001:
18.1. D-Fulda / Kulturkeller
20.1. D-Gronau / Stadthalle
21.1. B-Antwerpen / Hof Ter Lo
31.1. CH-Geneve / L'Oblomov
1.2. I-Milano / Blues House
5.2. A-Salzburg / Rockhouse



brandnew 7" EP 'Machinery' out now on Elmo Records!

DR. RING-DING & THE SENIOR ALLSTARS

17.11. D-Berlin / Pfefferberg
18.11. D-Plauen / Kaffeerösterei
19.11. D-Peine / UJZ
2.12. D-Bremen / Lagerhaus
7.12. F-Le Havre / Agora
8.12. F-Limoges / CC John Lennon
9.12. F-Grenoble / Entrepot
10.12. F-Colmar / Kraken
20.12. D-Münster / Gleis 22
26.12. D-Mannheim / Feuerwache
27.12. D-Lahr / Universal D.O.G.
28.12. D-Fulda / Kreuz
29.12. D-Pfarrkirchen / Boogaloo
31.12. A-Wien / Swatch Soul City
2001:
3.1. CH-Chur / Safari Beat Club
4.1. CH-Chur / Safari Beat Club
5.1. CH-Luzern / Sedel
11.1. NL-Amsterdam / Melkweg
12.1. NL-Haarlem / Patronaat
13.1. NL-Den Bosch / W2
more dates tba!

INTENSIFIED!

2.2.2001 Hannover / Labor
3.2.2001 Leipzig / Tango Bar

check our website:
www.grover.de
new features, news and dates added every week'

Skankin' round the X-mas tree 2000

mit TOKYO SKA PARADISE ORCHESTRA, CARIBBEAN BEAT COMBO, weiteren Bands und DJs
26.12. Jena / Kassa Blanca
27.12. Lahr / Universal D.O.G.
28.12. Erlangen / E-Werk
29.12. Wiesbaden / Schlachthof
30.12. Hamburg / Logo
31.12. Berlin / Pfefferberg

TOKYO SKA PARADISE ORCHESTRA

CD/LP 'Full Tension Beaters' out Nov. 27th on Grover Records/SPV
20.12. UK-London / Underworld
21.12. F-Paris / Espace Michel Berger
22.12. B-Kontich / Lintfabriek
23.12. NL-Amsterdam / Melkweg
25.12. D-Münster / Jovel
26.12. D-Jena / Kassa Blanca
27.12. D-Lahr / Universal D.O.G.
28.12. D-Erlangen / E-Werk
29.12. D-Wiesbaden / Schlachthof
30.12. D-Hamburg / Logo
31.12. D-Berlin / Pfefferberg

MARK FOGGO

29.11. D-Krefeld / Kulturfabrik
1.12. D-Neuruppin / JFZ Lifeclub
2.12. D-Halberstadt / Zora
3.12. D-Hamburg / Molotow
4.12. D-Flensburg / Volksbad
5.12. D-Oelde / Alte Post
6.12. D-Griesheim / Linie Neun
7.12. D-Augsburg / Kerosin
8.12. CH-Thun / Mocca
9.12. F-Strasbourg / La Laiterie
16.12. D-Gütersloh fällt aus!

RUDE RICH & THE HIGH NOTES

17.11. D-HH-Bergedorf / Lola
18.11. D-Rostock / M.A.U.
2001:
13.1. NL-Utrecht / Ekko
27.1. NL-Leiden / L.V.C.
10.2. D-Mainz / Reduit

new 7" EP 'Hey Senorita' out now on Grover Records!

THE TOASTERS

TOUR 2001:
20.1. Ahaus / Stadthalle
21.1. Kassel / Barracuda
23.1. Regensburg / Mälzerei
weitere Termine in Vorbereitung!

in Vorbereitung / coming soon:
Desmond Dekker (January 2001)
Buck-0-9 (February 2001)
Rico (March 2001)
Hotknives: alle dates will be postponed to 2001

MOSKITO PROMOTION
48016 Münster · Fax (49) 251 - 4848 940

Die Pillocks sind definitiv eine der besten Bands landauf, landab. Dennoch bringt man den Berlinern in hiesigen Gefilden noch nicht den nötigen Respekt entgegen, der ihnen gebührt. Pflicht natürlich für´s Moloko, dem Freund aller Minderheiten, Euch das äußerst sympathische Quartett vorzustellen. Weitere Infos gibts auf ihrer sehr liebevoll gestalteten Webpage: www.pillocks.f2s.de

Einmal ein Pillock - immer ein Pillock - das ist Euer Bandmotto. Dabei weiß ich gar nicht, was das ist. klär mich mal auf, damit ich weiß, ob ich mich dazuzählen kann.

Mecki: Pillocks sind im wörtlichen Sinne "stupid or annoying persons" also dumme, nervende Personen. In unserem Sinne sind es eher Menschen, die auch mal über sich selber lachen können, irgendwie das Kind in sich bewahrt haben und auch sonst einfach so sind wie sie eben sind. - ist nicht leicht zu definieren.

Stellt Euch den Lesern bitte mit folgenden Stichpunkten vor: Name; bes. Merkmal; Schulabschluß; Talente, Schwächen, wieviele SexpartnerInnen bisher; Lieblingsband.

Mecki: - Mecki, 29 Lenze, als Drummer zu den Pillocks gekommen, um dann doch zur geliebten Gitrarre zu greifen, mein eigentliches Instrument - das ich im Gegensatz zu den Drums auch beherrsche... Bin von Grund auf Optimist, habe deshalb 13 Jahre Schule durchgemacht, aber, keine Angst, bin kein Student. Spielst du bei Talente auf "no good for nothing" an? Na, ja, ich bin sehr vielseitig interessiert.

Ian: Ian, mosaische Teppichhändlernase, auffällig kleines Genital (laut TAZ), wundervollst blaue Augen, Hauptschule und weiterführende Militärschule (GB). Talente: Lösungen finden, überall schlafen können, viel Wodka trinken, kochen mit nichts im Haus, fällt Charme unter Talent? Schwächen: Fahrradfahrende Weiberärsche direkt vor einem, Sardellen mit Bananenpizza, Dominikanische Zigarren, Ehrlichkeit. Sex: Kann mich nicht beklagen.

Ban ds: Porkers, Toy Dolls, Miburo, Mark Foggo

Hans: Dürr, nörgelig, 1,80 m mit Bakunin *(? - tr.)* Geburtstag. Brettergymnasium und Gefängnis (3. Bildungsweg). Talente: Grafisch als auch akkustisch. Schwächen: Hefeweizen, 1860 München, kurzhaarige tätowierte Damen, Pferderouladen, psychoaktive Agrartätigkeiten *(?? - tr.)*. Sex: ca. 30 namentlich nur teilbekannt, derzeit ohne! Bands: Tooths & The Maytals, Specials und diverseste Negermusik aller Epochen.

Apropos Lieblingsband: wie findet ihr die TROOPERS?

Schon mal Auftritte zusammen gehabt?

Mecky: Wir werden am 18.November im Berliner SO36 mit den Troopers zusammen auftreten.

Ian: Am 18.11.00 absolvieren wir mit den Troopers gemeinsam im SO 36 Berlin ein Konzert. Ich freue mich darauf. Hin und wieder begleiten wir uns privat auch gegenseitig auf Konzerte. Ich kann sie auf jeden Fall gut leiden. Als Band sind sie für mich der definitive Onkelz-Nachfolger. Egal ob im Text, Musik oder Bad Boy-Image. Gerade letzteres mag dem einen oder anderen Veranstalter etwas zusetzen. Sie sind nicht unbedingt leicht zu handhaben, bieten aber genau das, was man von ihnen erwartet. Überzeugen mich durch ihre skrupellose Ehrlichkeit, wenn auch oft ´ne gehörige Portion Assitum das ganze etwas trübt. Leider ist die Musik etwas zu metallig.

Was haben eigentlich die Pillocks, was andere Bands nicht haben?

Mecky: Wir haben eine tolle Schneiderin, die unsere Humana-Design-Klamotten kreiert und die wir dann zur Schau stellen dürfen.

Ian: Die perfekte Mischung und Glück, menschlich als auch musikalisch: Zupfbassgroove, Bandkassenloch, Charme, Schneiderin, Hans Durst Artwork, Spielfreude, Mecki Melody Maker, Live Performance, treue Freunde, zuverlässig und professionell, Drumabwechslung, Songstrucktur, Bescheidenheit und Potsdamer Vorstadtassis.

Welche bandinternen Aktivitäten plant ihr in nächster Zukunft?

Mecki: Wir werden auch weiterhin mit unserem T(rink)S(port)V(erein)Pillocks 2cl an Grill- und Bierpartys, bei denen nebenbei noch Fußballturniere stattfinden, teilnehmen. Hans wird uns weiter mit bunten Bildern versehen. Ach, ja, und Punkrock werden wir auch weiterhin spielen, für´s nächste Frühjahr ist eine Japan-Tour in Planung.

Ian: Im Frühjahr soll es nach Japan und Norwegen auf Tour gehen. Ein Bandurlaub in London wurde angeregt. Musikprojekte: zweite LP/CD Release vor Jahresende, Weihnachtssplit 7" auf Intensive Scare mit den Clit Cops, Berlinsampler auch auf Intensive Scare (hoffentlich ohne die mimosenhaften Scattergun). Fußball möchte auch gern häufiger gespielt werden. Wer also noch ein hochmotiviertes, aber von Unfähigkeit geplagtes Team einladen will...

Ihr habt Platten bei Intensive Scare und Bad Dog rausgebracht. Jeder weiß, daß alle Labels ihre Bands bescheißen, also was habt Ihr darüber zu berichten?

Mecki: Bei Intensive Scare lief alles sehr unproblematisch und fair ab. Wenn Intensiv Alex Versicherungen anbieten würde, würde ich sofort dorthin wechseln. Ohne Scheiß!

Ian: Zu Bad Dog: Sie hatten den Mut, mit einer No-Name-Truppe eine LP/CD zu veröffentlichen, außerdem ist das Team von Bad Dog sehr sympathisch. Zu Intensive Scare: Jederzeit wieder. Alex reisst seine Klappe ziemlich weit auf - und hält Wort!

Man hört, Ihr würdet bei Euren Shows besonders kreativ zu Werke gehen. Wie sehen Eure performances aus und welche Dönekes könnt Ihr hier zum besten geben?

Mecki: Live kann es schonmal vorkommen, daß Hans von Ian's Schultern ins Publikum stürzt (ohne natürlich den Bass loszulassen). Oder Ian rennt in seinem Übereifer das halbe Schlagzeug um...

Ian: Abgesehen von der Spielfreude fängt die Show mit stets wechselnden Outfits an und hört mit dem Auswringen jener auf. Die Dynamik wird durch den zappelnden Frontmann unterstrichen. Diverse Akrobatik ist noch äußerst wackelig. Basser ist auch schon von meinen Schultern über den Bühnenrand hinweg ins Publikum gestürzt. Nicht nur einmal. Wir möchten uns auch nicht allzuviel Honig ums Maul schmieren. Kommt vorbei, es wird garantiert nicht euer langweiligstes Konzert werden.

Ebenso hörte ich aus sicherer Quelle, daß Euch eine innige Freundschaft mit den Bollocks verbindet. Wie kam diese zustande? Unterhaltet Ihr Euch mit Händen und Füßen?

Mecki: Mit den Bollocks aus Japan waren wir dreieinhalb Wochen auf Tour. Die Verständigung war aufgrund des nur mäßig Englisch sprechenden Dolmetschers sehr schwierig. Trotzdem hat es gereicht, um festzustellen, daß man irgendwie auf einem Level ist, und wir hatten viel Spaß zusammen. Daher hatten wir beschlossen irgendwie einen Gegenbesuch zu organisieren.

Ian: Pillocks wurden als Vorband für Bollocks auf eine dreiwöchige Tour geschickt. Kohichi (Gitarre) und mir war schnell und ohne viel Worte klar, dass man sich sehr gut leiden konnte. Kommunikation war ein Problem. Am ersten und letzten Tag hatten wir das Vergnügen, zwei aufreizende Japanerinnen als Dolmetscher zu haben. Jo (Drums) zieht von Japan in die Schweiz. Warum wohl? *(wenn er der erste jodelnde Japaner werden will, kommt er zu spät... - tr)* Im Frühjahr fahren wir zu einem gegenbesuch auf ihre Insel.

Ihr habt den Fußball-Club TSV Pillocks 2cl ins Leben gerufen. Was gibt es darüber zu erzählen? Ich wette, Ihr spielt jeden Gegner in Grund und Boden, oder?

Mecki: Eher in Matsch und Pfütze. Beim letzten Turnier bei unseren Potsdamer Erzgegnern hat es in strömen geregnet. Aber bei unserem Lebenswandel kann man einfach keine Kondition erwarten. Von den Potsdamern genausowenig. Also wurden wir mit den Potsdamern zusammen 8. von 8 Mannschaften, was uns ein Päckchen Kümmerlinge und ein T-Shirt für den am schlimmsten aussehenden Spieler einbrachte. Aber Spaß hat's gemacht!

Ian: Die Rex-Pils Fanatiker aus dem Potsdamer Archiv luden uns zu ihrem alljährlichen Turnier. Schnell also sieben "Spieler" zusammengetrommelt, um mit stümperhaften Versuchen zu brillieren. Das Konzept gefiel auch dem "Wild At Heart", welche uns daraufhin mit Shirts sponsorte. Fuß ball ohne Verein ist eine feine Sache. TSV Pillocks 2 cl wird auch weiterhin fortgesetzt.

Euch Experten kann man die Frage ja stellen: wer ist der bessere Nationaltrainer - Ruuuuuuuuudi Völler, der jedes Spiel gewinnt oder der drogenabhängige und Puff-Stammkunde Christoph Daum???

Ian: Volker Finke! Aber der wird niemals nicht auf gar keinen Fall hergegeben!

Welche Drogenerfahrungen habt Ihr eigentlich in Euren langen Leben gemacht?

Mecki: hä, Drogen?

Ian: Da fragst du den Falschen. Ich feiere mit Alkohol und entspanne mit Alkohol. Seltenst mal ein hervorragendes Gräslein zum Vögeln.

Angenommen, Ihr hättet die Möglichkeit, kostenlos beim beliebten TV-Sender H-O-T in einen 30-Sekunden Spot für Eure Band zu werben. Wie würde dieser aussehen

Mecki: Harry Schweinfurt und Walter vom Glücksrad würden, synchronisiert von Monthy Arnold und Elisabeth Volkmann, unsere CD anpreisen - nach dem Motto die ersten 100 Anrufer bekommen eine Single und das MOLOKO gratis dazu!

Ian: Nach 30 Minuten "Ekel-TV" und den damals daraus resultierenden Hausdurchsuchungen (Gefahr im Verzug!) und Anschuldigungen (Perverse, Rechtsradikale, Skinheadorgie) reicht es mir erstmal mit der Schauspielkunst *(lest zu diesem Thema irgend eine alte SkinUp-Ausgabe, dort stehen detailierte Einzelheiten dazu - tr)*. Ich hielt den Streifen für völlig banal. Möchte mir daher nicht ausmalen, was passiert, wenn wir uns diesmal richtig Mühe geben.

Eure Meinung zu CD-Beilagen in Fanzines?

Mecki: Total Klasse. Für wenig Geld erfährt man etwas über die vorgestellten Bands und es ist eine gute Gelegenheit als Band, sich vorzustellen. Ich finde allerdings nicht OK, daß einige Fanzines den Bands sehr viel Geld dafür abknöpfen wollen. Sicher kostet eine CD Geld aber teilweise steckt reine Abzocke dahinter.

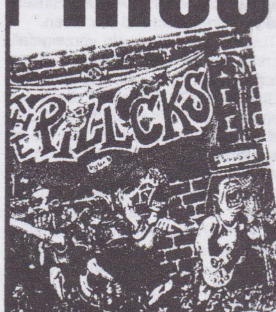
Ian: Zu 70% Schrott. Die Idee als solche ist ja nicht verkehrt. Aber immer diese nervigen Totalausfälle, die einem dann den ganzen Sampler madig machen. Bei Eurer letzten war das auch der Fall (vielleicht bin ich auch nur ein humorloser Arsch und habe das Lied nicht kapiert) *(ich tippe auf Nasenpower Germany, das Stück ist übrigens großartig! - tr)* Aber wenigstens handelt es sich hier um einen Einzelfall. Ansonsten gut gelungen und gern gehört. Die Qualität macht sich gegenüber Samplern, bei denen sich die Bands einkaufen müssen, bemerkbar. *(na, sonst würden wir was falsch machen - tr)*

Wollt Ihr an dieser Stelle noch irgendwas loswerden?

Mecki: nö

Ian: Ein dreifaches Hossa! An die Potsdamer Busreisegesellschaft. Für den SC Freiburg wünsche ich mir ein weiteres glorreiches Nichtabstiegsjahr, Euch und uns viel Kurzweil bei der nächsten Pillocks-Performance oder

Pillocks geben einen aus



Die PILLOCKS haben ihre Spendierhosen an!

Wer eine von den durchgedrehten Berlinern zur Verfügung gestellten "Kilt Punk"-EP's gewinnen möchte, muß mit der Beantwortung folgender Frage seinen guten Geschmack beweisen:

Welcher Tonträger hat das grauenvollste Cover in der Geschichte des Punkrocks?

Bilddokumente bei weniger bekannten Platten sind erbeten. Schickt oder mailt eure Antworten bis zum 20. März 2001 an die Redaktionsadresse:

Moloko Plus, Feldstr. 10, 46286 Dorsten - e-mail: molokozine@web.de

Einst träumten sie vom Deutschen Reich und hielten sich für Herrenmenschen. Dann bekamen sie einen auf den Sack, hielten sich die gequetschten Eier und lasen heimlich Landserhefte. Da sie keine menschlichen Gehirne besaßen, konnten sie ihren Kindern auch keine vererben. Der oberste Grundsatz der Mendel'schen Vererbungslehre besagt nämlich: was Scheiße ist, muss Scheiße bleiben und die ist bekanntlich braun. Deshalb gibt es in Deutschland eine faschistische Tradition, die wohl nie richtig aussterben wird. So war das eben in der Bundesrepublik. Anders natürlich die Deutschen in der DDR.

Was besonders qualifizierten Experten im Internet zum Thema Skinhead einfällt...

Dort träumten sie von Bananen und hielten sich für Kommunisten. Jetzt haben sie Bananen und halten sich für Faschisten, weil sie trotz der Bananen irgendwie nicht dazugehören. Und weil sie irgendwie nicht dazugehören, müssen sie einen auf deutsch machen, anstatt einfach deutsch zu sein. Dabei genügte doch ein simpler Blick in den Personalausweis. Da steht etwas von deutschen Staatsbürgern drin. Warum müssen sie noch herumbrüllen, dass sie Deutsche sind? Man wird den Verdacht nicht los, dass es sich im Grunde um slawische Provokateure handelt, Überbleibsel des alten KGB- und STASI-Apparates.

Kulturell hochstehend und feingeistig: Der deutsche Skinhead

Beide Fraktionen sind sich trotz dieser historischen und genetischen Unterschiede weitgehend einig. Sie tragen amerikanische Bomber-Jacken, nennen sich auf gut-englisch Skinheads und rasieren sich Frisuren, für die sie bei der HJ wegen Selbstverstümmelung rausgeflogen wären. Sie hören eine Punk-Musik, die sie um noch weniger Akkorde bereichert haben. Ein echter Germane aber trägt sein Haar lang. Es ist das Symbol seiner Männlichkeit! Und er hört Bach, zum Beispiel die muntere Kantate `Unser dummer Pöbel meint´ oder zumindest Beethoven: `Oh, Freunde, nicht diese Töne!´. Das sind die Symbole großer deutscher Kultur. Dass sie davon nichts wissen, stimmt nachdenklich.

Viele dieser offensichtlichen Undeutschen sind fett und aufgeschwemmt, weil sie deutsches Bier nicht vertragen, und sehen eindeutig aus wie japanische Sumo-Ringer oder Buddha-Figuren aus dem Nippeshandel, bei denen es für die gelbe Farbe nicht gelangt hat. Ständig lungern sie zu mindestens vier oder fünft herum und kloppen sich auf die Schultern oder tatschen sich anderweitig an. Dieses Verhalten beobachtet man sonst nur in Schwulenbars. Nichts gegen Homosexuelle, aber muss man gleich jedem auf die Nase binden, dass man vom anderen Ufer ist? Im Grunde interessiert das doch heute keinen mehr.

Die deutsche Sprache ist zugegeben nicht ganz einfach. Komplizierte Nebensatzkonstruktionen, die vielen bestimmten und unbestimmten Artikel, die zudem noch richtig flektiert werden wollen, das Herumhantieren mit den Hilfsverben dazu gehört schon was. Bei diesen Detschen langt es dafür nicht. Wer etwas über Legasthenie lernen will, lese mal einen ihrer Drohbriefe. Tippfehler über Tippfehler beweisen, dass sie eine deutsche Grundschule niemals von innen gesehen haben können. Entweder sie lallen unter Vortäuschung einer Trunksucht oder sie grölen Standardparolen, damit man nicht merkt: sie können gar kein deutsch. Das Horst Wessel-Lied halten sie für bedeutende deutsche Lyrik. Goethe? Schiller? Nie gehört! Sind da nicht Straßen nach benannt, ey? Und weil sie zumeist nicht einmal ihren eigenen Namen schreiben können, müssen ihre sowieso schon falsch abgeschriebenen Drohbriefe auch noch anonym bleiben. Für eine simple Floskel wie `Mit freundlichen Grüßen´ reicht es natürlich auch nicht, statt dessen müssen sie Hakenkreuzchen malen, bei denen nicht einmal der rechte Winkel stimmt. Ich bin stolz, so grottendumm zu sein, dass ich sogar von der Hilfsschule geflogen bin, soll das wohl heißen. Peinlich!

Der II.Weltkrieg war ein unsinniger Krieg. Aber man kann der deutschen Wehr-macht keine Feigheit unterstellen. Gegen eine zehnfache Übermacht an mehreren Fronten anzutreten, ist zwar äußerst bekloppt und das Ergebnis steht im Grunde schon vorher fest, aber es ist zumindest nichts für Hosenscheißer. Diese Helden aber fallen zu viert oder fünft über einzelne Ausländer her und sind stolz, auf diese heldenhafte Weise jemanden krankenhausreif geschlagen zu haben. In Potsdam hat einer von ihnen einem Schwarzen in die Hand gebissen, weil er ihn mit einer Tafel Schokolade verwechselt hat. Die Suche nach einem Gehirn verlief auch bei diesem Delinquenten völlig ergebnislos. Es gehört aber zu einem guten Deutschen, dass er ein Gehirn besitzt. Deshalb trauen sich manche von ihnen sogar an Grabsteine heran. Im Schutze der Nacht kriechen sie über Friedhöfe und krackeln mit zitternden Händen indische Sonnenräder. Ihre unbezwingbare Geisteskraft hat ihnen bewiesen, dass ein Toter sich nicht mehr wehren kann und dass sie folglich auch nichts zu befürchten haben. Deutschland ist eben das Land der Denker. Respekt vor solchen Geistesgrößen. Einige von ihnen können sogar mit Messer und Gabel

Tugendhaft und tolerant: Der deutsche Skin ist besser als sein Ruf.

...und ein paar Reaktionen darauf:

— "Bis auf die Tatsache das Leghastenie nichts mit Dummheit zu tun hat, und nicht alle Skinheads Nazis sind, ist der Artikel witzig, herrlich grausam und direkt."

— "Super Story!"

— "Wer so wie ihr Toleranz predigt sollte selbst damit beginnen und nicht hetzen!!"

— "...extreeeeem schöööön ausgedrückt ! Meine Hochachtung, der Hörrrr !"

— "So ein scheiß Text du Lümmel,faß dir an deine eigene Nase!du J..."

— "Wann begreift ihr Idioten endlich, dass Skinhead kein anderes Wort für Rassismus oder Faschismus ist? Skinhead findet seine Wurzeln auf Jamaika in Raggae-Musik und kann somit nicht Rassistisch sein. Reiht oi!ch nur ein in die Armee der Ignoranten und Ahnungslosen. Ihr seid nicht besser wie die Faschisten, die sich die Schädel rasieren und behaupten, Skinheads zu sein. S.H.A.R.P."

— "Zynisch ist, wer die Dinge übertreibt, grundsätzlich sich aber auf die Wahrheit bezieht. Deshalb ist der Artikel mehr als schlecht."

— "du hasst keine Ahnung, du böder Idiot"

— "Ihr elenden Wichser!!! Ich finde es OK wenn ihr Faschos verarscht, die haben es schließlich verdient,aber wenn ihr echte Skinheads schlecht macht ist das einfach nur Blödheit!!!Da ihr Fachidioten sicher keinen blassen Schimmer habt was ein Skinhead ist werde ich es euch erzählen: Ein Skinhead ist unpolitisch,hört Ska (eine Urform des Reggea) und geht natürlich arbeiten denn ein Skin steht für die Arbeiterklasse.Und wie soll ich ein Fascho sein wenn ich schwarze Musik höre und wenn das Lied zu Ende ist den Künstler wegen seiner Hautfarbe verprügel???"

— "morgen sind die haare ab, eric."

— "Mit das beste, was ich bisher über Skins gelesen gabe..."

— "Ein großteil aller exestierenden Skinheads sind antirassistisch, mach Dich mal schlau und scher nicht alle über einen Kamm Du Affe!"

— "Recht haste! Aber ist Dir eigentlich bewußt das die mehrzahl der exestierenden SKINHEADS antirassistisch ist? Mach Dich mal schlau und und wirf die Affen nicht mit echten SKINHEADS in einen Topf"

— "SEHR gut, besonders der erste Teil. DANKE!!!"

— "is ja net schlecht... aber ich bin auch aus dem gebiet, wo laut dieses textes angeblich alle leute faschos seien. ich HASSE sie auch. wurde selbst schon verfolgt und verprügelt. hier gibt es auch genug NICHT-nazis. der artikel is zwar ziemlich geil, aber ernsthaft???...naja, aber egal, hier geht es ja auch nicht um wirklich ernstehafte pläne ;-). aber leider stimmt es, mit dieser diskriminierung ist es das selbe prinzip, das faschos gegenüber ausländern zeigen. einfach fertichmachen. klar, hab mich gefreut dass es den faschos mal so richtig gegeben wurde. aber is das nicht dasselbe wie "die scheiss ausländer-alle in arbeitslager"???. bin jedenfalls pazifist (ausser wenn freunden was angetan wird). dieser bericht lässt aber eben echt mal so den frust raus, der sich gegen diese SCHWACHKÖPFE aufbaut. WAS SAGT DENN DER FASCHO WENN MAN IHN AN DEN II.WK ERINNERT??? -"DER HIT-LER HAT ABER DOCH AUTOBAHNEN GEBAUT"...KEIN WITZ, SCHON ERLEBT!!! und obwohl dieser bericht scheinbar so grausam und verletzend ist- keiner wurde verletzt- sowas muss ein fascho erstmal vestehen dass das auch geht."

— "Nicht wirklich gut... Versuch politische Korrektheit hier in die Seite zu bringen oder Euer Gewissen zu beruhigen... Ach, ein echter Zyniker hat keins... Dann ist diese Story einfach nur platt (eigentlich Scheisse, aber wenn ich das schreibe, bin ich ja eine "Faschoschwuchtel"... und das kann ich meinem Ego ja nicht antun...)"

— "Du dummer wickser ich weiß wo du wohnst , wie du aussiehst und wo du anzutreffen bist ! Das wird Folgen haben !"

— "welche Karrierechancen haben linke Skinheads? Skinhead = Rechts ist zu plakativ (wie der gesamte Artikel). Hinsetzen, nachdenken, nochmal schreiben."

— "Tut mir ja leid aber ein vorzeigefall von: Erst schreien dann denken!!! Schon mal darüber nachgedacht das es auch linke Glatzen gibt???? Die wirft der Autor mit den rechten in einen Topf. KLASSE, das ist genauso intolerant wie die die er mit seinem Text angreift! Auch über den Hintergrund der Entstehung der Skinheadszene hat er wohl nicht recherchiert was z.B. seine Anmerkung auf das kahlscheren betrifft! Deppchef!!!! Hätte der Autor bloß mal die Wahren Nazis angegriffen und nicht deren Laufbubis!!!!!"

— "Toll...nur versteht das keiner von den Dumpfnasen..."

essen. Aber legt ihnen bloß kein vollständiges Besteck hin. Eine Kuchengabel ist nur schwer wieder aus dem Rachenraum zu entfernen! Und so mancher hat sich mit dem Dessertlöffel schon ein Auge ausgestochen.

Zu dieser öden Gemeinde von Dünnschiss-anbetern gesellen sich inzwischen auch langhaarige 68'er namens Langhans, die einst das Ficken erfunden haben wollten, freie Liebe praktizierten und dann impotent wurden. Oder supergeile Ex-Terroristen, die keine Haare mehr haben, jüdische Namen tragen wie Mahler und offensichtlich für ihre eigene Vergasung eintreten. Bald werden die Schweine von allein auf den Schlachthof traben und die Hühnchen um noch engere Käfige betteln. Polnische und tschechische Faschisten wollen inzwischen ja auch Heim ins Reich. Und Fidschis verkaufen Hakenkreuzembleme und `Mein Krampf´ und machen dabei einen guten Schnitt ins eigene Fleisch zwar, aber Kohle geht vor. Dass Onkel H. sie mal alle kurz ausrotten wollte, ist lange her.

Ständig schwafeln Faschos etwas von Tugenden. Sie halten es fü r eine Tugend, sich zu waschen. Dann sollten sie besser Moslems werden, da ist Waschzwang teil der Religion und das fünfmal am Tag! Der deutsche Katholizismus schreibt nur eine Benetzung der Stirnregion vor, im Namen des Vaters und der Rest geht auf die Jacke. Für Faschos müsste es also heißen: Ab in den Irrak, Irran oder gleich nach Irrabien. Hier sind sie einfach falsch. Eine echte Tugend ist dagegen die Gastfreundschaft! Aber wenn es um echte Tugenden geht, fällt der Hammer. Denn echte Tugenden verlangen etwas von einem ab, wie Bescheidenheit, Fleiss und Menschenliebe. Mit echten Tugenden lässt sich nicht prahlen und rumpöbeln. Die haben nämlich etwas mit Sitte und Anstand zu tun. Einem echten Deutschen bräuchte man das aber nicht zu erklären, weil der seinen Kant schon vorm Einschlafen am Kinderbettchen vergattert bekommen hat.

Seinem Kulturauftrag immer entsprechend, auch und besonders in der Freizeit

Schon diese kurze Zusammenstellung altbekannter Tatsachen genügt, um eines zu erkennen: diese Leute sind Bodensatz. Ein Wort wie `Euthanasie´ sollten sie zu ihrem eigenen Schutz nicht einmal buchstabieren. Aber natürlich hat auch Bodensatz eine Lebensberechtigung. Wovon sollten sich richtige Menschen auch sonst abheben. `Ich gehöre nicht zu diesem Kroppzeugs, folglich bin ich ein Mensch.´ Das ist ein guter cartesischer Ansatz, den man als Lebensmaxime gelten lassen kann.

Kein Arbeitgeber, der noch alle Waffeln auf dem Blech hat, würde solchen Abschaum beschäftigen. Deutschland lebt vom Außenhandel und kann sich schon deshalb Fremdenfeindlichkeit nicht leisten. Jedes Hakenkreuzchen und jeder gehobene Arm schadet der deutschen Wirtschaft nachhaltig. Ein Fascho ist folglich mit echtem Deutschtum nicht vereinbar, er ist ein Schädling, und was mit einem Schädling anzufangen ist, das weiß sogar ein Fascho recht gut...

Was also wollen diese Leute? Sie wollen in Arbeitslager. Sie wollen unter Waffengewalt im Dreck herumkriechen und sich dabei ganz toll vorkommen. Sie wollen für ihre Überzeugung sterben. Dafür ist ihnen jedes Mittel recht. Also ab ins Zuchthaus mit ihnen, in Straf- und Arbeitslager. Zudem wird sich doch irgendwo auf der Welt ein Krieg finden lassen, wo sie den angestrebten Heldentod ganz billig bekommen können. Die Ausreise ist bewilligt. Wir sind ja gar nicht so. Ich bin der festen Überzeugung, dass sogar ein Fascho ganz guten Blumendünger abgibt und für Fliegenmaden eine näh-rstoffreiche Lebensgrundlage darstellt und das alles global! Wenn man sich verbessern kann, hat man auch Perspektiven. Zwei Meter unter dem Boden dürfen sie sich in aller Ruhe ausbluten.

Oder diesen Faschoschwuchteln einfach eine Dynamitstange ins Rektum. Die verbleibenden Extremitäten bilden von ganz allein hübsche Hakenkreuzmuster, von dem man mehr sehen möchte. Welch schönes Endzeiterlebnis. Da machte die anstehende Sylvesterknallerei auch gleich mehr Sinn. Denn schließlich beginnt das neue Jahrtausend erst 2001 und dann sollten wir uns langsam vom alten Ballast befreit haben.

Oder einfach eine Behandlung beim Schönheitschirurgen finanzieren. Denn bei solchen Fressen hilft nur noch köpfen. Die Hohlschädel lassen sich gewinnträchtig als Klangkörper in den Kongo exportieren.

`Wadde madde schädel da? bum! bum! bum! bumbaddibum! klingen gut detsches faschokopp.´ Das bringt die afrikanische Telefonie doch einen guten Schritt weiter.

Die Fleischreste kann man dem Liebsten überlassen, was sie kennen: den deutschen Schäferhunden. Da freut sich Blondie aber! Zwar sind diese Köter meist verkrüppelte Überzüchtungen, aber auch Behinderte brauchen ihre kleinen Freuden. Dann sind sie gleich viel ausgeglichener und brauchen keine Kleinkinder mehr zu beißen. Nur so viel zu positiven Side-Effekten.

Fraglos lassen sich auch die abgenagten Knochen weiterverwenden: etwas Seife Marke `Deutsche Tugend´ gefällig?! Da stimmen Werbung und Inhalt doch ausnahmsweise mal überein. Und der deutsche Staat spart gleich noch die Beerdigungskosten.

Na geht doch! Wer hätte gedacht, dass so viel nutzbringendes Potential in einem dermaßen abgestandenem Rohprodukt steckt. Und seine tiefe Neigung zum Dasein als Kanonenfutter wird den Fascho nicht rebellieren lassen. Brav stellt er sich hinten an.

Da bleibt einem nur noch zu sagen: Ran an die Knochenmühlen! Sonst schnappen uns irgendwelche Amis das Geschäft noch vor der Nase weg. Und das wäre doch ächt schaade.

von Eric Boerner

weitere Reaktionen...

- "Tjaaa, hier könnte man eine aparte kleine Umkehrung des Kantschen kategorischen Imperativs sehen"
- "Genau so ist's richtig!!! Diesen Artikel sollte man an jedewede rechte Gruppierung schicken! Vielleicht könnte man damit noch ein paar von den Gehirnakrobaten auf den rechten - oder besser richtigen - Weg bringen"
- "Oh ja, Du Genie! Ist es sehr schmerzhaft, so selbst-gerecht zu sein? Fazit Deiner Story: Du stehst auf der politisch korrekten Seite."
- "Respekt für diesen, "endlich halbwegs ernsthaften Versuch" einer "Deutschen Ehrenrettung"..."
- "Leider nur schade, das die eigentlichen Adrressaten dieses Textes jenen wohl nicht verrstehen"
- "klasse!!! sowas gehört in die zeitung, oder als plakat an jede wand"
- "klasse!!! das gehört in die zeitung oder als plakat an die wand. zumindest an die tür von jeden schuppen wo rechte oder ausländer ein- und ausgehen"

"Du dummer Wickser, ich weiß wo du wohnst ,wie du aussiehst und wo du anzutreffen bist ! Das wird Folgen haben !"

- "Eine der besten die ich je gelesen haben. SUPER. Leider gibt es wirklich zu viele von diesen Idioten"
- "lasch und zu subjektiv, politisch und sozial teilw. unkorrekt"
- "warum ist das Satire - das sollte in der Verfassung stehen!!!"
- "Geil ! Mehr davon. Gibt es die Möglichkeit das ganze in "faschistisch" zu übersetzen und den Glatzen zuzufaxen ? Klasse Sache, das."
- "Als in Ostberlin wohnender Ausländer freue ich mich wie Sau mal sowas von den Deutschen selbst so lesen.."
- "Wen ihr noch etwas subjektiver schreibt könnt ihr zur Presse gehen"
- "Der Anfang ging ja, aber hier gehts um Zynismus und nicht um Deine Betroffenheitsgefühle. Wollten Dich wohl nicht haben, die Jungs. Na ja, aber Zyn hat auch Platz für Schwache (im Keller vom Tower)!"
- "Besonders originell ist dieser Beitrag ja nun nicht <gähn>"
- "Mann Mann, was ist denn das hier? Eine literarische Abhandlung vom Bundes-JUSO-Vorsitzenden?"
- "Nett, nett am Anfang zu sehr Karriereanleitung, gegen Ende richtig gut"
- "schon mal überlegt dass skinhead sein nichts mit politik zu tun hat? ihr wisst nix!"
- "Sehr gut auf den Punkt gebracht !! Fleissig, fleissig ! Weiter so "
- "Kommentar dazu völlig überflüssig da sehr gut verfasst und völlig mit der Wahrheit übereinstimmend. Da könnten sich noch eine Menge Tageszeitungen eine Scheibe abschneiden und auch vermehrt solche Texte veröffentlichen. Zumal ein zweiter ähnlich kahlköpfig - denkender Teil unseres menschlichen Universums über 50 jährig ist und somit mit dem neumodischen Zeugs wie Internet nichts anfangen kann. Diese könnten sich dann einen urchig - altbekannten Zeitungstext zu gemüte führen und so sich zu einigen neuartigen Gedanken über ihre Art zu denken machen. PS: Note 1a für den Text"
- "hat jemand schon mal daran gedacht, dass dies neuen NAZISCHWEINE oftmals nur mitläufer sind und dies nicht aus eigener Überzeugung tun? Sie wissen es eben nicht besser und können sich daher dieser Gruppe nicht entziehen. Ich kenne einige "Nazis". Die haben aber alle absolut keinen Peil, wofür sie und ihre Kumoel eigentlich "kämpfen"."
- "Schade nur das die um die es hier geht das nicht lesen können. Auch reicht es bei ihnen nie und nimmer dazu den inhalt zu verstehen, selbst wenn ihnen das jemand vorlesen würde. Auch kann keine glatze solange (im nüchternen zustannd) still sitzen und zuhören. Tja da bleiben dann wohl nur die "drastischen" methoden um sie zu bekehren"
- "da wird ein nazi vom nächsten abgelöst... heil eric, du BRINGER der EWIGEN WAHRHEIT, RECHTSCHAFFENHEIT und des FRIEDENS. du sack,nix hast du verstanden.demokratie ist für dich doch ein fremdwort. du polemisierst wie H. und fühlst dich wie Ghandi. nochmal:DU NAZI ...ich nicht! FREIHEIT!(so fängt alles Gute an). Volk der Dichten und Gedachten,yoh! aber fang nicht mit dem dichtsein an. gruß nöh"
- "Der Text ist einfach genial und spricht mir aus der Seele... :-))) Nur eine Kleinigkeit: "...Sie hören eine Punk-Musik,....." nun ja, Punk-Musik ist eigentliche eher Anti-Fascho... nicht, daß noch ein Leser auf die dumme Idee kommt, daß Punks Faschos sind... gibt wirklich Leute, die das denken..."
- "berhuht auf der Wahrheit und gibt gute Denkanstösse"
- "Die Beschreibung der Leutchen ist dir ja ganzgut gelungen. Aber mit deinen Lösungsvorschlägen begibst Du dich auf das gleiche Nivau."
- "kranke Leute seit ihr total,aber wovon man Angst hat spricht man ja oder?"
- "Dieser Artikel ist ja wohl absolut scheiSSe"
- "Yep, so siehts aus. Aber statt den Idioten diesen Text zu erklären ist es doch einfacher, ihnen in ihre dummdeutschen Fressen zu schlagen, oder?"
- "was sind skinzt"

Interessierte können sich das Original im Internet anschauen, unter www.zyn.de

Combat 84 - eine Band die man entweder liebt oder hasst! Ein Zwischending wird es wohl kaum geben, ähnlich wie bei Condemned 84. Klar hab ich dieses Interview nicht gemacht, weil ich die Band nicht mag, also zähle ich wohl eher zu den ersten. Meiner Meinung nach eine absolut unterschätzte Band, die den Vergleich mit Bands wie Last Resort oder den 4-Skins nicht scheuen braucht. Gehasst von vielen, nicht zuletzt wegen Ihrer Veröffentlichung "Send in the Marines" auf dem Rechtsrock / Punkrock Lable Rock-o-Rama, im Jahre

COMBAT 84

1983. Was diese Band damals von Leuten hielt, die der antifaschistischen / linken Ecke zuzuordnen war, dürfte nach etlichen Aussagen und Songtexten der damaligen Zeit klar sein und ist auch kein Geheimnis. Die Aussage "When you on your knees with a gun to your head - its better to be dead than red" dürfte wohl keine Zweifel offenlassen. Chubby Chris, der damalige Sänger machte wenig Hehl aus seinen politischen Ansichten, welche sich aber nicht in den Songtexten wiederspiegelten. Hetzerei gegen "Linke" war zu der damaligen Zeit ja nichts außergewöhnliches möchte ich mal behaupten. Ist die Band aufgrund Ihres ehemaligen Sängers der rechten Ecke zuzuordnen? Dann sollte man direkt mal das Augenmerk auf Bands wie "Exploited" oder den "UK Subs" werfen, denn da haben zwei der Bandmitglieder in den 80gern vorher gespielt. Das Einordnen dieser Band in Schubladen überlaß ich unserer ach so tapferen Szene Polizei. Chubby Chris ist bekanntlich in Thailand verschollen, was sicher nicht dazu beiträgt Ihn als "Faschisten" zu titulieren. Wie gesagt, jeder soll halten, was er will von der Combo. Ich weiß, das ich für dieses Interview wieder nette Kommentare bekommen werde, von Leute die nicht mal die Eier haben Ihre Adresse anzugeben...ala "Ich bin schon seit 650 Jahren in der Szene...bla bla bla" (Du weißt, wen ich meine Braveheart!!)....macht Ihr mal.....viel Spaß beim Lesen und Leserbriefe schreiben. Am Tag wo ich den ersten positiven Leserbrief auf meine Artikel / Interviews bekomme, hör ich auf....! Cheers, Markus - www.runamok.de

Interview. September 2000. Markus

Ok Jungs, erklärt uns doch bitte erstmal den Grund für Eure Rückkehr nach 17 Jahren.

Also, wir haben uns wieder zusammengetan, da wir bemerkten, dass es heutzutage kaum eine Band gibt, die wir so mögen wie den guten alten Oi! Kram. Also dachten wir uns, es wäre geil, einfach mal eine neue Single aufzunehmen.

Wie schaut das neue Line up aus?

Unser momentanes Line up ist: Jim - Gitarre (immer noch), Deptford John - Bass und Gesang, Mooky - Schlagzeug

Warum habt Ihr vor 17 Jahren aufgehört mit der Band?

Wir haben aufgehört, weil Jim und ich keine Lust mehr darauf hatten, dass jedes Konzert in Schlägereien unterging und es keine Sau mehr gab, die mit uns Konzerte veranstalten wollte.

Es ist eine Tatsache, dass Ihr damals eines der besten Skinhead Alben aller Zeiten veröffentlich habt. Ich rede vom „Send in the Marines" Album auf Rock-o-Rama. Viele sagen, dass Last Resorts „A Way of Life" Album wohl das beste ist, aber ich denke, Eurem gegenüber ist dieses total langweilig. Wart Ihr damals mit dem Album zufrieden als es erschien?

„Send in the Marines" wurde aufgenommen, als wir grade dabei waren uns aufzulösen. Die Live Seite war unser letzter Gig den wir je gespielt haben mit dem damaligen Line Up. Ich nahm die Singles und mixte sie nochmals für die Studio Seite zusammen, da wir nicht genügend neues Material hatten. Es war nicht unbedingt das beste, was man damals hätte daraus machen können, aber wir dachten, dass alle ein Album verdient hatten. Die Live Seite spiegelt hoffentlich die Konzerte wieder, die einige Leute verpasst haben.

Schon lange kursiert ja das Gerücht, das Chubby Chris ab nach Thailand ist und dort einen Puff oder so aufgemacht hat. Was ist daran?

Chubby lebt in Thailand und er hat keine Anstalten gemacht, sich bei mir oder bei Jim zu melden, seit 12 Jahren. Ich bin auch nicht unbedingt der Thailand Fan - zuviele Hippies und zu viele Kerle die wie Mädchen aussehen.

Seit Ihr noch immer in der Skinhead Szene? Wenn dem so ist, was denkt Ihr über die heutige Szene? Welche sind Eure favorisierten Bands heutzutage.

Naja, so richtig sind wir nicht mehr in der Szene... jedenfalls nicht so sehr wie wir es uns manchmal wünschen. Die meisten unserer alten Freunde sind im Knast oder tot. Trotz allem kaufe und trage ich noch immer die Klamotten. Ich kenne ehrlich gesagt nicht so viele von den neueren Bands. Die Dropkick Murphys hören sich sehr gut an. Ich finde die alten Condemned 84 Sachen noch immer besser als die neuen. Ich zieh mir immer noch die 4-Skins und die Cockney Rejects rein wenn ich zuhause bin. Nichts geht über einen guten Sing-a-long!

Einer Eurer bester Titel ist ganz klar „Barry Prudom"... könnt Ihr uns ein paar Infos zu dem Lied geben. Ist es eine wahre Geschichte oder einfach nur eine erfundene Story?

Barry Prudom war ein Mann, der mit einer Knarre damals durchgedreht ist. Das war damals 'ne ziemlich große Story überall in den Nachrichten. Die Bullen trieben in auf einen Tennisplatz und als es kein Entkommen mehr gab, blies er sich die Birne weg mit einer 44er Magnum. Das nenne ich Stil!

Wieviele Konzerte habt Ihr in den 80gern gespielt? Wen habt Ihr begleitet und habt Ihr mal in Amerika oder so spielen können?

Wir gaben wohl so um die 20 Konzerte. Wir supporteten die 4-Skins auf einer UK Tour. Last Resort haben wir auch mal supported, das waren unsere ersten 2 Konzerte überhaupt. Dann noch The Elite und einmal sogar Skrewdriver. Übersee waren wir nie, hat uns damals keiner nach gefragt.

Es gibt da so ein lustiges Video von einem Konzert von Euch, das im total Chaos untergegangen ist. Ich denke ihr wisst, welches ich meine....was war da passiert?

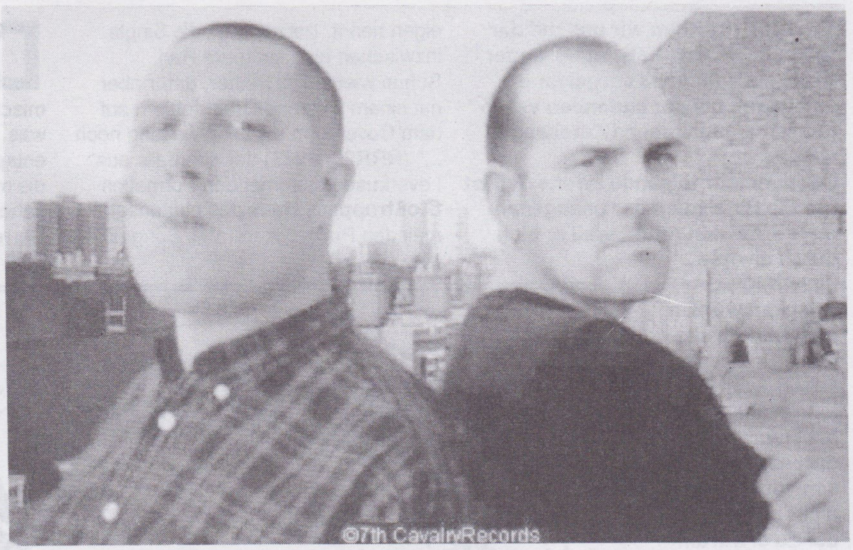
Die meisten unserer Konzerte endeten so wie dieses, wir hatten eine verdammt große Firm und wenn wir mal außerhalb von South London gespielt haben, war das meist das Resultat.

Eine andere, sehr geile Skinhead Band ist (waren) Condemned 84. Was haltet Ihr denn von denen?

Condemned 84 scheinen sehr nette Leute zu sein. Jim traf sie mal und er sagt, dass sie echt nett wären. Ich hab sie nie persönlich getroffen oder sie gar live gesehen. Wenn sie mal eine Knast Tour gespielt hätten, dann hätte ich sie vermutlich gesehen.

Wie siehts aus mit der neuen Single „Tooled up?" Erzählt doch mal etwas über das Teil.

„Tooled up?" sind einfach 5 Lieder, die beschreiben, wie wir über das Leben jetzt denken, Musik, Fußball und diesen Staat, Welt genannt. Jim hat das meiste der Musik geschrieben und ich hab die meisten Texte geschrieben. Es war das erste mal, dass ich auf einer Platte gesungen habe. Gar nicht so einfach, wie ihr vielleicht denken mögt. Ich war echt im Arsch nach 2 Tagen!



"When you're on your knees with a gun to your head, it's better to be dead than .... red"

Zwei von Euch waren in Bands wie den UK Subs und Exploited. Um ehrlich zu sein, hab ich das so nicht erwartet. Ich denke, dass das ziemlich cool ist, da ich Exploited zum Beispiel sehr geil finde. Sind die zwei neu in der Band oder waren sie auch schon in den 80gern dabei?

Jim und ich haben bei den UK Subs gespielt, dann wurde ich rausgeschmissen und fing bei Exploited an, aber wir sind trotz allem die Original Mitglieder von Combat 84.

Wer ist verantwortlich für Eure Texte? Worum geht es in den Texten der neuen 7" ?

Jim und ich schrieben die meisten Texte. Bei den alten Sachen waren es ich und Chubby, die die Texte schrieben und ich und Jim die für die Mucke verantwortlich waren. Chubby konnte kein einziges Instrument spielen.

Was geht mit Chubby Chris? Singt er noch immer bei Combat 84 ? Ich denke er war so etwas wie der Kopf der Band, ein riesen Kerl und eine einzigartige Stimme (Diese Frage erübrigt sich zwar jetzt aber egal...)

Nein, Chubby ist nicht mehr dabei. Er veröffentlichte ein paar alte Demos und so´n Zeux ohne unser Wissen, aber er lebt ohnehin in Thailand und wir beschlossen, ohne ihn weiter zu machen.

Wie sehen die Zukunftspläne aus? Wird es ein Album geben oder vielleicht sogar Konzerte?

Also, wenn die EP gut ankommt werde wir auch noch ein Album machen. Drei Songs haben wir dafür schon geschrieben. Was die Konzerte angeht, wer weiß? Wir würden gerne spielen, aber wir stehen auf so einigen schwarzen Listen in England und viele unserer Konzerte wurden von den Bullen verboten.

Viele der wirklich alten Bands wie die Rejects, Cock Sparrer etc kommen wieder zusammmen in letzter Zeit. Sogar die 4-Skins wollen sich wohl wieder zusammen tun. Was denkt Ihr über all diese Re-Unions ? Wenn ich mir so die Rejects ansehe, dann bekomme ich schnell den Eindruck, dass es nur um eins geht Geld! Nichts anderes, kein Spaß oder die Überzeugung an der Musik.

Ich weiß nicht so genau. Ich habe keinen von den ganzen Leuten seit 17 Jahren gesehen. Vielleicht ist es wegen dem Geld, vielleicht ist es nur deswegen, weil die Zeit richtig ist. Es ist sehr schwer zu einer Band von fetten, kahlköpfigen Männern zu tanzen aber wenn Du die Augen zumachst, dann könnte es 1980 sein.

Wer macht Eure Homepage?

Ich hab da keinen Plan von, Jim hat da seine Hand drauf! Ich sitz immer in der Kneipe!

Ein paar letzte Wort für unsere Leser?

Die EP kommt am 2. Oktober auf 7th Cavalry Records raus und wir hoffen, Ihr mögt den Kram. Wir haben reichlich mehr davon. Laßt uns wissen. was Ihr von der Single haltet. Danke Markus - Oi! a way of Life!

Deptford John

ROCK-O-RAMA RECORDS

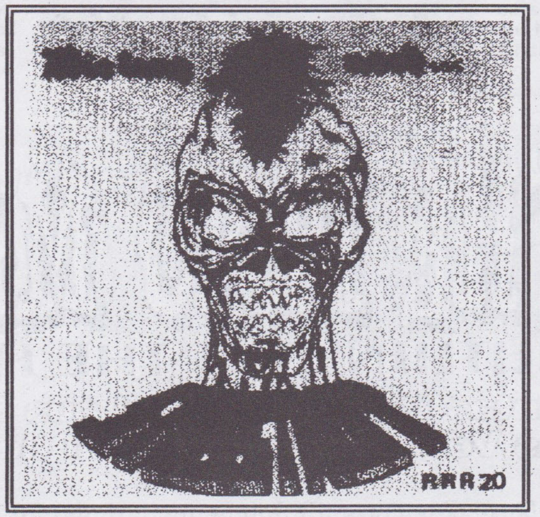
... die Geschichte der frühen Punk-Jahre 1980 -

Teil 2

In M+ #16 hatten wir uns mit der Rock-O-Rama-Labelstory tapfer bis ins Jahr 1983 vorgekämpft und waren bei der laufenden Veröffentlichungsnummer 17 stehengeblieben.
Der nunmehr folgende zweite Teil ist für alle Beteiligten der unangenehmere – für den Autor, weil er sich durch diverse Finnen-Krach-Attacken wühlen muß und für die geneigte Leserschaft, weil es jetzt wohl bisweilen etwas undurchsichtig und schwurbelig wird, nicht nur wegen der zu erwartenden „weltanschaulichen“ Entgleisungen. Und hier beginnt das Problem – wo ist die Reißleine zu ziehen ?

Nun, zunächst aber befinden wir uns wieder im Jahr 1983 und Herbert schickt erneut sein bestes Pferd im Stall – **OHL** – ins Rennen. „Verbrannte Erde“(RRR 18, 1983), die nunmehr dritte LP der Leverkusener, ist das ausgereifteste Werk der Band, stramm antikommunistisch ausgerichtet (aber ebenso antifaschistisch), musikalisch aber den Nerv der Zeit treffend: treibend, kraftvoll und mit Abstrichen auch heute noch durchaus genießbar. Songs wie „Schwarze Rose“ und besonders „Macht des Feuers“ (war zuvor schon mal in einer anderen Version auf dem „Die Deutschen kommen“-Sampler zu hören) gehören in jede halbwegs ernstzunehmende Sammlung deutscher Punk(er-)zeugnisse. Wie auch schon zuvor bei der **Skeptix**-LP stürzte sich Egoldt– ganz entgegen seinem Naturell – in Unkosten und legte als Schmankerl ein Poster nebst Texten bei.

Zwei Songs dieser Scheibe fanden dann auch noch Eingang auf der Split-EP **OHL/Skeptix** „The kids are united“ (RRR19, 1983), die darüberhinaus zwei ebenfalls von deren Longplayer bekannte Stücke der **Skeptix** bot, die Fotos auf dem Frontcover sind die erwähnten Poster und auch sonst muß man das Ding nicht haben, wenn man die Platten sein eigen nennt, trotzdem ist die Single inzwischen eine sauteure Rari.
Schon wieder mit Poster, dafür aber mit einem Dutzend Druckfehlern auf dem Cover kam die LP „Wie lang noch ...“ (RRR20, 1983) der ebenfalls aus Leverkusen stammenden Formation **Stoßtrupp** ins Haus des plattensammelnden Punkrockers. Der Song „Bullenstraat“ ist also nicht etwa eine Ode an ein niederländisches Gäßchen, sondern eine Hommage an die hiesige Exekutive. Und „Produziert bon Herbert Egoldt“ ist druckfehlerteufeltechnisch etwa auf dem Niveau eben dieser Produktion.



Doch allen Unkenrufen zum Trotz - ein dünnes Stimmchen, naiv-dumpfe Texte, die üble Abmischung – irgendwie hat die Platte was. Es sind die zwar schlichten, aber entsprechend bohrenden Song-Ideen, die man so schnell nicht vergißt. So sahen es damals auch einige junge Herren aus einer westfälischen Provinzhauptstadt, die flugs einen Fan-Club namens **„Die Säcke“** (nach einem, wen wundert's, **Stoßtrupp**-Titel) gründeten und Kontakt mit der Kombo aufnahmen. Irgendwie verlief die Sache dann aber, wie das eben so ist, im Sande, lustig war's aber doch.
Outfitmäßig gaben sich die Chemiestädter offenkundig etwas unentschlossen, irgendwo zwischen Skin-Wear (neudeutsch) und Punk-Rocker-Kluft pendelte die Garderobe der wackeren Männer, die im Deutschunterricht, Abteilung Lyrik, besonders gut aufgepaßt hatten („Bonzen gehören auf die Streckbank, um zu sehen, wie lang sich Dreck spannt“). Toll! Oder: „Der Malocher kaputt nach Hause latscht, der Regen ihm in die Fresse klatscht“. Heute wird so was Streetpunk genannt.

Für Leute mit schmalem Budget gab's dann noch eine Auskopplung in Form einer „7“ („Kein schöner Land“, RRR 21, 1983). Der Schreiberling nennt das Gerät leider nicht sein eigen, ärgert sich aber entsprechend, waren doch immerhin zwei der vier enthaltenen Titel anderweitig unveröffentlicht, darunter der Anti-Nazi-Knaller „Neos“.

Erst unlängst erzählte mir ein Zeitzeuge von einem **Stoßtrupp** –Gig im Sommer '84, bei dem sich die Bandmitglieder als superprollige Saufsäcke entpuppten, es sich aber

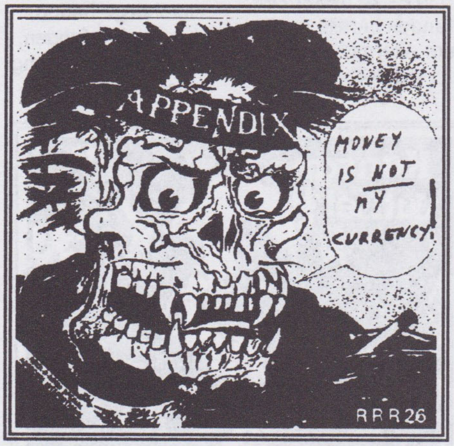
nicht nehmen ließen, genüßlich über Herbert herzuziehen.
Was dann kam, war auch für hartgesottene Deutschpunker eine Nervenzerreissprobe allererster Güte und gehört an sich vor die UN-Kommission für Menschenrechte wegen akustischer Folter. Die aus dem süddeutschen Raum stammenden **Vorkriegsphase** (LP „Auf in den Tod", RRR 22, 1983 und EP „Scheißkrieg", RRR 23, 1983) raspeln sich holzfällerartig durchs Programm, fallen auch für damalige Verhältnisse durch plumpeste Texte auf und hängen spieltechnisch Lichtjahre hinter etwa finnischen Knatterkollegen hinterher. Hart und schnell sollte es sein, war es auch, aber das allein reichte nicht. Damals 16-jährig entschloß ich mich kurzerhand, dieses Machwerk wieder zu veräußern, bevor sich die „Qualität" des Produkts herumspricht. Bereut hab ich's nie.

Mein Gott, dann enterten **M.A.F.** aus Rüsselsheim die Bildfläche: „Hau ab!" (RRR 24, 1983), eine furchtbare Platte mit einem Sound wie live aus der Blechdose, unfaßbar debilen Texten („Totsaufen", „Alkoholiker", „Nur noch saufen"), einer begnadet schlechten Version des allseits bekannten Zeichentrick-Blagen-Schmachtfetzens „Heidi" (Deine Welt sind die Berge ...)

und Allerwelts-Songideen, die keinen vom Hocker zu hauen vermochten. Ich hatte mir Weihnachten `83 von meinen Erzeugern Bares gewünscht, um es bei Mülleimer-Records in Vinyl umzusetzen und war unterm heimischen Weihnachtsbaum schier entsetzt ob dieser musikalischen Darbietung (mein Vater übrigens auch – ich mußte mir dann alternativ Weihnachts-Gospels von einer Interpretin namens Mahelia Jackson anhören und war nicht sicher, was nun schlimmer ist). Trotzdem war gerade diese Platte ein Wendepunkt in der Labelgeschichte von **Rock-O-Rama**: waren bisher nur Gerüchte im Umlauf, **M.A.F.** gingen mittels der Fanzinepresse an die Öffentlichkeit und plauderten das aus, was man immer schon geahnt hatte: Herbert hatte die Band (**M.A.F.** heißt im übrigen „**Mut aus Flaschen**" – noch Fragen?) nach allen Regeln der Kunst übers Ohr gehauen. Die Fakten sind im Laufe der Jahre im Nebel der Erinnerung verblaßt, doch die Rede war von verworfenen Coverentwürfen der Band (Herbert nahm lieber eine Comic-Szene aus der TV-Serie „Die Straßen von San Francisco", in der ein Polizeiwagen einen PKW-Fahrer, nämlich Karl Malden, verfolgt, der darauf mittels Sprechblase den Titel der Platte „Hau ab" von sich gibt. Auch den Titel hatte sich die Gruppe anders vorgestellt. Abgesehen davon war wohl vereinbart, die Texte abzudrucken (man fragt sich allerdings im nachhinein wozu?), was Herbie selbstredend unterließ. Eine von der Band erstellte Dankesliste wurde kurzerhand nahezu ersatzlos gestrichen und durch einen schlichten „Dank an Herbert Egoldt" – von ihm selbst natürlich - ersetzt. Von den Misch- (-Masch)-künsten des Label-Masterminds war ja nun in diesem Text mehrfach die Rede, allerdings die Modalitäten der Bezahlung der Band waren dann doch etwas zuviel für das sensible Feeling der Punkszene für korrektes Verhalten: die Band bekam, wenn ich mich recht entsinne, 100 Freiexemplare, die sie im Freundes- und Bekanntenkreis dann verkaufen durfte.

Im vergangenen Jahr brachten findige Bootlegger die M.A.F.-Platte erneut auf den Markt, diesmal mit Bandbild als Cover, aber 16 Jahre später brauchte das Ding wohl wirklich niemand mehr.
M.A.F. war die Platte derart peinlich, daß sie sich kurz darauf auflösten, haben aber noch eine 4-Song-Demokassette veröffentlicht, auf der sie in dem Song „Lieber Egoldt" mit eben jenem abrechnen.
Man kann sicher sein, daß es anderen Bands bei **ROR** nicht viel besser erging, außer vielleicht **OHL**, von denen es zumindest damals hieß, ihr Sänger unterhielte eine freundschaftliche Beziehung zum Chef.

Ähnlich fürstliche Vergütung wurde übrigens später bei den **Bodychecks** ruchbar, aber das ist eine andere Geschichte.
Rock-O-Rama hatte in kürzester Zeit quantitativ den Markt überschwemmt (man beachte allein das Output im Jahr 1983!), aber mit billiger Aufmachung, liebloser Gestaltung und durchgängig übler Abmischung die Kundschaft verprellt. Aber jetzt lief das Faß über:



ein Label, das seine Bands abzieht, war in der bundesdeutschen Punk-Öffentlichkeit praktisch über Nacht zum Aussätzigen gestempelt – die Anschaffung von **RoR**-Platten war dem korrekten Stachelhaarträger – und die waren damals noch in der Überzahl – aus Überzeugung verboten.

Diese Entwicklung hatten **Brutal Verschimmelt** wohl verpennt, sie machten, wir schreiben im-

mer noch das Jahr 1983(!), keine Gefangenen und veröffentlichten eine Langspielplatte (same, RRR 25), die als Prototyp der miesen **Rock-O-Rama**-Scheibe herhalten kann: Songs, Texte, Produktion, Cover und das Drumherum sind schlicht und ergreifend unter aller Kanone.
In bundesdeutschen Landen wollte nunmehr keine Punkband mehr mit Egoldt zusammenarbeiten und selbst die Formationen, die ihm bereits auf den Leim gegangen waren, riefen zum Boykott (!!) ihrer eigenen Platten auf. Verkaufen ließen sich die Bestände aus naheliegenden Gründen ebenfalls nicht mehr, wobei gesagt werden muß, daß wohl kaum eine der Bands jemals eine Abrechnung gesehen hat, bzw. gesicherte Informationen über Auflagen und verkaufte Stückzahlen bekam. Bei mickrigen Produktionskosten und noch spärlicheren „Zahlungen" an seine „Künstler" dürfte die ein oder andere Mark im Brustbeutel des Herbert E. hängengeblieben sein.
Allerdings darf eines nicht vergessen werden: mit **Aggressive Rockproduktionen**, **Mülleimer** und vor allem **Weird System** gab es zu dieser Zeit für Bands und Kunden bereits qualitativ weit hochwertigere Alternativen, trotzdem kam man um **Rock-O-Rama** irgendwie nicht herum, wenn man sich mit Punkrock aus hiesiger Hemisphäre beschäftigte. Das garantierte schon die Masse seiner Veröffentlichungen und – auch wenn hier Ausnahmen die Regel bestätigen – die ein oder andere Perle war ja dabei!
In einer Zeit, in der der soeben an die Kanzlerschaft geratene Herr Kohl ein neues Verständnis von sozialer Marktwirtschaft propagierte, dachte sich Herbie bei sich, es muß doch möglich sein, neue Geldquellen aufzutun. Gesagt, getan, und findig, wie er nun mal ist, (oder zumindest war) fand er auch schnell im fernen Skandinavien die neue Monetenquelle: das finnische Hardcore-Label PROPAGANDA!

Die gewisse, landschaftlich und wetterbedingte Tristesse der finnischen Weiten (nachzuprüfen in den extrem melancholischen Filmen finnischer Regisseure), gepaart mit dem Anfang der 80er im hohen Norden offenbar grassierenden Irrglauben, **Discharge** hätten den Punk erfunden, führte zur Gründung einer ziemlich unübersichtlichen Phalanx von Hackepeter-Epigonen, die sich gegenseitig geschwindigkeitsmäßig zu übertreffen suchten. Oder anders gesagt: wer bisher dachte, die **Varukers** wären stumpf, wurde eines besseren belehrt.
(Nur, daß man den Ersteller dieser Zeilen nicht falsch versteht: selbstverständlich ist mir bewußt, daß in Finnland bereits in ´77 ein Punkrock zelebriert wurde, von dem teutonische Anhänger nur träumen konnten, besonders angesichts hiesiger Aktivitäten a la **Strassenjungs** und Co.)

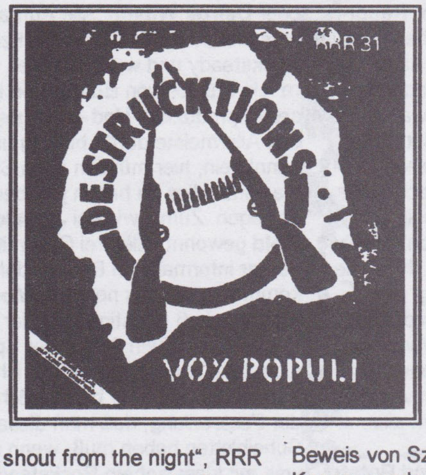
Heimstätte all dieser besagten Knüppel-Orchester war nun mal **PROPAGANDA**-Records, geleitet von einem Herrn namens Heikki Vilenius.
Dieser hatte harte D-Mark im Sinn, als er mit dem uns inzwischen als Abzokker bekannten Herbert einen Kontrakt schloß, der es **ROR** ermöglichte, die **PROPAGANDA**-Sachen hierzulande in Lizenz zu pressen. Auf entsprechende Schecks als Gegenleistung dürfte Herr Vilenius bis heute warten, wenn er sich nicht mit selbstgebranntem Fusel totgesoffen hat.
Erste Ergebnisse dieser etwas einseitigen Zusammenarbeit wurden zügig auf das Volk herabgelassen in Form der ersten LPs der im traditionell verschlafenen Deutschland noch völlig unbekannten **Terveet Kädet**, **Appendix** und **Riistetyt**.

Um das Verfahren ein wenig abzukürzen, werden die relevanten Bands nun in Kürze in einem Aufwasch hintereinanderweg abgearbeitet, was zwar auf Kosten der dokumentarischen Vollständigkeit geht, der Flüssigkeit dieses Beitrags im Zweifel aber zuträglich sein dürfte.
Appendix („Money is not my currency", RRR 26, 1983/"Top of the pops", RRR 37, 1984) sind die Lieblingsfinnen des Autors (zumindest aus diesem zeitlichen Abschnitt der Punkrock-Historie), immerhin lassen sich die Songstrukturen mühelos voneinander unterscheiden und man erwischt sich gelegentlich beim Mitsummen – ein gutes Zeichen.
Selbiges kann man von **Riistetyt** nur mit Abstrichen behaupten („As a prisoner of state", RRR 27, 1983/"Nightmares in darkness, RRR

34, 1984/"Raped future", RRR 44, 1984), lieferten sie doch zumindest anfänglich ein wildes Gewemmse, um sich dann mit den späteren Werken etwas melodischer zu geben, trotzdem nur für Freaks zu empfehlen. Wie viele Skandinavier überzeugten die Mitglieder bei **Riistetyt** (was angeblich soviel heißt wie „Heilige Puppen") durch ihre Verdienste um die Eisenwarenindustrie, hatten sie doch ein nicht unerheblichen Teil ihrer Gagen offenbar in Nieten, Ketten, Armbänder und andere Accessoires aus dem Punkrock-Bilderbuch anno`83 angelegt. Mit Abstand bekannteste und erfolgreichste (nicht beste!) Formation aus dem Reigen der Nordländer waren zweifelsohne **Terveet Kädet** („Haloween", RRR 28, 1983/"Black god", RRR 36, 1984).

Zwar handelt es sich bei dem Material um ein permanentes Gekloppe, mit ein bisschen guten Willen läßt sich aber durchaus ein System erkennen, und nicht umsonst werden **Terveet Kädet** bis heute von führenden Speedmetal-Orchestern immer wieder gerne als maßgeblicher Einfluß genannt. Später gab's dann bei **Weird System** einen durchaus ansprechenden Nachschlag in Form einer Split-LP mit **Kaos** (So much fun, 1984), die den **RoR/Propaganda**-Sachen vorzuziehen ist. **Terveet Kädet** gibt es wohl heutzutage immer noch, und wenn sich meine Informanten nicht täuschen, sind sie weitgehend bei ihrem Sound geblieben. Respekt.

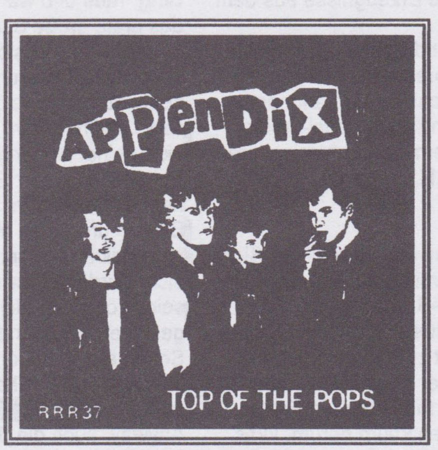
Bei den **Bastards** („Sibirian Hardcore", RRR 29, 1984) handelt es sich um eine ganz interessante Platte, die mir durchaus gefällt (weil sie aus dem HC-Rahmen herausfällt), was man leider von **Kansan Uutiset** („Beautiful dreams", RRR 32, 1983) nicht behaupten kann, verbrechen die Junx doch ein ebenso wildes wie schlichtes Geprügel ohne besondere Vorkommnisse. Ähnlich habe ich die **Destruktions** („Vox populi", RRR 31, 1983) in Erinnerung, etwas besser waren da **Vaurio** („A shout from the night", RRR 45, 1984), die aber auch nur bedingt zu gefallen wissen. Richtig klasse hingegen ist die Scheibe von Norwegens **Siste Dagers Helvete** („The hell", RRR 38, 1984), die alles hat, was eine GUTE Hardcore-Platte haben muß.



Bleiben noch zwei Sampler zu erwähnen (Finnish Spunk, RRR 41, 1984 / Propaganda Live, RRR 42, 1984), die beide nicht gerade durch Abwechselung zu glänzen wissen und gerade im Livebereich dem Hörer einiges an Toleranz abverlangen. Die Firma Oropax wird's gefreut haben.

Bleibt festzuhalten, daß mit wenigen Ausnahmen (**Bastards, Appendix**) der ganze Finnen-Kram aus heutiger Sicht ziemlich unanhörbar daherkommt, aber, man höre und staune, Punk-Deutschland in den Jahren 83/84 war begeistert! Sicher mag es auch am Exoten-Bonus gelegen haben, trotzdem war es wohl eher diese ungezügelte Härte, die die Leute, so auch mich, zwar vielleicht nicht wirklich begeistert, aber doch immerhin fasziniert hat.

In Zeiten von Trash- und Death-Metal ist das natürlich alles irgendwie Kindergarten, damals aber war das Tragen eines „**Riistetyt**"-Logos auf der Lederjacke nicht nur ein Beweis von Szene-Kenne, sondern vor allem von unbändiger Härte des Schmachthakens unter der Pelle.



Von den heute wieder voll salonfähigen **Clash** und Co. sprach wirklich keiner. So waren die Zeiten !!

Und – man höre und staune – dann hatte unser Mann in Brühl doch noch eine Sternstunde: mit der **Nikoteens** LP „Aloah Oehh" (RRR 30, 1983) war aus dem Nichts ein Highlight geboren: die Platte ist definitiv ein Meilenstein bundesdeutschen Hardcores, hier stimmt fast alles, selbst die Produktion geht ok, das Ding ist der Zeit weit voraus und das Songmaterial ist besser als etwa das Zeug vom Stil vergleichbarer Kombos aus der Zeit wie etwa **Inferno**.

Dass die Platte derweil als Klassiker durchgeht, beweisen die Preise, die man auf Märkten zu berappen hat.

Als RRR 33 sollte ursprünglich eine Live-LP der von mir überaus geschätzten englischen Band **The Insane** erscheinen, die ansonsten nur mit drei Singles auf sich aufmerksam machen konnten. Aus heute nicht mehr nachvollziehbaren Gründen erblickte die Scheibe bei **RoR** nie das Licht der Welt, was nicht allzu tragisch war, wie **Retch-Records** Jahre später zu beweisen in der Lage war, als sie das Ding doch noch posthum (**Insane** hatten sich 1985 nach 5 erfolglosen Jahren aufgelöst) unters Volk brachten. Die Songs sind zweifellos von einer immensen Güte, allein die Qualität der Liveaufnahmen nimmt einem jeglichen Spaß an der Darbietung. Nur für Komplettisten und Die-hard-Fans (wie mich).

Und dann war da noch dieses **RoR**-Festival im Kölner Stollwerk anno `82, bei dem, wenn ich mich recht erinnere, die „Creme" des Egoldtschen Stalls aufspielte, so etwa die **Skeptix, Cotzbrokken, Die Alliierten, B.Trug** und **OHL**. So oder so ähnlich lautete das Billing und das ganze sollte als RRR 39 in Form einer Live-Scheibe auf die

Menschheit losgelassen werden. Warum es dazu nie kam, wird möglicherweise auf ewig das Geheimnis des Herbert Egoldt bleiben. Eigentlich schade, aber trotzdem ich um dieses Ereignis durchaus wußte, war Köln für uns als kleine Provinzpunx verhältnismäßig genauso weit, wie die Wüste Gobi.

Und dann kam der Tag, an dem Herr Egoldt entdeckte, daß es im Bereich der Subkulturen eine Spezies gibt, die durch ihr selbstgewähltes Working Class-Image über eine viel größere Kaufkraft verfügt, als die Stachelhaar-Träger: die Kahlköpfe! Und diese Klientel bediente uns Herbert ab 1984 mit Platten von Bands, die nie anderweitig die Gelegenheit gehabt hätten, irgendwelche Scheiben einzutrümmern: **Combat 84** („Send in the marines", RRR 35, 1984) und **Skrewdriver** („Hail the new dawn", RRR 46, 1984) waren die ersten aus Großbritannien und aus deutschen Landen zogen nach die **Bodychecks** („Tätowiert & Kahlgeschoren", RRR 43, 1984, auf der Platte selbst steht übrigens irreführenderweise 1982!) und natürlich die **Onkelz** mit ihrem berüchtigten Debüt „Der nette Mann" (RRR 40, 1984).
Mal kam das ganze mehr (**Brutal Attack, Skrewdriver**), mal weniger krass (**Indecent Exposure, Snix**), anrüchig war es aber allemal immer und somit enden spätestens hier die Punk-Jahre des Labels, um die es hier gehen sollte.
Zwar überraschte **Rock-O-Rama** dann doch noch gelegentlich mit untypischen Produktionen, so etwa der Mini-LP von **Above the ruins**, die kruden (rechten?) New Wave zum besten gaben, oder der unsagbaren LP „Bier 4 tot" von **Der durstige Mann** (s. **Vomit Visions**), doch ansonsten interessierten sich außer den Glatzen nur noch die Damen und Herren der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften für die Erzeugnisse aus dem Hause Egoldt.
Trotz diverser Indizierungen, Protesten und allerlei Repressalien gibt es dem Vernehmen nach den Versandhandel nach wie vor und auch Label-mäßig macht der Malermeister unter anderen Namen (u.a. **B.H.-Records**) unverdrossen weiter.

Auch wenn es aus heutiger Sicht merkwürdig erscheint, so hatte **Rock-O-Rama** doch in den frühen 80ern zumindest hierzulande eine nicht zu unterschätzende Bedeutung in der Punkszene. Oder anders gesagt: man kam um Egoldt und seine Platten kaum herum. Was natürlich u.a. daran lag, daß jeder, der in der Lage war, eine Gitarre gerade zu halten, bei Herbert einen- wenn auch abgezockten – Plattenvertrag bekam. Nostalgie hin und schaler Beigeschmack her – ich jedenfalls hatte beim erneuten Durchhören meiner alten Schätzchen für diesen Artikel eine Menge Spaß. Und darum geht's ja schließlich.

Sir Paulchen

Rough & tough stuff

Drei lange Jahre haben uns **Hepcat** warten lassen – und nachdem mit „Right on time" 1997 ihre dritte und mit Abstand beste Scheibe das Licht der Welt erblickte, konnte man nach so langer Zeit gespannt sein, was die Männer um Sangesgott Greg Lee da aushecken – doch leider hat sich das Warten nicht recht gelohnt. Zu transusig, flügellahm und alles in allem zu jazzig lautet das Urteil zu **„Push'n' shove" (CD/LP, Hellcat, 2000).** Die oft zu lang geratenen Tracks verlieren sich allzu häufig in langatmigen Passagen, die an sich geniale Stimme kommt im Verhältnis nur allzu selten zum Einsatz und selbst eine Gastsängerin kann die versalzene Suppe nicht retten.

Viel schöner ist da das Reissue des alten **Laurel Aitken**-Klassikers **„Laurel Aitken meets Floyd Lloyd & the Potato 5".(LP/CD, Grover Records, 2000)** Das Ding kam 1987 bei **Gaz Mayalls** Label **Gaz's Rockin' Recording** `raus und war ein Wegbereiter für das erste große Ska-Revival nach 2Tone. Und wer sich die Aufnahmen anhört, weiß, warum das so war: noch heute stehen viele der Songs in **Laurels** Liveprogramm und scheinen für viele seiner Anhänger unverzichtbarer Bestandteil seiner Show zu sein. Zu nennen wären „Jesse Jackson", „Sally Brown" und „Mad about you". Klassiker allenthalben – manchmal fragt man sich allerdings, warum der Godfather sein Programm nicht etwas varibler gestaltet, genügend herausragendes Songmaterial hat er nach den vier Jahrzehnten im Showgeschäft allemal im Köcher.
Anyway, auch die Backingband **Potato 5** ist ein Garant für Kurzweil, sie hatten mit **„Western Special/Big City"** bereits 1986 eine Ska-„7" veröffentlicht und konnten später insbesondere durch ihr wirklich grandioses **„Five alive"**-Album auf der ganzen Linie überzeugen.
Außerdem spielten bei **Potato 5** – zumindest anfangs – 2 Damen mit, die später zu den **Deltones** gingen, die meines Erachtens das beste waren, was die End-Achziger Ska-Welle zu bieten hatte.
Wer damals ihre Shows auf der Deutschland-Tour gesehen hat, wird mir beipflichten.
„Laurel Aitken meets ..." ist ein dicker Fisch für **Grover** und für alle, die die Scheibe bisher nicht ihr eigen nannten, ein unverzichtbares Muß!

Zittrige Knie bekam ich neulich anläßlich einer Visite bei Redaktionskollege Thorsten Braun und seiner charmantenGattin in Krefeld, dudelte er mir doch gleich drei neue CDs aus der Produzentenschmiede des **Bunny Lee** vor. Und – verdammt – ich kannte kaum ein Stück. **„Sir Lee's Rocksteady Party – at Greenwich Farm", „... at Kings House"** und **„...at Buckingham Palace" (LP/CD, Jamaican Gold, 2000**, wobei die digitale Version mit Bonusstücken aufwartet und das Vinyl streng limitiert ist) bieten jeweils (zumindest als CD) 20 Rocksteady-Songs von Interpreten, die zum Großteil unbekannt sein dürften (**Winston Samuels, Don T. Lee, Bill Gentles**), aber auch Stars wie den **Uniques, Max Romeo** oder **Delroy Wilson**. Alle Aufnahmen entstanden 1967/68, der Hochzeit des Rocksteady und wurden in den Treasure Isle Studios von **Bunny Lee** höchstselbst produziert. Und – wie gesagt - das Allermeiste dürfte bislang unbekannt sein, hier müssen auch Sammler, die sonst alles zu haben glauben, zuschlagen. Zumal wie bei **Jamaican Gold** gewohnt, alle drei CDs mit wunderbar informativem Booklet daherkommen und dazu noch bei **Moskito** für sagenhaft günstige 20 Taler den Besitzer wechseln. Wäre der Spruch nicht total abgenudelt, würde ich sagen „buy or die", so aber belasse ich es bei der Feststellung, daß man diese drei Scheibletten haben muß, wenn man was mit klassischem Rocksteady angefangen kann.

Sir Paulchen

Don't Mess With Sabine, Suckers

Hi,
schön, daß mir die Möglichkeit geboten wird, mich einmal auszulassen über das, was um mich herum so passiert. Ich möchte auf die Konzerte eingehen auf denen ich so war. Das ganze Ärgernis ging los, als ich mir die Supersuckers in Münster anschauen wollte: ich stand vor ausverkaufter Hütte - statt dessen nahmen mir irgendwelche schnauzbarttragenden Idioten meinen Platz weg. Leute die keinen blassen Schimmer von Punkrock haben, absolute Vollidioten die noch nie vorher auf einem guten Konzert waren, belästigen mich plötzlich mit ihren hässlichen Fratzen und zerschnittenen Jeans. Das haben wir nun davon, daß Punkrock auch der breiten Masse zugänglich gemacht wurde. Dank dieser bescheuerten Musiksender und Drecksblättern wie Vision & Co zahle ich mich dumm und dämlich und lasse mir vom gemeinen Volk auf den Füßen rumtrampeln.

Das nächste Fiasko passierte in Dortmund bei Aerobitch. Gegen 20 Uhr traf ich ein und traute meinen Augen nicht. Eine Menschentraube kleiner Kinder hing bereits um den Eingang aus Angst, eine belanglose Band wie die Hives zu verpassen, aber das Video ist auch zu schön... Natürlich waren die Kinder in voller Montur, tief sitzende Schlabberhosen, Ketten, Tattoos, genug Taschengeld am Start. Aerobitch als Vorband haben wirklich alles in Grund und Boden gerockt und sobald so ein kleiner Ox-Leser-Scheißerchen glaubte, den kleinen Wilden raushängen lassen zu können, wurde er vom 'wahren' Publikum platt gemacht - schön war das. Nach Aerobitch war für uns der Konzertabend gelaufen, für die Kleinen der Spielplatz eröffnet.

Über Monotonie wenigstes kann ich mich bei meinen Konzertbesuchen nicht beschweren, dachte ich mir, als ich im AZ Mülheim eintraf, um mir Slaughter and the Dogs anzuschauen. Tigerröcke soweit das Auge reicht, je knapper desto besser. Dazu trägt man eine mutwillig zerrissene Strumpfhose, scheiß drauf wie kalt es ist. Springerstiefel sind immer noch der absolute Dauerbrenner, bei Mann sowie bei der Frau. Unisex ist angesagt. Den Kopf färbt man sich entweder blond oder schwarz, ganz up to date jede Schädelhälfte anders, oder natürlich wild wie ein Leopard. Nietenbesetzte Lederjacke ist wie seit 20 Jahren ein absolutes Muß, genau so wie sich der Wortschatz auf die Fäkalsprache beschränken sollte.
Auf jeden Fall bin ich sehr gespannt darauf, welche Szene mir nächstes Mal so übel aufstoßen wird. Vielleicht lassen die uniformierten Langeweiler dieses doch nicht auf sich sitzen. Ein wenig kochendes Blut stände euch ganz hervorragend zu Gesicht.

Geht spielen, Kleider machen Leute.

Sabine

Drunkabilly

Concerts - Mailorder - Record Label

Interested in
Psycho-, Rockabilly, Surf music ?

Contact us to receive our extensive mailorder catalogue, filled with tons of LP's, CD's etc.
Please enclose 1 IRC.

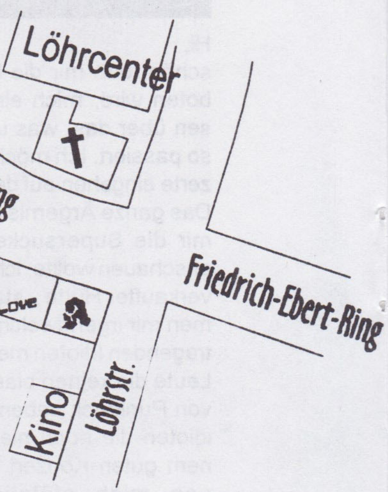
Drunkabilly - PB 87 - 9050 Ledeberg 1 - Belgium
Tel./Fax.: ++32 (09) 233.74.68
Email: drunkabilly@planetinternet.be
Homepage: http://come.to/drunkabilly

Street Wear / Underground Music / and more

True Love store

Moselring 1 / 56068 Koblenz / 0261-9144328

- Hip Hop
- Punk
- Ska
- HC
- Soul
- Swing
- Reggae
- Worldmusic
- Pläne Records



For further details and mailorder brochure contact:

TrueLove
Moselring 1
D-56068 Koblenz
phone: (++49) 261-9144328
eMail: BlackPearlRec@gmx.de

An- und Verkauf
Lps / Cds / Singles

BLACK PEARL

BOSS SOUNDS ON BLACK PEARL

La Thorpe Brass
I don't know (7"/BP 00 7)

The Adjusters
Rebel Jam (7"/BP 008)

Intensified
Glamour Girl (7"/BP 009)

King Django
Wayfarers Prayer (7"/BP 010)

Rocker T
By your side (7"/BP 011)

PARTY MUSIC SPECIALISTS

FUSSBALL, FICKEN, ALKOHOL

Zum Geleid: da ich in jüngster zeit aus diversen gründen irgendwie überhaupt nicht mehr dazu komme neue stories zu verfassen aber trotzdem weiterhin im moloko präsent sein will, habe ich diesmal ganz tieeeef in der untersten schublade gewühlt und eine etwas ältere story hervorgekramt, vor dessen veröffentlichung ich bisher zurückgeschreckt. es geht um ein thema, datt im moloko+ bisher recht unterrepräsentiert war, was völlig unverständlich ist, denn schließlich denkt zumindestens jeder biologisch funktionsfähige mensch fast täglich an diese art von zeitvertreib und deshalb erzähle ich euch hier nun einmal die geschichte einer kurzromanze. wenn´s euch gefällt und ihr lesenasen mehr von dieser art geschichten haben wollt, gebt der redaktion bescheid und ich werde mich prompt an die recherchearbeit machen und in dunklen spelunken nach neuem material ausschau halten. kicher. aber lest den scheiß ersma selbst.....

„sollen wir noch ein bier trinken?" fragte ich eher rhetorisch und den aufmerksamen gastgeber mimend, denn mein entschluß mit einer kalten dose bier diesen freitagabend zu beenden stand schon von vornherein fest und konnte durch nichts ins wanken kommen.
sie nickte nur kurz, sagte leise „ja sicher", strich sich über die halblangen schwarzen haare und starrte mein bücherregal an.
ich verließ den raum, ging in meine kleine küche und entnahm dem kühlschrank zwei eiskalte dosen bier der unteren preisklasse. ein seitenblick auf die küchenuhr teilte mir mit daß es schon fast zwei uhr war und ich wunderte mich darüber wie schnell die zeit vergangen und welch überraschende wendung dieser abend mir beschert hatte. heute abend hatte ich erst sehr spät meine wohnung verlassen, mir vorher noch die freitagsspiele der bundesliga im fernsehen angeschaut, musik gehört und dosenbier getrunken. eigentlich war ein ruhiger freitagabend vorgesehen, ich wollte das wochenende einmal nicht mit einem besäufnis in meiner stammkneipe beginnen sondern lieber total entspannt zu hause auf der couch herumsitzen, endlos musik hören und billiges dosenbier in mich hineinschütten, an vergangene und an vor mir liegende zeiten denken, einfach nur froh darüber sein daß am nächsten morgen kein wecker läuten und mich zur arbeit rufen würde und ich die ganze nacht so gestalten konnte wie es mir gerade einfiel.
natürlich wurde - wie immer - aus diesem noblen vorhaben nichts, nach der sportsendung überfiel mich mal wieder die altbekannte unruhe, dieses ewige gefühl etwas zu verpassen wenn ich weiter in meinen vier wänden herumhocken würde. ich malte mir aus, was nun in meiner stammkneipe los sein könnte, dachte an einen vollbesetzten tresen und an dichtumlagerte tische, an denen viele meiner bekannten und freunde redeten und tranken, lachten und sich zuprosteten. sofort glaubte ich die kneipenluft zu riechen, dieses typische gemisch aus kalten zigarettenrauch und dem dunst verschütteten biers, wußte genau das zu dieser stunde wieder eine der drei cd´s mit punkmusik die der wirt sein eigen nannte zur steigerung der trinkfreudigkeit lief und ein starkes verlangen nach amüsement erfüllte mich.
eigentlich könnte ich doch....
ein kurzer aber heftiger innerer kampf folgte und schon bald stand mein entschluß fest: da muß ich jetzt hin, ein oder zwei bier trinken, ein wenig rumlabern und danach wäre die nacht immer noch jung genug um auf der couch zu sitzen und musik zu hören. eilig zog ich eine knallrote collegejacke über und verließ meine wohnung. auf dem zehnminütigen fußweg meldete sich mein gewissen, nannte mich einen willenlosen narren, aber ich unterdrückte diese kritik mit dem argument, daß ich schließlich auch das recht auf etwas unterhaltung und ich mir dies wirklich verdient hatte, schließlich war ich die ganze woche arbeiten gegangen , die abende allein in der wohnung verbracht und auch ich mensch wollte mal wieder unter menschen sein....
„hier, ist gut kalt datt zeug..." sagte ich und reichte ihr eine dose.
sie lächelte mich dankend an und schaute mir zu, wie ich ein tape mit punkrock in die anlage schob und die lautstärke in den bereich der angenehmen hintergrundmusik regulierte.
ich öffnete meine bierdose und setzte mich neben sie.
„warst du eigentlich auch letzte woche auf dem konzert?" fragte sie um eine zwanglose unterhaltung zu beginnen.
ich bejahte und sie begann sofort von ihren erlebnissen dort zu berichten, davon wie ihr die bands gefallen und wen sie dort alles angetroffen hatte.
meine gedanken schweiften wieder ab, ihre stimme verwandelte sich in ein leises murmeln und ich dachte an die kneipe zurück.
es war mir schon oft passiert, daß, wenn mich meine unruhe wieder hinausgetrieb und meine phantasie die tollsten bilder vorspielte, ich schließlich am zielort angekommen enttäuscht feststellen mußte, mal wieder einem trugbild erlegen zu sein. oft genug saß ich dann allein oder unter mir gänzlich unbekannten menschen, schwieg vor mich hin und trank mißmutig und gelangweilt mein bier. aber heute hatte ich glück gehabt, meine vision bewahrheitete sich auf erstaunliche weise, denn alles war so wie ich es mir vorgestellt hatte, die kneipe war recht voll, sehr viele meiner bekannten hatten sich versammelt und auch eine der drei punk-cd´s wurde abgespielt. gut gelaunt begrüßte ich einige leute, stellte mich an den tresen, orderte ein großes bier und ließ mich direkt in gespräche verwickeln. beim zweiten glas bier wurde mir klar, daß dieser abend hier

doch noch etwas länger werden würde und ließ alle guten vorsätze fallen. nach einer woche, in der sich meine verbalen kontakte zu mitmenschen auf belanglose gespräche mit meinen arbeitskollegen reduziert hatten, war ich sichtlich froh, mit mir sympathischen menschen ernsthafte wie sinnlose gespräche zu führen, mal wieder in gesellschaft zu trinken und zu lachen und der enge meiner wohnung entronnen zu sein. gerade als ich mich angeregt mit einem etwas dicklichen hooligan über in kürze bevorstehende fußballspiele unterhielt stand sie plötzlich neben mir und fragte direkt:
„kann ich heute bei dir pennen?“
ich unterbrach überrascht mein gespräch, blickte kurz in ihre dunkel schimmernden, halb unter dem pony verborgenen augen und sagte automatisch „ja sicher datt, wenn du bock hast....“ sie lächelte und gesellte sich wieder zu ihren vorherigen gesprächspartnern.
„...eh, auf alle fälle fahr ich nach london zum match gegen arsenal....“ begann der hooligan erneut doch ich hörte ihm überhaupt nicht mehr richtig zu.
hehe, bei mir pennen.... ich wußte genau was damit gemeint war, schließlich kannte ich die frau schon seit einigen jahren, bisher waren unsere kontakte eher recht flüchtig gewesen doch ich wußte das sie keinen festen partner hatte und jedem abenteuer aufgeschlossen gegenüber stand.
das könnte ja noch interessant werden....
„...wenn die engländer watt wollen gibt es bestimmt streß, denn die duisburger fahren auch mit...“ erzählte mein gegenüber munter weiter und ich verdrängte alle gedanken an die bevorstehenden stunden und interessierte mich wieder verstärkt für die bevorstehende europapokalrunde.
....."ich leg mich jetzt hin" sagte sie, stellte ihre leere bierdose ab und stand auf.
hastig trank ich den letzten schon fast schalen schluck aus meiner dose leer und schaute ihr zu wie sie in richtung meiner schlafecke ging, dort das licht anschaltete, sich kurz umschaute und dann ihr sweat-shirt auszog.
eigentlich könnte ich mich jetzt auch etwas hinlegen.
Bedächtig fädelte dich die langen schnürsenkel meiner docs aus den ösen, betrachtete sie dabei unauffällig aus den augenwinkeln. Sie hatte ihre schuhe weitaus schneller abgelegt und pellte sich nun im sitzen aus ihrer enganliegenden jeans. Meine augen wanderten abwechselnd von der makellos wirkenden haut ihrer wohlgeformten beine zu den sich unter ihrem t-shirt deutlich abzeichnenden kleinen brüsten und angesichts der selbstverständlichkeit, mit der sie mein miefiges, altes matratzenlager in beschlag nahm und nicht erst rethorisch "wo kann ich denn pennen?" fragte, wuchs in mir die vorfreude auf leider viel zu selten erlebte genüße. Natürlich kam diese entwicklung nicht aus heiterem himmel, denn in den wochen und monaten zuvor hatte ich sie des öfteren in kneipen oder bei konzerten getroffen, gezielt ihre nähe gesucht, das eine oder andere bier ausgegeben und über gemeinsame bekannte geredet. Auf plumpe annäherungsversuche verzichtete ich dabei wie immer, vielmehr hörte ich ihr stets genau zu, belegte diese aufmerksamkeit durch gezielte rückfragen und zeigte dadurch deutliches interesse an ihrer person. Diese zurückhaltende strategie in bezug auf den umgang mit dem anderen geschlecht hatte ich mir im laufe der jahre angewöhnt, da sie auch den immensen vorteil besaß, durch vorsichtiges agieren jedem fettnapf und jeder peinlichkeit auszuweichen. Das allerdings sie nun plötzlich so direkt auf mich zutrat, sozusagen mit der tür ins haus fiel, hatte ich überhaupt nicht erwartet.
Ich warf den zweiten stiefel richtung schreibtisch und entledigte mich rasch meines pullovers.
"soll ich den fernseher anmachen?" fragte sie, schon unter der von zwei brandflecken gezierten bettdecke liegend.
"klar", antwortete ich und schaltete die anlage aus.
Ich hörte wie sie sich durch die wenigen von meinem fernseher empfangbaren programme zappte und irgendetwas interessantes suchte, schlüpfte rasch aus der viel zu weiten jeans, die vorher einer fünfzigjährigen frau, der mutter einer bekannten, gehörte und die ich vor einem meines erachtens viel zu frühem karriereende in einem altkleidersack bewahrt hatte und stapfte in mein kleines badezimmer. Vorsorglich entleerte ich meine blase, ließ einen strom entalkoholisierten bieres in die schmutziggelbe schüssel sprudeln, freute mich dabei ein wenig über die tatsache, daß ich vor einer woche das badezimmer geputzt hatte. Der gröbste schmier war beseitigt und auch der spiegel über dem waschbecken zeigte wieder realitätsnahe abbilder seiner kundschaft. Schließlich wollte ich bei meinen gästen einen guten eindruck hinterlassen und nicht als klebriger schlamperich in erinnerung bleiben. Angetrieben von derart imagesicherungsbetonten motiven nahm ich einen waschlappen, tränkte ihn mit eiskaltem wasser und unterzog meinen schwanz einer schnellen waschung, um einen möglichst geruchs- und geschmacksneutralen zustand zu gewährleisten.
"watt fürn punk...." schoß es mir kurz durch den kopf, da ich doch heute abend, wie jeden freitag, ausgiebig geduscht und den dreck der arbeitswoche von meiner haut gekratzt hatte.
Der kontakt mit dem kalten lappen und die anscheinend bereits stattgefundene ausstoßung von euphorisierenden geschlechtshormonen bewirkten, bedingt durch gesteigerte durchblutung, eine sofortige leichte vergrößerung des gliedes und meine wurst reckte sich abenteuerlustig dem wasserhahn entgegen.
"nicht so schnell du arsch..." murmelte ich stopfte das vorwitzige periskop zurück in die geblümte unterhose (ein geschenk meiner mutter, die damit erstaunliche geschmacksverirrungen bewiesen hatte, aber alles was ich umsonst bekam pflegte ich bis zum entgültigen zerfall zu nutzen). Die vorstellung, gleich mit komplett ausgefahrenem ast meinem gast gegenüberzutreten mißfiel mir, denn, wie gesagt, im umgang mit den anderen geschlecht war ich stets um eine gewisse zurückhaltung und diskretion bemüht.
Mit frischgewaschenem und in der geblümten falle weggeklemmten schwanz huschte ich in die küche, zielstrebig auf den kühlschrank zu. Der flüssigkeitsverlust im badezimmer war doch zu groß gewesen und diffuse austrocknungsängste umtrieben mich, so daß ich entgegen meiner vorsätze wieder in das kühlfach griff und eine dose bier herauszog. Nach einem kurzen zögern,

bei dem mir unerklärlicherweise die irgendwann und irgendwo einmal gehörte wissenschaftliche erkenntnis der menschliche körper bestünde sowieso zu 90% aus wasser durch das gehirn blitzte, besann ich mich auf meine pflichten als gastgeber, ergriff eine zweite dose bier.
'wenn sie die nich will sauf ich sie halt selbst...' dachte ich mitfühlend und marschierte entschloßen in meinen luxuriösen wohnraum. Dunkelheit umgab mich, das licht der schiefen, neben dem bett stehenden lampe war abgeschaltet worden und nur das bläuliche flimmern und flackern des fernsehers beleuchtete den raum. Ein dunkler haarschopf ragte unter der bettdecke hervor, das darunterliegende, sehr hübsch wirkende augenpaar richtete seinen blick fragend auf mich.
"du willst noch mehr bier trinken...?" fragte sie mit einer spur von unglauben in der stimme.
"klar, eins passt bestimmt noch rein, ist doch wochenende..." antwortete ich gleichmütig, "kannst ja auch noch eins reinschieben..."
"ich glaub das schaff ich nich"
"scheißegal, höhö" hörte ich mich sagen und lies als echter gentleman die nachfolgenden gedanken unausgesprochen, die den im straßenslang formulierten vorschlag enthielten, doch statt einer dose bier etwas anderes hereinzuschieben. normalerweise reagierte ich auf derartige rummäkeleien an meinen trinkgewohnheiten mit leichtem beleidigsein, sah dies als einen angriff auf meine person an, aber da der kritiker weiblichen geschlechts war und in unterwäsche neben mir auf der matratze lag blieb ich friedlich und gelassen.
"laß mich aber mal trinken!" forderte sie nachdem ich mir einen tiefen schluck goldgelber flüssigkeit in den rachen geschüttet hatte. Mit einem grinsen reichte ich ihr das kalte, mit kondenzwasserperlen beschlagene weißblechgefäß, zündete mir eine zigarette an und entfernte entgegen aller gewohnheit meine untersocken von den füßen. Das gewebe roch verdächtig nach den ausdünstungen einer herde grauhaariger alter esel, in einer intensität, die durchaus in der lage war, jegliche erotische atmosphäre sofort zu vernichten. Kurzentschlossen schleuderte ich diese stimmungskiller weit von mir, verhinderte dadurch, daß zwei billige stofflappen sich störend in mein liebesleben einmischten.
Schnell schlüpfte ich danach unter die löchrige bettdecke, begab mich endlich in die gleiche horizontale position wie meine besucherin. Da die schlafunterlage aufgrund ihrer größe nur auf eine person ausgerichtet war, kam es durch die enge sofort zu einem ersten körperkontakt und ich spürte die weiche, warme haut ihrer beine an den meinigen. Hinter den blumenmuster meiner unterhose staute sich sofort das blut, der wurmfortsatz richtete sich mit einem fragenden "watt isss...?" auf und ich mußte mich zwingen, nicht sofort mit gierigen händen die primären und sekundären geschlechtsmerkmale der frau zu untersuchen. Da sie nicht abweisend zurückzuckte, im gegenteil eher unmerklich ihre beine an mich drückte, wußte ich, daß sie mit sicherheit weiteren berührungen nicht abgeneigt gegenüberstand, diese schon eher einforderte. Trotzdem folgte ich weiterhin meinen zurückhaltenden prinzipien, drehte mich auf die seite, wendete ihr den rücken zu und streckte mich in richtung aschenbecher, um die inzwischen aufgerauchte zigarette auszudrücken. Dabei rieb ich rein zufällig meinen blumenverpackten hintern an ihrem bauch, genoß dieses gefühl und benötigte dabei ein bis zwei minuten um die kippe korrekt zu entsorgen und mich wieder zurückzudrehen.
Auf dem rücken liegend registrierte ich mit genugtuung, daß sie sich inzwischen auf die seite gedreht hatte, halbwegs interessiert die vorgänge auf der mattscheibe verfolgte und ihr angewinkeltes rechtes bein mit automatischer selbstverständlichkeit auf meinem oberschenkel parkte. Auch mein blick wanderte richtung fernseher, der einen der typischen uralten schrottfilme zeigte, mit denen die sender die nacht überbrückten. Tausende von römischen legionären schleppten sich mit klappernden rüstungen durch eine karge landschaft, die sonne brannte heiß vom himmel herab und reflektierte ihre strahlen blitzend von den metallenen bürstenhelmen der soldaten. Ein schneller schnitt brachte zwei offiziere ins bild, die auf blankpolierten rössern hockten und deren helme von buntgefärbten, besonders großen irokesenfrisuren geschmückt wurden. Durch eine kurzen, recht karg und phantasielos geführten dialog wurden die zuschauer über die tatsache informiert, daß die römische streitmacht auf der bisher erfolglosen suche nach einem gegner namens hannibal war. Eine weitere rasche schnittfolge setzte dann das objekt der begierde ins bild, zeigte hannibal mit einigen hundert kollegen, wie sie quietschvergnügt im neuschnee einiger alpenhänge herumtollten und sich darüber freuten, sich rasch genug abgesetzt und die römische armee in die irre geführt zu haben. Störend wirkten nur einige elefanten, die traurig und deplaziert wirkend im schnee herumstanden und nicht so recht zu dem alpenpanorama passen wollten. Anscheinend war den drehbuchautoren bei ihrer recherche ein kleiner fehler unterlaufen oder sie kannten sich als amerikaner einfach nicht gut genug mit der mitteleuropäischen fauna aus, hatten einfach die falschen tiere als statisten engagiert. Ich dachte kurz über dieses problem nach, hätte als regisseur eher auf gamsböcke, rehe, wildschweine oder zur not auch auf ein paar krüppelige kaninchen zurückgegriffen, statt melancholisch hupende, zweischwänzige fleischklopse in ein alpenszenario zu stellen. Eine leichte, etwas ungeduldig wirkende bewegung an meiner seite ließ mich allerdings sofort alle schwierigkeiten bei der optimalen statistenbestückung unmoderner historienfilme vergeßen und meine aufmerksamkeit konzentrierte sich wieder zu hundert prozent auf meinen weiblichen gast und meine pflichten als gastgeber.
"watt fürn scheißfilm..." reagierte ich prompt und griff zu der halbvollen dose bier, die neben dem aschenbecher stand.
"ja, stimmt, aber auf den anderen sendern ist auch nur mist. Warum hast du eigentlich nur so wenig programme? Kein kabelfernsehen?"
"nee", antwortete ich nachdem ich die dose mit einem langen schluck schnell leergetrunken hatte und vorsorglich schon einmal die zweite öffnete, "ist mir zu teuer, brauch ich auch nicht. Ist doch sowieso fast alles scheiße watt im verdummer läuft, außer fußball natürlich, außerdem hör ich sowieso lieber mucke oder wenn da gucke ich video..."

"haste denn nen guten film da, so zum einschlafen...?"
ich durchging in gedanken rasch meinen bestand an videofilmen, und weil ich beileibe nicht ans einschlafen dachte fiel meine wahl auf ein video, daß ebenso interessant wie als akustisches hintergrundrauschen geeignet war.
"warte mal, ich hab da watt cooles....kennste trouble on the terraces?"
"nöö.."
"ist aber echt geil, kriegste auch nicht überall, ist halt nen liebhabervideo"
"worum geht's denn da?" fragte sie etwas neugierig.
"wirste schon sehen" antwortete ich grinsend und versuchte besagte cassette im schacht des recorders zu versenken.der recorder weigerte sich mal wieder die cassette zu schlucken, nachdem er sie halb eingesogen hatte schaltete er sich arbeitsunwillig aus. Ich fluchte angesichts dieser funktionsstörung, die in letzter zeit öfter auftrat und versuchte durch mehrmaliges, erneutes anschalten ihn dazu zu bringen, endlich dem preis/ leistungs-verhältnis zu entsprechen. mein Gast quittierte die fluchenden bemühungen mit einem leisen kichern, doch ich ließ mich nicht beirren und nach einigen minuten war es geschafft. Erleichtert begab ich mich wieder in die waagerechte, streckte mich genüßlich aus und vergaß alle zurückhaltende vorsätze. Meine hand streckte sich vorsichtig suchend aus und glitt unter ihr t-shirt. Ich streichelte die warme, weiche haut ihres flachen bauches und bemerkte, wie sie sich angenehm berührt räkelte. Aus dem lautsprecher des fernsehers erklang popmusik, mir schoß die erläuterung "musik zum poppen" kurz durchs hirn, und der vorspann meines lieblingsvideos begann. Zu zarten, melodischen klängen flimmerten in rascher schnittfolge bilder sich prügelnder fußballfans über den bildschirm, ein hektisches konglomerat aus zweikämpfen, knüppelschwingenden polizisten, massenschlägereien und umherschwirrender leuchtstiftmunition.
"was ist das den für ein film?" fragte sie erstaunt während ich mit meinem zeigefinger in ihrem bauchnabel herumbohrte.
"datt is kein film sondern sone art videosampler..." antwortete ich mehr nebenbei, denn mein gesamtes interesse konzentrierte sich auf meine hand, die die mittlerweile langweilig gewordene bauchregion langsam verließ und rumpfaufwärts kroch, "sind halt nur genial zusammengestellte bilder von fußballschlägereien und anderen krawallen, unterlegt mit guter mucke..." sie erwiderte nichts auf meine kommentierung, war anscheinend nicht allzu begeistert von meinem video, stattdessen drehte sie sich auf die seite, wandte mir den rücken zu, drückte sich dabei aber näher an mich heran. Ihr hintern presste sich an meinen schwanz, der sich sofort jubelnd aufrichtete und an der geblümten umzäunung rüttelte, bereit den platz zu stürmen. Meine hand hatte inzwischen ihre erstaunlich kleinen brüste erreicht, streichelte diese zärtlich und ich spürte, wie sich ihre brustwarzen zusammenzogen, härter wurden und sich ein wenig aufrichteten. Mit angedeuteten rythmischen bewegungen drückte sie ihr hinterteil fester gegen meinen unterleib, und es schien mir, als versuchte sie mit ihren arschbacken meinen feiernden schwanz zu umfasssen. Ihre hand glitt nach hinten, streichelte einige sekunden lang suchend meinen rükken um dann den geblümten fanblock zu betreten. Fordernd und mit einer spur von aggressivität drückte sie mein sitzfleisch, rieb sich schon deutlich erregt an mir und versuchte die störende unterhose herunterzuziehen. Ich half ihr sofort dabei, nach einigen ungelenken bewegungen und einem kurzen strampeln mit den beinen war es geschafft und der geblümte käfig verließ das spielfeld und landete neben der matratze. Fordernd drückte sich mein schwanz an ihren slipumrahmten warmen hintern, und um ein faires, gleichberechtigtes match bemüht verließ meine hand sofort ihre brüste, raste in tiefergelegene regionen und zerrte ihren slip herunter. Sie quitierte diese bemühungen mit einem leichten stöhnen, unterstützte ebenfalls durch ein schnelles strampeln meinen spielplan und drehte sich dann ein wenig zu mir, öffnete dabei ihre vorher zusammenpressten beine. Extra langsam fuhr meine hand die weiche haut der innenseite ihrer schenkel empor, eroberte zaghaft zentimeter für zentimeter hautfläche um danach wieder sanft bis zu den knien herabzugleiten. Unzählige male wiederholte ich diese prozedur, erregte mich an ihrer wärme und weichheit, mein mit blut vollgepumpter schwanz versank dabei fast in der spalte ihrer zuckenden arschbacken. Ich versenkte das gesicht in ihren schwarzen haaren, meine zunge leckte spielerisch ihr mit vielen ringen bewehrtes ohr. Überraschend richtete sie sich kurz auf, zog ihr t-shirt in einer schnellen bewegung über den kopf und warf es neben das bett, ich nutzte dieses plötzliche spielunterbrechung ebenfalls sofort dazu aus, mich meiner letzten bekleidung zu entledigen. Völlig nackt presste sie sich in der gleichen stellung wieder an mich, drehte sich noch weiter, schien sich fast auf mich legen zu wollen und ihre beine spreizten sich einladend. Sofort kreisten meine hände wieder über ihren körper, beidhändig massierte ich sanft die kleinen brüste mit den harten nippeln, ließ die hände dann langsam an ihren flanken herabgleiten, versuchte die arschbacken zu umfaßen, wanderte dann weiter in richtung leistengegend. Zum zweiten male an diesem abend schoß mir der gedanke an die wissenschaftliche tatsache mit den 90 % wasser durch den kopf, aber auch gleichzeitig die praktische erkenntnis, daß sie sich trotz ihres hohen wassergehaltes äußerst angenehm anfühlte. Sie lag jetzt fast ganz auf mir, die beine gespreizt, ich spürte ihre knöchel an den seiten meiner unterschenkel. Ihr unterleib zuckte rythmisch, als meine hände die leistengegend verließen, auf der oberseite ihrer beine hinabglitten um sofort wieder, die innenseiten ihrer schenkel langsam und zärtlich liebkosend, den weg nach oben zu suchen und sich dem zentrum ihrer lust näherten. Je näher ich meinem ziel kam steigerte sich ihre erregung und die heftigkeit ihrer bewegungen, so daß sie schon fast schmerzhaft mit ihrem hintern gegen meinen schwanz drückte. Aus dem lautsprecher des fernsehers drang der song "all you need is love" von den beatles, ich riskierte trotz aller liebespielerischen anstrengungen einen blick auf die mattscheibe, sah für einige sekunden lang die bekannte szene, bei der die fans von rot-weiß essen irgendwo im osten einen platz stürmten um kurz darauf von einem doppelt so großen mob der heimmannschaft vertrieben zu werden. wie kleine, hektische ameisen huschten sie über die rasen, zehn von ihnen traten einen RWE-fan zusammen, der den rückzug in den gästeblock verpaßt hatte und paul mccartney trällerte dazu unverdrossen seine in-

fantilen texte. Da ich dieses video schon ungefähr fünfzigmal gesehen hatte trat es natürlich rasch wieder in den hintergrund und ich widmete mich konzentriert wichtigeren tätigkeiten. Mittlerweile hatten meine hände ihre scham erreicht und erkundeten vorsichtig das umfeld. Zu meiner überraschung trafen die forschenden fingerspitzen nicht auf krauses, hartes schamhaar, sondern auf die spitzen stoppeln eines dreitagebartes. So etwas war mir nicht neu, es schien eine neue mode in der frauenszene zu sein, sich den bär auf skinheadniveau zu stutzen, ich wußte nicht genau warum sie es taten, stellte aber keine fragen und fand es auf gewisse art anregend und geil. Sanft strich ich über die kurzen borsten, stellte dabei einige schnelle überlegungen zu den verletzungsgefahren durch wundscheuern an, warf dann aber rasch alle bedenken über bord. Mein finger glitt über ihre heiße spalte, sie zuckte unmerklich zuammen und ein leises keuchen entrang sich ihrer kehle, als der finger ihre schamlippen teilte und tief eindrang. Ihr keuchen wurde zu einem stöhnen, die bereitwillige feuchte verstärkte sich und ich massierte zart ihren kitzler. Dies schien sie mächtig in fahrt zu bringen, denn ihr becken hob sich etwas, begann leicht kreisende, sich dem rhythmus meines fingers anpassende bewegungen auszuführen. Nach wenigen augenblicken reichte ihr diese stimulation nicht mehr, denn sie drehte sich rasch zu seite um sich dann sofort rittlings auf mich zu setzen. Ihr oberkörper wirkte wie eine dunkle silhouette, umrahmt vom bläulichen lichte des hinter ihr flimmernden fernsehers. Die frisur war etwas zerzaust und hing strähnig ins gesicht als sie meinen schwanz packte, ihn kurz prüfend rieb und dann zielsicher in ihre möse einführte. Automatisch reckte sich mein unterleib ihr entgegen, sie ließ sich langsam auf mir nieder und ich drang tief in sie ein. Einen moment lang bewegten wir uns nicht, genoßen das neue gefühl, dann sank ihr oberkörper vornüber, legte sich auf den meinigen. Ihre hände umklammerten meine schultern, ihr kopf lag, halb im kissen verborgen, direkt neben meinem gesicht, ich roch den duft ihrer haare und hörte ihren atem. Wie in zeitlupe bewegte ich meinen schwanz in ihrer möse, erkundete die umgebung. Allzu eng war sie gerade nicht gebaut, aber sie übte genug druck auf die nervenenden meines kolbens aus, um jede bewegung mit einem angenehmen gefühl zu verbinden und ich nicht den eindruck hatte, in einer nassen papiertüte herumzustochern. Sie beantwortete meine leichten stöße direkt mit eigenen bewegungen, ihre möse rutschte an meinem schaft herauf und herunter und ich sah mich gezwungen, die intensität meiner bewegungen zu reduzieren um ein herausflutschen zu vermeiden. Mit beiden händen knetete ich das weiche fleisch ihrer hinterbacken, drückte sie dabei nach unten und versuchte mich auf ihren rhythmus einzustellen. Als vorbildlicher gastgeber überließ ich ihr gerne bei diesem körperkontakt die hauptrolle, stellte mich voll und ganz auf ihre wünsche ein und ließ mir auch das tempo diktieren. Zu meinem bedauern steigerte sie dies aber kontinuierlich, ihr unterleib klatschte in immer schnellerer folge auf meine hüften. Ihr atem ging schneller, fast keuchend, und mit dem steigenden grad der erregung hob ihr oberkörper immer weiter ab. Ich versuchte gegenzuhalten, mich auf ihre geschwindigkeit einzustellen und mit gleichschnellen stößen zu antworten, gab diese unterfangen aber sofort auf da sich in meinem schwanz ein gefühl der taubheit einzustellen begann und mich dieses hektische gestoße und geschiebe eher an akkordarbeit als an lustvolle gefühle erinnerte. Sie allerdings hatte ihren spaß, richtete sich schließlich gänzlich wieder auf, stützte sich dabei auf meinen rippen ab und begann mit einem wilden ritt. Ich fühlte mich wie ein zahmes pferd mit einem wilden reiter, einem reiter, der laut stöhnte und auf mir herumhüpfte. Aus meinem schwanz war indessen durch die heftige malträtierung alles gefühl entwichen, er kam mir nur noch wie eine abgestorbene stange vor die mich mit dieser frau verband und den intensivsen eindruck hinterließen nur noch ihre mösenstopeln, die kratzend über meine haut fuhren und mir den eindruck vermittelten, daß mein schamhaar gerade mit einer drahtbürste gekämmt würde. Ihr tempo und die lautstärke ihres luftholens steigerten sich immer mehr, sie hüpfte immer höher, schneller und weiter auf mir herum und verzweifelt befummelte ich ihre brüste, um wenigstens noch ein mindestmaß von lust in mir zu erzeugen damit die stange halbwegs hart blieb und sie auf ihre kosten kommen könne. Die matratze bebte und vibrierte, ich fühlte den schweiß auf ihrer haut und hoffte diesen als erstes zeichen eines herannahenden orgasmuses deuten zu können, denn mittlerweile zeigten sich bei mir deutliche konditionsmängel. Ob diese auf den alkoholkonsum oder den anstrengungen des rodeoähnlichen treibens zurückzuführen waren wußte ich nicht genau, aber mir war klar, daß ich nicht mehr lange durchhalten würde und in wenigen minuten zuschanden geritten aufgeben müßte. Kurz bevor ich um ein time out bitten konnte sank sie endlich, nach einem letzten hohen hüpfer, mit einem lauten stöhnen nach vorne und kam schwer atmend auf mir zu ruhe. Ich streichelte ihren verschwitzten und mit der spur einer gänsehaut belegten rücken, mein schwanz ringelte sich in sekundenschnelle aus ihr heraus und ich kroch unter ihrem leib hervor, drehte mich in richtung der halbvollen dose bier neben dem bett. Ein schluck kühles nass gab mir augenblicklich neue kraft und auch die zigarette danach schmeckte besonders gut. Eigentlich hatte ich schon vor zehn minuten den drang nach nikotin verspürt aber rücksichtsvoll darauf verzichtet, denn eine zigarette dabei hätte sie leicht als beleidigung deuten können.

“hast du mal feuer?” fragte sie und ich kam diesem anliegen nach, entzündete ihre hastig aus billigen halfzwaretabak gedrehte zigarette. Die bedankte sich mit einem grinsenden nicken und ich fragte mich, woran sie jetzt wohl dachte.

“datt war aber ziemlich heftig...” analysierte ich zaghaft die aktion.

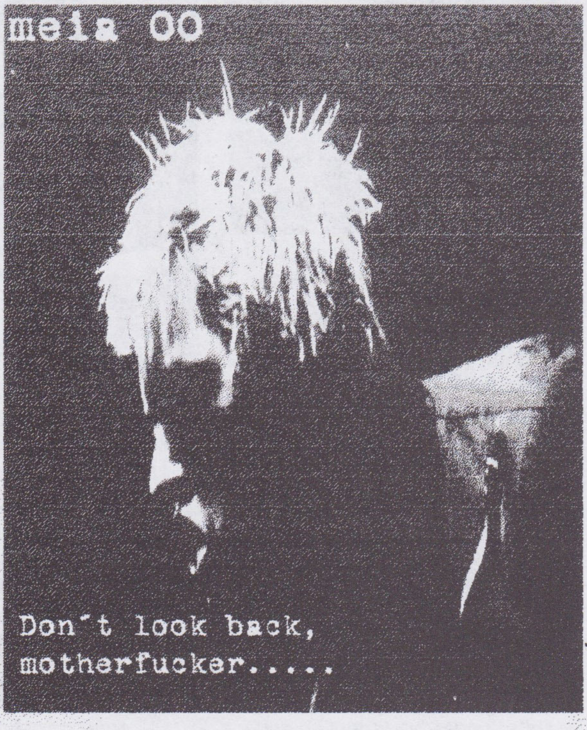
“ja, war ganz gut” antwortete sie wortkark und drückte damit unmißverständlich ihr desinteresse an detailierter mänoverkritik aus.

Das belastete mich aber nicht sonderlich, und ich stapfte mit baumelnden und auf normalgröße zurückgeschrumpften schwanz in das badezimmer, stellte eine stange wasser in die kloschüssel und kehrte nach einem küchenbesuch mit zwei dosen bier bewaffnet wieder zum bett zurück.

Sie hatte sich aufgerichtet, saß mit dem rücken an der wand gelehnt im bett, verfolgte das videoprogramm. Diesmal brauchte ich nicht zu fragen ob sie ein bier wolle, beim anblick der weißblechpatronen streckte sie sofort fordernd

eine hand aus.
Ich setzte mich neben sie und zusammen rauchten und tranken wir, verfolgten dabei stumm die vorgänge auf der mattscheibe. Die freunde des körperbetonten spielbesuches gingen weiter fröhlich und locker ihrem wochenendspaß nach, begleitet von schneller und melodischer musik. Serbische und kroatische hools gingen in zagreb besonders heftig aufeinander los, bewarfen und schlugen sich mit sitzschalen aus plastik während auf dem spielfeld einer der spieler auf herbeistürmende bullen eintrat, dann folgten bilder aus england, zeigten den mob von chelsea, der auf der suche nach körperkontakten den block von stoke city zu stürmen versuchte. Diesem wunsche wurde entsprochen und in einem verwirrenden gemenge ließen dutzende von engländern die fäuste fliegen und droschen planlos aufeinander ein. Die berichterstattung wechselte daraufhin nach belgien, bot uns eine spezialtruppe der polizei im einsatz, die gepanzert und behelmt fußballfans jagte und mit langen gummiknüppeln verdrosch. Szene auf szene reihte sich aneinander und erweckte den eindruck, daß in europa eigentlich nur eine einzige, riesige schlägerei abging...
"wie findste datt video?" fragte ich neugierig und blickte sie an.
Sie schüttelte nach denklich den kopf.
"also ich weiß nicht...bißchen brutal das ganze...guckst du sowas öfters?"
"klar, ich weiß nicht warum aber irgendwie finde ich das total geil, diesen mix aus bildern und ton"
"aber dauernd nur schlägereien...?"
"na und? Jede ist doch anders.." antwortete ich mit dem gefühl der erkenntnis, wieder einmal mit meinen vorlieben und geschmack ziemlich alleine dazustehen.
Zehn minuten und hunderte von hieben, tritten und steinwürfen später erklangen die ersten töne des cranberries-song "zombie" und meine hand griff aufgeregt zu ihrem angewinkelten nacktem knie.
"ahh, jetzt kommt datt beste. Paris st.germain, da geht es richtig ab!" krähte ich voller vorfreude und ließ meine hand zwischen der weichen haut der oberschenkel zu ihrer drahtbürste hinabgleiten. Sie teilte meine begeisterung nicht, hatte aber auch nichts dagegen einzuwenden, daß ich bedächtig ihre fleischigen schamlippen streichelte.
Auf dem bildschirm wurde weniger gestreichelt, vielmehr versuchte ein schlecht ausgerüsteter, nur mit gummiknüppeln bewaffneter trupp polizei über einen schmalen aufgang mitten in den block der paris st.germain-hools zu gelangen. Was sie dazu trieb blieb aufgrund fehlender einleitung im dunkeln, aber das sie geradewegs in ein wespennest gestochen hatten war offensichtlich. Von allen seiten droschen ultraaggressive fans auf die wenigen beamten ein, die sich angesichts des hagels aus schlägen und tritten nur wenig wehren konnten. Ein polizist wurde aus der formation herausgezogen und mehrere stufen den rang hinuntergeschleudert, wo einige fachleute nur darauf warteten, ihm eine spontane einzeltherapie anzugedeihen.
"whats in your häääääähäääād??" jodelte die heulboje der cranberries fragend als ein polizist, von drei händen hin und herziehend gepackt, seine deckung vernachläßigte und sich einen schwinger einfing, der ihn augenblicklich in die knie gehen ließ. In dieser positon traf ihn dann ein hervorzuckender fuß mitten ins gesicht und schickte ihn komplett zu boden, seine kollegen hinter ihm zogen sich zurück, schloßen die aufgangstore und als er orientierungslos den kopf hob krachte ein weiterer fuß gegen den bartbehangenen schädel. Die fans drangen weiter vor, richtung geschlossener aufgangstür, und der beamte verschwand hinter und unter dutzender beine...
"ich find das immer so geil wenn die bullen eins auffie fresse bekommen!" meinte ich mehr zu mir als zu der frau und die macher dieses videos waren offensichtlich auch dieser meinung, den die szene mit der kopfmassage wurde mehrmals wiederholt.
"scheißbullen!" kläffte ich und mein rechter zeigefinger fuhr abwechselnd über die innenseiten ihrer schamlippen und den kitzler. Ich trank einen schluck bier und registrierte erstaunt, daß sich zwischen meinen beinen wieder etwas regte, der alte lümmel reckte und streckte sich und begann seine schwellkörper mit blut zu füllen. Anscheinend erkannte mein kleinhirn (daß bei männern ja bekanntlich im schwanz angesiedelt ist) die situation und forderte meinen in den letzten monaten nur mit stupiden wassertranspost unterbeschäftigten rüssel dazu auf, sich zu erheben und einen zweiten versuch zu starten. Das auch sie einem weiteren körperkontakt nicht abgeneigt war, erkannte ich daran daß die umgebung meines streichelnden und bohrenden fingers immer feuchter wurde. Automatisch wurden meine bewegungen fordernder und ich versuchte ihre erregung zu steigern. Immer wieder fuhr ich über ihren kitzler, rieb und drückte ihn sanft, versenkte in regelmäßigen abständen zwei finger tief in ihrem warmen fleisch.
"du machst mich ganz nass..." sagte sie leise mit einem gespielt vorwurfsvollen ton und rutschte von der sitzenden position in eine liegende.
Das war für mich ein startzeichen und schnell setzte ich mich rittlings auf sie. Diesmal war ich obenauf und wild entschlossen, bei diesem rückspiel nur an mich zu denken und keinerlei rücksicht mehr zu nehmen. Obwohl mir ein wenig schwindelig wurde, da ein großteil meines blutvorrates in die unteren körperregionen geflоßen war und daher mein gehirn nur noch mäßig mit blut versorgt werden konnte, rieb ich meinen harten, pulsierenden schwanz an ihrem bauch. Meine erregung steigerte sich, ich bohrte meine eichel spielerisch in ihren bauchnabel und glitt dann langsam zu ihren brüsten empor. Auch ihr machte es anscheinend spaß, sie stöhnte und zuckte, griff sich an die titten und versuchte sie an meinen schwanz zu pressen, was aber nicht so recht klappen wollte, da sie für ein solches unterfangen doch etwas zu klein waren. Das war mir aber egal, und alle rücksichtnahme aufgebend zwängte ich mich zwischen ihre schenkel und rammte meinen schwanz in ihre spalte. Warme feuchtigkeit umgab mich und sie stöhnte laut auf als ich hart zustieß und mich so weit wie nur möglich in ihr versenkte. Mit harten, aber langsamen stößen bewegte ich meinen schwanz in ihr, suchte und fand meinen rhythmus. Mein gesamtes denken und fühlen konzentrierte

sich auf die nervenenden meines schwanzes, die wie elektrisiert jedes reibungsgefühl registrierten und meine lust nur noch mehr steigerten. Immer härter und immer schneller stieß ich zu, ich hatte das gefühl das mein schwanz gleich platzen würde und arbeite dem höhepunkt der erleichterung entgegen. Sie stöhnte im takt, spreizte ihre beine spagatähnlich, drängte sich mir entgegen. Ihre fotze war unglaublich naß, sie lief förmlich aus und jeder meiner stöße wurde von einem quietschenden geräusch begleitet. Meine umgebung verschwamm vor meinen augen und ich pumpte erbarmungslos weiter. Sie paßte sich meinem takt an und drückte bei jeder rückzugsbewegung ihren unterleib gegen mich. Durch die wucht der bewegungen wackelte die matratze, unsere verschmolzenen körper wanderten zentimeter für zentimeter an den rand der schlafstätte. Berauscht von der sich steigernden geilheit nahm ich nur am rande wahr, wie einige kopfkissen von der matratze fielen und ihre halbvolle bierdose umstießen, deren inhalt sich auf dem teppichboden verbreitete und von diesem aufgesogen wurde. Ich spürte das es mir gleich kommen würde, beugte mich, ohne den rhythmus meiner stöße zu unterbrechen, nach vorne und leckte ihre brustwarzen. Plötzlich fielen wir von der matratze, krachten auf die leeren bierdosen, die altersschwache stehlampe wackelte und mein ellenbogen kippte den randvollen aschenbecher um. Das produzierte durcheinander ließ mich aber ziemlich kalt, denn bei dem kleinen sturz verdrehte sich mein schwanz etwas schmerzhaft in ihrer votze um dann herauszugleiten. Das passte mir natürlich überhaupt nicht, denn jetzt wollte ich auch weitermachen. Ich richtete mich knieend auf, sie versuchte wieder auf die matratze zu kriechen und streckte mir dabei ihre wunderbaren hinterbacken entgegen. Sofort fasste ich zu, zog ihr hinterteil etwas nach oben, suchte mit einer hand schnell den eingang zu ihrer nassen pforte. Sie half mir dabei, griff rasch nach hinten, packte meine schwanz und führte ihn zu ihrem heißen loch. Mit einer schmatzenden bewegung drang ich in ihre möse ein, meine hände hielten ihre hüften fest umpackt und ich rammelte wie ein karnickel. Ihr oberkörper lag auf meiner stinkenden matratze, sie stöhnte laut und streckte mir ihren arsch entgegen. Klatschend prallte ich immer wieder auf ihre hinterbacken, in meinem schwanz baute sich eine verlangende spannung auf, steigerte sich in einen alles überlagernden drang und nach wenigen stößen spritzte die heiße ladung heraus. Ein warmes kribbeln breitete sich von meinem unterleib über den ganzen körper aus, ich glaubte für einen sekundenbruchteil sterne zu sehen und vor lust und erschöpfung entrang sich ein lautes stöhnen meiner kehle. Dem lustvollen höhepunkt folgte rasch ein gefühl der müdigkeit, mein schwanz schrumpfte abgearbeitet aus ihr heraus und gemeinsam krochen wir wieder auf die matratze.
"jetzt bin ich aber müde" meinte sie lakonisch, sammelte einige kopfkissen ein, legte sich auf die seite, drehte mir den rücken zu und zog sich die bettdecke fast bis über den kopf. Ich sagte überhaupt nichts, suchte mir eine bequeme position und zündete mir eine zigarette an. Ein gefühl der erschöpfung und schlaffheit nahm von mir besitz, ich nuckelte an der kippe und betrachtete lustlos den vor sich hinflimmernden videofilm, der gerade die ausschreitungen im brüsseler heyselstadion zeigte, jenes europacupendspiel zwischen liverpool und juventus turin, daß die liverpooler zwar mit 1 : 0 verloren, dafür aber in der dritten halbzeit deutlich mit 38 : 0 triumphierten. Als sich die glut dann dem filter näherte, drückte ich die zigarette aus, schaltete fernsehen und video ab und drehte mich auf die seite, um endlich auch etwas zu schlafen...
als ich am nächsten tag gegen mittag aufwachte lag ich alleine auf meiner matratze. Verwundert richtete ich mich auf, fragte mich ob ich das alles nur geträumt hatte doch die vielen umgeworfenen bierdosen und der verteilte aschenbecherinhalt neben meinem bett belegten meine erinnerungen. Anscheinend war sie schon früher wach geworden und hatte sich auf den heimweg gemacht. Ich suchte erst garnicht nach einem zettel mit einigen flüchtigen abschiedsbemerkungen, denn soetwas hätte ich auch überhaupt nicht von ihr erwartet. Mit matten gliedern schlurfte ich in die küche und schaltete die kaffeemaschine an. Während diese gurgelnd und röchelnd ihre heiße, braune brühe herauswürgte, starrte ich gedankenlos aus dem fenster und betrachtete die silhouette des fernen kaiserbaus. Die ereignisse der letzten nacht rekonsturierten sich in meinem gedächtnis, mir fiel dabei auf das ich noch nicht einmal ihren nachnamen kannte und wir uns trotz aller intimitäten überhaupt nicht geküsst hatten.
Als die kaffeemaschine die letzten tropfen erbrochen hatte, schnappte ich mir die kanne mit dem belebenden getränk und latschte zurück zum bett.
"watt solls..", dachte ich, "war doch nur ein eigentlich guter fick..."



Weihnachtspakete von TollShock
für alle, die bis zum 15.12.00 bestellen
TollShock
COMMERZPUNK
LP 17,- DM CD 21,- DM
TS 011 - CD / LP
FLUCHTWEG "Commerzpunk"
Das aktuelle Album begeistert Fans und Presse gleichermassen.17 neue Songs, musikalisch mit Sicherheit das beste, was die Band bisher produzierte, bemerkenswerte Texte über öffentliche und private Katastrophen, voller Sarkasmus und Selbstironie. Als Gäste wirkten Bela B. (Die Ärzte) und Johnny Bottrop (Terrorgruppe) mit.
TS 002 - CD / LP
FLUCHTWEG "Tempo, Tempo"
Der Titel des Albums spricht für sich selbst. Tequila Trash vom feinsten mit Sax, Sas und Balalaika.
Enthält unter anderem die Hits "Tequila Moonrise", "Big Fat Trucker", "Black Riding" und "Blute Babylon".
TS 003 - CD / Pict. LP
FLUCHTWEG "Arbeitsscheue Ostler"
Die Kultscheibe für alle arbeitsscheuen Ostler und solche, die es werden wollen. Die LPkommt als cooles Picture-Vinyl mit Bonustrack und Textblatt
Das Vinyl-Paket:
LP "Commerzpunk"
+LP "Tempo,Tempo"
+Pic-LP "Deutsche Fratze"
+ Pic-LP "Handypunk"
+ EP "Bolle BummBasta"
+EP "De Ruths"
Das CD-Paket:
CD "Commerzpunk"
+ CD "Tempo, Tempo"
+MCD "Le Figur"
+CD "Rip Off"
Paketpreis jeweils 75,- DM
inkl. Versandkosten
Für alle anderen Bestellungen gelten die angegebenen Preise zzgl. 9.- DM Versandkosten
Angebot gilt nur innerhalb Deutschlands !!!
Bezahlung:
Verrechnungsscheck schicken
(Bargeld nur auf eigene Gefahr), Absender nicht vergessen!!!
Wird Nachnahmeversand gewünscht, kommen 5,-DM NN-gebühr dazu
TollShock - Pf.350126 - 10210 Berlin
Fax: 030- 2 92 95 77
17,- DM
TS 007 - MCD
FLUCHTWEG "Le Figur"
Für die einen ist es eine Single, für die anderen das schnellste Album der Welt. 17 Hits in 21 Minuten ! Zum Preis einer Single !!!
Le Figur
12,- DM
TS 005 - Pict.LP
N.O.E. "Deutsche Fratze"
Mit ihrem Debüt-Album setzten N.O.E. neue Maßstäbe für deutschsprachigen Punk-Rock. Dank TollShock gibt´s das gute Stück auch auf Vinyl, und zwar als Picture-LP incl. Bonus-Track.
FRISCH BOLLE
6,- DM
TS 008 - EP
1. MAI '87 - "BolleBummBasta"
Punkrock ist Provokation.
Die Vorzeige-Band aller Squatter und Polit-Punkerinnen brachte 1996 auf dieser Single zum Entsetzen der festgefahrenen Szene einmal Ragga-Dub-Kiffer-Mucke, auf der B-Seite gibt´s einen Techno-Trash-Industrial-Hardcore-Mix, der Euch die Ohren wegbläst! ATARI TEENAGE RIOT, PRODIGY und MINISTRY lassen grüßen. Die britische Szene war auf Anhieb völlig begeistert von dieser Single. In Deutschland bisher immer noch eher ein Geheimtip
17,- DM
Handypunk
TS 010 - Pict.LP
N.O.E. "Handypunk"
TollShock hatte wieder mal ein Herz für Vinyl-Junkies und brachte auch das zweite Album von N.O.E. als Picture-LP raus.
De Ruths
TS 004 -EP "DE RUTHS"
Debüt-Single der beliebten Berliner Band.
Ein erfrischender Mix aus Folk, Ska, Polka und Punk !
Grünes Vinyl !!!
6,- DM
1. Mai '87
23,- DM
INDIGO-Best.-Nr.9256-2
TS 012 - CD
1.MAI ´87 "RIP OFF"
Nach 13 Jahren verabschiedet sich mit diesem Album eine der interessantesten deutschen Polit-Punk-Bands
23,- DM
INDIGO-Bestell-Nr. 7081-2
TON STEINE SCHERBEN
TS 009 - CD "VIVA L'ANARCHIA"
Eine Gratulation an TON STEINE SCHERBEN
Die wichtigste deutsche Band gecovert von TERRORGRUPPE, FLUCHTWEG, DRITTE WAHL, N.O.E., RAWSIDE, NO EXIT, MOTHERS PRIDE, LOST LYRICS, COMBAT SHOCK, NEGATIV NEIN, 1.MAI ´87, TOXIC WALLS, KNOCHENFABRIK u.v.a.
20 Bands, 22 Songs, 73 Min. Musik, 24seitiges, liebevoll gestaltetes vierfarbiges Booklet !

Nasty News
NO EXIT
NO EXIT - LoveHatePunk CD
Deutschpunk aus Berlin mit Niveau, Power und klasse Texten!
BRD PUNK TERROR
BRD PUNK TERROR Vol. 3 CD
Boskops, Popperklopper, No Exit, Scattergun, Fuckin' Faces, ASP, Kalte Krieger, SK, Atonal + mehr!
...SCHLÄGT ZURÜCK!
RACHE
Hammerhai - ...schlägt zurück LP/CD
Endlich, das Pogo-Imperium schlägt zurück! Der zweite Long-Player der Hannoveraner mit einer gnadenlosen Mischung aus Ska, Punk und Brett-Gitarren. Die Scheibe rockt! LP bei Plastic Bomb.
Für 5.- DM (Schein/Briefmarken) bekommt Ihr die PUNK CHRISTMAS 2 CD sowie unseren Katalog frei Haus. Katalog alleine kostet 3.- DM. Bestellen bei: Nasty Vinyl Oberstr.6 30167 Hannover
www.nastyvinyl.de / SPV-Vertrieb
SCATTERGUN
SCATTERGUN - Sick Society LP/CD
Das langerwartete Album der Berliner Combo. Schnörkelloser Punkrock direkt aus dem Bauch mit sehr guten Texten und Patti's großartiger Stimme. Hört's Euch an!
Auferstanden aus Ruinen
Der Soundtrack zur Wiedervereinigung
Auferstanden aus Ruinen
CD-Sampler
Dritte Wahl, Sandow, Die Skeptiker, Die Art, Ichfunktion, Herbst In Peking, Feeling B, No Exit, SK, Müllstation...

THE GENERATORS

Das folgende Interview mit Doug, dem Sänger der Generators machte ich im AZ Mülheim, gegen Ende der deutschen Dates der Europa-Tour.

M+: *Das ist die dritte Tour der Generators in Europa. Was unterscheidet diese Tour von den vorherigen?*

D: Die Tour ist viel besser organisiert, es kommen mehr Leute. Letztes Mal waren wir im Sommer da und viele Menschen waren in den Ferien. Jetzt kommen die Leute, tanzen, singen die Songs mit, haben viel Spaß. Wir sind sehr glücklich damit. Aus diesen Gründen werden wir auch ein viertes Mal auf Tour kommen. Wir haben uns gesagt, wir kommen noch ein drittes Mal und wenn es wieder 'nur' OK ist und nicht großartig, dann lassen wir das Touren in Europa sein.

M+: *Wie bereitet ihr euch eigentlich auf eine Tour vor?*

D: Wir gehen für zwei Wochen ins Studio, spielen eine Menge Songs und bereiten uns auf's viele Trinken vor. Reinigen die Leber und so.

M+: *Wie geht das? Mit wenig anfangen, dann Tag für Tag steigern oder erst mal nur Wasser trinken?*

D: So ungefähr, zwei Tage vorher haben wir richtig angefangen.

M+: *Was ist eigentlich die amerikanische Obsession mit Jägermeister?*

D: Ich weiss nicht, ich habe erst in der Band damit angefangen. Ich bekomme ein ziemlich gutes High davon und werde nicht so schnell müde wie von Bier.

M+: *Und die anderen rauchen Dope?*

D: Nur ein oder zwei.

M+: *Gab's spezielle Shows, die Erwähnung verdienen?*

D: Berlin war großartig, das Wild at Heart ausverkauft. In Hamburg das Sobotnik war voll bis oben hin. Die Dortmund-Show war ganz groß. Aber generell war der Enthusiasmus überall da, und das ist es, was wir brauchen, davon ernähren wir uns sozusagen, von unseren Fans. Wenn es ihnen gefällt, legen wir auch noch eins drauf.

M+: *Wie kommt ihr mit eurem Support, den Daybreak Boys, aus?*

D: Sie sind die perfekte Band zum Touren, großartige Kerle. In den USA haben wir überlegt, warum nicht die ganze Tour mit den Boys machen, da wir sie ja vom letzten Mal kannten. Sie sind freundlich und man gut mit ihnen auskommen.

M+: *Am Montag, als ihr in Dortmund wart, wolltet ihr die Steinwache besuchen? Interessiert ihr euch für Geschichte?*

D: Ernie wollte dort hin, aber es war geschlossen. Ja, ich interessiere mich für Geschichte, aber mehr für die Geschichte des Kalten Krieges, als z.B. Deutschland geteilt war. Als wirr im Osten waren, haben wir z.B. in Torgau diese Militärcamps gesehen, nur Bunker und diese Dinge. Ich interessiere mich auch für Nazigeschichte, aber Sachen wie Gestapo-Gefängnisse und KZs deprimieren mich sehr. Vor Jahren, als wir mit Schleprock unterwegs waren, nahmen uns welche mit zum Kölner Dom. Da war ein Gedenkstein für Zigeuner, die dort auf dem Vorplatz getötet worden waren. Ich wollte einfach nicht mehr dort sein.

M+: *Letzte Woche wart ihr in Berlin, habt ihr dort was interessantes angestellt?*

D: Die anderen waren am Brandenburger Tor, letztes Mal waren wir an der Mauer, bzw. an den Resten, haben Fotos gemacht und einen Generators-Sticker drangeklebt. Dieses Mal ist leider wenig Zeit, da wir jeden Tag fahren müssen.

M+: *Ich habe gehört, dass in LA bei Bands wie Bonecrusher oder Smogtown viel Nazi-Geschmeiß im Publikum anwesend ist und sich auch bemerkbar macht (ohne dass die Bands etwas dafür können).*

D: Yeah, soweit ich mich dazu äußern möchte (und ich möchte auch keine Namen nennen), gibt es einige Gegenden in LA mit einer expliziten Nazi-Crew. Da sind Nazi-Skins bei den Shows, und es gibt siegheilings. Von solchen Shows halte ich mich fern. Es gibt dort auch zu viel Gewalt, die Leute kommen nur zum Boxen.

M+: *In San Francisco soll es in letzter Zeit auch häufiger krachen, nach-*

dem es dort immer vorbildlich war, z.B. beim letzten Templars-Gig.

D: Da waren es Filipino-Skins gegen Nazi-Skins, da gab's schon eine Woche vorher ziemlichen Ärger, als wir dort mit den Vanilla Muffins gespielt haben. Unsere Roadcrew hat dann beiden gangs angeboten, mit vor die Tür zu treten, so dass es dann ruhig war. Aber am nächsten Wochenende ging der Ärger wieder los. Ich habe sogar gehört, dass jemand abgestochen wurde und zwei Leute eingelocht wurden, was für SF ungewöhnlich ist. SF hat eine ziemlich große Streetpunk-Szene mit TKO als Unterstützer und bis jetzt war es immer sehr ruhig dort.

M+: *Was ist wohl der Grund dafür, dass immer wenn die Szene mal wieder wächst, der Anteil an Arschlöchern zunimmt, dass sich Fraktionen abspalten?*

D: Es ist wie mit dieser gangwarfare. Eine Gruppe aus dieser Stadt, eine Gruppe aus der anderen. Dann passiert etwas wirklich dummes, unwichtiges, Jemand schaut das falsche Mädchen an, kippt Bier über jemanden. Und drei Wochen später liegt ein Toter auf der Tanzfläche. Es ist meistens noch nicht einmal so, dass das wirklich rassistisch motiviert ist oder dass jemand hinter Nazis her ist, es ist einfach diese verdammte Gang-Mentalität.

M+: *Ist diese Gang-Mentalität ein großes Problem in LA?*

D: LA hat ein riesiges Gang-Problem. Vor zwei Jahren sah es zwar kurzfristig etwas besser aus, aber mittlerweile ist es wieder recht hart mit um die 500 Toten pro Jahr. Die Punkszene selbst hatte immer ein Problem mit Gewalt, seit den frühen 80ern. Viele Bands gehen erst gar nicht nach LA wegen der Gewalt. Ich weiss nicht, warum das so ist, außer dass es eben LA ist. Ein verrückter Ort.

M+: *Du sprachst gerade von TKO. eure nächste Veröffentlichung soll dort erscheinen?*

D: Wenn wir zurück sind, nehmen wir unsere neue Platte auf, die 'Tyranny' heißen soll.

Ist das die geplante Split mit Vicious Rumour?

Nein, wir werden die Songs neu produzieren, 'Tyranny' wird nicht vor März 2001 in den Staaten heraus kommen.

M+: *Kommt die Platte für Europa wieder auf PLU?*

D: Ja, die wird lizensiert, da es gut ist, dass jemand hier ist und unsere Platten promotet, uns mit den Touren hilft, die richtigen Leute kennt. PLU ist wie unsere zweite Heimat und die wollen wir behalten.

M+: *Deine Texte sind nach wie vor sehr politisch.*

D: Ja, es ist so, dass ich durchaus politisch bin, im Gegensatz zu den anderen Jungs. Ich schreibe schon Texte über das, was mich bewegt, über Polizeibrutalität, Probleme mit der Regierung, aber auch Probleme armer Leute. Irgend jemand muss einfach ab und zu darüber reden. Wir sind eine Punkband, wir müssen das ganz bestimmt.

M+: *Siehst du dich da als Gegenpart zu den ganzen Punk'n'Roll-Bands, die nur über Girls und Hot Rods singen?*

D: Nicht so sehr, wir hängen auch mit einigen von denen rum.

M+: *Ich finde die auch nicht schlimm, nur gibt es zu viele davon.*

D: Das wurde vor ein, zwei Jahren zur Inflation, dass dieser Punkabilly-Stil wirklich groß wurde Nun ist es eher wieder ein Kult-Ding.

M+: *Wie sieht es mit der Ska/ Skinhead-Reggae-Szene im Moment aus?*

D: Die ist immer noch da, sie ist eine fest etablierte Underground-Szene in den Staaten. Das Ska-Ding ist ziemlich tot, gekillt von den Kiddies und MTV. Ich selbst mag die älteren Sachen aus der zweite Generation, 2 Tone: Madness, Specials, Bad Manners. Wenn wir jetzt noch ein paar Tage nach England gehen, wird Roddy, der Gitarrist der Specials mit uns fahren.

M+: *Auf dem letzten Album, 'Burning Ambition', sind mehr Streetpunk-Einflüsse drauf ...*

D: ... weil das Herz der Band daran hängt. Wir sind aber keine Oi!-Band, keine Skinhead-Band, keine Punk-Band. Wir wollen alles zusammen bringen. Unsere Musik ist für jeden da, jeder soll kommen, tanzen und trinken.

M+: *Hat diese Entwicklung etwas damit zu tun, dass ihr jetzt viel mit britischen Bands wie Cock Sparrer und Vicious Rumor gespielt habt?*

D: Diese Entwicklung hat eher etwas mit unserer Geschichte zu tun. Ich bin mit dem Frühachtziger HC aufgewachsen. 1980 war ich auf meiner ersten Show (TSOL und DOA). Dann Circle Jerks, Black Flag. Ich war jede Nacht unterwegs, und nach einiger Zeit war ich wie ausgebrannt. Dann kamen die englischen Bands und haben mir einen neuen Kick gegeben: Angelic Upstarts, Sham 69, Chron Gen, Anti-Nowhere League, bei der Musik bin ich hängen geblieben. Unsere Musik hat eben diese Einflüsse.

M+: *Was erwartet uns beim nächsten Release?*

D: Es wird kicken, es wird hart sein, mit lauten Gitarren und guten Songs, an denen wir hart gearbeitet haben. Einige Songs werden langsamer sein, insgesamt wird es aber auch sehr melodiös sein.

M+: *Werdet ihr auch andere Instrumente verwenden?*

D: Ja, vielleicht Bläser, vielleicht Keyboards, akustische Gitarren; wir haben da schon über einige Ideen geredet.

M+: *Wie arbeitet ihr in der Band: gemeinsam oder heißt es, das ist mein Song und ich möchte, dass er genau so klingt?*

D: Wir arbeiten gut zusammen. Wir haben allerdings viel zu tun mit unserem Privatleben und unseren Jobs, so dass es schwer ist, zeitlich alle auf einmal zusammen zu bekommen. Manchmal kommt der Dude zu mir, oder ich gehe zu Mike Snow und führen uns unsere Sachen vor. Sogar Dirty Ernie kommt manchmal mit irgend einem Scheiß an, meistens einem dummen Liebeslied. Aber den putzen wir sofort runter, „das klingt schäbig", „das ist untere Schublade", so in der Tour. Er ist dann immer sehr aufgebracht! Aber das ist sein Leben, da muss er durch.

M+: *Ist es derzeit schwierig für euch, da die Band doch größer wird und ihr eigentlich mehr Zeit und Arbeit investieren müsstet, ihr aber andererseits noch nicht davon leben könnt?*

D: Ja, das ist ein Riesenproblem, wir wissen das auch. Im letzten Jahr habe ich nach der US-Tour fast vier Monate nicht mehr gespielt. Dann sagte ich zu den Jungs, dass es an der Zeit wäre, dass wir den Leuten zeigen müssten, wer wir sind und wo wir stehen. So haben wir noch mal die ganzen USA beackert und jetzt wächst unsere Popularität. Und in den Staaten ist das hart, weil es eine Menge guter Bands gibt. Wenn die TKO-Platte raus ist, werden wir an die Ostküste gehen und in Boston, Philadelphia, N.Y. spielen. Das ist die nächste Etappe.

M+: *Wie sieht es eigentlich mit der '99'-10" aus? Ihr habt einige Songs für 'Burning Ambition' noch einmal aufgenommen, z.B. 'Moving Target'. Die neuen Versionen kommen mir doch um einiges druckvoller vor. Wart ihr damals nicht zufrieden?*

D: Nein, es geht vielmehr darum, dass die '99' eine rein europäische Veröffentlichung ist, die du in den USA nur sehr schwer als Import bekommen kannst, wenn überhaupt. Wir wollten deswegen Songs wie 'Six Guns' oder 'Nothing to Lose', die wir für gut halten, auch in den USA veröffentlichen. Also haben wir sie noch einmal aufgenommen.

M+: *Gibt's zum Abschluss noch ein paar lustige Tourgeschichten zu erzählen?*

D: Bei dieser Tour ist jede Nacht verrückt. Jede Nacht kommt einer von uns in den frühen Morgenstunden mit einer verrückten Geschichte nach Hause. Einen Morgen hat uns Andre im, Pyjama aufgemacht und sich entschuldigt, dass sein

Haar noch nicht säße! Es gibt jede Menge Alkohol und ... ich weiss nicht, ob ich das jetzt erzählen darf ... was Ernie in Hamburg ... er wird mich dafür töten .. aber für einen billigen Lacher: er war so besoffen, dass er uns verloren ging und in einer Bar endete. Dort schiss er sich in die Hosen und als er endlich auf dem Klo saß, fand er eine Filzlaus auf seinen Eiern. Und so hockte er auf dem Boden des Klos, fummelte das Vieh von seinem Sack und hatte die vollgeschissenen Hose runtergelassen. Ich glaube nicht, dass diese Story auf der Tour übertroffen wird. Das ist jetzt sicherlich mehr, als du wissen wolltest, sorry sucker.

tb

Irgendwie scheine ich mich in den letzten Jahren auf Kalifornien eingeschossen zu haben. Und nachdem das letzte TKO Interview bei euch ein solch breites Echo hervorgerufen hat, werde ich nun ein weiteres Label aus dem Sonnenstaat an der amerikanischen Westkuste vorstellen. Pelado Records.

Pelado Records startete wie viele vergleichbare Label auch, mit einem reinen Singleprogramm. Nach mehr als 20 EP's versucht Patrick Grindstaff (Macher von PR) nun, mit LP's und CD's einen eben so grooen Erfolg zu verbuchen. Dabei begleiten ihn auch weiterhin jene Bands, die sich schon auf den 7" zu bewahren wussten. Von meiner Seite sei nur auf die aktuellen Longplayer der Zillionaires oder Chemo Kids verwiesen. Besonders aufmerksam sollte man auch bei den Prostitutes bleiben.

Ich hoffe das Interview weckt bei euch das Interesse an Pat's Bands und die erhofften Kontakte zu europaischen bzw. deutschen Bookern kommen zustande, sodass die ein oder andere Pelado Band (Chemo Kids und Prostitutes stehen bereits in den Startlochern) den Weg in unsere Clubs finden werden. Ich verbrach auch dieses Interview via E Mai. Rede und Antwort stand mir Pelado Oberhaupt Patrick Grindstaff. Besten Dank an dieser Stelle.

von Sick Spice ´77

Was bedeutet "Pelado" eigentlich? Seit wann gibt es dein Label bzw. den Mailorder? "Pelado" ist ein spanischer Begriff mit verschiedenen Bedeutungen. In einigen spanisch sprechenden Ländem bezeichnet er verschie-dene Dinge. Die Übersetzung die mir gefiel war "Außenseiter, armer Schlucker" also ein "Loser". Im Mai/ Juni 2000 existiert Pelado Records offiziell 4 Jahre.

PR ist nicht nur Plattform für einige großartige Bands, sondern auch ein Mailorder, bei dem es einiges mehr zu entdecken gibt. Wie wichtig ist das zweite Standbein für dich? Der Mailorder ist immer wichtiger geworden. Es spült mir ein wenig mehr Geld in die Kassen. Ich mache nicht wirklich viel Geld damit, besonders deshalb, weil ich inzwischen für neue Platten eher bezahle als daß ich sie gegen meine eintauschen kann . Der Grund, warum ich den Mailorder startete war einfach dieser, daß früher die Labels ihre Veröffentlichungen miteinander tauschten, und was sollte ich mit 5 Platten der gleichen Band . Und als ich endlich meinen Arsch hoch bekam, verschickte ich auch eine Liste an die Leute. Der Vertrieb wuchs und wuchs über die letzten Jahre. Inzwischen findet man das ganze Zeug auf der Homepage von Peldao Records, sodass die Leute nicht mehr auf den "Papierkatalog" warten müssen. Das macht es auch für mich viel einfacher, die Neuheiten an den Mann zu bringen. Sonst hatte ich eine Platte immer Monate bevor die Leute überhaupt davon Kenntnis nahmen. Jetzt sehen sie einfach auf der Webseite nach.

Erfreulicher Weise scheint es auch mit "solcher" Musik möglich zu sein, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Ist PR für dich zum Vollzeitjob geworden oder bist du noch in anderen Jobs tätig? Ich bin leider noch nicht an diesem Punkt angekommen, aber auch ich fände es toll, mein Geld so zu verdienen. Viele Leute stimmen damit zwar nicht überein, aber warum eigentlich nicht? Vor Kurzem habe ich meinen Job, den ich 10 Jahre gemacht habe, geschmissen, um tagsüber meinen Sohn Ryan zu versorgen. Er macht viel Arbeit. Ich dachte ich hätte dadurch mehr Zeit für Label und Zine, aber das war ein Irrtum. Ich arbeite am Abend und am Wochenende Teilzeit. Momentan haben wir weniger Geld als zuvor, aber es ist gut, wenn ein Elternteil bei dem Baby ist. Ich weiß nicht, wie es in Europa ist. In Amerika sind viele Menschen nur am Geld verdienen interessiert (neue Autos, schöne Häuser, ...) und sie schaffen ihre Sprösslinge in Kindertagesstätten, damit beide arbeiten gehen können. Meine Frau und ich haben nie viel Geld gemacht. Ich wünschte mir mit PR genug Geld zu verdienen, um nebenher nicht mehr arbeiten zu müssen. Das scheint im Moment aber unmöglich zu sein.

Faszinierend ist die musikalische Bandbreite "deiner" Bands. Trotz dessen, dass die Bands aus ganz Amerika (und darüber hinaus) kommen, musizieren sie auf dem gleichen Fundament, welches wir gemeinhin Punk Rock nennen. Kläre uns doch bitte über deinen musikalischen Background auf! Ja, ich bin glücklich Musik zu veröffentlichen, die nicht nur aus den USA, sondern auch aus Europa kommt. Um 1982 kam ich zum Punk Rock. Bis dahin war ich beim New Wave zu Hause. Meine "erste" Liebe waren Cheap Trick. Ich stand nie auf Metal und ich sage das alles nicht, um bei Euch "Punk-Rock-Punkte" zu sammeln, sondern weil es die Wahrheit ist. Ich liebte (immer noch) Cheap Trick, The Cars und AC/DC (die zu dieser Zeit ziemlich punkig waren, ha ha). Als Teenager sah ich die Sex Pistols im TV. ´82 fand ich außerdem zu Black Flag, Ramones usw. Und nichts hat sich seit dem geändert. Meine Favoriten sind: Clash/Ramones/ Social Distortion/Cheap Trick/ The Cars/SLF/Black Flag/ Circle Jerks/ Dead Kennedys/Cock Sparrer/ Chelsea/ AC/DC/Avengers/Dead Boys/Früher L.A./Orange County Punk Rock. Ich mag noch wesentlich mehr Punkbands, vor allem viele neue Bands. Ich bin nicht nur auf die älteren Sachen fixiert, ich denke daß es viele gute neue Bands heutzutage gibt.

Viel Zeit um in andere Veröffentlichungen zu hören wird dir sicher nicht bleiben. Gibt es trotzdem ein paar beachtenswerte Entdeckungen in den letzten Monaten? Na klar! Mal sehen.. Also, letztens die neuen LPs von Smogtown und den Pushers. Auch die Neuen von Loose Lips, Black Haloes, Dead End Cruisers. Dann diese Band namens The Explosion. Ich liebe alle Pelado Bands genauso wie Sachen wie U.S.Bombs, Reducers SF, Backyard Babies, Turbonegro oder Bodies. All das neue Zeug und auch das nicht so aktuelle.

Wie fing es eigentlich mit Pelado Records an? Ich alter retro-orientierter Zoni kam erst mit der sehr auffälligen Commie's Single "Better Of Red" mit PR in Kontakt. Um ehrlich zu sein gab es nie einen "Plan" und ein solcher existiert auch heute nicht. Die erste PR Veröffentlichung waren die Dead End Kids mit der "Elvis" Single. Die Zweite war die Prostitutes EP "Get Me Sick" und die kamen im Mai/ Juni ´96 raus. Der Rest ist Historie. Die Commies sind inzwischen zurück auf PR und eine neue CD/EP wird alsbald erscheinen.

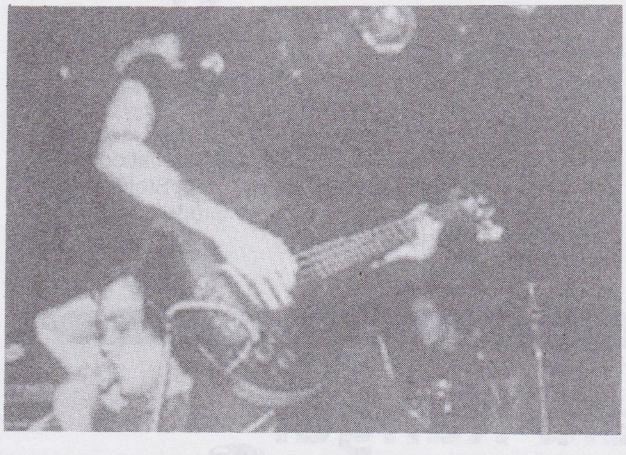
Inzwischen veröffentlichten mindestens ein Dutzend, bis dato zumindest in Europa, gänzlich unbekannte Bands Releases auf PR. Wie kommt es im Normalfall zum ersten Kontakt zwischen dir und der Band? Arbeitest du dich durch Berge von Tapes oder reicht dir der positive Eindruck während eines Konzertes? Zu Beginn schickte ich einigen Bands Briefe, aber als das Label am Laufen war, kamen die Bands zu mir. Ich bekomme eine Menge guter und viele weniger gute Demos. Ich tendiere dazu, mit unbekannteren Bands zusammenzuarbeiten. Ich versuche sie bekannter zu machen. Niemand wusste, wer die Chemo Kids, Prostitutes, Dimestore Haloes, Bladder Bladder Bladder oder die Commies sind und PR half, sie bei einigen Menschen bekannt zu machen. Mein Label ist nicht besonders groß, da ich einfach nicht so viel Geld habe, aber ich denke, daß die Leute anfangen, einen zur Kenntnis nehmen, wenn man eine gewisse Zeit auf dem Plattensektor tätig war und ist. Leute aus Deutschland und Europa haben mein Label von Anfang an sehr unterstützt.

In welchen Dimensionen lagen deine bisherigen Veröffentlichungen. Gibt es eventuell Nachpressungen deiner Singles? Normalerweise liegt eine 7" nur um 500 Stück. Als Singles wirklich gut liefen, habe ich auch mal 1000 Kopien gemacht. Aktuell verkaufen sie sich jedoch sehr beschissen. So mache ich wieder 500 Teile. CDs werden in einer 1000er Auflage hergestellt, wobei 100-150 Stücke an die jeweilige Band geht. Die meisten Käufer fand ich mit der Compilation "This Is It ... Punk Rock That's Real". Von 1500 CDs gingen 1200 über PR weg und 300 Stück gingen an die beteiligten Bands. Ich habe bis

dahin keine Re-Release gemacht und so will ich es auch beibehalten. Auf der Prostitutes CD werde ich jedoch alle bisher erschienen Sachen der Band (komplett ausverkaufte Singles) wieder veröffentlichen, da ein großes Interesse an der Band besteht.

Wie viele deiner Singles landeten in Deutschland bzw. Europa? War die Rückfrage aus GB an Bladder Bladder Bladder wesentlich größer als bei deinen anderen Bands?
Das Vereinigte Königreich mag keinen Punk Rock, ha ha! Ich bekam nur sehr magere Reaktionen aus GB. Um ehrlich zu sein, ich bin mir nicht sicher, wie viele meine Distributoren nach Europa verkaufen. Ich glaube, das Label läuft OK bei euch. Wie ich schon sagte, Deutschland unterstützt mich sehr. Von den meisten meiner Platten vertrieb Green Hell (auch über andere Mailorder) zwischen 35 und 60 Stück. Japan war auch an PR interessiert, ich weiß aber nicht, wie sich das weiterentwickelt. Du denkst wahrscheinlich, Bladder Bladder Bladder sollten sich gut in England verkaufen, aber wer weiß das schon. Ich denke in Amerika gelten sie zu sehr als "echte 77er UK-Punk"-Band, es fehlt einfach der 70er Scheiß-Rock-Anteil um einige Leute "zufriedenzustellen" - sie sind einfach vom Feinsten! Duane Peters steht auf sie, ha ha!)

Wie sehen deine Abmachungen im Regelfall mit den Bands aus? Studiokosten, Produktion, Werbung,...
Es kommt auf die Band an und wie lange ich mit ihnen schon zusammenarbeite. Für eine Single kann ich den Bands auf keinen Fall die Aufnahmen bezahlen. das wäre zu teuer für mich, da Singles keinen Cent an Gewinn bringen. Wenn ich eine Single veröffentliche, bezahle ich für die gesamte Produktion (Cover etc.). Die Bands bekommen 15% vom Umsatz. Bei CDs sieht es etwas anders aus, normalerweise teile ich mich mit den Bands in die Aufnahmekosten rein und zahle alles andere. Ich mache Promoposter, schalte Anzeigen in Zines. Ich habe sehr gute Beziehungen zu meinen Bands. Sie wissen das ich keinen Batzen Kohle mache oder Tonnen von Platten verkaufe. Aber ich helfe ihnen soweit es mir möglich ist. Wenn ich kann, gebe ich den Bands Geld für Shirts. Ich hoffe, dass ich eines Tages 2500 Kopien verkaufen kann und auf diesem Weg ein wenig Geld für Band und Label abfällt. Wenn die Bands clever sind und jede Chance wahrnehmen live zu spielen können sie mit 100 verkauften CDs eine ganze Stange Geld machen.

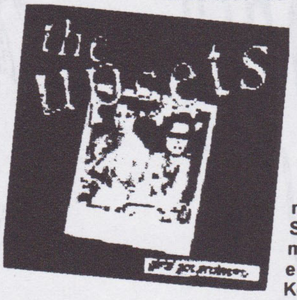


das könnte Pat mit seinen Geschwistern sein, sind in Wirklich keit aber nur irgendwelche Knaller von den Bodies...

Wie bist du eigentlich auf die schwedischen Chinese Takeaway gestossen?
Durch Chaz (Dimestore Haloes) kam ich mit ihnen in Kontakt. Ich schulde ihm dafür was. Inzwischen sind zwei Bands daraus geworden, "Part Time Losers" und "Bella Kiss", wobei die PTL eher an Chinese Takeaway erinnern und BK mehr dem R'N'R zuspricht.

Ich hatte bei meinen ersten Pelado Singles einige Probleme mit einer hüpfenden Plattennadel. Hattest du in dieser Zeit ein besonders günstiges Presswerk oder hatte ich einfach nur Pech?
Wirklich? That Sucks! Kann es vielleicht an deinem Plattenspieler liegen? Die ersten Platten von PR wurden in einem richtig guten Presswerk produziert und waren richtig teuer. Ich hörte bis jetzt noch nichts von solchen Problemen. Lege doch einfach was auf deine Nadel!

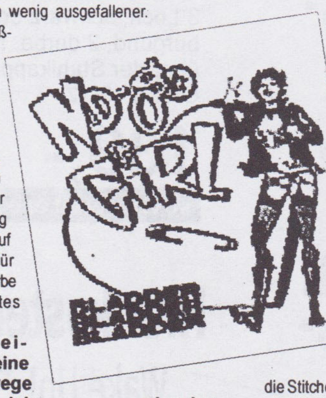
Inzwischen ist die erste Veröffentlichungswelle mit Full Lenght durch. Wer konnte sich glücklich schätzen die ersten Long Player für PR zu bespielen?
Die erste Full Length machten die Prostitutes mit "Can't Teach Kids Responsibility".



Zu deinen aktuellen Projekten gehört der erste Long Player der Zillionaires. Hier arbeitest du mit Unity Squad zusammen. Wie kam es zu dieser Kooperation und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?
Unity Squad macht die LP und ich die CD. Eigentlich sollte es eine reine PR Veröffentlichung werden, aber dann sagte Chris (Unity Squad) er würde gern die Vinyl Version machen. Bei uns kostet die Herstellung einer LP mehr als eine CD, somit konnte ich nicht beide Formate bedienen. Chris ist ein Freund von mir und beide sind wir mit den Zillionaires befreundet. Da wir beide mit IMD zusammenarbeiten, läuft es im Moment richtig gut.

Was steht uns in den nächsten Monaten aus Costa Mesa ins Haus?
Von Pelado? Natürlich die neue Chemo Kids CD, die Riffs CD, eine Commies CD/EP und die Dead Empty 7". Es wird auch eine neue Stilleto Boys CD geben und High Society aus Deutschland wird die LP veröffentlichen. Noch nicht genau absehbar sind die neusten Outputs der Dimestore Haloes bzw. der Prostitutes. Mal sehen was die Bands machen.

Obwohl die Cover der Singles sehr einfach gehalten sind, passen sie doch hervorragend zum Spirit der auf den Platten versprüht wird. Ich nehme mal an, dass du die Singlecover gestaltest. Wie sieht es in Zukunft aus, wenn auch 12" Cover layoutet werden müssen?
Zuletzt wurden die Cover ein wenig ausgefallener. Zuerst arbeitete ich ausschließlich mit einem Kopierer. Es war zwar eine Menge Arbeit, aber ich konnte alle Cover selbst herstellen (schneiden, verpacken,...). Inzwischen habe ich einen günstigen Platz gefunden, der diese Arbeiten für mich erledigt. Einige der neuen Cover haben ein wenig mehr Farbe oder sie sind auf Hochglanzpapier gedruckt. Für CD & LP können die Bands Farbe verwenden. Das Prostitutes Cover ist z.B. Rot/Weiß.



Was hat dich eigentlich bewogen, deine weltweiten Vertriebswege via IMD zu bündeln? Ich glaube zumindest in Europa scheint die Firma noch unbekannt zu sein. Schlechte Erfahrungen mit den Anderen gemacht?
Vertriebe sind meistens große Scheiße! Revolver USA ist OK, Green Hell natürlich auch. Get Hip, Mutant Pop und Underground Medicine unterstützen mich genauso, einige andere auch. Aber oft war es sehr sehr schwer, das Geld für die Platten zu bekommen, und mit so vielen Leuten gleichzeitig Geschäfte zu machen ist an sich schon schwierig. Wenn du eine CD veröffentlichst, kann es bis zu einem Jahr dauern, um an das Geld zu kommen. Das ist sehr mühsam und auf diesem Weg ist kaum ein guter Schnitt zu machen. IMD kam des Weges und das ist die beste Situation die ich mir vorstellen kann. Es ist großartig für das Label. IMD versucht die Idee, des nur in Amerika tätigen Vertriebes Mortan auf ein internationales Format zu übertragen. Sie sind ehrlich und bezahlen die Labels. Nun vertreibt IMD alle meine Sachen an die Läden, Mailorder und sie machen einen Großteil der Arbeit. Ich suche nur noch nach Bands, schalte Anzeigen und mache die restlichen Labelarbeiten und hoffentlich werde ich jetzt ordentlich zu meiner Kohle kommen.

Inzwischen scheint der Auftritt im Internet fast obligatorisch zu sein. Wie wichtig ist dieser Vertriebszweig momentan für PR?
Meine Webseite hilft mir sehr, aber es gibt hier nicht die Möglichkeit mit Kredit Karte online zu bestellen und MP3 gibt's auch nicht. Ich möchte das es Punk Rock bleibt.

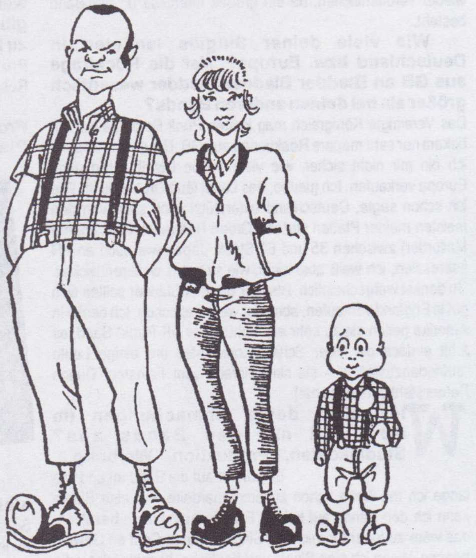
Aus welchen Regionen der Welt bekommst du Feedback auf deine Platten? Gibt's schon ein paar verrückte Dimestore Haloes oder Burnouts Fans im australischen Outback?
Wahrscheinlich sind die Reaktionen aus Indonesien und Südafrika die verrücktesten. Ich bekam Briefe aus allen europäischen Ländern, auch aus Südamerika usw. Aus den Staaten bekam ich natürlich das meiste Feedback, vor allem von der Ostküste, dem Südwesten und dem Mittleren Westen. Die Westküste hat von Pelado als letztes Notiz genommen, obwohl ich von dort bin.

Wie wichtig ist für dich die Arbeit am R'N'R Outbreak Fanzine?
Es macht mir richtig Spaß, aber es ist auch viel Arbeit da ich alles alleine mache. Ich hoffe es so lange wie möglich machen zu können, zumindest solange es noch so viel Spaß macht. Und es hilft den Namen PR bekannter zu machen.

Zum Abschluss noch eine Frage zu deinen persönlichen Vorlieben abseits des großen R'N'R Biz. Gibt's noch was anderes als Punk Rock? Sports, Girls, Fast Cars... Welches Team unterstützt du?
Ich bin verheiratet, habe ein Kind und mag die typischen amerikanischen Sportarten. Ich liebe Baseball, mag Basketball und Football. Ich mag sogar Fußball ein wenig. Ich bin zwar kein Maniac, sehe aber gelegentlich WorldCup und MLS (Major League Soccer) Spiele. Großes Interesse zolle ich der Nordirland Problematik.

Ein paar Worte zum Abschluss!
Danke für die interessanten Fragen! Ein Gruß an die Leute in Deutschland und Europa, die Pelado Records unterstützen und ich hoffe noch mehr guten Punk Rock zu euch zu bringen. Und vergesst nicht: Habt keine Angst vor dem Begriff PUNKROCK und lasst die Leute wissen, was echter Punkrock ist. Das ist nicht Blink 182, sondern es sind die Stitches oder Dimestore Haloes etc.!!!

Wake Up!



Donkey Jacken

mit Kuhfell-Imitat an den Schultern — **119,-**
Farbe: schwarz
Größen: S, M, L, XL, XXL

mit Leopardenfell-Imitat an den Schultern — **119,-**
Farbe: schwarz
Größen: S, M, L, XL, XXL

Donkey Tartan Jacke ohne PVC, mit kariertem Innenfutter — **109,-**
Farbe: schwarz
Größen: S, M, L, XL, XXL

Donkey Jacke mit PVC-Obermaterial an den Schultern — **89,-**
Farbe: schwarz
Größen: S, M, L, XL, XXL

Harringtons

Classic Cotten, rot-kariertes Innenfutter — **69,-**
Farben: schwarz, burgund, beige, dunkelblau, grün
Größen: S, M, L, XL, XXL

Classic Wool, rot-kariertes Innenfutter — **109,-**
Farben: schwarz, burgund
Größen: S, M, L, XL, XXL

Crombie Mantel

Classic — **249,-**
Farben: schwarz, dunkelblau
Größen: S, M, L, XL, XXL

Bei Bestellungen plus 10.- DM Porto

Dr. Martens

3 Loch, schwarz o. rot, mit oder ohne Stahlkappe, Größen 3-15	8 Loch, schwarz o. rot, mit oder ohne Stahlkappe, Größen 3-15	10 Loch, schwarz o. rot, mit oder ohne Stahlkappe, Größen 3-15
159,-	**179,-**	**199,-**

sowie weitere Modelle / Farben / Preise nach Absprache...

Sheffield Ranger

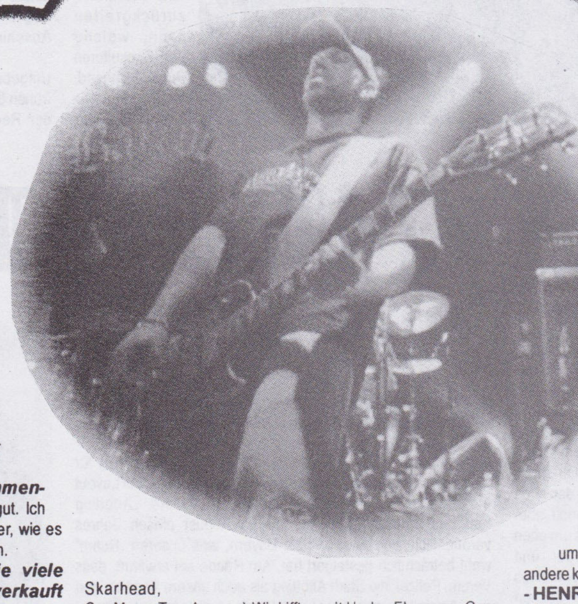
3 Loch, schwarz oder burgund, 2 derbe Nähte über der Stahlkappe, Größen 3-12	8 Loch, schwarz oder burgund, 2 derbe Nähte über der Stahlkappe, Größen 3-12	10 Loch, schwarz oder burgund, 2 derbe Nähte über der Stahlkappe, Größen 3-12
139,-	**149,-**	**169,-**

sowie weitere Modelle / Farben / Preise nach Absprache...

Hier kostenlose Mailorderliste anfordern:

Wake Up! * Inh. Peter Burba * Südengraben 25 *
58636 Iserlohn * Tel. 02371/835870 * Fax. -71

Barcode



Ok, gebt uns mal bitte einige Informationen zur Band. Wie alt und wie lange seit Ihr schon in der Hardcore Szene? Also, wir fingen 1995 an. Wir machten ein 5 Song Demo 1996... unser Debut Album sollte dann 1997 erscheinen. Es hieß "Hard Jet Super Flash". "Beerserk" kam 1999 raus. Die komplette History der Geschichte kann man sich auf www.diehardmusic.com ansehen, für den, den es interessiert. Unser Alter geht von Anfang 20 bis Mitte 30. Die Anfänge unserer HC Zugehörigkeit sind sehr unterschiedlich. Für mich selber kann ich sagen, daß ich ein alter "Metalhead" bin, und ich entdeckte die Power des Hardcore erst so um 1992/ 1993, als ich Sick of it all / Strife sah. Davor war ich mehr so in Richtung Slayer, Machine Head und so´n Kram unterwegs.

Als ich zum ersten mal "Beerserk" hörte, war ich erstaunt, wie gut es war für ein Debut-Album. Besonders die Texte sind geil... anscheinend kümmert ihr euch wenig um "Political Correctnes" Falsch! "Beerserk" ist nicht unser Debut Album - es ist unser zweites. Aber Du hast schon recht mit den Texten. Wir denken, daß jedes Predigen scheiße ist - egal, ob es politischer oder religiöser Natur ist.

Habt Ihr schon Pläne für ein drittes Album? Ja, wir werden unser 3tes Album später dieses Jahr oder Anfang 2001 veröffentlichen. Wir wissen noch nicht so genau, ob es eine Miini CD wird oder ein ganzes Album. Unser alter Schlagzeuger hat uns gerade verlassen und anstatt neue Songs zu schreiben, verschwenden wir unsere Zeit, um einen neuen Schlagzeuger zu finden. Das heißt also, wenn wir rechtzeitig keinen neuen finden, dann haben wir nicht genug Material für ein ganzes Album.

Wie schauts aus mit der Zusammenarbeit mit Die Hard Music? Sehr gut. Ich arbeite selber für Die Hard, ha ha! So weiß ich immer, wie es aussieht mit Promotion, Vertrieb etc bei unseren Platten.

Hat Euch mal jemand gesagt, wie viele Einheiten ihr bisher von "Beerserk" verkauft habt? Ja, so ungefähr 3000 bisher.

Welche ist Eure momentane Lieblingsband? Madball

Wie war es denn so auf dem "With Full Force" Festival in Ostdeutschland? Das war ein Hammer. Es war das größte Konzert, was wir bisher gemacht haben. Das Publikum war einfach nur eine schwitzende Menge aus Armen und Beinen. Schlimm genug, daß unser Soundmischer irgendwo anders rumhing und wir den Sound mit so einem vom Festival fabrizierten. Anscheinend kannte er unseren Sound nicht und er wußte nicht, wie wir den Soundcheck normalerweise machen, also verhunzte er unseren Sound ziemlich. Ich bin mir sicher, daß es sich im Publikum besser angehört hat als auf der Bühne. Wenn nicht, würde ich gerne kurz "Sorry" sagen zu denen, die uns auf dem Gig gesehen haben. Normalerweise ist unser Sound ein Killer!!

Ich hab gehört, daß einige der Hardcore Bands in Schlägereien verwickelt worden sind, wie Cro Mags, fuckin Earth Crises und Skarhead. Gibt es da ein paar lustige Sachen zu erzählen? Ich hab gehört, dass Cro Mags eine oder zwei Ihrer Shows nach dem Festival absagen mussten, weil Parris Mayhew sich mit ein paar Leuten von Earth Crises geprügelt hat. Wir haben davon aber nichts mitbekommen und uns schon gar nicht eingemischt. Wir hatten eine verdammt geile Zeit mit allen (Mad Ball, Skarhead, Cro Mags, Tom Araya...) Wir kifften mit Harley Flanagan. Ganz am Rande, wusstest Du, daß Harley mal in unserer Stadt Aarhus gewohnt hatte, als er ein Kind war ? (Nö, wußte ich nicht...mir auch egal, he he - M.) Also, er erzählte uns das und er spricht noch immer ein wenig dänisch. Alle haben sich bepisst vor Lachen, weil wir eine so komische Sprache sprechen.

In welchen Land habt ihr wohl die meisten Fans? Keine Ahnung...vielleicht Deutschland und die Benelux Staaten. Wir haben eine ziemlich coo-le lokale Fangemeinde hier aber wir verkaufen nicht viele CD´s in Dänemark.

Mit dem Hardcore Style, den Ihr an den Tag legt, müsst ihr mindestens mal Angebote bekommen haben, in den USA zu spielen. Ich schätze mal, Ihr wärt ziemlich erfolgreich dort drüben. Danke, aber wir haben bisher noch keine Angebote aus Amerika bekommen.

Ok, für den Fall, daß Euch jemand in Deutschland mal buchen will, und ich hoffe doch schwer, daß es mal wieder einer tun wird. Was müsste man denn für Euch auf den Tisch legen? Für ein Konzert? Hmm das ist reichlich weit, nur für einen Gig nach Deutschland zu kommen. Wir müssen unseren Soundkollegen, den Fahrer und den Bus bezahlen....also ich denke mal, so ungefähr 2000 DM - plus Freibier natürlich.

Wo kommt der Name "Barcode" her? Hört Euch den Song "The Barcode" an und Du bekommst einen ziemlich guten Eindruck was es heisst.

Punkrock! Was bedeutet er für Euch? Hört Ihr Punkrock oder Oi! oder fahrt ihr nur auf Hardcore ab? Nicht wirklich. Ich mag die Ramo-nes und die Supersuckers, aber ich bin eigentlich nicht so der Punk oder Oi! Fan. Aber eigentlich hört keiner von uns nur HC. Wir ziehen uns alles rein, von Death Metal bis MTV Mucke.

Erzählt uns doch mal was über die folgenden Songs vom Beerserk Album:

- CROSSING MY LINE

Die ewig predigenden Straight Edge Spinner, die Ihre Grenzen längst überschritten haben von dem, was man so ertragen kann. Wir stehen über Ihnen und sie erinnern uns immer an Fernseh-Prediger, egal, worüber sie predigen. Wir sagen: Haltet Eure dumme Fresse!

- FUCK OFF OR FIGHT

Das ist die Geschichte eines Typen, der keine Kompromisse kennt. Wenn es ein Problem gibt, er löst es. Wenn Du Ihn abziehen willst, nimmt er Dich auseinander. Die, die sich verpissen sollen oder für sich selber kämpfen sollen sind die, die für nichts grade stehen können... die, die immer ihre wahren Vorhaben verstecken. Die, die sich immer nur um sich selber kümmern. Die, die sich einen Dreck um andere kümmern. Die, ohne einen Sinn für die Realität.

- HENRY

Der Alltag eines Seriemörders. Leben ohne Sinn. Wie kann es sein, daß wir fasziniert sind von jemandem, der Leute auf bestialische Weise umbringt. Ich hab darauf keine Antwort und das Lied auch nicht. Aber trotzdem ist es faszinierend, weil niemand weiß, was bei solchen Menschen im Kopf vorgeht.

Ich hab gehört, daß Ihr auf einem Video Sampler eines Snowboardherstellers vertreten seit. Ist das richtig? Ja, das stimmt. Unser Sponsor "Palmer Snowboards" brachte im Februar ein Promotion-Video raus und sie nahmen einiges von unserer Musik für den Hintergrund.

Ich hab auch gehört, daß Ihr Euch wohl sehr gut mit Skarhead versteht. Ich denke mal, das kann nur gut für die Hardcore Szene sein... eine Split-Single oder Split-Album wäre wohl der Hammer. Ha, ha,...ich weiß nicht. Vielleicht wäre es tatsächlich eine coole Sache, ein paar Songs zusammen zu machen und sie zu veröffentlichen. Aber Du hast schon recht, wir sind ziemlich gute Freunde. Wir gaben ein paar Konzerte zusammen und haben zusammen auf dem With Full Force Gig abgehangen. Wer weiß, vielleicht werden wir ja mal was zusammen aufnehmen.

Interview und Übersetzung: Markus. Run Amok

Barcode

Eine Moment-aufnahme aus dem Milleniums-jahr.

ALT/NEUÖTTING in Punkrock

(von und mit A. Springer)

Kennt jemand der geneigten Leser Altötting? Vermutlich nicht, ausser der eine oder andere hatten die Ungnade in einem katholisch-orthodoxen Haushalt gross geworden zu sein. Geographisch ziemlich genau in der Mitte zwischen München und Passau gelegen (wohlgemerkt aber immer noch in Oberbayern!) handelt es sich einer seits um eben eine Wahlfahrtsstätte für katholische Gebetsbrüder und Schwestern, sowie andererseits - und ich übertreibe hier meines Erachtens kein bisschen - um den Szenemotor in Sachen Subkultur in Südostdeutschland. Ob das eine nun das andere bedingt? Keine Ahnung.

Vorweg: Keinesfalls möchte ich mich in diesem Artikel über die Vergangenheit ausschweifend äussern, das wäre für die meisten wohl uninteressant, kennt doch die Mehrheit die beschrieben Personen und Events nicht im entferntesten. Was jedoch erwähnt werden sollte ist die Tatsache, dass Alt/Neuötting (zwei Zwillingstädte, die eine gesunde Hass-Liebe verbindet) in Sachen Punkrock/Subkultur immer schon tüchtig mitgemischt hat.

Wahrscheinlich hätte eine Armee von Sozialpädagogen ihre helle Freude an der Auswertung des „Warums"? Tatsache jedoch ist, dass es „bei uns" wirklich und ehrlich zur Verwirklichung der äusserst abgedroschenen Phrase der „united kids" geklappt hat, wobei der Ehrlichkeit halber zu sagen wäre, dass nur die wenigsten unter die Bezeichnung „kids" fallen, „Tweens" stimmt hier wohl eher. Auch erwähnt werden sollte, dass ein gesunder Konsens (politisch wie menschlich) eine der tragenden Säulen hierfür ist und auch Hauptbedingung für Partywütige aller Art, welche mit uns feiern wollen ohne in Gefahr einer tüchtigen Abreibung zu geraten, der rechtsradikale schnauzbärtige Onkelzfanabschaum hat eine eigene Kneipe und ist nirgendswo anders als dort gelitten und sogar hier darf er sich nicht sicher fühlen, ab und an hat

die „Fanfront" auch hier schon zum Hallalli geblasen.

Ohne in lokalpatriotische Jubelgesänge ausbrechen zu wollen, aber nennt mir mal bitten den Kleinstadtfussballverein in Eurer Gegend, welcher auswärts als auch zuhause auf einen loyalen 20-30 köpfigen Support, bestehend aus jungen Frauen und Männern, zurückgreifen kann, welche den Subkulturen Punk, Skinhead, Mod, Suedehead, Metaller oder vereinzelt Rock´n´Roller nahestehen und zusammen für Stimmung und Ambiente sorgen. Lest hierzu bitte die ins Layout eingestreuten Zeitungsschnipsel über unsere „Altötting Fanfront"! Diese Artikel wurden im August diesen Jahres veröffentlicht und zwar in halb Bayern, was unseren „Ruhm" wohl beträchtlich gesteigert hat. Am Rande sei erwähnt, dass Verein, Polizei, die Stadt Altötting als auch unsere Angehörigen die Berichte als blanken Unsinn abtaten, keinerlei Konsequenzen daraus entstanden sind und jedermann übereinkam, dass Fussball eben nicht Synchronschwimmen ist. Sehr zum Ärgernis des Autors selbiger Artikel übrigens.

Gegründet ca. 1994/95 hatte die Fanfront zwar auch wieder schlechtere Tage erlebt, aber seit einem Jahr konnte sich die Sache wieder festigen und befindet sich nicht zuletzt durch tatkräftige Unterstützung der lokalen Presse und durch unsere ausgelassene Feierstimmung gerade wieder im Dauerhoch. Eventuell wird man sporadische Eindrücke unserer Fankultur auf dem zweiten Teil der Altötting Punkrock Videoserie „South Bavarian Culture Shock" zu sehen bekommen, die ersten Drehs sind schon im Kasten, und das Projekt sollte gegen Jahresende für billiges Geld beim hiesigen „Angry and Wild" Label erhältlich sein.

Ein weiterer Beleg für die momentane Vitalität der Szene ist die Vielzahl an existierenden Bands und Projekten, wie bereits erwähntes „Angry and Wild" Label. Disability waren wohl Jahre lang Flag- und Aushängeschild für AÖ-Punkrock und konnten mit einer Vielzahl von Konzerten in ganz Deutschland und der Veröffentlichung von zwei Singles und zweier MCDs auf sich aufmerksam machen und wurden nicht selten in Fanzines aller Art über den grünen Klee gelobt. Leider ist unser Flagschiff allerdings nun gesunken bzw. im Begriff zu sinken, soweit ich weiss, steht hier nun das Abschiedskonzert bevor, falls es noch dazu kommt.

Desweiteren lärmen in meiner direkten Umgebung noch Trypanosom (eine Single im UK/HC Stil der frühen 8ziger Jahre auf Angry and Wild- siehe Besprechung bei den Reviews), Paparrazi (konnten sich mit ihrem melodischen

---

Randale auf dem Fußballplatz:

Der Kampf für „Ruhm & Ehr"

Altötting (ecs). „Ruhm & Ehr dem Aufsteiger" dichtet holprig die „Fanfront" des Fußball-Bezirksligisten TV Altötting auf einem Transparent. Und dem Gegner und Schiedsrichter gegenüber wird der Ton schärfer. Verbale Gewalt ist an der Tagesordnung bei den Fußballvereinen auf dem Land.

Altöttings Polizeichef Hannes Schneider ist gleich aktiv geworden, als die *PNP* ihm ein Foto vom letzten Heimspiel vorlegte. Die Tatsache, dass einer der Fans eine bengalische Fackel entzündet hat, sei ein Verstoß gegen das Sprengstoffgesetz. Und was die Beschimpfung von gegnerischen Spielern und Schiedsrichter anbelangt, sei der Tatbestand der Beleidigung, Nötigung oder Bedrohung schnell und oft erfüllt.

Dennoch: „Wir haben kein Gewaltproblem in Altötting. Und die Parolen verstoßen gegen keine Vorschriften", betont Schneider. Auch TVA-Vorstand Wolfgang Sellner sieht keine Bedrohung durch die Schreihälse: „Fußball weckt halt Emotionen." Gleichzeitig betont er aber, dass seitens der Fußballabteilung die Krakeeler zur Räson gebracht würden. Auch an Stadionverbot sei gedacht.

Beim Regionalligisten SV Wacker Burghausen ist man schon einen Schritt weiter: Da die Polizei und die Vereinsverantwortlichen wissen, dass sich unter den Fans auch gewaltbereite Skinheads befinden, hat man zum Saisonauftakt der Forderung des DFB Folge geleistet und beim ersten Heimspiel alle Fans gefilmt. So können sie kategorisiert werden.

Denn auch heuer müsse wieder mit Ausschreitungen gerechnet werden, wenn beispielsweise Offenbach zu Gast ist. Vor zwei Jahren hatten sich Burghauser und Offenbacher Fans eine Schlägerei geliefert. „Wir wollen einfach vorbeugen. Wehret den Anfängen", sagt der Burghauser Polizeichef AdolfBöswald.

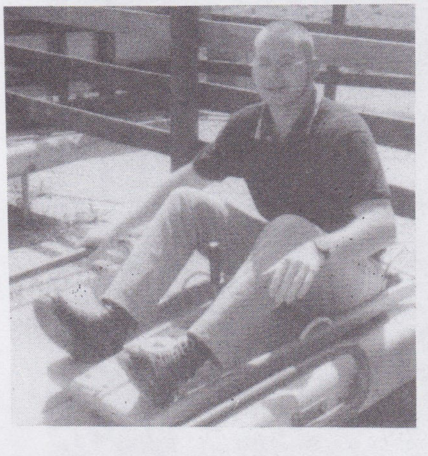
Ska/Punk/Oi! Demo ja bereits auch in Torsten R. Herz spielen), The Reason Why (HC eher amerikanischer Prägung mit Bayern München Fan am Gesang), sowie Fatal Justice (ebenfalls eher 82ziger Punk). Nähere Ausführungen zu den genannten Bands hoffe ich demnächst mit Interviews/Vorstellungen und Bildern nachzuholen, die meisten Mitglieder sind verstreut auf den „Fanfront" und sonstigen Bildern zu erspähen.

King Banana und Pipe Dream kommen auch aus der Gegend, haben jedoch nicht direkten Bezug zur Szene und werden deshalb der Vollständigkeit halber erwähnt, die HC-Band Revenge um Chris Revenge, ebenfalls überregional bekannt, hat ebenfalls das Leben ausgehaucht.

Das Label „Angry and Wild" ist eine Gründung, welche in direktem Zusammenhang mit dem ebenfalls nicht mehr existenten Fanzines „Low Noise" stehen dürfte und hat sich bis dato auf eben eher lokale Bands und Dinge beschränkt, mit Singles, Demotapes und Videokassetten („South Bavarian Culture Shock 1") wird hier ein recht breites Spektrum abgedeckt. Weil wir gerade beim „Low Noise" Fanzine waren, auch an der Fanzinefront gab es bis vor

ein/zwei Jahren reges Treiben, allerdings erlagen unsere Produkte dem Zahn der Zeit und der fortschreitenden Technik und Anforderungen der von Moloko, Plastic Bomb, Ox etc. verwöhnten Leser (weshalb ich ja denn auch bei meinem Lieblingszine Moloko Plus angeheuert habe) *(Vorsicht - Rutschgefahr wegen Schleimbildung - tr).* Einzig und alleine das metalisch eingefärbte „Wizzy Fingers" hält hier seit neuestem die Fanzinefahne hoch, es dürfte jedoch nur für lokal Ansässige geeignet sein, da sich Auswärtige wohl kaum an den Gedichten und Geschichten über Personen aus unserem näheren und weiteren Umfeld erheitern werden können.

Wo es nicht ganz so rosig aussieht ist die Wahl der Klitsche, in der man bei genehmer Musik Hopfenblütentee oder etwaiges einnehmen könnte. Zum einen hat der eine oder andere in gewissen Wasserlöchern Hausverbot (da geht dann die Peergroup aus gruppendynamischen Gründen geschlossen nicht mehr hin) zum anderen sind die Trinkoasen einfach schlecht und teuer.



Drei Lokale gilt es dennoch hervorzuheben. Als erstes - und diesen Platz hat es sich redlich verdient - wäre wohl das Dreckloch „Treffpunkt bei Charly" zu nennen. Ein abgewrackter Möchtegern-Schlagersänger betreibt hierzuorts diesen „Nachtklub" im klassischen 7ziger Jahre Ambiente. Vermutlich wäre der zumeist alkoholisierte Betreiber ohne seine (nüchternen) Bedienungen gar nicht in der Lage den Betrieb aufrecht zu erhalten und hat ausser Rauchen und Saufen nurmehr das Hobby die von ihm persönlich aufgelegten Hits a'la „Im Wagen vor mir" mit Sprüchen, welche den Arschgefickten Gummizofen die Schamesröte ins Gesicht treiben würden zu kommentieren. Ausserdem kann man als Lebensmüder dort nachts um halb drei noch „speisen" (siehe hierzu den Lokalmatodore Text zu „Erika"). Ach ja, die Lokalität riecht zu etwa gleichen Teilen nach kaltem und warmen Rauch, Schweiss und Pipi und die beim Besuch getragenen Klamotten müssen vor erneutem Tragen gewaschen werden, da sich diese Mixtur im Verlaufe des Abends in ihnen festsetzt und den Besucher sonst am nächsten Tage entlarven würde („boah, du stinkst, du warst beim Charly!").

So eklig es sich auch anhören mag, der „Treffpunkt bei Charly" hat noch jeden meiner Besucher aus ganz Deutschland, England oder gar Australien fasziniert und muss von einigen Leuten bei jedem Aufenthalt in unserer Stadt aufgesucht werden. Zitat eines Freundes aus Köln:"Wenn ich dann abends ankomme gehen wir sofort zum Charly?!".

Dann gibt es das „VIP". Entgegen dem Namen handelt es sich auch hierbei um eine Kaschemme fürchterlichster Art. Obwohl, dass mit den „very important person" kommt nur auf die Art der Betrachtung an. Geführt von einer ostdeutschen Schwuchtel zog dieses Lokal die Aufmerksamkeiten auf sich, da es wiederholt Freibier gibt, die Preise niedrig sind, dann und wann für drei Mark (!!!) Stripperinen auftreten und man mehr oder weniger ungehindert die Inneneinrichtung zerstören darf. Zwar will der Herr Popoverehrer schon immer die Gründe für das „Warum" wissen, allerdings blieb dies bislang immer ohne die bekannten Konsequenzen (Polizei, Hausverbot etc.) und führt öfters wie nicht eher dazu, dass man für das Versprechen für heute Ruhe zu geben ein Freibier bekommt. Vom „Essen" ist auch hier unbedingt abzuraten.

Unangenehm sticht die Underground-Attrappe „Silo" hervor, noch vor Jahr und Tag ging die Meute auch dort gerne aus und ein, lies sich sogar das schale Bier gefallen, schliesslich wurde dort ab und an Punkrockabend gegeben; Bands wie die Misfits oder etwaige gaben sich ein Stelldichein und alles schien noch besser zu werden als ein guter Bekannter, seines Zeichens Psychobilly auch noch Geschäftsführer wurde.

Allein es kam alles anders, die Machtfülle korrupiert einige Leute eben, Technoabende häuften sich, Kiddies erhalten nahezu unbeschränkt bis tief in die Nacht Zutritt, gerade so als gäbe es kein Gesetz zum Schutze von Erwachsenen vor Skaterkids in Snowboardklamotten und die Rauswerfpolitik änderte sich mal eher zurecht, mal eher zu Unrecht gegen uns bzw. einige von uns. Manche gehen noch hin, viele nicht, mehr gibt's zu diesem traurigen Thema wohl auch nicht mehr zu sagen....

Obwohl, eigentlich hätten die Alarmglocken schon bei der Eröffnung schrillen müssen, als der Besitzer etwas von „alternativem Kulturanspruch" faselte, folgten dann nicht bisweilen Pink Floyd Themenabende, Kabaretts, Graffitisprühkurse mit anschliessender Ausstellung der „Kunstwerke" und etwaiges, wahrscheinlich hätte man nur die Augen aufmachen müssen.

Ausserdem haust dort der Ungeist der „Mike Ness"-Subkultur. Ich höre an dieser Stelle mit dem Thema auf.

Diana´s Funeral - I woz there!

Noch etwas zum Schmunzeln ist uns aufgefallen, fast bei allen möglichen und unmöglichen Anlässen konnten einzelne oder ganze Gruppen aus unserer Mitte in Erscheinung treten, so hatte u.a. Bundespräsident a.D v. Weizäcker beim diesjährigen Empfang des Landrats die Ehre, Prinzessin Diana von Wales wurde zu Grabe geleitet, die Expo besucht, die Chaostage mit einer Delegation beehrt, oder der 4 Juli (amerikanischer Staatsfeiertag) würdig in prominenter Umgebung (Ottfried Fischer, Nato Generäle, Politiker etc.) in der amerikanischen Vertretung in München begangen (kein Witz!).

Nun gut, ich hoffe ich konnte vorerst einmal einen kleinen Eindruck vermitteln, auf die Bands will ich u.a. bei der nächsten CD-Beilage noch näher eingehen, da könnt Ihr euch dann ein Bild bzw. 'ne Vorstellung davon machen, was hier so abgeht.

Bis denn...

GENERATORZ

Auf der beiliegenden Promo-CD von MAD BUTCHER hat mich der Song der GENERATORZ ganz besonders gefesselt, nicht nur wegen der ungeheuer charismatischen Stimme der Sängerin. Ein Interview war unumgänglich, zumal ich noch nie zuvor irgendetwas von ihnen hörte. Nie zuvor wurde übrigens auch ein Interview so flott beantwortet - ich bekam es etwa 12 Stunden später zurückgemailt... Die Antworten gab Fred, wobei ich nicht weiß, welchen Job er bei den GENERATORZ bekleidet, aber eigentlich ist das doch auch scheißegal.

Erzählt mal ein paar Fakten über die GENERATORZ im allgemeinen und über die Bandmitglieder im einzelnen.

Nun, wir begannen im Februar '97, direkt nachdem sich Shock Troops aufgelöst hatten. Wir waren zuerst eine dreiköpfige Band, bis dann Jon vor zwei Jahren das Line-Up komplett machte. Irgendwas über die Bandmitglieder zu schreiben ist verdammt schwer, weil wir alle absolut anders sind.

Was war denn der Grund, weshalb sich SHOCK TROOPS auflösten?

Xavier und ich haben die Band gegründet und gemeinsam alle Songs gemacht, und als er die Band verlassen wollte, war es klar, daß ich keinen Ersatz für ihn hätte finden können. Das hätte die ganze Band verändert. Also entschlossen wir uns, das Album "Fun & Glory" aufzunehmen und uns dann aufzulösen. Wir hatten aber auch schon einen Reunion-Gig im März 1999, denn wir sind alle immer noch Freunde.

Habt Ihr Euch mittlerweile einen Namen in Eurer Gegend gemacht? Wie wichtig ist Euch Popularität?

In Kanada sind wir mehr oder weniger bekannt. In Montreal und dem restlichen Kanada kennen uns die Punks und Skins oder haben zumindest von uns gehört. Aber die Szene hier ist viel kleiner als in Europa, und wir verkaufen viel mehr Platten in Europa als in Nordamerika.

Wegen der Popularität: Es wäre geil, wenn es möglich wäre, mit meiner Musik in Gegenden zu reisen, die ich nie zuvor besucht habe (ich bin gerade zurück von der PROWLERS-Tour durch Deutschland und Italien - mein erster Besuch in Europa!). Mit SHOCK TROOPS hätten wir wohl auch in Europa gespielt, wenn wir uns nicht aufgelöst hätten. Aber jetzt habe ich die Möglichkeit, das mit den GENERATORZ und den PROWLERS nachzuholen. Wenn du aus Kanada kommst, ist es sehr schwer, die Chance zu erhalten, mal rauszukommen. Und wenn du dann auch noch in einer Punkband spielst, behandelt man dich wie Scheiße.

Wie ist der Deal mit MAD BUTCHER zustandegekommen und könnt Ihr schon schmutzige Wäsche waschen?

Er kam damals zusammen mit KLASSE KRIMINALE nach Montreal zum Reunion-Gig der SHOCK TROOPS. Die GENERATORZ haben ebenfalls gespielt. Er sah und mochte uns. Wir hatten einen Deal mit einem Label von hier namens Sick And Twisted, deshalb haben wir beide gesigned. Dadurch haben wir hier und in Europa einen guten Vertrieb. SHOCK TROOPS hatten damals nur in Europa einen guten Vertrieb. Hier in Kanada wollte uns niemand promoten.

Wegen seinem Job, Mike arbeitet mit seinem Label und der Musikpromotion verdammt hart. Unser erstes Album kommt demnächst raus und dann werden wir sehen, was passiert!

Wie häufig spielt Ihr live, Welche Auftrittsorte bevorzugt Ihr und wie sieht Eure Show aus?

Wir spielen so häufig wie wir können außerhalb der Stadt, in den Vorstädten und den kleineren Orten macht den meisten Spaß. Sie haben nicht so häufig die Möglichkeit, Konzerte zu sehen, deshalb sind sie immer sehr dankbar, wenn wir dort auftreten. Unsere Shows sind vollkommen chaotisch und verrück, und enden immer in einem wilden Besäufnis. In Montreal spielen wir unsere eigenen Gigs oder zusammen mit Bands, die gerade hier touren. Wir sind hier ziemlich am Limit angelangt, was die Gigs hier in Montreal betrifft...

Besteht die Möglichkeit, Euch demnächst mal live in Deutschland bewundern zu können? Gibt's da irgendwelche Pläne?

Es besteht die gute Chance, im Februar nächsten Jahres zusammen mit den ANGELIC UPSTARTS in Deutschland zu spielen, ich warte da noch auf Einzelheiten... Falls das nichts werden sollte, werden wir sicher noch eine andere Möglichkeit finden, rüber zu kommen.

Erzähl doch mal etwas über Eure Texte. Wie wichtig ist Euch die Message? Und welcher Song beschreibt die Band wohl am besten?

Für mich persönlich sind die Texte sehr wichtig.

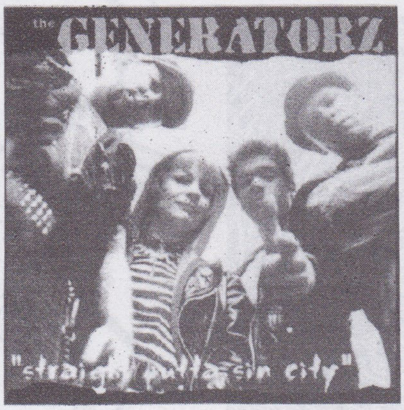
Es gibt eine Menge Bands, die ich nur wegen ihren Lyrics mag. Ich denke, wir haben unseren eigenen Stil bei den Texten gefunden. Die meisten handeln von unserem Leben und all die damit verbundene Scheiße (Armut , Arbeitslosigkeit, Mißhandlung, amerikanische Grenzgebiete, gebrochene Herzen, Working Class und Bier!!! etc.). Ich würde sagen, einer unserer besten Songs, uns selbst zu beschreiben, ist "Never Give Up". Es handelt über unseren Kampf, möglichst viel zu spielen, um besser zu werden und über viele üble Dinge, die uns passierten, wie Krankheiten, Haftstrafen... Wir leben zwar in der Nähe der Vereinigten Staaten, aber wir sind keine Amerikaner. We live a hard life, but we never give up! *(etwas sehr pathetisch, oder? - tr)*

Was ist für Dich persönlich der größte Vorteil, in einer Punkrock Band zu spielen?

Unsere Message zu verbreiten - nicht jeder ist mit unserer Gesellschaft zufrieden... Es ist wichtig, daß die Stimme der Starße gehört wird. Und natürlich viel Bier, Tattoos und Reisen.

Mit welchen Jobs haltet Ihr Euch tagtäglich über Wasser?

Ich bin ein "Soundman", ich regel den Sound bei Live-Bands (oder manchmal auch im Studio). Manon macht das gleiche wie ich. Sebastien arbeitet in einem Lebensmittelgeschäft und Jon ist ein Möbelpacker. Darauf kann man voll stolz sein!



Ist es für Manon manchmal schwierig, sich als Frau in dieser Szene durchzubeissen und ernst genommen zu werden?

Manon ist spielt seit über 15 Jahren in verschiedenen Punk Bands, sie hat alles gesehen und erlebt... Die Szene war für eine Frau vor zehn oder 15 Jahren sicher sehr viel härter, aber heute spielen viele Mädels in Punkbands und deshalb ist das heutzutage vollkommen normal.

Wir Europäer glauben, daß sich die Amis stündlich desinfizieren, den ganzen Tag vor'm Fernseher hocken und jede Menge Big Mäcs verdrücken. Welche Vorurteile habt Ihr gegen uns Krauts?

Viele Leute haben uns erzählt, daß daß Deutsche gefühlskalt sind, aber das, was wir sahen, war alles andere als das. Alle Leute, die wir trafen, waren sehr freundlich zu uns und total locker.

Kennt Ihr die GENERATORS aus den USA?

Ja, sie waren auch der Grund, weshalb wir unserem Bandnamen etwas geändert haben - nun hinten mit einem "z".

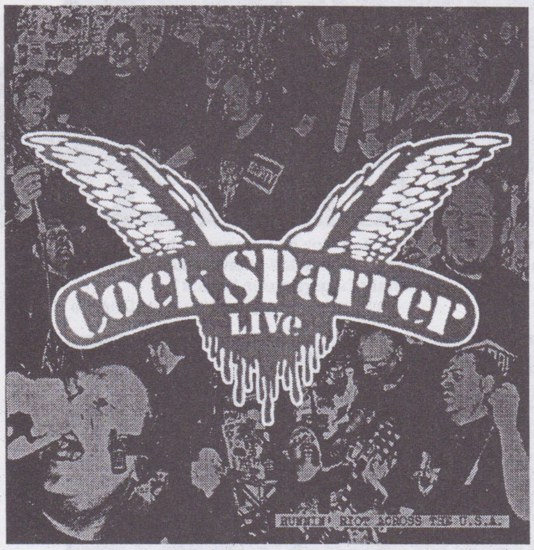
Was sind Eure weiteren Pläne mit den GENERATORZ in der näheren Zukunft?

Wir wollen versuchen, so oft wie möglich in Europa zu spielen, im Februar 2001 ein paar neue Songs aufzunehmen und dann einfach mal abwarten, wohin auch immer die Reise gehen wird.

Noch irgendwelche letzte Worte oder sowas in der Art?

Cheers & tanx for your support! Werft ein Ohr auf unser demnächst erscheinendes Album auf MAD BUTCHER! Come and see us live, we´ll get pissed!!! Keep the faith

THIS SUMMER'S CONTENDERS:

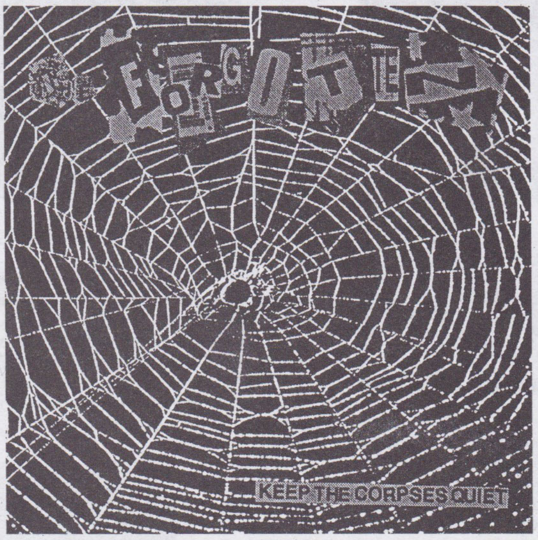


COCK SPARRER
LIVE RUNNIN' RIOT ACROSS THE USA
IN-CASE YOU MISSED THE TOUR OF A LIFETIME
CD$10PPD & 2xLP$12PPD

01. REDUCERS S.F.
02. DROPKICK MURPHYS
03. the FORGOTTEN
04. the WORKIN' STIFFS
05. the BELTONES
06. FILTHY THIEVING BASTARDS
07. LOOSE LIPS
08. the BODIES
09. THOSE UNKNOWN
10. RHYTHM DOCTORS
11. the GENERATORS
12. SIXER
13. TERMINUS CITY
14. ANTISEEN
15. the RANDUMBS
16. the BRUISERS
17. CHANGO LOCO & LOS RUDOS
18. SUBURBAN THREAT
19. NIBLICK HENBANE
20. the TEMPLARS
21. the VIGILANTES
22. the RIGHTEOUS
23. RUNNIN' RIOT
24. THUG MURDER
25. COCK SPARRER

V/A PUNCH DRUNK II
25 OF TKO's HEAVY HITTERS FEATURING NEW AND UNRELEASED TRACKS...
CD$10PPD

THE TEMPLARS
BIAUS SEIGNORS FRERES
MORE FROM THESE NYC Oi! OVERLORDS!!!
CDEP$8PPD & 10"$7PPD



THE FORGOTTEN
KEEP THE CORPSES QUIET
2ND LP. FILE UNDER PUNK AS FUCK!!!
LP$8PPD-CD$10PPD

LP $8PPD CD $10PPD *INTERNATIONAL ORDERS PLEASE AD $1*

V/A- Voice of the Streets CD *FEATURING THE BUSINESS, THE CRACK, THE GONADS +MORE!!!*

THE RIGHTEOUS- ...and the Saga Begins CD *DEBUT FULL LENGTH. Oi! PRODUCED BY CARL TEMPLAR!!!*

7" $4PPD *INTERNATIONAL ORDERS PLEASE AD $1 PER ITEM*

THE TEMPLARS- Milites Templi 7" single *2 BRAND NEW TRACKS FROM THESE NYC Oi! OVERLORDS!!!*

DISTRIBUTED WORLDWIDE BY: MORDAM RECORDS

TKO RECORDS 4104 24TH ST #103 SAN FRANCISCO CA 94114 WWW.TKORECORDS.COM

Working Class Heroes

Auch wir vom Moloko sehen uns diesem unseren Staat verpflichtet, unseren Beitrag zur Eindämmung der Arbeitslosigkeit zu leisten und wollen mit dieser neuen Rubrik interessante Berufe vorstellen, die vielleicht dem ein oder anderen der Arbeit bisher noch unentschlossenen Leser vielleicht gefallen könnten. Beginnen wird diese kleine Serie Ian Beer, seines Zeichens Sänger der Pillocks - vielen Dank für die interessanten Ausführungen!

Klaus-Jürgen D. war kreidebleich und leistete keinerlei Gegenwehr, als ich ihn ins Licht zerrte. Selbst als ich mein frisch geschliffenes Messer zückte, liess ihn das völlig kalt. Daraufhin schlitzte ich ihn vom Nabel bis zur Kehle auf...

Halt - halt - halt. Das soll hier kein Groschenroman werden, sondern so eine Art "Pöbel bei der Arbeit" Rubrik fürs Moloko. Mein Angestelltenarsch wurde dazu auserkoren, als erstes hierfür herzuhalten. Bitte sehr.

Der Erzähler: Ian
Der Job: Medizinischer Präperator / Sektionsassistent
Der Ort: Pathologie, Krankenhaus, Berlin
Die Bezahlung: Mässig

Die Haupttätigkeit des Präparators liegt in der Obduktion von dem im Krankenhaus verstorbenen Oder in der Gerichtsmedizin. Die Organentnahme von der Leiche erfolgt zur Feststellung der Todesursache durch den Arzt. Hierzu werden alle Organe entnommen, vom Hirn bis zum Hoden, nicht nur die erkrankten Organe. Und schwupp!! - alles wieder hinein und zugenäht, im Kreuzstich. Anschließend sieht der Verstorbene aus wie neu (das nutzt ihm aber nicht sonderlich viel).

Auf keinen Fall werden die Organe verscherbelt. Erstens sind sie vollkommen unbrauchbar, weil tot. Zweitens spielt Ethik bei diesem Job eine große Rolle.

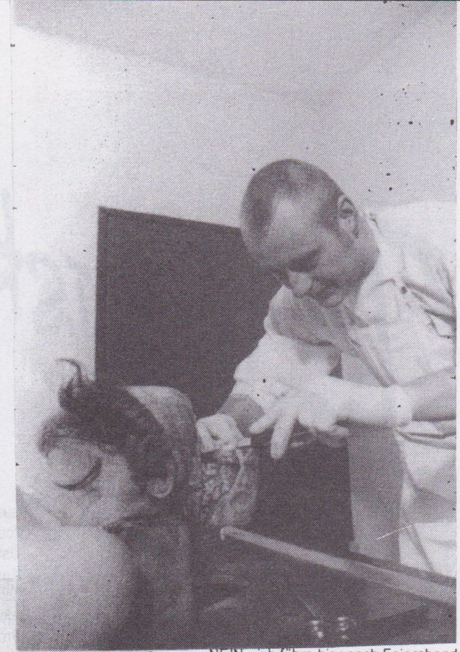
Von den 500 Toten pro Jahr werden etwa 20% seziert. Übrigens nur, wenn die Angehörigen einverstanden sind. Die restlichen verstorbenen werden dann bis zu ihrer Abholung einfach nur aufbewahrt. Damit mir niemand abhanden kommt, führe ich ein "Gäsetbuch". Die meisten Besucher verbleiben nicht länger als 5 - 6 Tage. Es können aber auch mal dreiMonate daraus werden, was das generelle Haltbarkeitsdatum deutlich überschreitet.

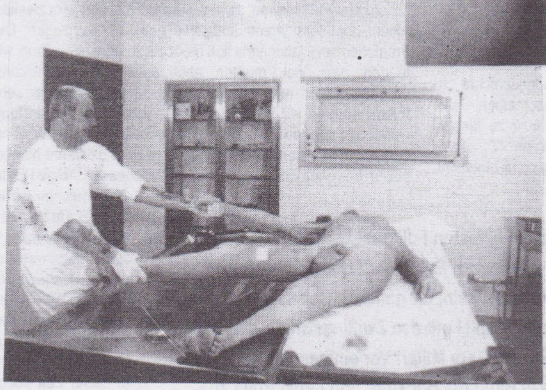
Oftmals werden die Verstorbenen, bevor sie bestattet werden, hier noch einmal besichtigt. Dazu haben wir einen Aufbahrungsraum, in dem wir bei Christenkreuz und Kerzenschein ein ganz besonders deprimierendes Ambiente schaffen. Anschließend werden die Angehörigen noch etwas betüttelt und zur Tür geleitet. Dort verabschiedenen sie sich fast ausnahmslos mit einem "Auf Wiedersehen" (ich weiß, ich weiß, ich kriege euch alle!)

Da meine Patienten meist etwas unkooperativ sind, komme ich ihnen notgedrungen etwas entgegen. Sie werden von mir auf der Station abgeholt und auf eine Bahre umgebettet. Diese wird dann zurück in den Kühlraum geschoben, wo permanente 5° Celsius herrschen. In der Regel sind dort etwa 10 - 15 weitere Zimmergenossen. Jeder im eigenen, mit einer Leichenkarte gekennzeichneten Fach.

Nebenher fallen auch noch diverse Handlangerdienste an, so z.B.: Sondermüll entsorgen, Amputate präparieren, Studentenunterricht vorbereiten, Beerdigungen von Föten vorbereiten etc.

Das ganze ist ein 40 Stunden-Job. Montag bis Freitag, ohne Wochenenddienst (eilig hat es hier schlieslich



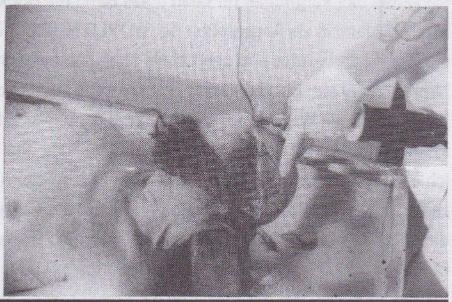


keiner mehr). Von 07.00 - 15:30 Uhr, und wenn es die drallen Schenkel meiner Freundin zulassen, bin ich meist pünktlich. Da es sich hier um eine einzelne Stelle handelt, kann ich mir höchstens selbst den Tag versauen. Denn die Kundschaft ist seit jeher stets zufrieden. Zumindest hat sich noch keiner beschwert.

Gleich vorab:
NEIN - es gibt nicht jeden Tag Schnaps vom Arbeitgeber
NEIN - es gibt keine 50 DM pro Stunde fürs Leichenwaschen
NEIN - ich bringe Dir nichts von der Arbeit mit
NEIN - du darfst nicht zuschauen
NEIN - ich führe hier nach Feierabend keinen Puff für Nekrophile

Und gaga oder gefühlstot wird man durch diesen Job auch nicht (Resümee nach neun Jahren).

Wer noch Fragen hat zum Job oder den PILLOCKS, kann dies unter folgender Adresse tun:
THE PILLOCKS, Mühsamstr. 67, 10249 Berlin oder pillocks@f2s.com / www.pillocks.f2s.com



Wie kommt man auf die Idee, mit Leichen rumzuspielen? Gibt's da irgendwelche Hinter-gründe, weshalb du den Job gewählt hast? Absoluter Zufall, wollte eigentlich Sozialarbeiter werden. Solche Dinge passieren mir öfter, z. B. als Teenie war ich in England in so einem Kaff bummeln und bin mal in den Army-Laden rein. Daraufhin war ich fünf Jahre Berufssoldat. War nämlich kein Laden, sondern ein Rekrutierungsbüro. Zufall eben.

Wie hast Du Dich gefühlt, als Du die erste Leiche geöffnet hast? Enttäuschend. Dieser Anblick ist es auf jeden Fall nicht, welcher die Faszination Mensch ausmacht. Das Individuum, das Besondere, der Wert eines jeden Menschen wird definitiv nicht auf dem Seziertisch sichtbar.

Erzähl doch mal ein paar krasse und eklige Anekdoten, die so beim Sezieren passiert sind - ist schon mal ein Scheintoter just in dem Moment aufgewacht, als Du deine Säge ansetzen wolltest? Oder jemand hat mit geöffnetem Schädel noch mit der Hand gewunken? (sowas sieht man ja immer mal bei "Akte X" und Konsorten) Einen Scheintoten wünsche ich mir schon seit meinem ersten Arbeitstag, kann man heutzutage aber getrost vergessen. Natürlich gibt es gerade in dieser Branche schrille Stories.Diese werden aber zwecks Arbeitsplatzerhaltung hier nicht kundgetan, unter vier Augen, bei einem Bierchen schon eher...

Um dem Interview etwas Intellektualität zu verleihen - glaubst Du an ein Leben nach dem Tod? Nö. Wenn ein Mensch aufhört zu atmen, soll seine Persönlichkeit erloschen sein? Von der Logik her: Ja. Mich verwundert es aber nicht, wenn der eine oder andere darüber ins Grübeln gerät.

Was gefällt Dir an Deinem Job besonders? Und was überhaupt nicht? Gefällt: keine Schicht, kein Wochenende, keine Patientenbeschwerden, keine direkten Kollegen, viel Ruhe. Gefällt nicht: keine Perspektiven, keine Möglichkeit zur Schwarzarbeit, Institutsleiter ist ein erzkonservatives, ewig gestriges Landei aus Schlesien. Ein rares Stück Menschenmüll.

Ich kann mir nicht vorstellen, daß es Dich kalt läßt, wenn du z.B. Babies oder Kinder sezierst. Wie hast Du Deine Emotionen im Griff - besonders am Anfang Deiner Zeit als Pathologe? Kinder und Babies werden zu einem Spezialisten geschickt. Habe ich nichts mit zu tun. Außerdem bin ich kein Pathologe, sondern Präperator.

Schaust Du Dir eigentlich gerne Splatterfilme an? Nein, lebe ohne Fernsehen und Video. Im Kino ist mir britischer Humor angenehmer. Rotz und Gedärm habe ich tagsüber mehr als genug.

Falls jetzt irgendein Sozialhilfeempfänger meint, Dein Job wäre genau der richtige für ihn - welche Vorraussetzungen sollte dieser mitbringen? Zum Bewerben reicht ein Schulabschluß und Volljährigkeit. Alles weitere: Gerichtsmedizin, Anatomie, Physiologie, Präparation etc. wird einem vor Ort beigebracht. 40% (!) der Auszubildenden beenden den Kurs nicht! Persönlich würde ich eine gewisse mentale Stärke bzw. soliden Charakter empfehlen.

The Whisky Priests

Eine der wohl bekanntesten und beliebtesten Folkpunkbands, die WHISKY PRIESTS, standen mir Rede und Antwort! Bekannt dürfte die Kombo sicherlich vielen Lesern des Moloko's sein, für gänzlich Unbedarfte gibt es hier ein kurzes (???) Frage- und Antwortspiel mit den Zwillingsbrüdern und Gründern der WHISKY PRIESTS, Glenn und Gary Miller! Vor einigen Jahren hatte ich selbst das Vergnügen für eben diese Band die Booking- und Labelarbeit zu machen, damals als Angestellter der WORLD MUSIC PROMOTION! Bedingt durch die Pleite der Agentur und des Labels schlief unser Kontakt über einige Jahre hinweg völlig ein. Ein Bekannter brachte mich auf die Idee, doch wieder in Kontakt mit den WHISKY PRIESTS zu treten. Innerhalb kürzester Zeit war die alte Freundschaft wieder hergestellt und etliche Briefe und Faxe folgten. Selten habe ich eine so umgängliche Band kennengelernt...Leider hat Moloko-Chef Torsten keine Kohle, um diesmal einen Moloko-Sampler dem Heft beizulegen, weshalb Ihr diesmal nicht in den Genuß kommt ein außerhalb Englands unveröffentlichtes Stück der WHISKY PRIESTS, sowie ein Song vom MAD DOGS & E NGLISHMEN Projekt zu hören! Bei der nächsten.Beilage auf jeden Fall!!! Also hört Euch die PRIESTER live an auf Ihrer 15th ANNIVERSARY Tour im November und Dezember!

von Peter / Wake Up

Es gibt Euch mittlerweile 15 Jahre, bitte erzählt uns eure Bandstory!

Um die gesamte Bandgeschichte zu erzählen, müßten wir schon ein ganzes Buch schreiben. Es ist echt zuviel, wir versuchen uns für's Moloko kurz zu fassen. Vielleicht schreiben wir wirklich mal ein Buch darüber?? Jeder der unsere Website (www.whiskypriests.co.uk) besucht, kann dort eine detailierte Bandstory und ein komplettes „Karriere"-Tagebuch lesen, wo unter anderem auch alle Konzerte, Radioshows, TV-Sendungen mit uns chronologisch aufgelistet sind. Wie auch immer, hier nun eine stark verkürzte Story über unsere 15 jährige Karriere...

Im August 1985 gründeten wir uns, kurz nachdem wir die Schule im Alter von 19 Jahren verließen. Die Orginalbesetzung der Band setzte sich aus Schulkollegen zusammen. Unser Livedebut gaben wir am 4. Oktober 1985 in unserer Heimatstadt Durham. Nach nur zwei Konzerten nahmen wir bereits einen ersten Song auf mit dem Titel „Danny's hard life"! Dieser Song wurde auf dem Sampler „12 go mad in durham" veröffentlicht (sehr gesuchte Scheibe übrigens!!!). Die nächsten zwei Jahre tourten wir in unserer Umgebung, bis wir 1987 einen Auftritt in der TV-Show „The Tube" hatten. Es folgte die Veröffentlichung unserer ersten Single „The colliery" (superrar-kostet um die 100,- DM). 1988 tourten wir quer durch England und veröffentlichten unsere beiden 12"Maxis „No chance" und „Grandfatha's fatha" (beide auch sehr rar - je um die 50,- DM). Alle diese Vinylscheiben sind lange ausverkauft und waren lange Zeit nur zu hohen Sammlerpreisen erhältlich, wir haben sie aber auf die CD "The first few Drops" gebrannt! 1989 stieß Mick Tyas zu uns, und wir veröffentlichten unser Debutalbum „Nee gud luck" (Orginalversion auf LP und CD gibt's lange nicht mehr!). Im Dezember des selben Jahres tourten wir erstmalig außerhalb Englands, wir spielten 7 Konzerte in Deutschland. Es war eine großartige Tour! Alle Klubs waren ausverkauft! Im darauffolgenden Jahr spielten wir zwei weitere Tourneen in Deutschland, zusätzlich Shows in Belgien, Holland, Österreich und Italien. Wir machten uns einen renommierten Namen in der Liveszene. Während dieser Zeit gab es Probleme mit unserer Plattenfirma, so das 3 Jahre zwischen dem zweiten Album „Timeless street" und „Nee gud luck" vergingen! Die Promotion der Plattenfirma ließ mehr als zu wünschen übrig, wir tourten zwar viel, mußten aber außerdem mit etlichen Umbesetzungen innerhalb der Band kämpfen: Es war sehr frustrierend, da wir ja enthusiastisch, voller Energie und jung waren. Wir spielten 2 Wochen ohne Pause hintereinander, ohne Schlaf, statt dessen Party jeden Abend! Über die Jahre hinweg powert das ohne Ende und verbraucht etliches an Energie! Ende 1992 nahmen wir in der Hamburger Markthalle pünktlich zum Jahreswechsel unser Livealbum „Bloody Well Live" auf, gefolgt von einer Tour mit 72 Konzerten in ganz Europa. In dieser Zeit trennten wir uns von unserer Plattenfirma und bekamen sämtliche Rechte und Aufnahmen zurück. 1994 folgte die Veröffentlichung des Albums „The power & the glory", sowie drei Wiederveröffentlichungen (Nee gud luck, Timeless street, First few drops), allesamt mit Bonustracks und neuem Artwork. Zusätzlich erschienen zwei Single-CD's (Do-Li-A, When the wind blows Billy boy). Endlich waren wir eine homogene Truppe mit einem festen Musikerstamm, alles in allem eine sehr vielversprechende Zeit! 1995 nahmen wir das Album „Bleeding sketches" auf, mit unserem Freund Keith Armstrong, ein sehr bekannter Dichter und Poet in Nordengland! Von ihm stammen auch alle Texte für diese Album. Es war zwar ein Whisky Priests Album, doch irgendwie auch nicht... wir beschritten neue musikalische Bereiche, ein Meilenstein unserer Geschichte. Trotz aller Zuversicht gab es wieder interne Probleme und unser Line-Up brach komplett zusammen. Wir beide blieben übrig! Mit neuer Besetzung gingen wir dann an die Arbeit zum Album „Life's tapestry", was 1996 erschien und wieder eine Weiterentwicklung der Band aufzeigte. Es beinhaltet eine Menge der besten Songs die Gary bisher schrieb. Es gab zwar gute Reviews für das Album, doch die alten Whisky Priests Fans waren doch etwas enttäuscht. Wir benutzten erstmalig mehr elektrische Gitarren für das Album, was wohl nicht jedermanns Sache war. Es war eine turbulente Zeit, es gab wieder etliche interne Streitereien, was unserem guten Namen arg leiden ließ. Einer nach dem anderen verließ die Band, es war echt Mist! 1997 war ein relativ ruhiges Jahr für uns. Wir waren körperlich und seelisch sehr angeschlagen von den ewigen Problemen und von den etlichen Tourneen. Nach 5 Jahren hatten wir 5 neue Alben , 3 Wiederveröffentlichungen, zwei Single-CD's , über 600 Konzerte und einen 3jährigen Krieg mit der High Court Plattenfirma auf dem Puckel, ergänzt von etlichen bandinternen Problemen. Wir ließen uns mehr Zeit und sondierten neue Bandmembers sorgfältiger aus. Eine Zeit lang tourten wir nur als Duo, was auf seine Art und Weise auch sehr reizvoll war! In dieser Zeit wurden wir bei einem Auftritt in Slowenien von einer Straßengang überfallen und übel zugerichtet! Es war eine wichtige Erfahrung und Gary gab seine Trinkgewohnheiten auf und auch ich veränderte mich. Zum ersten Mal realisierten wir, daß unser Leben anders werden müsse. Nach einer halbjährigen Experimentierphase hatten wir endlich Ende 1997 ein neues Line-up und nahmen das Album „Think positive" auf. Im großen und ganzen ein gutes Album, jedoch mit kleinen Schwächen. Erstmalig ließen wir auch die anderen Mitglieder ihre musikalischen Ideen einbringen. Eigentlich war das Album ein Schritt zurück zum alten Stil, wir aber wollten einen Schritt weiter nach vorn, ich denke deswegen sind wir auch nicht so ganz zufrieden mit dem Resultat. Aus Fehlern lernt man bekanntlich... Etliche Livegigs folgten, doch wie bekannt gab es wieder Probleme mit der Band. Wir gaben zwar in vielen Dingen nach, doch war es sehr unbefriedigend für uns... durchhalten war angesagt! Wir nahmen unser erstes Video auf „Here come the ranting lads - Live" , welches außerdem auch auf CD erschien. Aufgrund der ganzen Probleme erschienen CD und Video erst 1999, obwohl wir es bereits 1998 aufnahmen... Die CD-Version hat übrigens 4 Songs mehr als das Video! 1999 war eines der schwierigsten und anstrengendsten Jahre für uns überhaupt! 2000, nach einer weiteren Bandumbesetzung, spielen wir weniger Konzerte, da wir uns um andere Projekte (z.B. MAD DOGS & ENGLISHMAN) kümmern werden...

Man hört aus Eurer Bandstory einiges über Probleme, schildert uns doch etwas genauer diese Höhen und Tiefen und wie es dazu kam! Es gibt sicherlich in jeder Band Höhen und Tiefen, doch wir haben wohl die meisten davon gehabt. Viele dieser Tiefpunkte hätten bei anderen Bands zu Auflösungen geführt, doch wir haben dagegen angekämpft, ohne wenn und aber. Wir

beide haben immer zusammen entschieden und Lösungen gesucht, deswegen sind wir wohl eine solche Einheit. Die Höhen und Tiefen konntet Ihr schon in der vorigen Frage lesen. Es kam halt immer wieder dazu, weil inkompetente Leute wie z.B. Bandmitglieder, Plattenfirmen usw. sich einmischten. Es ist aber unfair, alles auf diese Personen abzuwälzen, wir haben sicherlich auch einige Fehler selbst verschuldet! Unsere Höhen spiegeln sich in der Kreativität der Musik wieder. Die schwierigsten Momente waren die großen Opfer die das Musikbusiness mit sich brachte, es veränderte unser privates Leben sehr. Einen herben Rückschlag für uns gab es nach den Aufnahmen zum „Here come the ranting lads-live" Video. Das letzte Drittel unserer Liveshow war nicht auf dem Band...Wir hatten soviel Energie und Einsatz gebracht, trotzdem waren die Aufnahmen ein einziges Chaos. Wir mußten den Sound neu nachmixen, um wenigstens etwas zu retten, doch auch dies mißlang. In einem anderen Studio mußten wir alles erneut remixen, mit Kosten, die über 7000,- DM gingen. So verzögerte sich der Veröffentlichungstermin um mehr als 6 Monate. Es war echt Scheiße!

Fast alle Eure Releases sind auf Eurem eigenen WHIPPET Label, gab es über die ganzen Jahre hinweg kein Majorlabel das Interesse an Euch gehabt hätte?

Eine sehr komplizierte Frage! Es gab viele Major- und Indielabel die Interesse hatten, doch hatten alle andere Vorstellungen, weswegen wir uns entschlossen, ein eigenes Label zu machen. In unserer Anfangszeit unterschrieben wir dummerweise einen 4 Jahresvertrag bei HIGH COURT, der sehr einseitig war und uns im Endefekt einen Rechtsstreit bescherte der viel Geld kostete und sehr nervenaufreibend war. Während dieser Zeit gab es einige Majors die an uns interessiert waren, wir standen kurz vor dem Durchbruch, um richtig populär zu werden. Leider konnten wir nicht aus dem Vertrag bei High Court raus. Von nun an behielten wir unsere Aufnahmen und Rechte selber. Wir wollen die Kontrolle und unsere Freiheit selber verwalten können.

Der Vorteil alle Alben auf unserem eigenen Label zu veröffentlichen ist der, daß wir in direkten Kontakt zu den Vertrieben stehen, die unsere CD's vertreiben. Über die Jahre hinweg haben sich echte Freundschaften daraus entwickelt! Trotzdem sind wir nicht verschlossen gegenüber Angeboten anderer Label, aber bitte laßt uns frei entscheiden!

Es gab zig Umbesetzungen, wieso seid ihr dennoch eine solche Einheit?

Ja, wir hatten wirklich etliche Umbesetzungen über die Jahre hinweg. Ein kommen und gehen. Wir beide sind lediglich von Anfang an dabei! Es war auch unsere Idee die Band zu gründen und es sind auch unsere Visionen die Band weiter zu machen. Der Sound der Band ist unser Ding, wir schreiben und texten außerdem noch alles allein. Alles weitere, wie der Mailorder, die Buchhaltung, usw. alles das machen wir beide allein! Wir sind die Band und repräsentieren sie nach außen hin. Nun ja, einige Wechsel der Musiker waren schwerwiegender als andere, da einige Musiker uns halt näher standen als andere. Sei es nun rein musikalisch oder auch persönlich! Wie auch immer die Vision von unserer Band haben wir entwickelt und werden sie auch weiter fortführen!

Ihr beiden (Glenn und Gary) seid Zwillingsbrüder, wenn man andere Geschwisterpaare sieht (z.B. OASIS) könnte man meinen, daß Ihr auch öfter Streit untereinander habt! Ist das so?

Wir sind wie ein Schwert mit zwei Schneiden. Ich denke, das ist das Geheimnis der WHISKY PIESTS, wir sind eine Einheit, eben Zwillinge! Andererseits gab es auch aufgrund unserer Seelenverwandheit und unserer gemeinsamen Bandarbeit auch mal Streit oder Meinungsverschiedenheiten.

Oft haben wir gegenseitig unseren Frust an uns abgeladen. Wir brauchen uns gegenseitig, um Dampf abzulassen, jedoch stehen wir immer zueinander!

Mick Tyas ist wieder dabei, wie ich hörte! Meiner Meinung nach sank die Popularität der Band seit seinem Ausstieg, geht's nun wieder bergauf?

Als Mick Tyas 1995 die Band verließ, verloren wir vor allem in Deutschland an Popularität. In den Augen der Medien waren wir nun nicht mehr hip und trendy, was aber wohl eher daran lag, daß unsere Alben außerhalb Deutschlands nur schwer erhältlich waren und eine entsprechende Promotion fehlte. Es ging halt so weiter und heutzutage wissen leider immer noch zu wenig Leute, wann wir touren, wann Alben rauskommen usw. Mangels guter Promotion kamen immer weniger Leute zu unseren Gigs, durch unsere Mailinglist läuft eigentlich der Schwerpunkt aller Informationen. Es wäre also falsch zu sagen, daß es an Mick's Ausstieg lag. Zumal in der selben Zeit auch unser Drummer Nick Buck und Paul Carless die Band verließen. Wir standen also vor einem Umbruch. Die neuen Leute waren auf Dauer untragbar für die Band. Die „Life's tapestry" Tour war echt die Hölle für uns. Zu unserer „Think Positive" Tour waren wir wieder mit neuem Line-up oben auf, doch leider hatten sich im Laufe der Zeit viele Fans verabschiedet, was letztlich an unserer unharmonischen „Life's tapestry" Tour lag. Die „Think Positive" Besetzung war unserer Meinung nach die beste Zusammenstellung an Musikern. In anderen Ländern stieg unsere Popularität, nur in Deutschland ging es stetig bergab!

Spielt ihr nun auch wieder Euren Überhit „Do-Li-A" (gesungen von Mick Tyas) auf Konzerten?

Ja klar, wir spielen „Do-Li-A" auf allen Gigs unserer Tour! Der Song ist ein fester Bestandteil unseres Sets!

In den letzten 2-3 Jahren haben wir auch immer gespielt...Wir nahmen den Song 1995 bei Mick's Ausstieg aus dem Set, weil nur er ihn singen konnte und sollte! Es war deprimierend zu sehen, daß alle Fans nur und immer wieder „Do-Li-A" hören wollten und andere Songs nicht die verdiente Beachtung erhielten! 1997 entschieden wir uns „Do-Li-A" wieder ins Set aufzunehmen, zwar leicht verändert aber dennoch erkennbar. Seit dem spielen wir es wieder auf unseren Gigs, seit Mick wieder dabei ist singt er es natürlich wieder selber!

Euer Outfit ist mir über die Jahre hinweg positiv aufgefallen! Was steckt dahinter?

So wie die Whisky Priests auf Konzerten zu sehen sind, so laufen wir auch in unserer Freizeit rum. Schon zu unserer Schulzeit bevorzugten wir diesen Stil aus Opa-Look und Bergwerks-arbeiter der Jahrhundertwende! Es ist halt unser ganz eigener Stil, leider sind nicht alle Bandmembers so wie wir. Einige ziehen diese Kleidung nur für Shows an, nach den Gigs geht's direkt wieder in die Jeans! Nun ja, jeder ist halt verschieden. Auf der Bühne wirkt unser Outfit natürlich enorm.

Eure letzten Veröffentlichungen sind nur sehr schwer bzw. gar nicht zu bekommen, haben Euch die Großvertriebe (SPV, EFA, INDIGO,...) nur stiefmütterlich behandelt? Oder ist da wirklich kein Markt mehr für Eure Musik?

In Deutschland war unsere Booking-Agentur und Plattenfirma eins! Alle Veröffentlichungen unseres WHIPPET Labels wurden durch diese Firma an INDIGO vertrieben, die dann die Läden belieferten. Diese Cooperation lief einige Jahre sehr gut, Booking, Promotion und Vertrieb alles unter einem Dach! Unsere Popularität stieg enorm! 1995 kurz nach der Veröffentlichung des „Bleeding sketches" Album gab es den großen Knall zwischen uns und der Firma! All unsere Releases wurden aus dem INDIGO-Vertrieb genommen und sind seit dem kaum noch erhältlich. Seit dem haben wir unsere Alben bei verschiedenen Vertrieben untergebracht, was letztendlich nicht viel brachte. Kaum Marketingaktivitäten seitens der Vertriebe, kein Wunder also, daß unsere Popularität

ständig fiel. Es ist einer der vielen Niederschläge die wir im Laufe unserer Karriere zu verdauen haben...

Ich hörte Eure Maxi „No chance" Ende der 80er und dachte "Wow - besser als die POGUES, LEVELLERS und MEN THEY COULDN'T HANG zusammen"! Zu dieser Zeit waren genannte Bands sehr populär, Mitte der 90er ebbte diese Art von Musik total ab, zur Zeit scheint es ein kleines Revival zu geben! Bands wie DROPKICK MURPHYS und BLOOD OR WHISKEY sind schwer angesagt! Kennt Ihr diese Bands, bzw. habt Ihr sie schon mal gehört?

Wir kriegen nicht all zuviel mit, was andere Bands betrifft. Wir sind nie von unserem Weg abgegangen, um in irgendeine Schublade zu passen. Uns interessieren keine Szenen, wir waren nie in einer bestimmten Richtung verankert! Wir folgen einfach nur unserem Instinkt und Gefühlen und laufen nicht irgendwelchen Modeerscheinungen hinterher.

Ihr habt ein Album mit JOSEPH PORTER von BLYTH POWER aufgenommen, wie kam es dazu? Joseph ist außerdem euer neuer Drummer, wie ich hörte! Meiner Meinung nach habt Ihr nun die beste Besetzung aller Zeiten?

Wir kennen JOSEPH schon seit 1993. Wir haben großen Respekt voreinander und sind dicke Freunde. Die WHISKY PRIESTS und BLYTH POWER haben oft zusammen Shows gespielt und hatten auch die selbe Booking-Agentur und Label/Vertrieb! Wir drei hatten schon immer vor, was zusammen aufzunehmen. Im Januar dieses Jahres wurde es auch endlich was! Unser Projekt heißt „MAD DOGS & ENGLISHMEN" unsere CD „Going down with Alice". Es ging dann alles sehr schnell, da weder wir noch BLYTH POWER allzu viel touren wollten und somit Zeit dafür vorhanden war. In dieser Zeit kam uns auch die Idee, Joseph als neuen Drummer der WHISKY PRIESTS aufzunehmen. Er wird einen frischen Wind einbringen, durch seine ganz spezielle Art Schlagzeug zu spielen. Außerdem ist er ein echt guter Sänger und wird uns sicherlich gut unterstützen!

Was viele Leser nicht wissen dürften, Ihr habt des öfteren Shows mit TORFROCK gespielt! Wie kam zu dieser merkwürdigen Zusammenarbeit?

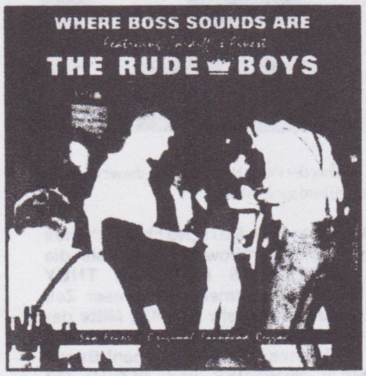
Dietmar Kolk, der Manager von Torfrock sah zufällig eine unserer Shows in Hamburg. Ich glaube es war 1992! Er kam

direkt nach der Show zu uns und war total begeistert von unserem Auftritt. Er fragte uns, ob wir nicht den TORFROCK Support ihrer 1992 Weihnachts-Tour spielen wollen. Seit dem sind wir gute Freunde und gern gesehene Gäste auf den TORFROCK-Gigs! Dieses Jahr supporten wir sie erneut und zwar am 18.12 in Lübeck und am 22.12 in Hamburg.

Ihr bringt die Tage ja ein Re-Release des „Bloody

Oi! Records like Oi! Oi! bullets!

bereits zu haben auf DSS Records



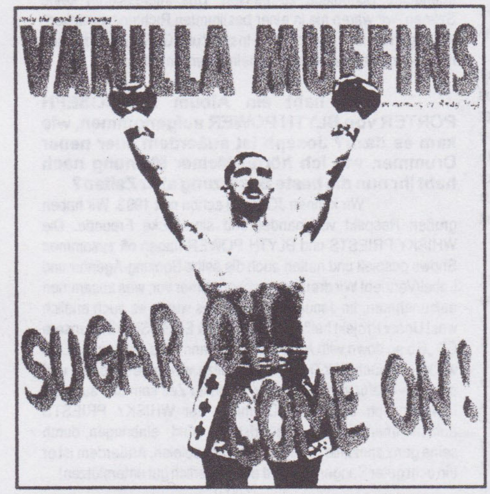
The Rudeboys
Ska fever 10"

Styrian Bootboys
Bootboys 96 7"

Foreign Legion
Punkrock Jukebox 7"

DISTRO:
CARGO RECORDS GERMANY
PHD PLASTIC HEAD
CARGO MUSIC AMERICA
Rotz/USA
Sonic
Niederlande

ab November auf DSS Records



Vanilla Muffins
Sugar Oi! come on !!! 7"
Doppel-Album im Frühjahr 2001

Backslide
Oi! fuck'n'destroy 7"

I.S.P.
CHRISTMAS TOUR 2000
featuring
The Templars
Stomper 98
Foreign Legion

Fr. 15. Dez.
Göttingen/Möbios
Einlaß 20 Uhr

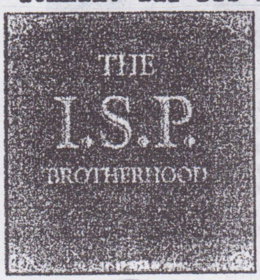
Sa.16. Dez.
Crash/Freiburg
Einlaß 21 Uhr

Vorverkauf unter:
0177-3504876
(Stomper 98)

74. Lim. Label Sampler für DM 10,- inkl. Porto. Trackauswahl von Torsten/Lokoko Plus!

das alles und noch mehr von
DSS Records
P.O.BOX 739
4021 Linz - Austria
email: dss@telecom.at
http://www.dss.at

demnäxt auf DSS Records



Split Projekt mit Templars, Stomper 98 und Vortex! Kommt als 10", CD Version in Arbeit! Pünktlich zu den Gigs im Dezember!

Rechtzeitig zur Ihrer America Tour ein neuer Split-Longplayer von zwei der wohl besten Bands von der Insel!

Nach Ihrem Debut Werk machen die Broilers einen riesen Schritt vorwärts, aber das werdet Ihr ja bald selber hören! Ein echter Hammer!

im Entstehen: Device - Debut 7" · Soul Boys - LP/CD · Cock Sparrer Tribute Album · Nice & Easy LP/CD · Argy Bargy/Beerzone 7"

Albums raus, diesmal als Doppel-CD mit vielen Bonustracks! „Bloody Well Live" ist glaub' ich Euer bestverkauftes Album seiner Zeit gewesen, wie oft habt Ihr es denn verkauft?

„Bestverkauftes" hört sich ja schwer überheblich an. Wir hatten damals als kleines Label nur ein geringes Budget um Alben zu veröffentlichen. Deshalb sind auch alle CD's in einer relativ geringen Auflage erschienen, Vom „Bloody Well Live" Album werden sich seiner Zeit wohl ca. 10.000 Stück weltweit verkauft haben! Das ist zwar ganz gut, doch hätten es sicher mehr sein können...Das Album ist seit Jahren ausverkauft und pünktlich zu unserem 15 jährigen Bestehen dachten wir, es wäre an der Zeit, es erneut zu veröffentlichen! Diesmal wird es das gesamte Konzert auf den beiden CD's geben, eine tolle Sache!

Ich erinnere mich an Konzerte, wie z.B. in der Zeche Carl/Essen zusammen mit BLYTH POWER, wo ein Großteil des Publikums aus Punks, Skins und Psychos bestand. Nach und nach wandelte sich das Publikum in Richtung Normalos und Folkies wie seht Ihr diese Wandlung?

Wir haben schon immer die verschiedensten Richtungen angesprochen, ich finde das auch gut so! wir wollen keine Gruppierung ausgrenzen, jeder ist willkommen! Es ist wahr, daß seinerzeit viele Punks, Skins und Psychos auf unseren Gigs waren, doch all die anderen waren auch immer da. Es ist wohl die Energie der Band und des Publikums, was dieses bunte Gemisch ausmacht! Nach nunmehr 15 Jahren hat sich unser Publikum teilweise geändert, es sind alte Fans gegangen, neue dazu gekommen. Aber auch viele Fans der ersten Stunde halten uns die Treue! Es ist toll alte Bekannte auf unseren Shows zu treffen!

Eure Musik wandelte sich ebenfalls, waren noch Alben wie „Nee gud luck", „Timeless street", „First few drops", pure Folkpunkkracher, so sind die neueren Werke doch eher folkrockig...Liegt dies an den ständig wechselnden Bandmitgliedern?

Nein, der WHISKY PRIESTS Sound ist allein unser beider Ding. Alle Stiländerungen kommen von uns aus und sind eine Weiterentwicklung unserer Visionen. In 15 Jahren wird man älter und reifer, man setzt andere Prioritäten, man ändert seine Vorlieben usw....Man entwickelt sich halt weiter und das reflektiert auch die Musik, die wir spielen!

In Deutschland gab es ja innerhalb kürzester Zeit eine Flut von Veröffentlichung von WHISKY PRIESTS Alben, kurze Zeit später den Bruch mit der Booking-Agentur und Plattenfirma. Geht da doch mal etwas genauer drauf ein!

Wir wollen hier keine schmutzige Wäsche waschen, wir hatten eine tolle Zusammenarbeit mit unserem Label und unserer Bookingagentur von damals! Alles lief wunderbar und alle waren rundum zufrieden. Unsere Zusammenarbeit brach zusammen, als das Label mit einem anderen Label kooperierte. Ich glaube mittlerweile gibt's das Label und die Agentur gar nicht mehr! Alles wurde anders damals unser persönlicher Kontakt brach total zusammen. Das andere Label hatte zuviel negativen Einfluß und alles ging den Bach hinunter! Eine echte Schande!

Was kann man von Euch in der Zukunft erwarten? Teilt uns Eure Pläne mit!

Nach unser 15 Jahre Jubiläumstour werden wir erstmal die Weihnachtstage bei unseren Familien verbringen! Nächstes Jahr planen wir einige Tourneen mit „MAD DOGS & ENGLISHMEN". Wir haben einiges vor...

Ein weiteres WHISKY PRIESTS Studioalbum, ein weiteres „MAD DOGS & ENGLISHMEN" Album, einige Projekte mit KEITH ARMSTRONG (bekannt vom „Bleeding sketches" Album), eventuell eine Zusammenarbeit mit ALISTAIR HULETT (Frontmann der ROARING JACK), und etliches mehr...Das wird alles sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, dabei dürfen natürlich unsere Familien nicht zu kurz kommen. Man wird sehen...

Falls Euch noch was auf der Seele brennt raus damit!

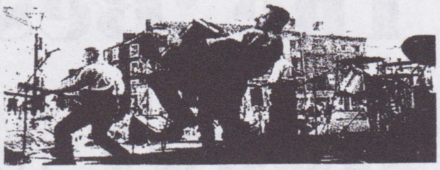
Wir hoffen, Euch einen guten knappen Überblick gegeben zu haben, wir konnten natürlich alles nur kurz anschneiden, einiges haben wir sicher vergessen. Eine Menge ist in den letzten 15 Jahren passiert! Ich schätze nicht all zu viele Bands haben soviel Höhen und Tiefen mitgemacht wie wir! Trotzdem werden wir weiter machen, solange wir noch genug Lust und Ideen haben! Auf geht's in die nächsten 15 Jahre WHISKY PRIESTS!!!

15th ANNIVERSARY TOUR

13.11	Halle/S - Turm
14.11	Leipzig - Moritzbastei
15.11	tbc
16.11	Tübingen - Sudhaus
17.11	Hannover - Halle des Musikzentrums
18.11	Hoyerswerda - KuFa
18.12	Lübeck - MUK (mit TORFROCK)
19.12	tbc
20.12	tbc
21.12	Bremen - Tower
22.12	Hamburg - Sporthalle (mit TORFROCK)

Diskographie WHISKY PRIESTS

TB8	The colliery (3-Track 7")'87
WPT 1	No chance (5-Track 12")'88
WPT 2	Grandfatha's fatha (6-Track 12")'88
WPTC003	Halcyon days (6-Track Tape)'89
WPTCD04	Nee gud luck (20 Tracks-also on vinyl)'89
WPTCD05	The first few drops(12 Tracks)'91
WPTCD06	Timeless street (12 Tracks-also on vinyl)'92
WPTCD07	Bloody Well Live! (17 Tracks)'93



WPTCD08	The power & the glory (13 Tracks) '94
WPTCD09	When the wind blows, Billy boy (5 Track-CDEP)'94
WPTCD10	The first few drops '94 (Re-issue, 18 Tracks)
WPTCD11	Nee gud luck '94 (Re-issue, 20 Tracks)
WPTCD12	Timeless street '94 (Re-issue, 16 Tracks)
Big Seven	Dol-Li-A (6 Track-CDEP)'94
WPTCD13	Bleeding sketches (14 Tracks)'95
WPTCD14	Life's tapestry (13 Tracks)'96
WPTCD15	Think positive (13 Tracks)'98
WPTCD16	Live on Radio Heemskerk (10 Tracks-Limited Edition)'98
WPTCD17	A few drops more (21 Tracks-Limited Edition) '98
WPTCD18	Here come the ranting lads-Live!(16 Tracks/Video 12)'99
WPTCD19	Going down with Alice (Mad Dogs and Englishmen) '00 Sideproject from Blyth Power&Whisky Priests-Members
WPTCD20	Bloody Well Live! Special Edition
	*out in October 2000 The complete Concert Recording (re-issue on Double-CD)

The Whisky Priests

Fordert noch heute den Gesamtkatalog mit weiteren Büchern aus der Reihe an! (2,- Porto)

Hallel jah!

The 'Best' Of The Happy Mondays

Die Happy Mondays sind schon so etwas wie eine 'Legende', zumindest auf der Insel, und das auch nicht zu Unrecht. Eine Bande Nichtsnutze aus Manchester, die nebenher noch eine Kariere als Drogendealer am Laufen hatten, als sie die Band starteten und letzten Endes vier Alben in die UK-Charts kickten und trotz aller Exzesse heute alle noch am Leben sind. Ihr Mix aus Funk, Pop, Soul, House und Shaun Ryders wahnsinnigen Texten ist bis heute unerreicht und ganz nebenbei waren sie mit die ersten, die das für die 90er Jahre so 'wichtige' Remixen ausgedehnt in Anspruch nahmen,
Um diese Band gibt es tausend Anekdoten und höchst unterhaltsame Geschichtchen, ein paar davon sollen nun im folgenden präsentiert werden.

Ganz kurz vorab: beeinflußt von Joy Division und New Order, begannen die Mondays ab 1980/'81 mit ihrem 'Hooligan-Funk', spielten die üblichen Low Key-Gig in Manchester, veröffentlichten 1985 ihre erste Single und ab dann waren sie nicht mehr aufzuhalten. vier Hit-Alben, Drogen, Madchester, Drogen, Acid House und noch mehr Drogen, was letztendlich dann doch für das 'ein oder andere Problem' sorgen sollte...

Workin' hard

Man glaubt es kaum, aber den einen oder anderen 'richtigen' Job hatte Shaun Ryder dann doch! Wie sein alter Herr arbeitete er bei der Post, ganz konventionell, als Briefträger. Auf seiner täglichen Runde gab's so einen kleinen Terrier, der ihn tagaus tagein ankläffte, am Hosenbein zerrte und ihm kurz gesagt, jeden Tag mächtig auf die Nerven ging. Als ihm 'Bonzo' eines Morgens mal wieder am Knöchel hing, hatte er die Schnauze voll, schnappte sich den Hund, biß ihm in den Kopf und ließ ihn ein bißchen fliegen! Er war kaum zurück im Postamt, da durfte er im Büro antreten und bekam seine Papiere, denn die alte Frau, der der Hund gehörte, hatte alles beobachtet und umgehend bei der Post angerufen. Pech kann man haben!

The Usual Suspects...:

- Shaun Ryder - Vocals
- Paul 'Horse' Ryder -Bass
- Mark 'Moose' Day - Guitars
- Paul 'Knobhead' Davis - Keyboards
- Gary 'Gaz' Whelan - Drums
- Mark 'Bez' Berry - 'Freaky Dancin' & 'Percussion'

Amsterdam Connection

Shaun und die Jungs hatten auf einem privaten Trip nach Amsterdam das Problem, das so viele dort haben: man kauft einfach zuviel Dope, kann es unmöglich alles wegrauchen, bevor man wieder

zurückfährt und den Rest als Mitbringsel für die Kumpels mitnehmen, ist ob der britischen Kontrollen auch nicht gerade das ungefährlichste.

Okay, die Entscheidung fiel zugunsten des 'Mitbringsels' aus und tatsächlich konnte die Truppe die Kontrollen unbehelligt passieren, worauf sich Shaun im Bus zur Feier des Tages gleich mal eine Flinte schmauchen wollte. Dies wurde jedoch von in Zivil im Bus präsenten Zollbeamten beobachtet und er war schneller wieder aus dem Bus draußen als ihm lieb war. Schöne Scheiße! Bei der Durchsuchung seines Gepäcks kamen auch gleich noch die in A'dam gekauften Pornohefte ans Tageslicht! Die lesbische Beamtin mit den dicken Titten, die die Bettlektüre entdeckte, fand das alles höchst unwichtig und nahm 'Mr. Ryder' sogleich ins Kreuzverhör. Auf die Frage, was er denn mit den Heften zu tun gedachte, fiel ihm dann aber wirklich nur eine Antwort ein: "WANK!"

Right Time, Wrong Place

Die Mondays waren auf Tour in Newcastle, Shaun war den ganzen Tag vor dem abendlichen Gig unterwegs, um Drogen aufzutreiben und kam reichlich spät an der Halle an, wo - man glaubt es kaum - die Schweine ihn nicht reinlassen wollen! Es ist echt schon reichlich spät und der Soundcheck muß ja auch noch gemacht werden. Also legt sich Shaun mit der Security an, belabert die Typen, er 'flucht' sich quasi seinen Weg ins Halleninnere...

Und tatsächlich, er kann die Security überzeugen, daß er IN DER BAND ist, sie lassen ihn rein. Nichts wie rauf auf die Bühne, der Soundcheck steht ja an! Verdammt großer Laden, wesentlich größer als das was die Mondays sonst gewöhnlich spielen... Naja. ...check, check... Und der Typ am Keyboard, definitiv nicht Knobhead! ...check, check... Überhaupt, was ist das für 'ne Truppe auf der Bühne, die Vorband oder was?! ...check, check... Und dann noch der rote Arsch, der da auf die Bühne kommt? Scheiße, das ist Mick Hucknall von Simply Red und die Mondays spielen gar nicht hier, sondern in einem wesentlich kleineren Laden woanders in der Stadt!

Ryder the rent boy...

War er natürlich nie, erwähnte es allerdings mal in einem MTV-Interview als Joke und war bei besagtem Interview sowieso dermaßen drauf, daß er sich schon fünf Minuten danach nicht mehr daran erinnern konnte... Wörtlich sagte er:

I used to sell me arse for ten bob a time on Canal Street" (Manchesters schwuler Straßenstrich)

Eigentlich jeder faßte es als Witz auf, nur der Daily Star brachte einen Artikel darüber und behauptete ernsthaft, daß der Sänger der Popband Happy Mondays zugegeben hätte, früher mal ein Stricher gewesen zu sein. Nun ja, alles eigentlich nicht so schlimm, Ryders Anwälte sagten ihm, man könne die Zeitung durchaus verklagen und es wären schon 35000 bis 40000 Pfund an Schmerzensgeld für ihn drin, wenn er sich denn zu der ganzen Sachen bis zum Gerichtstermin bedeckt hielte.

Tat er natürlich nicht, wozu auch? Nur Tage später in einem TV-Interview für The Word nannte er die Journalisten, die den Artikel verfaßt hatte irgendetwas in der Liga von „that fuckin' scumbag bitch, etc..." und hatte prompt eine Klage von IHR wegen Beleidigung am Hals statt der erwarteten 40000 auf seinem Bankkonto. Am Ende lief es darauf hinaus, daß man sich so einigte, daß keiner den anderen verklagen würde, worüber Shawn so angepißt war, daß er in Manchesters Dry Bar mit einer Magnum einen Spiegel kaputtschoß, um seinen Frust loszuwerden.

Was von beiden Rydern-Brüdern allerdings nicht gerade bestätigt wird.

Paul: „Er, he threw a bottle."

Shaun: „Yeah, a bottle."

Es könnte durchaus das letzte Mal gewesen sein: Am 7. Juni spielten **OASIS** in der Arena in Berlin, mit Noel Gallagher Stand-In Matt Deighton an der Rhythmusgitarre und nach Noels freiwilligem Verzicht auf weiteres Touren außerhalb von Großbritanien mußte man irgendwie jeden Tag mit allem rechnen, aber letztendlich lief dann doch alles wie gewohnt ab, außer das vielleicht etwas weniger Zuschauer kamen als man erwarten durfte. Mehr als 4000 dürften es an diesem Abend in der Arena wohl kaum gewesen sein und draußen blieben etliche Leute auf ihren Karten sitzen, die sich wohl einen regen Schwarzmarkthandel erhofft hatten, ihre Karten schließlich nicht mal für 30.-DM loswurden...

Die Vorband machten *Johnny Marr's Healers*, die neue Truppe des Ex-Smiths Gitarristen, was ja an sich schon interessant gewesen wäre, aber an dem Abend hatte ich echt keinen Nerv dafür, mir eine 'neue' Band anzusehen, und mehr als ein halbes Lied, über das ich rein gar nichts sagen kann, habe ich leider nicht mitbekommen. Aber Johnny Marrs Begleitband war durchaus eine namhafte Truppe (danke für den Hinweis, Stefan!), mit Ringo Starrs Sohn am Schlagzeug und einem Ex-Mitglied von *Kula Shaker*. Das zur Information.

Überraschenderweise (...) wurden bis zum eigentlichen Konzertbeginn dann noch einige Biere getrunken (echt!) und man konnte sich auch schön in guter Position mit schöner Sicht vor die Bühne stellen, ohne daß das Gedränge allzu ungemütlich wurde.

Als Oasis dann die Bühne betraten, sah das ohne Noel Gallagher schon etwas seltsam aus, aber man muß offen zugeben, daß es sich musikalisch in keiner Weise auf die Band auswirkte, außer daß die von ihm gesungenen Stücke wie „Don't Look Back In Anger" oder das neue „Sunday Morning Call" eben durch Abwesenheit glänzten. Ansonsten ging es gleich zur Sache mit „Fuckin' In The Bushes" und „Go Let It Out", der ersten Single des neuen Albums. Dann folgt ein Best Of Oasis-Set, wie man es sich eigentlich wünscht, „Live Forever", „Cigarettes & Alcohol", „Supersonic", „Wonderwall", „Stand By Me", etc... Es durfte also mitgesungen werden! Und nebenbei konnte man dann noch feststllen - als ob man es nicht schon irgendwie immer gewußt hatte, daß Liam Gallagher allen Unkenrufen zum Trotz an einem schlechten immer noch eine gute Schippe besser ist als die meisten Sänger anderer Rock'n'Roll Bands, fertig. Das kann man Charisma, Arroganz oder 'Attitude' nennen, scheißegal, wenn er eins kann, dann ist es auf der Bühne stehen und singen, selbst wenn die Laune offenbar so

schlecht ist wie in diesen dunklen Tagen.

Ich kann Euch noch erzählen, daß ich mit der Zeit immer betrunkener wurde - irgendwie hatte ich ständig ein Bier in der Hand, obwohl ich mir während des gesamten Konzerts keins geholt habe, der Nachschub rollte also prächtig! - aber daß Oasis mal gewaltig laut waren, daß habe ich noch richtig mitbekommen. Aber so soll's ja sein.

Naja, das nach 'ner guten Stunde erstmal Schluß war, damit konnte man rechnen, einziger Minuspunkt war dann aber doch, das als Zugabe nur „Rock'n'Roll Star" gespielt wurde und Oasis (oder Liam?) aus irgendeinem Grund auf „Champagne Supernova" verzichteten.

Es war wie gesagt vielleicht das letzte Mal, aber genausogut kann es sein, daß nächstes Jahr schon wieder eine neue Platte rauskommt, wer kann das in diesen verrückten Tagen schon sagen?! Die ersten UK-Shows (wieder mit Noel Gallagher) im Juli scheinen jedenfalls prächtig abgelaufen zu sein, das läßt mal hoffen, hat aber gleichzeitig auch überhaupt nichts zu heißen.

Und mal wieder kommt eine großartige neue Band aus Manchester: **Doves** haben mit „Lost Souls" *(Heavenly)* eines der besten britischen Debutalben dieses Jahres vorgelegt.

Das Trio hat unter dem Namen *Sub Sub* vor einiger Zeit bereits einige Erfolge in der House- und Club-Szene gefeiert, aber irgendwann waren sie es leid, stundenlang zu dritt um eine Maschine rumzusitzen, um 'Songs' zu schreiben, wo sie doch alle selbst auch 'richtige' Instrumente spielen konnten und mit Akkustikgitarren das Grundgerüst eines neuen Stücks in fünfzehn Minuten haben konnten...

So arbeiteten Sie über einen recht langen Zeitraum von vier oder fünf Jahren im Studio an ihrem Sound, moderner psychodelischer Pop, zum großen Teil (Akkustik) Gitarren-dominiert, immer wieder unterstützt von Streichern, Keyboards, Piano, aber auch Samples, ein absolut vielfältiger und abwechslungsreicher Sound, der überdies hervorragend zum oft regnerischen Manchester paßt, wo man ob des häufig miesen Wetters durchaus guten Grund hat,

Barbados

Okay, hier isser nun: sozusagen 'le big mac' aller jemals stattgefundenen disasterösen Aufnahmesessions in der Geschichte des Rock'n'Roll, als irgendgemand auf die Idee kam, die Happy Mondays für die Aufnahmen zu ihrem vierten Album „Yes Please!" in Eddy Grants Studio nach Barbados zu schicken, in der Hoffnung, daß es dort - aus irgendeinem Grund - nicht zu den gewohnten Ausschweifungen kommen würde. Weit gefehlt, wie sich schnell herausstellen sollte!

Kurz die Vorgeschichte: Factory Records waren finanziell gerade etwas klamm, vom anderen großen Label Zugpferd *New Order* war auf die Schnelle keine Platte zu erwarten, da war es eben an den Mondays, wieder etwas Kohle in die Kasse zu schaufeln.

Also wurde die Bande zusammengetrommelt - Shaun machte gerade eine Methadon-Entziehungskur - das Studio und die Flüge gebucht, aber schon vor dem Abflug am Flughafen passierte schon die erste Scheiße: Ryder läßt die Tasche mit seinem Methadon-Vorrat fallen, fast alle Flaschen gehen zum Teufel, in einem letzten heldenhaften Versuch wird noch versucht, soviel wie möglich von der ausgelaufenen Brühe zu retten, um das Methadon dann durch eine Damenstrumpfhose (!) zu zu filtern, um die Glassplitter rauszufiltern, aber die Vorzeichensind da bereits gesetzt und verheißen nichts Gutes...

In Barbados ist der Kontakt zu den örtlichen Dealern schneller hergestellt als ein Kaninchen gefickt wird, Heroin ist keines in Sicht, Crack ist angesagt und Shaun Ryder zieht an 'guten' Tagen bis zu 20 'Rocks' weg! Dafür tauscht er teilweise seine Klamotten ein, manchmal zahlt er bar (was jedoch schnell zur Neige geht), aber als er

Black Grape, 1995

längere Zeit im Studio zu verbringen und an Songs zu feilen, wenn man nicht schon seine ganze Zeit im Pub verbringen will... Läßt sich beides aber natürlich sicher wunderbar kombinieren!

Wie gesagt, für wen es nicht immer nur Powerpop oder Pop-Punk sein darf, wer mal etwas über den Tellerrand rausschauen möchte und wer vielleicht schon immer schon die *Stone Roses* gutfand - kein echter Vergleich, dem Doves Sound hört die vergangenen zehn Jahre seit den großen Roses Tagen auf jeden Fall an -, der sollte Lost Souls mal anchecken. Einige weitere Singles im schönen 10"-Format gibt's zudem auch noch von der Band, es lohnt sich also!

Hier noch eine gute Adresse für britische Veröffentlichungen, die teilweise hier in Deutschland nicht ganz so leicht zu bekommen sind, vor allem eben diverse Vinyl-Versionen: www.action-records.co.uk

Ich laß mir echt nicht vorwerfen, sofort auf jeden neuen Trend abzufahren und alles was angeblich gerade das absolute Nonplusultra 'auf der Höhe der Zeit' ist, einfach blind gutzufinden, den Schuh zieh' ich mir auf keinen Fall an. Aber wenn mir was gefällt - aus was für Gründen auch immer -, wenn etwas gut und überzeugend gemacht ist und rübergebracht wird, dann ist es mir scheißegal wenn weit und breit nicht eine einzige Gitarre zu hören ist!

Und es gibt immer wieder gute 'neue' - auch immer schwierig, dieser Begriff, was ist wirklich richtig neu? - Sachen, siehe *Chemical Brothers, DJ Shadow, Fat Boy Slim, David Holmes*, etc... Und jetzt gibt's von **LTJ Bukem** das erste 'richtige' Album, nachdem er schon einiges an Remix-Platten, DJ-Compilations, etc... zusammengestellt hat. Drum'n'Bass ist die Grundlage, auch wenn man das auf der aus 4 LP's (!!) bestehenden neuen Platte „Jorney Inwards" *(Good Looking)* nur noch vage erahnen kann. Des Großteil der selten unter fünfminütigen Stücke sind ruhige, getragene, orchestrale und stellenweise jazzige Großstadthymnen mit dezenten Fender Rhodes Piano Melodien, die sich noch nicht sonderlich großartig voneinander unterscheiden, aber ein eindrucksvolles Gesamtwerk abliefern.

Ich hör' die Platte gern, wenn ich nachts angetrunken nach Hause komme und mich noch'n bißchen locker machen will, aber auch wenn's draußen regnet oder eben generell wenn man es mal ein bißchen ruhiger angehe will, ist „Journey Inwards" bestens geeignet. Einziges kleines Problem bei der LP ist, daß meistens nur ein (!!) Stück pro Seite drauf ist, das sorgt zwar für einen bombastischen Sound, aber man muß doch ganz schön oft aufstehen und Platten rumdrehen. Dafür ist die Doppel-CD schon etwas praktischer, v.a. wenn man vielleicht schon so hacke ist, daß einem das ständige Aufstehen schon wirklich alles ab-

Shaun with the new Mondays, Summer '99

dann drauf und dran ist, ein Sofa vom Studiomobiliar auf einen Transporter zu laden, um es gegen Crack zu tauschen und Factory Records vom besorgten Studiopersonal davon in Kenntnis gesetzt werden, haben sie die Schnauze voll, sperren jegliche finanziellen Mittel und beordern die Band zurück in die Heimat.

Aber wenn jemand denkt, das wäre alles gewesen, dann liegt er damit echt falsch, einen 'Joker' hatten die Mondays noch in der Hinterhand! Die - neben Shaun Ryder - andere 'lebende Legende' Mark 'Bez' Berry, der bei Happy Mondays Konzerten auf der Bühne nichts anderes tat als tanzen, und zwar so, daß man durchaus an seiner physischen und vor allem psychischen Gesundheit zweifeln konnte (...), war natürlich ebenfalls bei den Aufnahmen zugegen, obwohl er zum Sound der Band genau Nullkommanichts beitrug, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, diverse Mietwagen zu schrotten. Aus was für einem Grund, darüber darf man jetzt spekulieren, aber nach seinen Angaben sind die Straße auf Barbados allerdings „in sehr schlechtem Zustand"... Dabei brach er sich nicht weniger als zweimal den Arm, war allerdings dennoch in besserer Verfassung als Ryder, der sich eines Abends vollkommen zugedröhnt - Downers, Alkohol, Schmerzmittel, Dope, das komplette Programm - ans Steuer setzte, da er es nämlich nicht einsah, „einen beschissenen Krüppel" (Bez) fahren zu lassen! Das ging überraschenderweise sogar nicht direkt schief, sondern erst als Bez und Ryder meinten, in einem entgegenkommenden Wagen einen Bekannten ausgemacht zu haben, sich beide rumdrehten und der Wagen in Sekundenschnelle den Abhang runterrattert, der Auspuff irgendwo abreißt und die Karre schließlich in einen Baum kracht, was beide gottlob ohne größere Verletzungen überstehen.

Alles in allem schafften es die Happy Mondays in Barbados ganze acht Autos zu Schrott zu fahren...

Das eher enttäuschende Album „Yes, Please!" wurde dann in England fertiggestellt und markierte das Ende einer Band, die einfach nicht mehr konnte. Auf der letzten Tour konnte keiner mehr den anderen ausstehen und von 24 Stunden am Tag war die einzige Stunde, die sie miteinander verbrachten die eine Stunde auf der Bühne.

Shaun, 1997

Black Grape

Nach dem Ende der Happy Mondays gründete Shaun Ryder zusammen mit seinem Freund Bez, Rapper Kermit, Producer Danny Saber und einigen anderen wie Ex Paris Angels Gitarrist Paul 'Wags' Wagstaff Black Grape, die mit ihrer Mischung aus Funk-, Dance-, Rap- und Pop-Elementen das fortführten, was die Happy Mondays mal begonnen hatten. Mit ihrem ersten Album „It's

Fight for your class
not for your country
Visit us at www.madbutcher.de
MBR 055 Klasse Kriminale International Soldier CD Drei neue Studiotracks + 10 Bonussongs davon 9 live in Kanada und Italien. Das Ganze zum CD Single Preis
SHP 015 B.Ranzyk Fou Fou MCD Melodischer Punkrock mit Amikante.Rock´n´Roll aussem Zollgrenzbezirk.8 Songs in 13 Minuten, dat rockt.
MBR 049 No Respect Tunes of Decline CD Quadratisch,Praktisch, Gut das neue Album. Wurde ja auch Zeit, doch das Warten hat sich gelohnt. 12 neue Tracks, lecker lecker!
MBR 044 V.A. Class Pride World Wide CD Internationaler antifaschistischer Skinheadsampler, mit bekannten Grössen.Für jämmerliche 10 Märker incl.Porto zu ordern.
Cable Street Beat
Strictly Antifascist
MBR 054 Steam Pig Deap fried obdience CD Das zweite Album der Iren. Frischer OI-Punk der alten Schule.Keine Schnörkel, einfach mitten in die Fresse.
MBR 035 FFD Let´s all unite CD Italienische Redskinband, von Ska bis Punk, geile Mucke, geile Texte,geile Message.
MAD BUTCHER RECORDS
MBR 041 Ex-mAquina / Giorno di Paga-Split CD Je 6 Skapunksmasher aus Italien und Göttingen. Da hüpft der Arsch im Takt.
BBR 010 Skarface Best & Next LP Fast 60 Minuten Greatest Hits, das ist 30 mal länger als der letzte französische Concorde Flug.
BBR 013 Rudi Mentali/Sgorgo Split CD 2 italienische Skabands mit je 6 Stücken auf einer CD.Tanzbar,politisch nicht anzufechten, ausser mensch hat sonst nichts zu tun.
MBR 040 Das ZK empfiehlt - Wir haben eine Welt zu gewinnen CD Der neue Antifa Solisampler. 10 DM incl.Porto.
Mad Butcher Rec.
Bergfeldstr. 3
D - 34289 Zierenberg
Tel.: 056 06 / 53 43 40
Fax: 056 06 / 53 43 41
madbutcher@pader-online.de

Great When Your Straight... Yeah!“ hatten sie 1995 in England gleich einen Nummer Eins Hit, das zweite „Stupid Stupid Stupid“ von 1997 war dann nicht ganz so stark und auch nicht ganz so erfolgreich, aber immer noch eine gute Party-Platte. Und um mehr ging es Ryder und Konsorten ja auch nie! Aber auch Black Grape gingen kurz danach im Streit auseinander.

● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Slaughter & The Dogs ...

Glücklicherweise gab's mal keine unnötige Vorband, wie das in Berlin ja echt Sitte zu sei scheint, das war schon mal der erste Pluspunkt, dann hatte die Band einen Klassesound, genau so muß eine Gibson Les Paul in einer Rock'n'Roll Band klingen und sie kamen echt raus und spielten, als ob es um hier Leben ginge und das mal echt 25 Jahre nachdem die Band gegründet wurde, irgendwie unglaublich!

Die Band bestand aus den beiden Originalmitgliedern Wayne Barrett (Gesang) und Mike Rossi an der Gitarre, unterstützt durch zwei neue Leute an Baß und Schlagzeug, die einen erstklassigen und sauberen Beat runterklopften, gute Leute! Der Schlagzeuger hieß Noel (nicht DER Noel aus Manchester, nein...!) und spielte so richtig alte Schule, stand oft bei den Abschlägen auf und hatte dabei noch einen Heidenspaß.

Das Set war leider recht kurz (nur 'ne knappe Stunde), aber jede Menge Hits der ersten Platte wie „Boston Babies“, „Quick Joey Small“, natürlich „Where Have All The Bootboys Gone?“ wurden gespielt, dazu „Cranked Up Really High“ und eine saubere Coverversion von Slades „Cum On Feel The Noize“, alles 100% überzeugend und mächtig energiegeladen! Leider wartete man auf Stücke wie „You're Ready Now“ oder „Situations“ vergeblich, aber die gibt's vielleicht auf der nächsten Tour, die Sänger Mike Rossi am Ende des Gigs versprach und dann will man auch mit einem längeren Set wiederkommen. Zum Abschluß überraschten sie dann noch mit „Anarchy In The U.K.“, hört sich vielleicht peinlich an, aber hey, wenn jemand das covern darf, dann eine Band wie Slaughter & The Dogs, die damals auch wirklich von Anfang an dabei waren und zusammen mit den Buzzcocks Vorband warem, als Rotten und Co. das erste Mal in Manchester auftraten. Und besser als am diesem Tag haben die Pistols das Stück vielleicht auch nie hingekriegt, möchte ich mal meinen.

verlangt. Aber man muß beim Saufen ja auch nicht immer so maßlos übertreiben...

Es hat schon einige Zeit gedauert, bis **Ocean Colour Scene** mit „July/I Am The News“ *(Island)* die dritte Single aus „One From The Modern“ ausgekoppelt haben. Hauptgrund dafür war sicherlich die Tatsache, daß „July“ mittlerweile als Titelstück für die nun in GB angelaufene TV-Serie von *Lock, Stock And Two Smoking Barrels* verwendet wurde.

Beide Stücke wurden zu diesem Anlaß remixt und klingen rockiger und gitarrenlastiger als auf dem Album, wo die Band im Nachhinein mit den Originalversionen auch nicht mehr so richtig zufrieden gewesen war. Und beide Stücke haben durch den neuen Mix deutlich profitiert, klingen kompakter und wenn die Stücke von knackigen Rock-Riffs getragen werden, dann soll man die Gitarre eben auch richtig hören!

Auf der CD1 gibt es dann noch einen 'Forza Moderna Mix' von „July“, etwas düsterer mit viel psychodelischem Acid-Flirren, was ich immer gutfinde, wenn's nicht allzu überhanmd nimmt und richtig und dezent eingesetzt wird. Auf der limitierten CD2 findet man dann noch gute Live-Versionen der beiden Titeltracks, sowie eine Live-Version (Live at Sterling Castle, Schottland) der bisher leider unveröffentlichten Soul-Hymne „This Understanding“, einem Klasse-Stück, welches die Band aus unerfindlichen Gründen aber nicht mehr live spielen will, sowie noch einen CD-Rom eben jenes Stückes vom gleichnamigen Live-Video.

Aus aktuellem Anlaß (und auch wegen Platzmangel) jetzt keine weiteren Besprechungen mehr, son dern noch zwei Konzerte, die mich in letzter Zeit durchaus bewegt haben und mich in die Vergangenheit zurückkatapultiert haben, denn innerhalb von vier Tagen waren erst die **Cockney Rejects** und dann auch noch Manchesters Legende **Slaughter & The Dogs** in der Stadt! Schau mal einer an!

Die Rejects spielten im Razzle Dazzle in Friedrichshain und mit gut 500 Leuten waren weitaus mehr Leute dort als ich eigentlich erwartet hatte, ein Großteil Skins, aber auch Punks und ein paar Hooligans, und daß obwohl die Rejects ja nie den Status von Sparrer oder The Business hierzulande hatten und viele Leute offensichtlich nur die Singles und die Stücke der Oi! Sampler kennen, mit den Alben als solches aber gar nicht so vetraut zu sein scheinen und die Rejects ab der „The Power & The Glory“ eh als 'Rock-Scheiße' abtun, was ja mal ein richtiger Fehler ist!

Egal, jedenfalls sahen die Rejects aus, wie man sich das vorgestellt hatte, sehr würdelos für ihr Alter (Tony Van Frater schaffte es wirklich, mit einem ärmellosen Superman T-Shirt (!!) plus Bandana und Baseballkappe auf die Bühne zu kommen...), aber so sind sie eben! Die beiden Turner-Brüder ebenfalls jenseits jeglichen guten Geschmacks in ihren Bodybuilder Klamotten, dafür aber bester Laune und voller Spielfreude, Sänger Stinky sagte mindestens nach jedem zweiten Lied „Rejetcs-Style, I fuckin' luv' it!“... Der Sound war nicht so doll in dem Laden, zu steril und die Gitarre zu metallisch und verzerrt, aber man kann ja echt nicht alles haben, ansonsten rockten Kracher wie „I Am Not A Fool“, „Some Play Dirty“, „Bad Man“, „On The Run“ und wie sie alle heißen, wie man sich das nicht besser wünschen kann. Und Mickey Geggus spielt mal den heißesten Ast von allen Gitarristen alter 80s Streetpunk Bands, soviel ist mal sicher!

Ich will hier auch gar nicht rumnölen, es hätte viel viel schlimmer kommen können, wer die Rejects 2000 nicht gutfindet, der hat wohl echt die falschen Erwartungen an die Band, denn sie unterscheiden sich gar nicht mal so sehr von der Band, die 1983 die 'Verräterplatte' „The Wild Ones“ aufgenommen hat, sie sind einfach nur 'ne ganze Ecke älter und eben auch etwas dicker geworden! Ich muß aber auch kein zweites Mal 30.-DM dafür zahlen, um die Rejects zu sehen, einmal hat gereicht.

Drei Tage später spielten dann Slaughter & The Dogs im Knaack, im Rahmen einer kurzen und wenig promoteten Tour und in Anbetracht der Tatsache, daß Slaughter hierzulande nicht sonderlich viele Anhänger haben und generell eine chronisch unterbewertete Band sind, war nicht gerade mit einem Risengedränge zu rechnen. Und ich muß sagen, im direkten Vergleich hätten Slaughter die Rejects ganz klar von der Bühne geblasen, weitere Einzelheiten aus Platzmangel etwas weiter links auf dieser Seite!

STORIES VOM BALKAN

Bulgarien 2000

Viele von euch werden sicher schon mal irgend einen von Ivailos Berichten über die bulgarische Punkszene in irgend einem Fanzine gelesen haben. Deshalb werde ich im Folgenden auch weniger auf die Punkszene eingehen (da gibt es Ivailos Berichten ja nichts mehr hinzuzufügen), als vielmehr von allgemeinen Eindrücken meiner Reise nach Bulgarien, Anfang September, erzählen. Und in welchem Heft wäre das besser aufgehoben, als im GEO ...ähhh MOLOKO PLUS natürlich!!

von Blank Frank

Der ganze Trip ging schon ziemlich spannend los, da die alte russische TU 154 (die aussah, als hätte daran noch Meister Tupolew höchstpersönlich geschraubt), die ich in Dresden bestieg einen nicht gerade vertrauenerweckenden Eindruck machte. Die Schrauben an den Türen waren verrostet, die Sitze wackelten, von der Decke tropfte Kondenswasser. Nichts für Leute mit Flugangst. Doch was will man mehr verlangen, wenn man für eine Woche Flug und Hotel nur 427 DM bezahlt hat. BALKANAIR ist nur ein Spiegelbild vom gesamten Land. Es fehlt das Geld an allen Ecken und Enden und da ist Improvisation gefragt.

Nach einem, trotz allem, ruhigen Flug, landete ich kurz vor Mittag in Burgas, wo mich bereits Ivailo und Georgi, einer seiner Kumpels aus Burgas, am Flughafen erwarteten. Ich habe dann nur kurz in meinem Hotel am „Sonnenstrand" eingecheckt (und die Flasche Wein im Zimmer gekrallt, die inklusive war), dann sind wir, mit einem Zwischenstopp in Nessebar, wieder nach Burgas gefahren, wo wir die ersten beiden Tage verbracht haben. Georgi hat uns seine Wohnung zur Verfügung gestellt und hat dafür bei seinen Eltern gepennt. Er wohnt, ebenso wie Ivailo, etwas außerhalb vom Stadtzentrum in einer jener echt grauenvollen Plattenbausiedlungen. Diese zu beschreiben ist wirklich kaum möglich (ich habe davon auch keine Fotos gemacht, da mir Fotografieren irgendwie fast voyeuristisch vorgekommen wäre), das muß man gesehen haben. Der einzige Unterschied zu den Favelas in Brasilien ist der Umstand, dass diese Plattenbauten allesamt 10 und mehr Stockwerke hoch sind. Ansonsten aber der gleiche Dreck und Verfall, wohin das Auge blickt. Besonders bei Regen wirken diese Viertel so richtig grau und trostlos. Dagegen sind die Plattenbauten von Jena oder Chemnitz (selbst als sie noch nicht modernisiert waren) beinahe Nobel-Viertel.

In diesen Häusern wird das Fahren im Fahrstuhl noch zum Erlebnis, mal bleibt er hängen, dann wieder rauscht er einen halben Meter am Erdgeschoß vorbei Richtung Keller nach unten, so dass man die Tür nicht aufbekommt. Die Treppenhäuser liegen voll von Gerümpel und Putz, der teilweise metergroß von den Wänden bröckelt.

Ich kann nur hoffen, dass Bulgarien nicht, ähnlich wie der Nachbarstaat Türkei, von einem Erdbeben heimgesucht wird, denn diesen Plattenbauten genügt nur noch ein kleiner „Schubser" und sie fallen zusammen wie Kartenhäuser.

Burgas ist ansonsten eine ziemlich schöne Stadt, mit einer sehenswerten und lebendigen Strandpromenade. Klar, hier kommen ja auch die Touristen hin, da wird wenigstens etwas Geld hinein gepumpt.

Den ersten Abend haben wir dann auch in einer der zahlreichen Pinten am Strand verbracht, bei lecker Fisch, Bier und Rakia, dem bulgarischen Nationalgetränk (ein ziemlich starker Schnaps, der gut reinknallt, vom Aroma her nicht zu verwechseln mit dem türkischen Raki). Dabei gesellte sich noch Jewgeni, ein Kumpel von Georgi zu uns. Zu Jewgeni sind wir dann auch noch gegangen, als man uns aus der Strandkneipe „heraus gekehrt" hat. Selbiger entpuppte sich als fanatischer MP3-Sammler. Er hat über 5000 LP's als MP3-Dateien auf CD gespeichert. Überhaupt ist das Sammeln und Speichern von MP3-Dateien in Bulgarien ungeheuer populär. Auf jedem Wochenmarkt werden einem CD's mit Rock/Punk/Reggae/Blues und was weiß ich sonst noch im MP3-Format für „die kleine Mark" (bzw. den „kleinen Lewa") angeboten.

Am nächsten Tag sind wir zunächst etwas durch die Läden in Burgas gezogen und am Abend ging's wieder an die Strandpromenade, wo ich mir an einem Stand zunächst auf Ivailos Anraten eine Doppel-CD mit ziemlich abgefahrenen Russen-Punk kaufte.

Beim Abendessen versuchte ich dann etwas mit der „Mutter Oberin" zu flirten, die mir nicht nur durch ihre einladende Oberweite zu gefallen wußte. Vielleicht hätte ja aus uns sogar etwas werden können, aber leider ist Ivailo nicht unbedingt eine „Barfliege" und bleibt nur selten länger in einer Kneipe hängen, so dass mir die Zeit fehlte, die (englische) Konversation mit dem Mädel zu vertiefen.

Ivailo war eigentlich ständig am Telefonieren, selbst in der Zeit, in der wir in Kneipen hingen und ich über meinem Bierglas hinweg die bulgarischen Girls begutachtete, rannte er noch dreimal zum Telefon. Telefonieren ist, wie er selbst zugibt, seine Leidenschaft, was ihm von meiner Seite den Spitznamen „Telefononchev" einbrachte.

Überhaupt ein Wort zu den bulgarischen Mädels: Ich habe ja lange Zeit angenommen, die Brasilianerinnen könnte niemand mehr schlagen, aber da habe ich mich gründlich getäuscht. Da muß sich selbst Rio anstrengen, um so viele bildschöne Frauen „aufzufahren", wie ich sie in einer Woche in Bulgarien gesehen habe. Wirklich perfekte Körper in superkurzen Miniröcken wohin das Auge blickt. Auch hier ist das Spektrum der Hautfarbe breit, zumeist sieht man allerdings tiefgebräunte Mädels (mit so einem türkisch/griechischen Einschlag), aber man findet auch hellhäutige Blondinen bis hin zur rassigen dunklen Zigeunerin. Einfach goil!!

Von Burgas ging es mit dem ersten Bus früh halb 6 Uhr (ein weiteres „Hobby von Ivailo, immer den ersten Bus zu nehmen) nach Stara Zagora, Ivailos Heimatstadt, wo wir die nächsten beiden Tage verbrachten.

Stara Zagora ist eine typische Industriestadt und erinnert mich fast etwas an Manchester (so wie es wohl dort vor 50 Jahren ausgesehen hat). Hier ist alles noch etwas grauer, noch etwas verfallener und noch etwas trostloser.

Bei Ivailo mußte ich auch feststellen, dass viele Dinge, die für uns ganz selbstverständlich sind, in Bulgarien durchaus nicht zur Selbstverständlichkeit gehören. Wie zum Beispiel, den ganzen Tag über fließendes Wasser zu haben. In seinem Haus wird nämlich mit schöner Regelmäßigkeit zwischen 12 und 17 Uhr das Wasser abgestellt oder der Druck reicht nicht aus, um das Wasser bis in den 9.Stock zu befördern. Ich war jedenfalls froh, dass mich ein kräftiger (und beinahe zwei Wochen andauernder) Durchfall erst ein paar Stunden nach meiner Rückkehr heimsuchte und nicht schon bei Ivailo. Da wäre ich im wahrsten Sinne des Wortes beschissen dran gewesen

Natürlich hat mir Ivailo auch die Sehenswürdigkeiten seiner Stadt gezeigt, wie den Straßenstrich am Bahnhof, wo man schon für 5 Lewa (= 5 DM) ein gepflegtes Nümmerchen schieben kann. Halt, das „gepflegte" nehme ich zurück, zumindest rein optisch. Ansonsten ist euer Erzähler nämlich (diesmal) brav geblieben.

Neben dem interessanten Gelände rund um den Bahnhof, hat mir hier noch am Besten die Shopping-Meile in der Innenstadt und der Wochenmarkt gefallen.

Auf mein Drängen hin sind wir am ersten Abend mal nicht in eine der gepflegten Bars gegangen, sondern in eine richtige Spelunke. Manchmal brauche ich das, denn diese Kneipen sind oft lebendiger als viele jener sogenannter „ordentlicher" Kneipen. Bis auf einen alten Säufer herrschte aber an diesem Abend kein Leben in diesem Schuppen. Pech gehabt! Dafür war der Bierpreis aber der niedrigste, den ich in einer Woche erlebt habe (0,5l für 50 Pfennig!).

Stichwort Kneipen: In Bulgarien gibt es, glaube ich, mehr Kneipen und Cafés als in Irland (und das will was heißen) und die meisten davon sind durchaus gemütlich. So richtige „Hardcore-Säufer" (wie eben geschildert) habe ich ansonsten auch nicht gesehen. Vermutlich ersäuft man lieber seine Sorgen in den eigenen vier Wänden, da die Kneipen für die Bulgaren alles andere als billig sind. Doch dazu später noch etwas.

Den darauffolgenden Abend haben wir dann in einer (diesmal sehr lebendigen) Kneipe in Ivailos Viertel zugebracht. Allzu „alt" sind wir allerdings nicht geworden, da wir ja am nächsten morgen nach Sofia wollten und dafür natürlich unbedingt wieder den ersten Bus kriegen mußten. Ich glaube ja fast Ivailo (der alte Frühaufsteher) hat mich verscheißert, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass der Bus früh um 6 Uhr der einzige nach Sofia sein soll (auf der anderen Seite, das ist Bulgarien und da ist vieles möglich).

Die Expressbusse sind im übrigen, im Gegensatz zu den Stadtbussen, in einem guten Zustand. Auf der über 3 stündigen Fahrt gab es Kaffee, Tee und Baguettes kostenlos(!!) und dazu lief auch noch ein Video (allerdings mit einem unerträglichen Chuck Norris-Film, da war es besser die Augen zu schließen)

In Sofia hat es mir dann auch am Besten gefallen. Hier spürt man den Einfluß des Orients am deutlichsten (und das nicht nur wegen der Minarette).

Nach Temperaturen zwischen 25 und über 30 Grad am Schwarzen Meer und in Stara Zagora empfing uns Sofia mit Nieselregen und einem eiskalten Wind. Witoscha und das nahe Rila-Gebirge lassen grüßen.

Ich war jedenfalls froh, meine Jacke mitgenommen zu haben. Leider hatte ich nichts wärmeres als T-Shirts eingepackt und fror daher, nachdem wir den Bus verlassen hatten, zunächst heftig.

Zum Aufwärmen sind wir dann auch erstmal in ein Café gegangen, das sogar Irish-Coffee im Angebot hatte. Da lachte das irische Auge und der Kreislauf kam in Schwung!

Wir haben uns anschließend mit Nikolai (dem ältesten Punk Bulgariens) getroffen, der mir mal in einer Email schrieb: „Das besondere am bulgarischen Punk ist, dass es ihn nicht gibt!" Das kann ich allerdings nicht ganz so stehen lassen. Sicher, die bulgarische Punkszene ist eine ziemlich kleine, doch die Bands (zumindest die Meisten) machen, ähnlich den russischen Bands, einen sehr eigenständigen Punk/Wave, für den man nur schwer Vergleiche heranziehen kann.

Nach und nach haben sich dann noch ein paar Leute der, laut Nikolai, nicht vorhandenen Szene, zu uns gesellt und wir haben endlose Bummel durch die Stadt gemacht. Dabei waren wir auch im besten Platten- oder besser gesagt CD-Laden (Vinyl ist auch in Bulgarien so gut wie ausgestorben, es regiert die CD und vor allem das Tape), den ich in dieser Woche gesehen habe (in Sofia gibt es einige wirklich gute Läden). Das Angebot war groß und brauchte sich vor keinem vergleichbaren Laden hier zu verstecken, mit Ausnahme, dass man hier keine russischen (oder waren es bulgarische) Raubkopien von so „Klassikern" wie SKREWDRIVER („Boots & Braces", „Voice Of England") oder BÖHSE ONKELZ („Onkelz wie wir") findet.

Ich habe mich dort kräftig, einmal mehr für wenig Geld, mit bulgarischen Punk/Wave- und Ska-Sachen eingedeckt. Leider habe ich dabei mit der Band NOI! auch in die Scheiße gegriffen, denn, wie mir später Ivailo anhand der Texte erklärte, handelt es sich hierbei um eine Fascho-Band. Den positivsten Eindruck bei den erworbenen Tonträgern haben bei mir NOWA GENERACIJA (stark JOY DIVISION-beeinflußter Depro-Rock), KONTROL (Punk/Wave), HIPODIL (witziger New Wave) und WICKEDA (sehr geiler Ska) hinterlassen. Letztere hätte ich um ein Haar in Sofia live gesehen, da sie dort jeden Samstag als eine Art „Hausband" in einem Club auftreten.

Vor dem bulgarischen Parlament wurde ich anschließend Zeuge eines „gewaltigen" Aufmarsches bulgarischer Altkommunisten. Um ehrlich zu sein waren es nur ca.10 Leute, die da auf einem Pferdewagen durch die Straßen zogen, dabei hin und wieder anhielten und „Hurra" brüllten. Das war schon ein Anblick voller unfreiwilliger Komik.

Besonders interessant waren für mich ansonsten, neben den alten Monumenten aus der sozialistischen Ära, die

Floh- und Wochenmärkte. Auch hier russische CD-Raubkopien und MP3-CD's überall.

Bei einem weiteren Kumpel von Ivailo habe ich am folgenden Vormittag dann auch eine ganze Latte dieser Raubkopien für 4.50 DM das Stück gekauft. Allesamt CD's, für die ich hier keine 25-30 DM ausgeben würde (so Sachen von MOTÖRHEAD, DAVID BOWIE, ALICE COOPER oder AC/DC).

Auch in Sofia haben wir etwas außerhalb der City bei Bekannten von Ivailo gewohnt, wo die Häuser ebenso verfallen waren. Was mir auch hier auffiel war die Tatsache, dass jeder einen Com-puter mit In-ternet-An-schluß hatte, egal wie spar-sam die Woh-nung auch ansonsten eingerichtet war. Ebenso gibt es selbst in der schäbigsten Plattenbau-Siedlung ein Internet-Cafe. Für die meisten Bulgaren wohl die einzige Möglichkeit Kontakt zum Rest der Welt zu halten, denn Reisen, wie wir sie unternehmen, sind (und bleiben es vermutlich auch) für diese Leute nur Wunschträume.

Von Sofia ging es dann noch einmal nach Stara Zagora, wo ich mich am Samstag vormittag dann endgültig von Ivailo „Telefononchev" verabschiedete und zurück ans Schwarze Meer fuhr.

Mein Hotel (was für den Preis durchaus okay war) habe ich also nur eine Nacht in Anspruch genommen. Zum Glück entpuppte sich der „Sonnenstrand" nicht als bulgarischer „Ballermann" (zumindest habe ich in der kurzen Zeit nichts davon mitbekommen). Bei den Dumping-Preisen war das ja zu befürchten.

Die unzähligen Hotels waren hauptsächlich von Sachsen, Bayern, Russen und Briten (bei denen kam mein IRA-T-Shirt besonders gut an, hä! hä!!) belegt, trotzdem hielt sich der Anteil der „Dumm-Prolls" in Grenzen. Einzig die Boys von der „Russen-Mafia" hauten etwas auf die Kacke. Wenn das Stalin wüßte.....

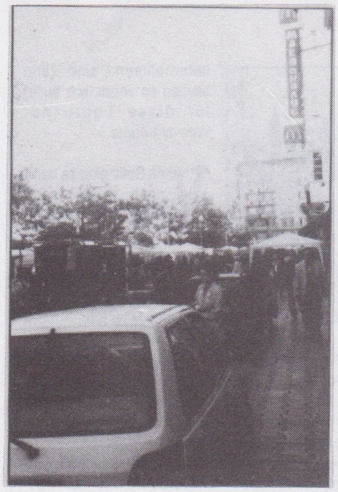
Sehr gut hat mir auch Nessebar gefallen. Trotz der Töuri-Massen ein ziemlich gemütliches Städtchen, umsäumt von den Resten der alten Stadtmauer und (einmal mehr) mit massig urigen Kneipen, in denen man es sich gut gehen lassen kann.

Gut gehen lassen kann man es sich eigentlich überall in Bulgarien. 0,75l Schnaps bekommt man für 2-3 DM, der halbe Liter (sehr gut schmeckendes) Bier kostet zwischen 60 Pfennig und 1.50 DM (am Schwarzen Meer), ein komplettes Essen (mit Vorsuppe) zwischen 4 und 8 DM. Saubillig auch Busse und Bahnen. Für ein Busticket von Stara Zagora ins ca. 250km entfernte Sofia zahlt man 8 DM), die Zugfahrt für die gleiche Distanz kostet (inkl. Reservierung) gar nur 6.50 DM. Fü r 2-3 DM kann man mit dem Taxi stundenlang herum kurven (kann allerdings sein, dass das teurer wird, wenn man sich als Tourist zu erkennen gibt und der Sprache nicht mächtig ist).

Was uns billig erscheint, ist für die Bulgaren jedoch teuer. Nur zum Vergleich, der Ivailo bekommt als Englischlehrer zwischen 120-140 DM im Monat, ein Rentner um die 100 DM.

Die Miete für so ein „Arbeiterschließfach" im Plattenbau beträgt auch um die 100 DM, da kann sich natürlich kaum jemand 'ne eigene Wohnung leisten, so dass Eltern (manchmal sogar noch die Großeltern) und Kids (kann man Ivailo mit seinen 27 Jahren noch so bezeichnen?) in einer Wohnung leben und das Geld für die Miete zusammenlegen.

Wenn man mit offenen Augen durch die Straßen läuft, dann kann man die ganze Armut nicht übersehen. Weniger



durch Bettler (die es kaum gibt), denn viel mehr durch unzählige Leute, die versuchen, sich noch irgendwie ein paar Mark dazu zu verdienen, sei es das alte Mütterchen, dass auf der Straße ein paar vergammelte Blumen (die sie häufig vorher von Gräbern geklaut haben, wie Ivailo meinte) zu verkaufen versucht, junge „Mütterchen", die ihren Körper anbieten oder wiederum andere Typen ihre CD-Raubkopien. Auch klebstoffschnüffelnde Kinder gehören zum Stadtbild von Sofia oder Stara Zagora, ziemlich traurig das Ganze (doch wie sagte Ivailo immer so schön: „That's Life"!).

Trotzdem habe ich eigentlich niemand getroffen, der sich über sein Los beschwert oder sonst irgendwie herum gejammert hat. Man arrangiert sich mit den widrigen Lebensumständen und macht das Beste daraus. Etwas, was mir Hochachtung abnötigt, da sollten sich viele hier mal ein Beispiel daran nehmen. Hier wissen doch die Meisten schon gar nicht mehr, wie gut es ihnen eigentlich geht. Selbst ein Sozialhilfeempfänger lebt hier, im Vergleich zu einem normalen bulgarischen Malocher, noch wie ein King.....

Ansonsten habe ich mir, neben bulgarischen Schnaps und Zigaretten (die Stange für 8 DM), hauptsächlich CD's/Tapes und Videos mitgebracht. Bei den Preisen (5-9 DM) eine echte Versuchung. Neben einem Video mit bulgarischen Ska & New Wave, dass mir Ivailo aufgenommen hat, ist auf den Kauf-Videos, die ich mitgebracht habe, ausschließlich bulgarischer Folk zu sehen und zu hören. Ich bin mittlerweile zu einem richtigen Fan davon geworden. Die ganze Chose wird meist von super-sexy Girls präsentiert, die da leicht bekleidet (einige dieser Clips könnten locker im Nachtprogramm von RTL 2 laufen) zu orientalisch angehauchter Musik zweideutige Texte ins Mikro hauchen. Da ist Volksmusik zumindest rein optisch noch ein richtiges Vergnügen. Wenn ich mir dagegen hier die Hellwig-Schwestern, Carolin Reiber oder Marianne & Michael anschaue......

Leider war die eine Woche viel zu schnell vorbei, doch ich werde sicher irgendwann mal wieder nach Bulgarien fahren und kann das Land durchaus als Reiseland empfehlen (allerdings nur für Leute, für die Perfektionismus und moderne, farbenfrohe Städte nicht im Vordergrund stehen). Auch wenn es sich vielleicht bisher nicht so angehört hat, bunt ist Bulgarien trotzdem. Vor allem, hier findet man noch richtiges Leben. Ein Trip lohnt sich also nicht nur preismäßig......

P.S.: Wer wirklich noch keinen von Ivailos Berichten gelesen und mehr über die bulgarische Underground-Szene wissen will, der wende sich an:

Ivailo Tonchev
Stara Zagora 6010
Kv. „Kazanski" 16-G-115
Bulgarien

Darian Nikolaev Poppetrov
Sofia 1680
Kv. „Gotse Delchev" 43, Bl.78, Apt.79
Bulgarien

...STEREODRIVE! REC. PROUDLY PRESENTS SIX CLASSIC DISCS FOR YOUR LISTENING PLEASURE

STD 001: THE HEARTDROPS– EAST SIDE DRIVE LP
COOL GREASER PUNK'N'ROLL A LA SOCIAL DISTORTION/TURBO AC'S

STD 004: THE HIVES– AKA I-D-I-O-T 10"
FIRST TIME VINYL PRESSING OF THIS EARLY CLASSIC, FEATURING 1 BONUS TRACK

STD 002: THE GEE STRINGS– BAD REPUTATION 7"
CLASSIC OLD SCHOOL PUNK ROCK NOT UNLIKE THE AVENGERS

STD 005: THE HIVES– HATE TO SAY I TOLD YOU SO 7"
GREAT TRIPLE A-SIDED 7" WITH 1 NEW UNRELEASED SONG AND 2 FROM THEIR AMAZING 2ND ALBUM

STD 003: THE SHIFTERS– SHATTERED LP
YOUNG, RAW & SNOTTY. 12 CATCHY '77 STYLE BLASTS

STD 006: THE (INTERNATIONAL) NOISE CONSPIRACY– SMASH IT UP 7"
ANOTHER VINYL TREAT FROM THIS GREAT SWEDISH BAND

...STEREODRIVE! REC. IST EIN TEIL DES GREEN HELL IMPERIUMS – FORDERT UNSEREN DICKEN MAILORDERKATALOG AN!
GREEN HELL REC. · VON-STEUBEN-STR. 17 · 48143 MUENSTER · PHONE 0251 – 47700 · FAX 0251 – 47716
STEREODRIVE@GREENHELL.DE · WWW.GREENHELL.DE WIEDERVERKÄUFER/HÄNDLERPREISE AUF ANFRAGE – GERNE AUCH TAUSCH

AMPELMÄNNCHEN-NOSTALGIE

Neulich war ich in Berlin, gute Freunde besuchen. Berlin ist wirklich sehenswert, mal wieder richtig U-Bahn fahren, durch die Stadtviertel schlendern ... absolut kein Vergleich zu einer Pisskleinstadt wie Krefeld (Perle am Rhein - remember Pure Impact; Stadt wie Samt und Seide, meine Güte). Großstadt rules ok. Auf dem Programm stand der Einstein-Turm in Potsdam, die Schlossgärten von Sanssouci sowie der ein oder andere Friedhof. Auch die ehemalige Gestapozentrale und der Potsdamer Platz wurden besichtigt. An vielen Gebäuden kann man noch die Einschusslöcher aus dem 2. Weltkrieg bestaunen, so auch am AEG-Gebäude, das vom gegenüberliegenden Park beschossen wurde. Man sieht ganz deutlich, hinter welchen Fenstern sich noch jemand wehrte. Viel Erbe aus zwei Diktaturen ist verschwunden oder wurde unsichtbar gemacht, an der ehemaligen Gestapo-Zentrale in der Prinz-Albrecht-Straße gibt es eine kleine Ausstellung, für eine umfassende Grabung fehlt das Geld und vor allem das Interesse, dort war z.B. ein Verkehrsübungsplatz auf dem Schutt. Das Mahnmal für die ermordeten Juden kommt nicht voran, aber hier können sich die Gutbürgerlichen bequem zurücklehnen, während die Betroffenheitsdeutschen um die Ausstattung zanken. Die Mauer ist fast vollständig verschwunden, anscheinend möchte sich niemand mehr erinnern. Wer weiß, vielleicht findet sich in einigen Jahren sogar ein Hobbyhistoriker und behauptet, die Mauer sei nur eine Erfindung von Siegern und Geschichtsfälschern. Während sich am Prenzlauer Berg das Yuppietum krebsartig ausbreitet, retten sich die Übriggebliebenen in das bisschen, was ihnen von der DDR geblieben ist: Seife in altmodischer Verpackung, Club-Kola und natürlich das Ampelmännchen, an dem man erkennt, dass man sich in Ostberlin (Hauptstadt der DDR) befindet. Das ist von dieser Diktatur geblieben: ein putziges Ampelmännchen und belächelnswerte Produkte, die Weltniveau suggerieren sollten und heute so nostalgisch wirken wie Nirentische und Toast Hawaii. Warum wird eigentlich nicht dieser ekelhafte Möhren-Orangensaft vermarktet, den man früher unter finsteren Blicken des volkseigenen Kellners auf den Resopaltisch geknallt bekam?

Lynda/
Fabulous Disaster

Jetzt aber zum Showteil: Am Morgen des 5.6. habe ich noch meine Beiträge für die letzte Nummer abgeschickt, da mache ich mich abends schon wieder auf, um für Euch von der Konzertfront zu berichten. Wo Ihr schon nicht

Laura/
Fabulous Dis

den Arsch hoch bekommt (und, wer weiss, was außerdem nicht), bringe ich Euch die große, weite Welt ins Haus. Die große, weite Welt war heute das AJZ Wermelskirchen, das ich zum ersten Mal nicht über die A1, sondern über die sieben Berge ansteuerte. Prompt habe ich mich am Kreuz Sonnborn verfahren, jener Beton gewordenen Darmverschlingung eines hirnamputierten Architekten. Ehe ich mich's versah, fuhr ich durch einen Tunnel und kreuzte durch Wuppertal. Es schloss sich eine Fahrt durch's Bergische Land an, aber schön haben sie es da ja, man konnte meinen, man sei im Urlaub. Das AJZ ward auch irgendwann gefunden, dort machte ich zunächst mein Interview mit Texas Terri, denn die Band war ja der Grund meines Kommens. Als erstes spielten dann **Fabulous Disaster**, eine Vier-Frauen-Kombo aus San Francisco. Der Gesang mit der einfallenden zweiten Stimme der Gitarristin hat mir sehr gut gefallen, nur die Bühne war leider etwas zu groß für die Band. Anschließend gab's **Texas Terri & the Stiff Ones**. Terri bietet schon eine Show, die man schwer beschreiben kann, spielt mit Gesichtsausdrücken, so dass ich mir sehr gut vorstellen kann, dass sie im Film gut rüberkommt. Während des ersten Songs fischte sie in ihrer Hose nach ihrem blutigen Tampon, schwenkte ihn dann eine Weile hin und her ('Der war da, wo ihr nicht hinkommt'), um ihn sich danach erst ans Ohr und dann um den Hals zu hängen. Vielleicht war das der Grund, warum die meisten Kerle hinten blöd rumstanden, statt etwas näher zu kommen, verklemmte Spanner eben. Damit hatte es sich dann schon an Provokation, und der Tampon flog auch später nicht in die Menge. Schade eigentlich, denn die Amöben, die was von 'Kick our asses' oder 'Biker rock' krähten, hätten eigentlich einen kleinen Denkanstoss gebraucht. 'Biker Rock', wann hast du eigentlich das letzte Mal deine Kollektion von Peter-Maffay-Platten durchgehört? Das Publikum blieb leider sehr reserviert, so gab es nach den beiden Biker-Iggy & the Stooges-Covern (nein, 'Cock in my pocket' war nicht dabei) keine Zugabe. Schade auch und Schande über das schlappe Publikum, hat wahrscheinlich nur auf die Titten gestarrt, da war der akustische Kanal völlig ausgeblendet. Mir hat's sehr gut gefallen, so dass es mich auch hinterher kalt liess, in Remscheid geblitzt zu werden, mal sehen, wie schnell ich war. Jedenfalls habe ich gerade heftigst gegähnt, als mir der Blitz in die Fresse haute. Na ja, wenigstens hatte ich den Finger nicht in der Nase. Zu Hause angekommen, konnte ich noch meine Königin der Nacht bewundern. Diesen Kaktus hege und pflege ich seit bestimmt 15 Jahren, so manches Mal war er am Eingehen oder musste gestutzt werden. In diesem Jahr hatte er zum ersten Mal 3 Knospen, von denen eine sogar den Umzug überstanden hat und immer fetter wurde. Der Durchmesser der Blüte beträgt schlappe 30 cm. Keine Ausgabe ohne Katastrophe bei **Nothing But Puke**: Sikko ist mit seinem Wagen in ein paar Kühe gerast, die sich gerade aus ihrem verunfallten Tiertransporter befreit hatten. Resultat: 2 tote Rindviecher, ein total demolierter Wagen, aber Sikkos Schädel war härter als Stier und Stahl. Habt Ihr eigentlich einen Wettbewerb laufen, wer zuerst Hank Williams einen Whisky ausgeben darf? Lasst Euch ruhig Zeit, wo der ist, kann er nicht mehr weglaufen.

Über Big Brother wollte ich ja nichts schreiben, weil ich es mir nicht angeschaut habe. Torsten konnte ich leider auch nicht dazu bringen, obwohl der fleissig hingeglotzt hat, was ich hiermit einfach mal öffentlich mache [O-Ton: „...naja, man hofft halt immer, beim duschen mal 'ne brustwarze zu erhaschen ..."]. Warum Leute auf einmal Bettlaken vom Balkon hängen haben, auf denen einzelne Kandidaten angefeuert werden, entzieht sich meiner Kenntnis. Ebenso will mir nicht in den Kopf, wie Zlatko auch nur eine müde Mark damit verdient, Zlatko zu sein. Als ich jung war, gab's eine Fernsehserie mit dem Titel 'Unser Walter' (oder so ähnlich, das war eine Spiel/Doku-Serie über die Familie Zabel, die einen spastisch gelähmten Sohn, eben jenen Walter hatte). Das Resultat war, dass unsere Lieblingsschimpfworte 'Spasti' und 'Zabel' wurden. 'Zabel' konnte dabei als Tuwort oder als Hauptwort benutzt werden (z.B. „Zabel hier nicht so rum, du alter Spasti!"). Aber ich schweife ab. Diese Diskussion um 'Menschenwürde' ist völlig hohl, jedenfalls so lange unzensierte Bilder von Jürgen W. Möllemann im TV gezeigt werden dürfen. Ich hatte neulich übrigens einen schönen Traum: Ich bin im Parkstadion und freue mich auf's Spiel Prussia gegen Scheiße. Als Volksbelustigung gibt's Fallschirmspringen mit J.W.M., dessen Schirm -ihr habt's sicher schon geahnt- sich nicht öffnet, so dass der liberale Anchor-Man ungebremst auf die Erde geknallt wäre, wenn nicht Charlie Neumann seinen Sturz gebremst hätte. Natürlich reichte die Masse des Schalker 'Unikums' nicht aus, um das Leben des unsympathischen Schnauzbartträgers zu retten und so hauchten beide ihre jeweilige Jammerexistenz aus. Unnötig zu sagen, dass das anschließende Spiel vom BvB haushoch gewonnen wurde. Dass die Dortmunder Mannschaft Marcel Raducanu, Stefan Klos, Manni Burgsmüller (mit einem lupenreinen Hattrick) und Frank Mill einschloss, zeigt vielleicht, wie unrealistisch dieser Traum war. Ich schweife aber schon wieder ab. Den schönsten Kommentar zu Big Brother fand ich als Leserbrief in den Ruhr-Nachrichten, ich zitiere: „Ich glaube, hier ist es kein Zufall, daß gerade die 14- bis 19-jährigen 'Big Brother' am meisten sehen. Sie sind es, die am wenigsten im christlichen Glauben verankert sind. [...] Ich betrachte 'Big Brother' jedenfalls als Unterhaltung von Heiden für Hei-

den. [...] Ist Ihnen vielleicht aufgefallen, daß keiner der Kandidaten betet? Ist es nicht auffällig, daß niemand das Bedürfnis hat, zumindest am Sonntag Gottesdienst zu feiern? [...] Keiner der Kandidaten scheint Anstoß daran zu nehmen, daß er über Ostern im Container sein wird und daß er damit nicht an der Liturgie der Ostertage und an der Feier der Auferstehung des Herrn teilnehmen kann." 666, die Nummer von RTL2.

Von einer Medien-Hysterie zur nächsten: die Euro 2000 ist vom Niveau der meisten Spiele her gar nicht so weit vom Union-Siegel-Pils-Cup entfernt, jenem Dortmunder Amateur-Turnier, das jeden Sommer von Viktoria Derne ausgerichtet wird. Außer dem 3:2 der Portugiesen gegen England habe ich wenig gute Spiele gesehen, den Italienern half zum Auftakt mal wieder der Schiedsrichter, ebenso wie den Holländern. Erich 'Sir Fönwelle' Ribbeck dürfte wohl längste Zeit Nationaltrainer gewesen sein, vielleicht sollte ich mich mal um den Job bewerben, ich habe nämlich auch keine Ahnung von Fußball, und einigermaßen flüssig dummes Zeug labern kann ich auch. Sogar meine Schläfen werden langsam grau, was für eine gewisse Seriösität bürgt.
Mittlerweile ist es dann auch passiert, die DFB-Auswahl hat nach einer Kreisklasse-Leistung die Rückfahrt antreten dürfen. Im Trainingslager auf

hab' ich vergessen

Mallorca sollte Matthäus auf den Trainerstuhl geputscht werden, wie sich jetzt herausstellte. Wo Shakespeare noch eine Tragödie geschrieben hätte, wäre bei Hal Roach wohl nur ein 10-Minuten-Zweiakter herausgekommen, mit Laurel & Hardy als Fussballspieler und James Finlayson als Erich Ribbeck. Warum übrigens England seit '66 so wenig zu lachen hatte, dürfte auch klar sein: wer durch Betrug Spiele gewinnt, hat bei Fortuna erst mal ausgeschissen.
Von der Hooliganfront war ja herzlich wenig zu hören, obwohl die Polizei über zu viele Briten jammerte und sie daher mehr oder weniger blindwütig einsackte. Unterdessen propagierte Reichs-Innenminister Schily seine Linie, registrierten Hooligans Meldeauflagen und Ausreiseverbote zu erteilen. Am Ende helfen doch immer noch die guten, alten Polizeistaatmethoden weiter. Ich bin nun wirklich kein Freund des Straßenkampfs, aber wenn erwachsenen Menschen sich gerne gegenseitig das bisschen Verstand aus dem hohlen Schädel kloppen, sollen sie das Recht haben, das zu tun, so lange sie eben ihresgleichen verhauen. Vielleicht könnte man da ja noch eine Volksbelustigung draus machen ('Die 3. Halbzeit wird ihnen jetzt präsentiert von Hansaplast'). Oder war das jetzt auf Stammtischniveau?
Was gibt's sonst noch rechtzeitig zum Sommerloch? Erschossenen Polizisten und wildgewordenen Köter. Warum wird eigentlich bei dem Nazi, der in Dortmund zugeschlagen hat, immer betont, dass er psychisch krank gewesen sei? Der war dermaßen nor-

Duane/
US Bombs

mal, dass es fast schon weh tut. Solche Leute laufen zu Hunderten in jeder Stadt herum, häufig auch mit ihren scheiß Tolen. Letzte Woche in Bochum war's ein Pimmelkopp mit 'Weiße Macht'-T-Hemd, in Dortmund zwei Ghetto-Türken, die mit ihren vierbeinigen Fleischbergen Omas erschreckten. Meiner Meinung nach (Achtung, schon wieder Stammtisch!) sollte man die Besitzer und die Hunde erst kastrieren und dann einer Wesensprüfung unterziehen, bei deren Nichtbestehen das Einschläfern folgt.

Am 24.6. gab ich mir den Dreierpack im Zentrum Altenberg, Oberhausen. Zunächst spielten the **Forgotten** ihren langweiligen Punk runter. Und auch wenn es ein naheliegender Kalauer ist, so sind die doch eher zum Vergessen. Was hiermit geschehen ist. Danach kamen die **US Bombs**, nun ja der Sound war schlecht, aber Duane Peters tänzelte übers Parkett wie einst Patrick Swayze in 'Dirty Dancing'. Der Mann (Duane, nicht Patrick) hat übrigens einen ziemlichen Entenarsch. Schließlich kamen die Oberspacken von **Agnostic Front**, bei denen der Sound auf einmal recht gut war. Warum zum Henker hat es eine Hardcoreband nötig, ihre Vorbands so gnadenlos runterzumischen? Vielleicht damit der eigene Scheiß besser rüber kommt. Ist das Eure 'Unity'? Den Auftritt könnt Ihr Euch so vorstellen. Vinnie Stigma gibt einen unter Zoo-Autismus leidenden Primaten während Roger Miret ins Mikro stöhnt. Alle paar Hardcorenummern kommt ein Roadie auf die Bühne, stellt dort einen Mikroständer hin, während Herr Miret sich eine Gitarre umhängt. Dann folgt etwas, was ich mal als Oi!-Hymne bezeichnen will, man könnte auch sagen: zielgruppenorientiertes Musikgut. Während dieser Songs sieht Roger Miret übrigens Peter Maffay nicht unähnlich, so von der Art die Gitarre zu halten und dabei zu singen. Nach dem jeweiligen Song kommt der Roadie wieder auf die Bühne und entfernt den Mikroständer. Unter seiner komischen Duschhaube war Roger übriges nicht kahl, sondern mit einer Mike Ness-Frisur bestückt, derer er sich wohl schämte. Agnostic Front fand ich übrigens mal gut. Heute ist es eine Karikatur einer Hardcoreband. Unity, up yours. 25 DM kosten sonst drei Konzerte mit besseren Bands. Es war viel Publikum anwesend, wobei die meisten ihre runzeligen Ärsche wohl nur noch für solche Großveranstaltungen von der Couch wuchten. Up yours as well.

Von meinem England-urlaub will ich nicht viel berichten, da ich ja nicht für den TUI-Katalog schreibe, ihr alten Neidhammel. Guckt nicht so blöd, Ihr wisst schon, wer gemeint ist! Dafür habe ich Euch etwas mitgebracht und zwar eine Dose Nudeln in Tomatensauce von Heinz. Aber nicht irgendeine Sorte, sondern Barbie-Nudeln in Form von allerlei Geschmeide, die die Puppenschlampe so trägt. Auch die Dose kann sich sehen lassen, in Rosa mit Glitzer drauf. Gewinnchancen hat, wer mir sein schönstes Ferienerlebnis schildert, ganz klassisch also. Einen zweiten Preis gibt's auch, die erste Skrewdriver-LP in Originalpressung. Das Cover ist etwas angefleddert und die Platte selbst war sicherlich auch schon mal frischer, aber ich habe das Teil sehr billig auf einem Wohltätigkeitsbasar in Cheltenham erworben. Extra für Euch! Einsendungen an: Thorsten Braun; Hammerschmidtplatz 4; 47798 Krefeld; thorsten.braun@ruhr-uni-bochum.de. Viel Erfolg!

Samstag (22.7.) war wieder mal ein richtig schöner Tag. Nachmittags ging's nach Düsseldorf zur Rheinkirmes. Ich bin natürlich in den Mäusezirkus reingegangen, weit und breit das abzockendste Etablissement am Platze. Für 3 DM konnte man massig Mäuse in einer Playmobilkulisse anschauen. Im Zoogeschäft wäre es umsonst gewesen. Auf der großen Achterbahn waren wir natürlich auch - yippie. Hat Spaß gemacht. Abends sind wir dann in 'Hi Fidelity' gegangen. Eigentlich war ich ja voreingenommen, weil die Handlung des Films von London in die USA verlegt worden war, aber was soll ich sagen? Wenn der Streifen schon mit Roky Ericksons 'You're gonna miss me' anfängt, kann er ja nur gut werden. Da Ihr den Film ja alle selbst gesehen habt, erübrigt sich jeder weitere Kommentar.

Die quälend lange Sommerpause ist endlich vorbei. Die Bundesligasaison hat begonnen, und gute Konzerte finden auch wieder statt. Am 13.8. ging's nach Dortmund zum FZW-Sommerfestival. Am Tag zuvor war die HipHop-Kacke am Brodeln gewesen (weswegen ich natürlich nicht extra hingefahren bin), an diesem Tag war das Motto wohl 'Alternative'. Als wir an-

kamen, spielte gerade Surrogat aus Woherauchimmer. Drei Gestalten, Gesang auf Deutsch, Texte Marke intellektuell bis kryptisch, Musik Krach, wie er im letzten Jahrhundert mit dem Siegel 'produced by Steve Albini' an Spex-Leser verkauft worden wäre. Komplett zum Kotzen also. Die meisten Leute waren ohnehin wegen **LAurel Aitken** da; weiss der Henker, wer den gebucht hatte. Aber egal, es gab 75 Minuten Godfather, begleitet von der **Court Jesters Crew**, die so gut war, dass ich hiermit alles Despektierliche, was ich in der Vergangenheit über diese Band geäußert haben mag, mit dem Ausdruck größten Bedauerns zurücknehme. Der Godfather war sehr gut gelaunt, brachte 'Skinhead' gleich zweimal und liess zufriedene Gesichter zurück, obwohl die Security einen kleinen Bühnentanz unterband (nur einer kam durch). Den Topact Miles haben wir uns dann geklemmt, am nächsten Morgen wurde im Radio ein ziemlich armes Sück Popmusik dieser Gruppe zugesprochen, so dass das wohl eine weise Entscheidung war.

Betty/ Calamities

Und weiter geht's mit der PopKomm, nein, nicht mit '1live präsentiert XTC fressende Spastis', sondern mit dem Skafestival. Bei der Fahrt durch Köln fielen die Wahlplakate auf, da der dortige OB ja den Löffel abgab und jetzt Neuwahlen anstanden. Mal sehen, wieviel Stimmen der Depp bekommt, unter dessen Konterfei der Slogan 'der kölsche Haider' prangt. Diesjährige Location (ich kann Wörter, boah ey) war der (das?) Underground. Dummerweise war keiner von den Popkomm-Schülerlotsen in der Lage, mir den Weg dorthin zu erklären, aber ganz blöd bin ich dann zum Glück ja doch nicht. Als ich gegen 20 Uhr ankam, stand schon eine lange Schlange vor der Kasse, also flugs vorgedrängelt und eine Karte erworben. Einige Leute standen um Einlass für den Rock-Abend an, u.a. mit den Cellophane Suckers, wenn ich mich recht erinnere. So war es nicht verwunderlich, einige recht schwuchtelig gekleidete Angry Young Men zu sehen, enge Jeans an den mageren Beinchen und Girlie-Shirts am schmächtigen Leib, da die Männer-Größen nicht recht passen wollen. Und dann natürlich Deppen mit 'Turbojugend St. Pauli' - Aufnähern, aber oben rum schon kahl wie 'Hitlerjugend Köln-Deutz, Jahrgang 1935'. Nach ein wenig Smalltalk gingen sofort rein ins Vergnügen, sprich in die 'Tanzbar' titulierte Räumlichkeit. Links vom Eingang finden wir die Theke, rechts den Plattenstand, dazwischen Menschen, die an der einen oder dem anderen anstehen. Hat man sich durch die Versammlung mehr oder weniger höflich durchgeboxt, gelangt man in einen kleinen, rechteckigen Raum, der als Veranstaltungssaal dient. Schon bei den **Calamities** war's unerträglich heiß dort, obwohl die Band unverdientermaßen vor wenig Zuschauern spielen musste. Der Auftritt erinnerte an 80er-Jahre Bands, und an die Deltones muss ich jetzt nicht nur deswegen denken, weil da auch nur Frauen mitspielten. Netter Ska, dem ein bisschen der echte Groove fehlte, aber das kommt bestimmt noch. Der Sound war gut und kräftig, ein wenig mehr Rocksteady-Anteil wäre noch besser gekommen. Schöne Versionen von 'Bartender' und 'Mad about you' rundeten die Performance ab. Ich bin froh, mich jetzt nicht in irgendwelchen gezwungenen Höflichkeiten winden zu müssen, denn es hat mir wirklich gefallen. Anschließend ging's zum Gespräch, aber leider lässt sich auf dem Band so gut wie nichts raushören. Nun gut, wird demnächst hoffentlich nachgeholt. Die **Court Jesters Crew** wurde jedenfalls verpasst, da ich auch noch ein wenig Borussia gucken musste. Meine Güte, Tabellenführer, 2 Spiele, 6 Punkte, wir sind wieder 'ne Macht. Ich war ja eigentlich hauptsächlich wegen den **Pietasters** gekommen, die mit ihrem Soul-Ska-Reggae-Punk den kleinen Saal so zum Toben brachten, dass auch ich meine morschen Knochen schütteln musste. Der Sänger hatte das Publikum im Griff (und die Titten seines Bassisten sowieso), es gab Coverversionen von 'Sheila' und 'Drinking and driving', und ich weiß, dass ich mir demnächst ein komplettes Konzert der Band anschaue. Leider war der Sound scheiße, besonders der Gesang war kaum zu hören, was bei dem Organ besonders schade war. Wieder draußen spielten sich einige unschöne Szenen ab, da das Konzert mittlerweile völlig ausverkauft war. Die Frau eines bekannten Fanzine-Machers verschaffte sich mittels eines alten Zeckentricks Zutritt, ich rede von dem beliebten 'Stempelabreiben'. Das Ganze hat auch geklappt, war aber überflüssig, da jeder, der zur Kasse ging und dort mit den Worten 'du, Tante, mein Stempel iss app, bitte mach ma neu' vorstellig wurde, anstandslos einen neuen bekam. So war es dann zu den **Hotknives** proppenvoll, aber hinten in der Ecke konnte man noch stehen; da wäre vielleicht auch noch Platz für ein paar Leute gewesen, aber wir wollen mal nicht übertreiben. Die Hotknives habe ich vor 2 Jahren bei Bochum Total zum letzten Mal gesehen, und da waren sie schlecht. Heute waren sie super, so dass ich mir statt 'ich schau nur mal und haue dann ab' die ganze Show ansah. Sie haben sich hinterlistig und gemein in mein Unterbewusstsein eingeschlichen. Ich stand da, tanzte und sang fast alle Lieder mit, obwohl ich vorher der Meinung war, dass die Hotknives mir eigentlich nie so gefallen haben. Welch ein Irrtum!

Zu guter Letzt bleibt die Hoffnung, dass das Skafestival demnächst wieder in einem etwas geräumigeren Etablissement stattfindet, denn Clubfeeling hin und Atmosphäre her, mein Bedürfnis nach Individualabstand wurde hier im wahrsten Sinne des Wortes mit Füßen getreten. Dabei muss ich aber das (den?) Underground von der Kritik ausnehmen, das ist nämlich ein guter Laden mit freundlichem Personal, der nur nicht für eine solche Menschenmenge ausgelegt ist.

Es geschah am 7.9. im Jahre des Herren 2000, dass die Jünger pilgerten gen Essen, um den Gospel zu hören, denn siehe: der **Reverend Horton Heat** trat in der Zeche Carl auf. Zunächst einmal gab es aber, eher weltlich, die **Raymen** anzuschauen. Gute Band, ein super Leier-Bass, dazu wurde aber leider Hanks Stimme untergebuttert. Außerdem ist sein sich-an-den Mikroständer-Krallen auch nicht die Supershow. Und diese Lederjacke erst! Vor 20 Jahren sind wir nach Amsterdam gefahren, um solche Teile billig einzukaufen. Ich wusste nicht, dass noch ein Exemplar in Hamburg überlebt hat. Nach dem Auftritt gab's höflichen Beifall, und die meisten waren wohl froh, dass es keine aufstrebenden Majorhuren mit der nötigen Knete im Rücken als Vorband gab. Der Reverend trat danach stilecht im Kunstfaser-Anzug auf und wurde begeistert gefeiert. Allerdings fiel dann doch den in Hamburg Gewesenen auf, dass er die selben Ansagen machte. So einstudierte Unterhaltungen finde ich persönlich ja schwer peinlich. Entweder das kommt spontan, oder man lässt es bleiben. So gesehen gefiel mir der erste Teil der Show besser, da wurden die Songs kommentarlos hintereinander runtergeschrubbt. Besonders peinlicher Höhepunkt war das Drumsolo zum Schluss, Woodstock lässt grüßen. Mich interessiert einfach nicht, ob die Musiker gut sind, wenn sie sich ausleben wollen, sollen sie Freejazz spielen. Das soll jetzt aber nicht den guten Gesamteindruck schmälern, denn trotz des happigen Eintrittspreises (28 DM) war's eine ganz gut gelungene Veranstaltung.

ein Messdiener

der Reverend

Siegerlandelvis

Hank Ray

KS Tonstudio > CD & Vinyl-Herstellung > PA & Licht

MEHR SEX

KÖNNEN WIR EUCH NICHT VERSPRECHEN, ABER ES GIBT SIE NOCH DIE

GROUPIES

KOMMT ZU UNS UND WERDET

POPSTAR

INS WELTBERÜHMTE **KS Studio**,
NACH BOTTROP UND/ODER LASST EURE
CD ODER **Vinyl**-SCHEIBE
BEI UNS **PRESSEN.** NATÜRLICH HELFEN WIR AUCH BEI DEN LITHOS, DEM GEMA-QUATSCH UND ALLEM WAS NICHT MIT SEX ZU TUN HAT. DIE GITARRE MÜSST IHT SCHON SELBER HALTEN, UM AN DIE GROUPIES RAN ZU KOMMEN.

www.ks-musik.de

KS Musikproduktion
Im Springfeld 6
D-46236 Bottrop
Tel.: ++49-(0)2041/265739
Fax: ++49-(0)2041/265738
e-Mail: Info@ks-musik.de

IHR HABT VON UNS GEHÖRT!
öfters als Ihr denkt!

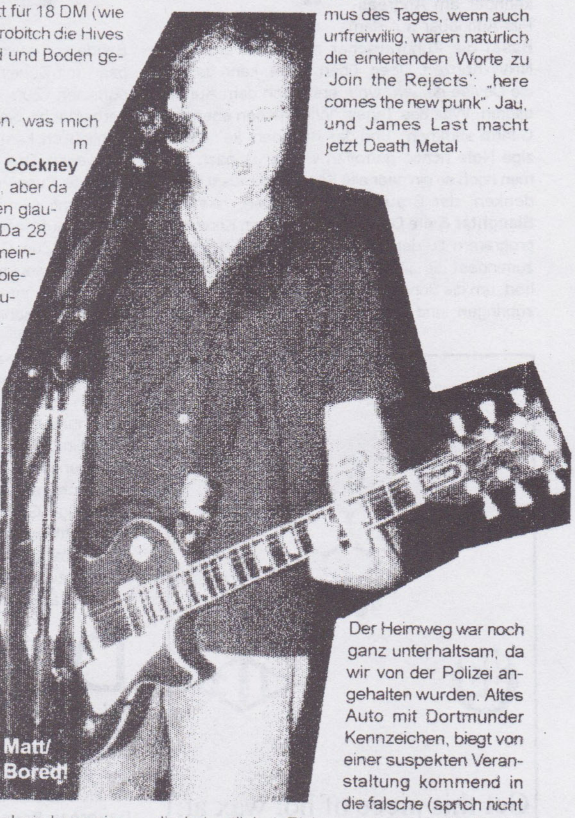
Der nächste Tag sah mich in Mülheim an der Ruhr, wo ich mir einen Dreierpack gab. Los ging's mit den **Mahoneys** irgendwo aus der näheren Umgebung, die Poppunk boten und sich wahrscheinlich ärgern, dass im deutschen Bildungssystem keine Highschools und Colleges vorgesehen sind. Der Bassist (auch bei den Peenuts tätig) sieht original so aus, wie der Schauspieler, der in diesen Spätsechziger/Frühsiebziger Pauker- und Lausbubenfilmen die Hauptrollen spielte. Ein Hagener Skin pöbelte ihn sehr gekonnt mit 'Spiel, Rotbäckchen, spiel' an, obwohl selbiger Hagener selbst häufig mit rotem Kopf als leuchtendes Beispiel vorangeht. Aber insgesamt brachten die drei nette Unterhaltungsmusik. Ist schon witzig: als die Ramones ihre erste Platte rausbrachten, waren die drei noch Quark im Sack ihres jeweiligen Vaters. Das Ramones-Virus stirbt nicht aus. Schaut sie Euch an, wenn sie bei Euch im Jugendheim spielen, sie sind gut. Der nächste Act war schon von etwas härterer Gangart, **Separates** aus Hagen (erkennbar am Andreas-Pils-Tattoo) spielten eher frühamerikanisch angehauchten Punk, als letzte Nummer gab's etwas Hardcore mit Gastsänger, wobei auch endlich mal sowas wie Action auf der Bühne war. Schließlich kam die Hauptband, die **Coffein Bombs** aus Hamburg (deren EP auf New Lifeshark unbedingt hörenswert ist). Nun, live sind sie doch eher norddeutsch-dröge. Stimmung kam hauptsächlich bei Coverversionen wie 'Where are they now' auf. Die eifrigsten Abfeierer waren auch gleichzeitig die besoffensten. Der Saal leerte sich zusehendst, aber beim Rausgehen sah man eigentlich die komplette Besatzung draußen beim Saufen und Palavern. So schlecht war's nun wirklich nicht, aber showmäßig wurde eben nichts geboten.

Laura/ Aerobitch

Eine fette Portion Gitarrenwichsen gab's am 12.9. im Kölner Underground. Zunächst mussten **Aerobitch** auftreten, die leider viel zu kurz und mit schlechtem Sound (Gesang) spielten. Laura trat ohne Sonnenbrille auf, und alle konnten sich überzeugen, dass ihre Augen nicht wie die von Heino aussehen. Nachdem sie sich bei der letzten Tour nicht von diesem Accessoire trennen konnte, waren ja diesbezügliche Gerüchte aufgekommen. Viel zu früh räumten die Spanier dann die Bühne für die **Cellophane Suckers**, die nicht nur als Heimband nicht den Anstand besaßen, als erste aufzutreten, sondern auch ein viel zu langes, viel zu ödes Set boten. So nicht, meine Herren! Ist das der berühmte Kölsche Klüngel, „ich kenn' da jemanden, wir müssen nicht als Vorband spielen"? Zumal die meisten Leute wegen Aerobitch dort waren, die Suckers gibt's eben jede Woche irgendwo als Dreingabe zu sehen. Einige Leute wollten sogar nach den Suckers gehen, da die folgende Band, **Bored!**, wohl etwas untergegangen war. Manche Zuspätgekommenen meinten sogar, dass die schon gespielt hätten, nach dem Motto 'das Unbekannte zuerst'. Dabei machen die Australier seit Mitte/Ende der 80er Musik und waren auch schon zweimal in Europa. Dieses Mal waren sie zu dritt, mit kürzeren Haaren, nur der Bassist hatte eine etwas längere, Brian Gregory-mäßige Frisur. Die Effektpedale waren schnell angeschlossen, und schon legten Bored! mit 'Born to kill' (von den Damned) los. Yeah, der typische australische Stoff, betrunkener Punkrock an der oberen Lärmgrenze, verzerrte Instrumente, so dass mir noch einen Tag später die Ohren klingelten. Lediglich der Gesang war etwas schwach, aber das war schon immer so bei Bored!. Punkt Mitternacht war dann Feierabend, ich erwarb noch etwas vom Plattenstand und machte mich dann auf den Heimweg. In Solingen spielten Aerobitch und Bored! ein paar Tage später übrigens für 12 statt für 18 DM (wie in Köln). Und am 16.9. haben Aerobitch die Hives im Keller zu Dortmund in Grund und Boden gehämmert.

Laura rules!

Eigentlich ahnte ich schon, was mich am 15.9. in Krefeld bei den **Cockney Rejects** erwarten würde, aber da ich an das Gute im Menschen glaube, bin ich doch hingegangen. Da 28 DM Eintritt doch arg üppig sind, meinten die Veranstalter wohl, etwas bieten zu müssen. Daher spielten zuerst die **Bovver Boys**, die u.a. Coverversionen bekannter Songs runternudelten und dabei mit schlechtem Englisch glänzten. Etwas für 'ne Sauf-Party, aber im Nachhinein eine passende Vorband. Danach kamen die **Soul Boys** aus Hahahamburg, der Witz daran ist ja wohl, dass der Sänger wie Ian Stewart klingen soll, darüber hinaus gibt's aber nix zu lachen. Kurze Zwischenfrage: warum kosten eigentlich alle Bootlegs, die so in letzter Zeit rausgekommen sind, um die 20 DM, nur die erste Skrewdriver-Scheibe 30 DM? Schmutzzulage? Nun gut, der Sänger und Bassist der Soul Boys ist so ein abgebrochener Riese, der immer, wenn er in die Grätsche ging, hinter der Monitorbox verschwand. Und wie kann ein so kleiner Mensch so viel Rotze produzieren? Das war's zum Unterhaltungsfaktor der Show. Beim nächsten Mal bitte mit Coverversion von 'White power', das hätte wenigsten Stil und wir könnten alle mitsingen, ha ha (bitteres Lachen). Dritte Band des Abends waren die **Vanilla Muffins**. Nichts Spektakuläres hier, solide Songs (gab's da wirklich per Band eingespielte Piano-Begleitung?) und erste Probleme beim 'Olé BvB'-Song. Die Drittligisten waren mit ihren kompletten Fanblöcken angereist, d.h. circa 7 KFCler und ungefähr doppelt so viele Fortunen beharkten sich verbal. Einem Uerdinger gelang der Sprung auf die Bühne und zum Mikro, von wo er aber von der speckigen Security ziemlich unsanft wieder entfernt wurde. Der Sicher-heitsaffe fiel vor seiner Überreaktion eigentlich nur durch Biertrinken auf der Bühne (äußerst professionell, so etwas) auf. Dann der Höhepunkt, aber welche Enttäuschung, ein Geggus/Turner-Duo mit obenrum zu viel Anabolika, untenrum zu viel Bier, machte einen auf Stadion-Rock, komplett mit lächerlicher Gestik. Sie haben bis auf 'Flares'n'Slippers' (oder war ich da gerade beim Pinkeln?) wirklich jeden Klassiker vergewaltigt. Grauenhaft, der Saal wurde zumindest hinten immer leerer. Den vorderen Reihen hat's zwar besser gefallen, zumindest wurde heftigst getanzt und gegröhlt, aber der Beifall blieb doch sehr spärlich. Herr Turner hat eine dermaßene Fistelstimme, die nur per Technik noch in die Halle kommt, dass man meint, er habe bei der dritten Halbzeit mal einen zu heftigen Tritt in die Eier bekommen. Dazu das Outfit, Muskelshirt und Schnellfickerhosen, bei Herrn Geggus dazu noch ein Kopftuch. Bass spielte übrigens Toni Frater, den Drummer kannte ich nicht, aber der war wenigstens schön tätowiert. Nun denn, Schwamm drüber. Sarkasmus des Tages, wenn auch unfreiwillig, waren natürlich die einleitenden Worte zu 'Join the Rejects': „here comes the new punk". Jau, und James Last macht jetzt Death Metal.


Matt/ Bored!

Der Heimweg war noch ganz unterhaltsam, da wir von der Polizei angehalten wurden. Altes Auto mit Dortmunder Kennzeichen, biegt von einer suspekten Veranstaltung kommend in die falsche (sprich nicht die heimatliche) Richtung ab. Ich hatte für die paar Meter (zu weit zum Laufen, zu kurz zum Fahren, die Faulheit hatte gesiegt) nicht extra Papiere eingesteckt, also fuhren die Grünen hinter mir her, auf dass ich Lebensberechtigungschein etc. aus meiner Wohnung holen konnte. Während ich also Treppen stieg, wurden Marc und Andi gelöchert. Wo wir herkämen und ob dort Rechte anwesend gewesen seien, weil man müsse ja schon darauf achten, wo diese sich anschließend rumtreiben würden. Marc konnte beruhigen und belehrte den Schupo, man solle doch bitte nicht nach dem Äußeren urteilen. Nach diesem flammenden Appell an mehr Toleranz kam ich auch zurück, durfte noch 20 DM bezahlen und ward entlassen.

Also, Ihr da draußen, wenn Ihr mal nach einer Show noch etwas vorhabt, wartet noch ein Weilchen, vielleicht bei einem geselligen Getränk, bis die Polizei sich ein paar Opfer zwecks Verfolgung gekrallt hat, fahrt dann in Richtung Eurer Heimat, um auf Umwegen zurückzukommen, und seht zu dass Euer Fahrer nüchtern ist und Papiere und Verbandskasten in Ordnung sind. Falls jemand von Euch in jener Nacht etwas ausgefressen hat und vielleicht wegen meinem Ablenkungsmanöver nicht erwischt wurde, wäre es nett, wenn er mir die 20 DM erstatten würde. Vielen Dank.

Welch ein Kontrast ein paar Tage später, am 18.9. im AZ Mülheim. Zunächst quälten die **Brats** aus Hagen (erkennbar am Andreas-Pils-Aufkleber auf dem Bass) die Zuhörerschar mit ihrem einzigen NRW-Konzert. Üben, üben, üben. kann da nur die Devise heißen Und: erst nach dem Auftritt saufen. Witz des Tages: 'Wir müssen eben die Gitarre stimmen', und das nachdem keine einzige Note richtig getroffen wurde. Danach kamen noch so ein paar alte Säcke (Ihr müsst auch denken, der Braun lernt nix dazu), nämlich **Slaughter & the Dogs**. Aber welch ein Kontrastprogramm zu den Rejects! Die Band hat sich zumindest die alten Platten noch einmal angehört, um die Songs möglichst authentisch rüberzubringen, und das hat sich gelohnt. 'Cranked up really high', 'Where have all the Bootboys gone?', 'Boston Babies', alles war da, alles klang, als ob sie seit '77 nur mal eben zum Bierholen waren. 'Cum on feel the noize' als Zuschauer-Singalong war für die Band ein ziemlicher Lacherfolg, da das Publikum fast beim Mitsingen einschlief. Überhaupt das Publikum: aus dem Altersheim für senile Punks zusammengekarrt, jedenfalls einige. Und im Zoo hatten wohl die Lamas Ausgang bekommen, aber das Rumrotzen wurde vom Sänger schön gelassen gekontert.

Slaughter ohne Dogs

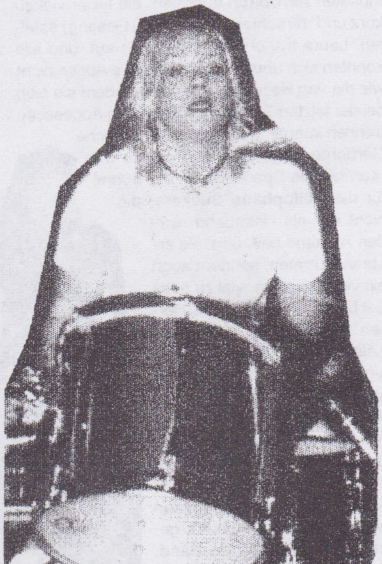
Am 29.9. war Girl-Power in Oberhausen angesagt. Als Vorband die **Battledykes**, die sich schon wieder gesteigert haben, besonders was den Gesang betrifft. Jetzt wird aber langsam mal eine Platte fällig, besonders wenn man bedenkt was für Idioten nach zwei Proben schon eine CD auf den Markt schmeißen. Danach quälten uns die **Moorat Fingers**, die zusätzlich spielten, was mit zwei Mark extra bezahlt werden musste. Welch eine Bande von ausgesuchten Schwachmaten, gepaart mit Scheißsound, Scheißsongs. Scheißauftreten Zum Glück war's eine milde Fruhherbstnacht, die nicht nur ich draußen genoß. Schließlich kam der Höhepunkt, **Mensen** aus Norwegen. Drei Frauen und ein Mann, der sich als arge Pussy entpuppte, als er ein wenig zu bluten anfing und nach einem Pflaster zu jammer anfing, auf dass der Bass nicht zu sehr vollkleckere. Zum Cover von 'I wanna live' mussten natürlich zwei überall als Besserwisser bekannte Subjekte ihre Ignoranz raushängen lassen. Aber der geschmackssicherere Teil des Publikums hatte die Situation voll im Griff, und die Sängerin bewies, dass sie mit 'Dummkopf' zumindest ein deutsches Wort kennt Die Songs der -im übrigen hervorragenden- LP (erhältlich auf Thunderwoman Records) wurden gespielt, dazu ein Cover von 'Teenage kicks'. so endete der Abend nach dem Zwischentief noch perfekt Eine nicht repräsentative Umfrage sah die dunkelhaarige Gitarristin im bandinternen Schonheitswettbewerb vorne, welchem Urteil ich mich auch anschließen möchte, obwohl es sehr schwer zu entscheiden war. Fotos siehe links, wer mitwählen möchte, mag dieses gerne tun

Das erste People Like You-Festival gab's am 2.10. im FZW/Dortmund Erste Band waren unter Ausschluss der Offentlichkeit die örtlichen **Woodlaus**, die mit selbstgebastelten Flammen das Publikum rührten und deren Auftritt von GoGo-Girl **Linda** gewürzt wird Gut, dass ich mit meinem Fotoapparat dort war, Ihr alten Böcke. Dann kam Dortmunds Stolz, die **Daybreak Boys**. Unnötig, viele Worte zu verlieren, die vier rockten die Halle und haben mit Jens einen super Gitarristen geangelt, ab auf die Überholspur. Schade, dass es so kurz war. Dritte Band war **Church of Confidence** aus Baalin, wa? Der Bassist war noch kurzfristig per Bahn angereist. Mir wurde es am Ende etwas lang, konnte aber ca. 20 Minuten lang fesseln. Tja, und dann kam der Höhepunkt: der erste Auftritt der **Generators** auf ihrer diesjährigen Europatour. They came, they saw, they concquered. Mike Snow, das fleischgewordenen Monchichi und Doug, der leidenschaftliche Sänger brachten den Saal zum Überkochen. Los ging's mit 'Outlaw', später gab's noch 'Running Riot'. Auf 'Midnight Hour' wurde verzichtet, die

Wer ist Deine Favoritin?

Christine ...

... Mary ...



... oder Tiny?

Colt.45 Peenuts

33

Get this piece of hot wax at:

Our Daily Pizza Records
c/o Patrick Wiacker
Lehmbachstr. 30
46149 Oberhausen

stefan.berger@uni-essen.de

or die lonely and unhappy.

Rumble Mumble Records
c/o Siegerlandelvis
Steubenstraße 8
44137 Dortmund

siegerlandelvis@gmx.de

be prepared:
new 7" by Elvis Pummel
out soon!

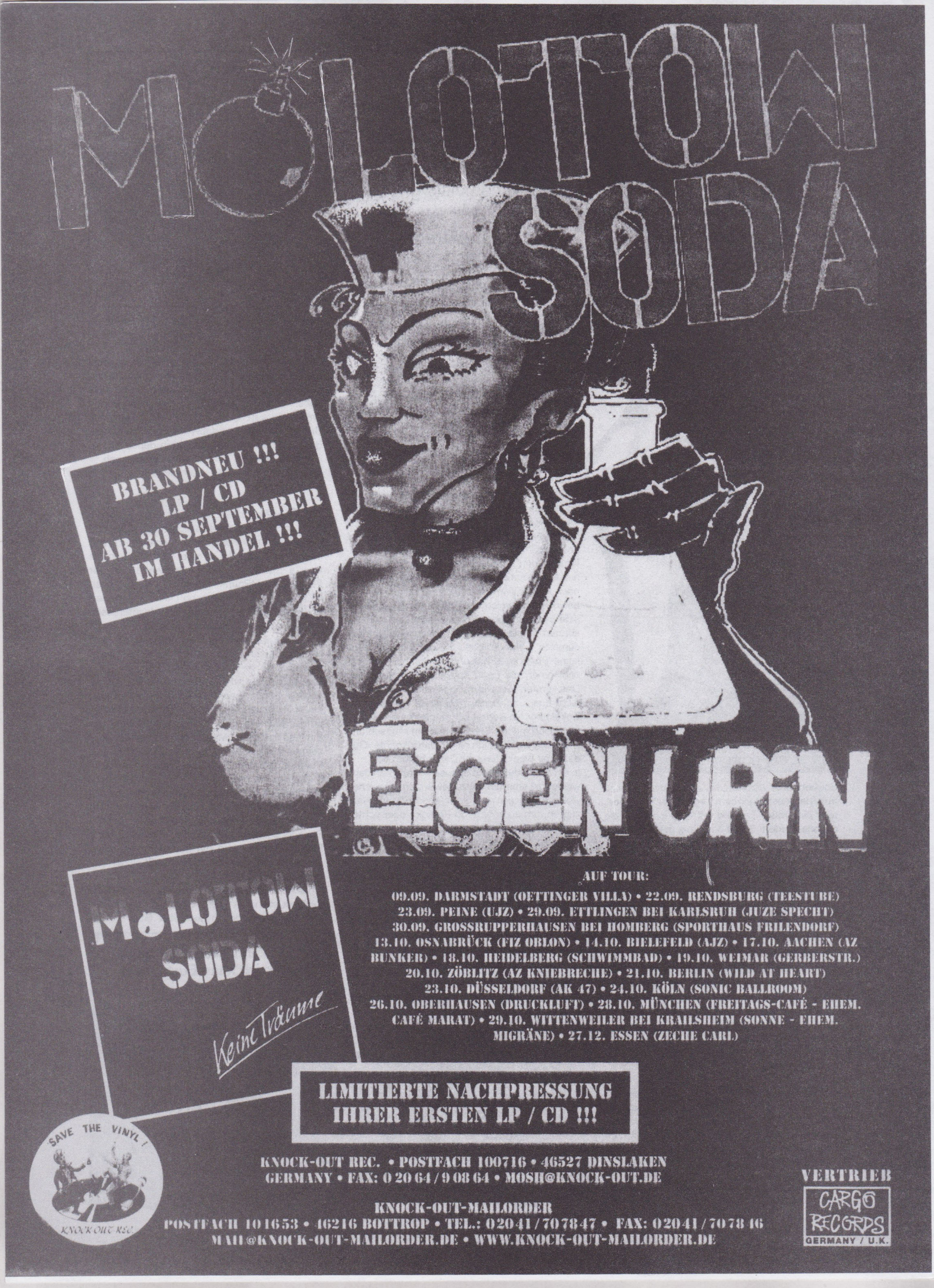
Linda the GoGo Queen

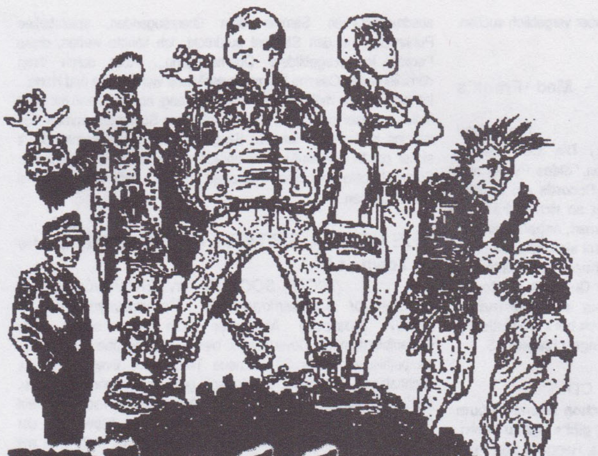
Soulliebhaber wussten das zu schätzen. Viel zu früh (der lieben Nachbarn wegen) war's zu Ende, aber ein großer Teil wird wohl wie ich, noch die ein oder andere Show der Amis mitgenommen haben.

Ich sah sie wieder am 13.10. im AZ Mülheim, dem Laden, der Freaks anzieht wie ein 1200-Watt-Staubsauger die Krümel von den Fliesen. Während die Daybreak Boys lärmten (Henschel bekam vom defekten Mikro öfters unter Funkenflug einen gewischt), bemühte sich ein besoffener Debilpunk, nach eben jenem Gerät zu greifen, was ihm aber nicht so recht gelingen wollte. Dann stand er mühsam von der Bühne auf, hielt sich ein wenig an Marc fest, konnte ihn aber nicht zum Pogo überreden, setzte sich wieder hin und kramte ein Handy heraus, um wild etwas einzutippen. Danach zupfte er noch ein bisschen an Henschel herum, bis er schließlich einschlief. Bei **Hammerhead** (warum auch immer die dort waren) fiel besonders ein massiger Skin mit freiem Oberkörper auf, auf dessen Rücken eine ungefähr faustgroße Quaddel prangte. Ab und an ging er zu seinem Kollegen, trank einen Schluck Bier, goß sich einen zweiten über den Kopf und weiter ging's. A propos Bier: AZ-Preise gut und schön, aber einigen ist wohl die Brühe zu billig, so wie sie dann bei den Generators mit dem Zeug rumspritzten. Yeah, die Generators regierten den Laden und laugten die Menge völlig aus. Und ich will verdammt sein, wenn Kollege Spiller nicht demnächst mit 'nem Generators-Tattoo rumläuft.

Letzte Show der Ausgabe soll die lang vorbereitete Rückkehr der Modlegende Secret Affair sein, die in einer seltsamen Räumlichkeit über einer Autowerkstatt an der Ronsdorfer Straße in Düsseldorf stattfinden sollte. Um es kurz zu machen, die Band erschien natürlich nicht, stattdessen kam ein Anruf, man habe das Flugzeug verpasst, und natürlich gibt's nach halb neun auch keinen anderen Flieger mehr nach D'dorf. Arschlecken, wahrscheinlich haben sie die Kohle für das Flugticket kassiert und sind in den Puff gegangen, wo sie sich hoffentlich 'nen Tripper geholt haben. Die erschienen Meute nahm's gelassen, und so konnte man nach langer Wartezeit **No Regret** aus Aachen bewundern. Welch ein Zusammenspiel, welch eine sympathische Ausstrahlung, und alle vier können richtig gut singen! Es ist eine gottverdammte Schande, dass die Band immer noch keine Platte raus hat und es kommt noch viel schlimmer, die Band spielte ihre letzte Show! Das versteh' wer will, mein Verstand reicht dazu nicht aus, und wenn mich eines Tages meine Enkel über No Regret bohrende Fragen stellen, werde ich mit der Schulter zucken müssen und ihnen sagen, dass ich nichts dafür konnte. Gut, dass mir wenigstens ihr Demo bleibt.
In der folgenden Umbaupause konnte man dann wieder die smarten Mods bewundern, Paulchen wollte sogar dem ein oder anderem am Haar zupfen, um zu sehen, ob Perücke oder echtes Haar zu bewundern sei. Stunden später traten auch die **Monsters of Mod** auf, hinter denen sich natürlich **Stunde X** verbargen, was wiederum jeder wusste und auch jeder als großes Geheimnis weitergab. Was habe ich Stunde X geliebt! Wie oft habe ich sie gesehen! Wie traurig, dass ich ihre LP nur auf Kassette aufgenommen habe. Aber dafür gibt es ja diese praktischen CD-Brenner, dass man solchen Missständen abhilft ...
Viel hatten sie leider nicht geprobt, da es wohl nur als kleiner Gag zwischendurch gedacht war, aber es wurde wundervoll. Schön auch, dass neben lauter smarten Bengeln auch die Jungs anwesend waren, die sich nicht zu fein sind, mit Bier zu spritzen und dabei viel Spaß zu haben. Ba baba bah ba baba bah - ich denke oft, zu lang ist's her, als ich Stunde X wieder sah ... Was ein Abend und wer zum Henker hat Secret Affair vermisst?

Zum Abschluss noch mal alles durchgelesen, aber was alles nicht mehr aktuell ist, wenn man nur alle paar Monate den Arsch hochkriegt! Von Big Brother gibt's schon die zweite Staffel, Guido Westerwelle von der FpunktDpunktPpunkt macht dort den Kasper, im Fußball wurde Christoph Daum angeheuert und wieder abserviert, Kampfhunde interessieren niemanden mehr, tote Staatsdiener auch nicht so sehr. Und die Nachricht von 58 jämmerlich krepierten Chinesen in Dover gammelte schneller als die Leichen selbst.
Derzeit soll die NPD verboten werden, als ob Verbote gegen Ignoranz helfen würden. Überhaupt NPD: vor dem Springergebäude in Hamburg demonstrieren, da macht sich wohl der Einfluss von **Horst Mahler** bemerkbar, der über seinen Antiamerikanismus von der RAF zur Rechten gefunden hat. Was kommt als nächstes, der Marsch durch die Institutionen, kamillenteetrinkende Nazis, Lichterketten für den Nationalen Widerstand, Arische Weltläden? Ich bin gespannt. Ansonsten lauert der nächste Skandal schon an der Straßenecke, also keine Panik verbreitet und mit fettem Hintern alles ausgesessen. Von Kohl lernen heißt siegen lernen.
Ich schicke jetzt meine Beiträge ab, ehe der Ritki mich bei lebendigem Leibe häutet. Bis zum nächsten Mal, wünsche ich Euch alles Gute.


MOLOTOW SODA
BRANDNEU !!!
LP / CD
AB 30 SEPTEMBER
IM HANDEL !!!
EIGEN URIN
AUF TOUR:
09.09. DARMSTADT (OETTINGER VILLA) • 22.09. RENDSBURG (TEESTUBE)
23.09. PEINE (UJZ) • 29.09. ETTLINGEN BEI KARLSRUH (JUZE SPECHT)
30.09. GROSSRUPPERHAUSEN BEI HOMBERG (SPORTHAUS FRILENDORF)
13.10. OSNABRÜCK (FIZ OBLON) • 14.10. BIELEFELD (AJZ) • 17.10. AACHEN (AZ BUNKER) • 18.10. HEIDELBERG (SCHWIMMBAD) • 19.10. WEIMAR (GERBERSTR.)
20.10. ZÖBLITZ (AZ KNIEBRECHE) • 21.10. BERLIN (WILD AT HEART)
23.10. DÜSSELDORF (AK 47) • 24.10. KÖLN (SONIC BALLROOM)
26.10. OBERHAUSEN (DRUCKLUFT) • 28.10. MÜNCHEN (FREITAGS-CAFÉ - EHEM. CAFÉ MARAT) • 29.10. WITTENWEILER BEI KRAILSHEIM (SONNE - EHEM. MIGRÄNE) • 27.12. ESSEN (ZECHE CARL)
MOLOTOW SODA
Keine Träume
LIMITIERTE NACHPRESSUNG
IHRER ERSTEN LP / CD !!!
SAVE THE VINYL !
KNOCK OUT REC.
KNOCK-OUT REC. • POSTFACH 100716 • 46527 DINSLAKEN
GERMANY • FAX: 0 20 64 / 9 08 64 • MOSH@KNOCK-OUT.DE
KNOCK-OUT-MAILORDER
POSTFACH 101653 • 46216 BOTTROP • TEL.: 02041 / 707847 • FAX: 02041 / 707846
MAIL@KNOCK-OUT-MAILORDER.DE • WWW.KNOCK-OUT-MAILORDER.DE
VERTRIEB
CARGO RECORDS
GERMANY / U.K.



Plattencheck
Hier spielt die Musik

Aerobitch - Steamrollin' LP/CD

(I Used To Fuck People Like You In Prison; Bissenkamp 17; 44135 Dortmund)

(Punch; Apdo 60167; E-28080 Madrid; Spanien) **Der Titel ist natürlich eindeutig: wie eine Dampfwalze rollen Aerobitch über uns, im Stil der letzten 10" gibt es gnadenlosen Rock'n'Roll mit hammerhartem Gesang. Das neue Werk ist aber kein Abklatsch der 10", sondern eine perfekte Ergänzung. 'You wanna know' wäre meine Wahl für unsere CD gewesen. Jeder Song ist ein Tritt in die Eier, Emo-Kids sollten schon mal die Taschentücher auspacken. Der letzte Song heißt 'Raise the devil' und wenn das mit dieser Platte nicht klappen sollte, gibt's den Höllenfürst vielleicht doch nur in der Einbildung sündiger Menschen. "Steamrollin'" ist ein Gemeinschaftswerk von Punch/PLY, wenn die Punch-Exemplare ausverkauft sind, was nicht mehr allzu lange dauern wird, gibt's welche mit PLY-Logo. tb**

Laurel Aitken meets Floyd Lloyd & the Potato 5 LP/CD

(Grover; PO Box 3072; 48016 Münster) **Grover erscheint mir mit jeder LAurel Aitken-Veröffentlichung verehrungswürdiger. Jetzt ist die Reihe am'87er Album mit den Potato 5, das ich mir damals aus Geldmangel nicht gekauft, sondern nur aufgenommen hatte. Laurel singt auf den 4 Stücken der B-Seite, lediglich 'Long Time' ist etwas langweilig und ich habe es wohl nicht ohne Grund damals nicht mit aufgenommen. Auch die Stücke ohne LAurel sind aber sehr gut (z.B. 'Tear up' oder 'Jesse Jackson'), thronten schon damals über dem Plastik-Ska-Durchschnitt. und ragen heute noch meilenweit aus den Neuveröffentlichungen heraus. tb**

Alistair Hulett - Dance of the underclass - CD

(Jump Up) Roaring Jack-Frontmann mit folkigen Balladen aus dem Jahr 91. Das linkspolitische Label Jump Up hat diese Scheibe neu rausgebracht im schicken Diggipack mit Booklet. Die Musik ist sicher nichts für den Durchschnittspunkrocker, wer jedoch ein offenes Ohr für folkige Mucke hat, der sollte hier unbedingt rein hören! Für Roaring Jack Fans sowieso Pflicht! **7/10** pp

Thee Andrew Surfers - Rip-Off! CD

(Drunkabilly; Postbus 87; B-9050 Ledeberg; Belgien; drunkabilly@planetinternet.be) **Die Andrew Surfers sind eine belgische Surfband, die ständig im Riverside Junior völlig zu Recht abgefeiert werden. Es gibt instrumentale Coverversionen von 'Rum & Coca Cola' , 'Have Love Will Travel' und einigen anderen Songs mehr. Schön, dass man die Titelmelodie von 'Der Gendarm von Saint-Tropez' ausgegraben hat. Damit der Surfsound nie langweilig wird, gibt's Auflockerung durch Mundharmonika und Maultrommel ('You PUNK!'). Bei 'Two minutes ...' wird auch gesungen und das Trio zeigt, dass sie das eigentlich auch beherrschen. Sehr gute CD, leider wohl nicht auf Vinyl erhältlich. Trotzdem kaufen. tb**

ANGELIC UPSTARTS - Anthems Against Scum - CD

(MAD BUTCHER RECORDS, Bergfeldstr. 3, 34289 Zierenberg) Live-Aufnahme der UPSTARTS in passabler Aufnahmequalität. Vorgetragen wurde das Konzert im Mai 99 auf 'ner Antifashow in Hamburg. Musikalisch beginnt es mit "Never Ad Nothing" und schließt mit "Solidarity", ehe dann noch The Clash herhalten müssen. Für hartgesottene Fans vielleicht interessant, anderen wird Mensis Gequatsche wohl auf die Nerven gehen. tr

BITTER BOIS - The Streets Are Burning - CD

(BLIND BEGGAR RECORDS, Bogenstr. 25, 66957 Eppenbrunn) Auch in Finnland wird solider Uk-orientierter ·Oi! im Mittachziger Stil gespielt, nämlich von dieser fünfköpfigen Combo. Ihr Debut-Album beinhaltet 12 rotzige Stücke ohne große Überraschungen, Highlights oder Ausfälle. tr

Blood Sucking Freaks - Bottlesick LP/CD

(Sounds of Subterrania; PO Box 103662; D-34036 Kassel; gregor.samsa@gmx.de) **Mächtiges Australien, Heimat der asigsten Rock'n'Roll-Gruppen. Liegt vielleicht am Eukalyptusöl im Trinkwasser oder so. Hört Euch nur mal die Version von 'New Rose' an, und Ihr wisst, was ich meine. Die haben bestimmt die Band gegründet, um am Wochenende ein paar Shows für Freibier zu spielen und vielleicht noch ein besoffenes Mädel zu ficken. Texte sind so Marke 'Ich hau' dir auf's Maul, aber erstmal brauch ich was zu trinken'. Ich mag diesen angepissten Sound, wem's zu stumpf ist, der kann sich ja die neue U2 kaufen, die soll ja wieder ganz ausgezeichnet sein. Diese CD ist nur eine von vier Neuerscheinungen auf dem mächtigen SOS-Label. Wenn ich ein Schleimer wäre, würde ich jetzt den erstklassigen, weitgestreuten Musikgeschmack des Machers bewundern. Absolut unterstützenswert. Die Blood Sucking Freaks kommen übrigens im nächsten Januar auf Tour und sollten eigentlich in diesem Heft mit CD-Song und Interview vertreten sein. Beides wird in der nächsten Ausgabe hoffentlich nachgeholt. tb**

BLYTH POWER - The Bricklayer´s Arms - CD

(Downwarde Spirale) Ein typisches Album der Band aus Harrogate. Alte Klassiker von ´84 - ´88 wurden hierfür neu eingespielt und auf CD gebrannt. Unter den Songs auch "Blow The Man Down", "Stand Into Danger" und ihr Hit "Juncional Signal". Was viele sicherlich nicht wissen - hinter BLYTH POWER stecken Leute der Uralt-Punkband THE MB. pp

BOLLOCKS - Here´s A Gift For You... - LP

(KNOCK OUT RECORDS, Pf 100 716, 46527 Dinslaken) Die Poser-Panka aus dem Land der aufgehenden Sonne scheppern und nölen sich in gewohnter Manier durch elf neue Stücke, und nur der Exoten- und Poser-Bonus macht diese Scheibe teilweise interessant. Kein Soundtrack für einen entspannenden Kuraufenthalt... tr

BOMBECKS - Oi-Rock´n´Roll - CD

(SCUMFUCK MUCKE, PF 100 709, 46527 Dinslaken) Eisenacher Schrammelkönige, die mit vorliegendem Werk sogar die MMRR-Charts gestürmt hat! Wie sie das geschafft haben, kann ich mir nicht so ganz erklären, da ich deren krachig-derben Oi-Sound zwar ganz solide finde, aber auch nicht sonderlich aufregend oder sogar hitverdächtig. Schwimmt in der breiten Masse des Durchschnitts mit, nicht mehr, aber auch nicht weniger. tr

Bonecrusher - Followers of a Brutal Calling - LP

(Knock Out; Postfach 100716; 46527 Dinslaken; mosh@knock-out.de) **Die Band hat sich nach der letzten, missglückten 7" wieder gut erholt. 'Sights of Today' findet sich auch hier, in einer viel kraftvolleren Version, außerdem noch ein paar weitere, schon bekannte Tracks. 'Hold on' ist eine wundervolle Schal-Schwenk-Nummer, schade, dass so etwas in deutschen Stadien nicht gespielt wird. Das hier ist wohl die Streetpunk-LP des Jahres 2000, alles andere muss sich daran messen. tb**

Bones - Screwed, Blued And Tattoed - LP/CD

(I Used To Fuck People Like You In Prison; Bissenkamp 17; 44135 Dortmund) **Da haben die Bones aber gut nachgelegt! Pünktlich zur Tour erscheint die neue LP. 'Home Sweet Hell' wurde neu aufgenommen, die beiden Tracks von der Split-7" mit den Daybreak Boys sind drauf und "Pumpin' Gas" war mir schon vom letzten PLU-Sampler bekannt. Die wirklich neuen Songs sind aber absolut brilliant. Wo andere skandinavische Bands immer rockiger werden (die neue Hellacopters ist ja nur grausam), zaubern die Bones eine Punk-Rock'n'Roll-Perle nach der anderen aus dem Ärmel. Das wunderschöne Cover ist das letzte Bild einer traurigen Geschichte, die auf dem Insert erzählt wird. Und scheiß was auf die ganzen Klischees, bei den Bones geht es wirklich so zu, denn Ort der Handlung ist deren Stammkneipe. Also: eine LP, die mehrfach verwendbar ist, das Cover als Augenweide, die Platte als Balsam für die Ohren. tb**

Bored! - Chunks 1988-1994 TripleLP

(Full Toss; PO Box 4171; Richmond; East Victoria 3121; Australia) Auf 350 Stück limitierte Dreifach-LP der australischen Band. Sind letztens live zwiespältig aufgenommen worden, mir haben sie sehr gefallen. Hier sind Höhepunkte ihrer LPs, Singles und Compilation-Beiträge gesammelt, Originale und Coverversionen. Für den Connaisseur gibt's 38 Songs durch den Arsch gezogenen Aussie-Rock, komplett mit Wah-Wah-Pedal. tb

The Boys - To original hell with/Odds n sods - CD

(Captain Oi) Gute Band aus vergangenen Tagen mit einer weiteren CD auf Capatain Oi (was sonst?), über Sinn und Zweck gibt's nichts mehr zu sagen... Gab's bereits auf Vinyl und sicher auch auf CD...**6/10** pp

B. RANZYK - Fóu Fóu - MCD

(MAD BUTCHER RECORDS, Bergfeldstr.3, 34289 Zierenberg) **Mir bisher unbekannte Band aus Lingen, die viel Power und Spielfreude ihren Punkrock spielen. Sieben wirklich originelle Knaller in knapp 14 Minuten Spielzeit - da bleibt keine Zeit für Langeweile. Hört sich richtig international an - und das kann man nicht von jeder deutschen Band behaupten. Den Bandnamen sollte man sich notieren.** tr

BRUISERS - In The Pit - CD

(TKO RECORDS, 4104 24th St. #103 San Fransisco, CA 94114, USA) Die BRUISERS haben sich schon bekanntlich zu Gunsten der DROPKICK MURPHYS vor einiger Zeit aufgelöst. Ihnen zu Ehren hat TKO dieses schöne Kleinod aus der Taufe gehoben und sich dabei glücklicherweise die Mühe gemacht, nach einigen unveröffentlichten Stücken bzw. anderen Versionen ebendieser zu forschen. 18 Songs sind es letztendlich geworden, darunter viele Livetracks, die sehr schön die Energie und Spielfreude der Amis zeigen. Hinzu kommt noch eine kleine Bandstory vom Gitarristen Jeff Morris, viele lustige Bandfotos und fertig ist ein wirklich empfehlenswertes Album, bei dem viel Liebe zum Deatil steckt. tr

BRUTAL DE LUXE - Oi Oi Feiern - CD

(BRUTAL DE LUXE PRODUCTION, Tel.: 0177-3995666) Eine unglaublich kranke Formation verbirgt sich hinter BRUTAL DE LUXE, die musikalisch nicht unbedingt die Helden sind, textlich aber dermaßen überzogene Texte haben, daß sie schon wieder lustig sind. Kann man einmal reinhören, beim zweitenmal wird's dann schon etwas nervig. Wie ich ein weiteres Mal darauf reagiere wollte ich dann aber nicht ausprobieren. *tr*

BULLDOGS - Round 1 - MCD

(ADRENALINE RECORDS, BP 2176, 51081 Reims cedex, Frankreich) Die Bulldoggen aus dem schönen Örtchen Bois d'Arcy beißen sich bei mir die Zähne aus - solider, aber an Höhepunkten armer Oi-Sound, der im Grunde nicht viel neues bietet und dessen wirkliches Highlight die bildhübsche Backgroundsängerin ist. Wer bewährten Oi sucht, wird hier fündig,

irgendwelche originellen Ansätze wird amn aber vergeblich suchen. tr

The Bus Station Loonies - Mad Frank´s Zonal Disco

(Apri Music Productions/ aprilmusicproductions@Yahoo.co.uk) **Die Bus Station Loonies waren mir bis dato nur von den "Skins Punks and Herberts" Samplern auf "Helen of Oi!" Records ein Begriff, irgendwie blieben sie damals aber nicht so richtig hängen. Ganz anders ist es mit dieser Lp gekommen, angefangen mit dem Beatles Verarschungscover (wer hasst sie nicht, die ollen Beatles?!), über die Musik – eine Mischung aus Politpunk, Reggae und den Toy Dolls – bis hin zur Quantität (17 Songs auf Vinyl); eine gelungene Überraschung und eine meiner Empfehlungen der letzten Monate. Hat auch bei allen Kollegen die ich mit dem Werk belästigt habe gut eingeschlagen! AS**

The Butlers - Fight like a lion - CD

(Grover Records) **Das schon sechste Album der Berliner. Etwas mehr Soul (sehr gut!) gibt's hier zu hören, ansonsten der gewohnt gute Mix aus Ska, Reggase und Pop! Zwei Coverversionen von Bob Marley und eine von Lee Perry runden ihr bestes Album angenehm ab. Einziger Ausfall das deutsprachige "Kann es sein". 9/10** pp

The Cartels -Kingpins - CD

(Lucky Seven) Trio aus Vancouver die auf den Zug Social Distrotion und Turbo Ac's aufspringen! 12 Songs die im guten Mittelfeld der Punk'n' Roll Liga landen, dazu lecker PC-Video und weitere Schmankerl für den Computer. **7/10** pp

The Chords - So far away - CD

(Captain Mod) Eine der besten Modbands vergangener Tage, ergänzt wurde das orginal Album durch 11 Bonustracks, was die Sache doch schon lohnenswert macht! Für Mods Pflicht, aber die haben eh das Vinyl!!! **7/10** pp

Colt 45 / Peenuts - Split 7"

(Our Daily Pizza; c/o Patrick Wiacker; Lehmbachstr. 30; 46149 Oberhausen; *stefan.berger@uni-essen.de)* Sehr cooles Debut dieses Kleinlabels. Auf der einen Seite haben wir Colt 45 mit ihrem Country-angehauchten Rock'n'Roll, auf der anderen Seite die Peenuts, die eher Poppunk spielen, aber zu meinem Entzücken auf Zuckerguss verzichten. Texte sind beigelegt, wobei mir besonders 'Fuck you I'm punk' gefällt: "You're thirty [...] and you act like you invented all that punkrock stuff and your ignorant so called scene". Ja, so geht's zu in der Punkrockwelt, auf die Kleinen wird herabgeschaut, als ob es eigener Verdienst wäre, einfach ein paar Jahre älter zu sein. So darf man sich nicht wundern, wenn die 'Szene' ausstirbt. Wer sich über Schlabberhosen lustig macht, sollte wenigstens nicht selbst wie 'ne 77er-Karikatur aussehen. Zurück zur Single: es gibt 500 Stück, erhältlich in rot, grün, blau, zweifarbig blau-flieder (oder so ähnlich) und in einem Grün, welches im Dunkeln leuchtet (bei Gelegenheit erkläre ich Euch die Phosphoreszenz). Jetzt lauft los und bestellt Euch das Teil, weil zusätzlich zur Befriedigung des Sammeltriebs auch noch gute Musik geboten wird: irgendwo in dieser Ausgabe habe ich noch eine Anzeige dafür versteckt. Ach ja, von den Peenuts gibt es noch die Debut-7" auf It's Okay (Handbachstr. 68; 46147 Oberhausen). tb

Compaq Velocet - BCBG

(Pias Recordings) Ich hoffe mit diesem Review nicht in das Resort von Brit-Mastermind Diehl einzugreifen, aber irgendwie hätte dieses Produkt schon ´ne Erwähnung verdient, beinhaltet es doch mit „Vito Satan" das beste „Brit-Pop" (gibt's Brit-Pop eigentlich so noch?) Stück seit der ersten Oasis Platte. Leider kann der Rest der Lp diesem Bonus nicht gerecht werden, so dass ich anrate Euch dieses Stück („Vito Satan") als Maxi-Single, Single etc. zu besorgen (so Ihr „Brit-Pop" mögt....). Nicht das der Rest der Scheibe komplett Mist wäre, aber so richtig zünden tut sie eben nicht. AS

Court Jesters Crew - Machinery - 7"

(Elmo Records) Die Jungs aus Sindelfingen mit drei neuen Songs, welche nahtlos an die zweite Scheibe „Too high for low" anschließt! Dank des neuen Sängers Rumblin' Roger gefallen mir die CJC bei weitem besser als auf ihrem WE BITE Debut! Hut ab, lang besser geworden! 7/10 pp

DANNY´S WEDNESDAY - s/t - CD

(HIGH SOCIETY INTERNATIONAL, a division of Amöbenklang, St. Petersburger Str. 4, 18107 Rostock) Diese Italiener sind eine wirklich ungewöhnliche Band. Dieser Umstand ist in erster Linie der äußerst attraktiven Sängerin Amanda zu verdanken, die mit einer glockenreinen, ausdrucksstarken Stimme dem überzeugenden, spielstarken Punkrocksound den Stempel aufdrückt. Ich könnte wetten, diese Person ist ausgebildete Opernsängerin... Aber durch ihren dominierenden Gesang nimmt sie der Musik viel Energie und Härte... Ich bin Fan von melodischem Frauengesang, aber ich kann mir nicht helfen - dieser paßt nicht so ganz mit dem Sound zusammen. Ein leichtes Kratzen im Hals der Sängerin hätte den Gesamteindruck sicher positiv beeinflußt. Aber gerade wegen diesem ungewohnten Stilmittel sollte man diesem Quartett aus bella Italia unbedingt mal probelauschen. tr

THE DERITA SISTERS - Freak In The Middle Of Town - LP

(HIGH SOCIETY INTERNATIONAL, a division of Amöbenklang, St. Petersburger Str. 4, 18107 Rostock) Abgesehen vom ganz sicher nicht verkaufsfördernden Coverartwork bieten uns die über die Maßen sympathischen Amis 20 (!) neue Tracks aus ihrem mehr als reichhaltigen Repertoire. Musikalisch geht es gewohnt solide zu, melodisch, lustig, auch mal etwas härter, können mich aber auf diesem Album nicht ganz so mitreißen wie bspw. auf der Syllagomania-CD. Vielleicht sollten sie sich etwas mehr Zeit mit ihren Songs nehmen, anstatt Lieder am Fließband zu produzieren. Alles in allem ist diese Platte aber keineswegs unnötig, aber ich weiß, daß sie es besser können. tr

The Dialtones - Short Sharp Shock LP

(Radio Blast Recordings; PO Box 160308; 40566 Düsseldorf) **Ist das jetzt 'ne Maxi-Single oder eine Mini-LP? Wie auch immer, es ist eine mit 7 Tracks einseitig bespielte 12-zöllige Scheibe Vinyl. Es stehen zwar 8 Sücke auf dem Cover, aber die Einleitung zählt nicht. Gecovert werden die Kids, warum eine norwegische Band aber ausgerechnet 'Bloody Belgium' nachspielt, ist mir ein Rätsel. Nicht, dass es schlecht käme. Überhaupt gefällt mir die Platte noch besser als die LP auf Screaming Apple. Die Devil Dogs sind tot, lang leben die Dialtones. Und hoffentlich demnächst live um die Ecke zu sehen. Ein sehenswertes Poster liegt übrigens auch bei. Also reisst dem Tom die Platte aus den Händen.** tb

The Dickel Brothers - Volume 2 LP

(Empty Records; PO Box 12034; Seattle; WA 98102; USA) **Wie der Titel schon sagt, ist das die zweite LP der amerikanischen Hillbillies, die mit ihrem Bluegrass oder Country oder wie auch immer so gar nicht zu einem Punklabel passen wollen. Hier gibt's auch keine Spaßmusik à la Blubbery Hellbellies, sondern authentische Folkmusik. 12 sehr schöne Songs, ein liebevoll gestaltetes Booklet; und mal sehen, wenn Ihr auf unserer nächsten CD einen Song der Dickel Brothers hört, haben mir die Ärsche sogar mal geantwortet.** tb

DINO MARTINIS - Nuthin´ But The Hits Baby! - CD

(FRANKIE BOY RECORDS, Kaiserswerther STR. 166, 40474 Düsseldorf) **Diese 6köpfige kanadische Band ist in ihrer Heimat eine feste Größe in der Swingszene, hatten bereits diverse Auftritte in verschiedenen Sitcoms und hören sich auf dieser 70-minütigen "Best Of"-Zusammenstellung ihrer beiden Album sehr individuell an, eine musikalische Klischee-Schublade muß für diese Band noch gezimmert werden. Angefangen mit der sehr angenehmen Stimme der Sängerin über den verdammt abwechslungsreichen Sound der Jungs bis hin zum tollen Artwork der CD kann man dieser Band nur zu einer solchen Leistung gratulieren. Kein Lied wirkt überladen oder überinstrumentiert, und die musikalische Bandbreite aus Swing, Blues und ein klein wenig 60ties Feeling machen jeden Song für sich einzigartig. Mir persönlich gefallen die langsameren Stücke am besten, da kommt Babs´ sexy Stimme am besten zur Geltung. Grandios!** gordie

Dr. Calypso - Barbarossaplatz - CD

(Grover Records) Zehn frische Spanier, die sich vom traditionellen Ska, Rocksteady, Reggae als auch vom Dub und Soul inspirieren lassen, ohne dabei eine kräftige Portion Latin-Klänge vergessen zu lassen. Seit bereits 10 Jahren gibt es diese Kombo, der merkwürdige Albumtitel bezieht sich auf das Tonstudio für dieses Album, welches nahe dem Kölner Barbarossaplatz liegt! In Spanien sind sie längst Helden, hier schicken sie sich an ebenfalls bekannter zu werden! **7/10** pp

El Guapo Stunt Team - s/t LP

(Sounds of Subterrania) Absolut unterbewertete Kapelle. Das Stunt Team spielt einen trashigen Rhythm and Blues in der Tradition von Howling Wolf, Bo Diddley und Wild Billy Childish. Klar ist hier LoFi Trumpf, aber das heißt nicht, dass es hier stumpfes Rumgehacke gibt. Der Song ist immer zu

erkennen. Nur das letzte Stück, 'Heading for my ramp', ist etwas überflüssig. So etwas bringt man zum Schluss des Auftritts, wenn die Band nach und nach unter Zurückklassen sich im Feedback windender Gitarren die Bühne verlässt. Mein Meerschweinchen war sichtlich verstört davon, und was für das Tier nicht gut ist, kann auch dem Menschen nicht gefallen. Aber ansonsten eine tadellose Platte, wenn auch für Britney Spears-Fans ungeeignet. Edles Cover, ich mag ja diese aufgerauhte Pappe, auch wenn der Künstler sicher noch ein paar Stunden Zeichenunterricht nehmen sollte. Ein Poster liegt auch bei, nun ja, nette Geste, aber aufhängen werde ich's sicherlich nicht. Ich hoffe doch stark, demnächst mal einen Auftritt der Truppe mitzunehmen. tb

EVIL CONDUCT - Sorry... No! - LP

(KNOCK OUT, Pf 100 716, 46527 Dinslaken) **Ganz feiner Käsefresser-Oi! der Handelsklasse 1A! Authentischer Skinheadsound, trotz langweiligem Uffta-Schlagzeug sehr melodisch und prägnant - gefällt mir ausgezeichnet. Sechs dieser 12 zeitlosen Songs stammen von ihren beiden alten Singles, sind hier aber nochmal neu aufgenommen worden. Die restlichen Songs können den hohen musikalischen Standart locker halten. Textlich wird jedes erdenkliche Skinhead-Klischee aufgegriffen, das mutet dann doch etwas antiquiert an. Dennoch: EVIL CONDUCT haben mit dieser LP endlich mal wieder frischen Wind in die marode gewordene Oi-Landschaft gebracht. tr**

Fabulous Disaster - Pretty Killers CD

(Evileye Records; PO Box 640264; San Francisco; CA 94164; USA) Die vier Frauen haben den Support für Texas Terri gemacht und waren wirklich nicht schlecht. Die Musik ist einfacher, sehr druckvoll gespielter Punkrock, manchmal geht's ein bisschen in Richtung von etwas krachigeren Bands wie den Red Aunts, verliert aber nie die Melodie. Was mir besonders gefällt, ist der zweistimmige Gesang, der auch live sehr gut umgesetzt wurde. Wegen des Gesangs könnte man vielleicht den ausgelutschten Vergleich mit den GoGo's bemühen, aber die Musik ist eben schon ein paar Tacken härter. tb

Faggot Kings / Nothing But Puke - split - 7"
Frankenstein Drag Queens From Planet 13/ The Spook - split 7"

(Drake Willock; c/o Halloween Mike; POBox 101125; 46011 Oberhausen) **Hier kommen auf den allerletzten Drücker zwei wirklich toll aufgemachte EPs. Das Cover aus Hochglanzpappe, die Vorderfront lässt sich wie bei einem Altar nach links bzw. rechts aufklappen.Drinnen finden wir auf gesplattertem roten bzw. weißen Vinyl je zwei Songs der beteiligten Bands. The Spook erinnern sehr an die Misfits, der Gesang könnte etwas kräftiger produziert sein. Die Drag Queens haben ein Alice Cooper-Stück am Start und eines ('Kill Miss America' von ihrer ersten CD, die hier in Europa kaum jemand haben dürfte, daher geht's in Ordnung. Die Faggot Kings bringen die zwei Stücke, die zusammen mit dem von unserer letzten CD aufgenommen wurden. Statt Country gibt's jetzt so 'ne Art Schwedenrock, nur ohne diesen widerlichen Scorpions-Touch, der z.B. die letzte Hellacopters-7" auszeichnet. Nothing But Puke (kann es sein, dass Sikko sich für die Fotosession geschminkt hat?) bieten mit ihren Beiträgen echte Killer, 'Beef and beer' ist mein Favorit! Also Ihr Graupen, ranhalten mit dem Kauf, denn die jeweils 500 handnummerierten Exemplare dürften so schnell weg sein wie 'ne herrenloser Kasten Bier auf 'ner C.O.F.-Party. tb**

F.B.I. - Widerstand Zwecklos" - CD

(KNOCK OUT RECORDS, Pf 100 716, 46527 Dinslaken) Ja, da werden Erinnerungen wach. Anno 1995 erfreuten sie sich mit der "Muroroa"-10" ziemlicher Beliebtheit, weil sie ihren leicht bekömmlichen Fun-Oi!/Punk mit einer Bontempi-Heimorgel untermalten. Nun ja, der Hype verflog eigentlich ziemlich schnell wieder und die '98 erschienene "Wiederstand Zwecklos"-LP wurde nur noch am Rande notiert. Auf dieser CD gibt's nun also beide Veröffentlichungen auf einen Schlag, das macht 20 Partytaugliche Reißer durchschnittlicher Qualität. tr

FFP - Let's All Unite - CD

(MAD BUTCHER, Bergfeldstr. 3, 34289 Zierenberg) Sehr wandlungsfähig zeigt sich diese vierköpfige Band vom Stiefel, die vielleicht dem ein oder anderen von diversen Samplern bekannt sein dürfte. Die Jungs können sich scheinbar nicht entscheiden, ob sie denn nun modernen, flotten Ska, schnellen Skapunk, melodischen Punkrock oder gar Hardcore (mit unfreundlicher Unterstützung von RAW POWER-Mauro am Mikro) spielen möchten. Letzteres scheidet aus, weil es hippieähnlichen Subjekten - und die definitiv in der Band vorhanden - verboten ist, HC zu spielen. Dann doch flotter Ska, der sich mit dem gekonnten Blasorchester sehr nett anzuhören ist, aber nicht richtig mitreißen will. Punkrock können sie auch spielen, und hier gilt gleiches wie beim Ska: Nett zu lauschen, sogar für die Hintergrundbeschallung schön zu gebrauchen, aber leider nicht bissig genug, um sich auch richtig ins Hirn einzubrennen. Beim Hidden Track, der heutzutage auf jeder zweiten CD zu finden ist, wird uns das beliebte "Drei Chinesen Mit Dem Kontrabass" auf italienisch beigebracht, ein wenig rumgequatscht und letztendlich noch ein wirklich klasse Punkrockshantie geboten. tr

FOREIGN LEGION - Punkrock Jukebox - EP

(DSS RECORDS, PO Box 739, 4021 Linz, Österreich) Die FOREIGN LEGION hat sich auch wieder zusammengefunden, um wieder ein bißchen rumzuklimpern. Während "Where's Johnny Gone" auf der A-Seite eine wunderschöne Hymne ist, die mir außerordentlich gut gefällt, zeigen die beiden Stücke auf der Rückseite eindrucksvoll, warum die Band damals schon niemand hören wollte: uninspirierter Langeweiler-Punk, der den Nerven des Hörers alles abverlangt. Dennoch, der erste Track sollte unbedingt gehört werden. tr

THE FORGOTTEN - Keep The Corpses Quiet - CD

(TKO RECORDS, 4104, 24th St #103 San Francisco, CA 94114, USA) Sehr harter, schneller, brachialer, energischer, rausgekotzter Punkrock, der mir nicht zusagt, Betroffenen mit Faible für gediegenen Krach aber durchaus schmecken könnte, da die Trommelfelle nicht durchgehend dreschflegelartig bearbeitet werden. tr

Frankenstein Drag Queens From Planet 13 - 197666 7"

(Our Area; Parkweg 9; 59379 Selm) Zur Seite, Pussies, hier kommen die Frankenstein Drag Queens und nageln Euch ans Kreuz. Zwei Stücke gibt's auf der einseitig bespielten 7". 'In 197666 I ate an animal rights activist cause animals have no rights', he he, richtig so. Das 2. Stück heißt 'Hey Mom!! I just killed a chicken'. Definitiv mein Soundtrack, wenn ich im mal Ox-Kochstudio auftrete (in der Fleischfresser-Spezialausgabe). Muss ich nur aufpassen, dass ich mir zum Rock'n'Roll der FDQ nicht in die Finger säbele, wenn ich das Fleisch zerteile. Ja, ich esse Fleisch, weil ich damit die Tiere von der unwürdigen Massenhaltung erlöse. Ich bin nämlich ein Guter. tb

Frankenstein Darg Queens From Planet 13 - Songs From The Recently Deceased - LP/CD

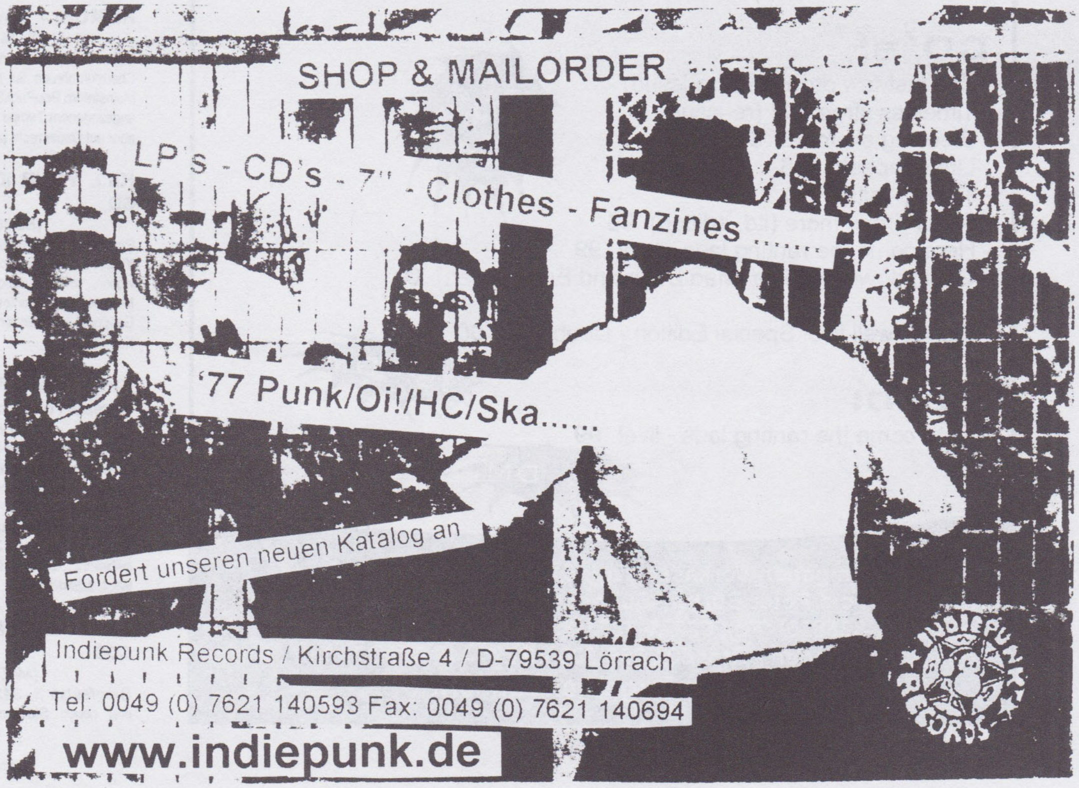
(I Used To Fuck People Like You In Prison; Bissenkamp 17; 44135 Dortmund) **Ich weiss nicht, was in Landis, North Carolina so abgeht. Ich weiss aber, dass zumindest drei Typen den lieben langen Tag nichts anderes zu tun haben, als schlechte Movies anzuschauen und anschließend Songs darüber zu schreiben. 'Bride of Frankenstein', 'La La for Lon Chaney, Jr.' und ähnliche Titel sprechen eine deutliche Sprache. Positiv ist hervorzuheben, dass die Songs der letzten beiden Singles auf Our Area nicht noch einmal verwurstet wurden, sehr Collector-freundlich. Die Musik ist abwechslungsreicher und gefällt noch besser als das Debutalbum. Ganz eindeutig im Punkrock verwurzelt, sauber produziert, so dass sie nicht im Sumpf der anderen COF-Bands stecken bleiben. Manchmal gibt es langsamere Stücke, z.B. 'The Witch Is Dead'. Was gibt es schöneres an einem nebeligen Novemberabend, als das Phantom der Oper anzuschauen, in Stummfilmversion natürlich, und dazu die Drag Queens aufzulegen, derweil der Wind das Dachgebälk erzittern lässt? Die Platte sollte Euch eigentlich in angemessener Stimmung über die trübe Jahreszeit bringen, ohne dass Ihr in Depressionen verfallt oder synthetische Gutelaunebonbons schlucken müsst. tb**

FULL SPEED AHEAD - 04277 Never Sleeping - 10"

(HALB 7 RECORDS, Ackerstr. 59, 06842 Dessau) Vor einiger Zeit kam diese Scheibe schon mal als CD raus. Die 04277 ist bekanntlich die Postleitzahl von Läpzsch's Stadtteil Connewitz und ab sofort wird mit Hilfe von verbotenen Substanzen dort nie wieder ein Auge zugemacht, um so Tag und Nacht der 10" von FSA fröhnen zu können. FSA waren schon auf diversen Samplern vertreten, sind zu viert und stark politisch motiviert. New York City Hardcore mit gelegentlichen Mosheinlagen wird geboten, was mich aber nicht sonderlich vom Hocker reißt, da irgendwie zu durchschnittlich und unoriginell. rp

GOVERNMENT ISSUE - Complete History Volume One - D.-CD

(DR.STRANGE RECORDS, PO Box 7000-117 Alta Loma, CA 91701, USA) Auf dieser Doppel-CD gibts einen großen Teil der gesammelten Werke von GOVERNMENT ISSUE, einer der ersten HC/Punkbands aus den Staaten. Gleich 80 kurze Songs, die sich alle gleich anhören darf man hier lauschen, während man sich durch das sehr informative Booklet liest. Und um mal Juliane vom BLAST OFF-Fanzine zu



zitieren: "Mehr ist dazu nicht zu sagen". tr

Guitar Gangsters - Road to reality - CD

(Captain Oi) **Endlich mal wieder was gutes auf Captain Oi! Eine meiner Lieblingsbands die Londoner! Das fünfte Album ist mit Abstand ihr bestes! Ohrwürmer ohne Ende, die gehen direkt ins Ohr! Ihre eigene Definition von „Perfect Pop Punk" trifft exakt zu! Ein Hit jagt den nächsten! Leider werden sie niemals über ihren Kultstatus hinaus kommen, dafür sind die Jungs schon zu lange vergeblich auf Reisen um größere Massen zu bewegen! Live sind sie auch eine Bank, doch leider schauen sie viel zu oft in BRD vorbei – wer soll da noch alles hingehen, bei der Masse an Gigs? Superalbum, jedoch schade um diese völlig unterbewertete Band! 10/10 pp**

The Gymslips - Rocking with the Renees

(Captain Oi!) **Eine der wenigen rentablen Captain Oi! Leichenfleddereien der letzten Jahre, ist die Original-Langspielplatte ähnlich häufig anzutreffen wie z.B. der Beerdrop Explodes Sampler (was hab ich nach diesen beiden Werken schon gesucht) auf welchem ich zum ersten Mal von den Gymslips hörte. Mit 27 Songs für 25.- kann man auch nicht wirklich maulen, zumal die Band meines Erachtens völlig zu unrecht nie so richtig bekannt wurde ausser vielleicht die eine Mitgliedsfrau, welche nach Auflösung bei Serious Drinking anheuerte. Den Stil der Band kann man nicht mit einem Begriff definieren, manche Songs klingen nach (besseren) weiblichen Toy Dolls, manche nach Girlie-Oi! und wieder andere eher „new-wavig". Aber bis auf die „48 Crash" Coverversion (Suzi Quattro) ist alles ziemlich gut. Wurden übrigens teilweise von irgendeinem Mitglied der Upstarts produziert, hab aber gerade nicht im Kopf von wem, was auch egal sein dürfte. Value for money wie der Brite zu sagen pflegt.** AS

H2O - same - CD

(BLACKOUT!, Pf 61 06 41, 10937 Berlin) Ich habe mich nie besonders mit H2O beschäftigt, weil mir deren Aufnahmen nicht sonderlich zusagen. Mit entsprechenden Vorurteilen bin ich auch an diese Wiedrveröffentlichung ihrer ersten Platte herangegangen und mußte mich prompt eines besseres belehren lassen! Kraftvoller Punkrock mit nur leichten und teilweisen HC-Anteilen, manchmal sogar mit richtig ruhigen Augenblicken und ganz und gar nicht stereotyp, langweilig oder gar nervig. Wer die BRUISERS mochte, wird auch hieran seine helle Freude haben. Ich jedenfalls bin angenehm überrascht. tr

HAMMERBOIZ - Steel City Brewed - CD

(PURE IMPACT RECORDS, PO Box 16, 1910 Kampenhout, Belgien) Die vier Kanadier drücken das Gaspedal recht stark durch, rüpeln sich mit Hilfe von FORGOTTEN REBELS-Dave McGhie an der Schießbude durch 12 Oi!-Shanties der gehobenen Klasse und lassen es dabei ordentlich krachen, vermögen aber nicht den entsprechenden Kick zu erzeugen, um sich so richtig im Hirn festzufressen. tr

HERBÄRTS - Wir Sind Zurück - CD

(Teenage Rebel Records, Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf) Nachdem Rüdiger von TRR uns mit neu aufgelegten alten Tondokumenten der Stuttgarter Steinzeit-Oi/Punker vorsichtig auf deren Comeback vorbereitete, liegen nun 14 brandneue Stücke auf dem Tisch bzw. im CD-Schacht, die sich musikalisch durchaus sehen lassen können. Ganz am Anfang eine Art Dudelsackgetön, daß ich schon auf Dropkick Murphys-ähnlichem Style gespannt war. Dem ist dann aber doch nicht so. Die vier alten Herren Marke "vom Leben gezeichnet" legen Wert auf musikalische Vielfalt und es gelingt ihnen, mich nach mehrmaligen Hören das ein oder andere Stück mitsummen zu lassen. Textlich von banal-nervig ("Bier 2000") bis zu angenehm hörbar ("Das Lied für einen Freund"). Was den insgesamt guten Eindruck schmälert, ist der bemüht prollig-nölende Gesang, der für ordentlich Punktabzug in der A-Note sorgt. Schade, mit einer normalen Stimme (nicht jedermann ist Willi Wucher) wäre das ganze durchaus empfehlenswert, so aber hat die französische Alternative bie mir bessere Karten... tr

HOLLY B. - Great Stuff - EP

(BANDWORM RECORDS, Schellheimerplatz 8, 39108 Magdeburg) **Da hat der gute Mark ein glückliches Händchen gehabt, denn HOLLY B. kommen nicht nur aus dem Osten, sondern auch sehr gekonnt rüber. Sehr schöner, stimmungsvoller Punkrock voller Energie und Kreativität, der auch nach mehrmaligem Genuß nicht an Substanz verliert. Das Beiwerk ergänzt den guten Eindruck: fettes Viyl, schönes Vollfarbcover, aufwendiges Textblatt - TIP!** tr

Hotknives - Live'n'skankin - LP

(V.O.R.) **Vor etlichen Jahren gab es diese Kultscheibe auf Vinyl, einige von euch hatten sicher auch das Glück die damals limitierte Auflage zu ergattern, wo es noch eine Extra-Bonus-LP dazu gab! V.O.R. bringt nun all diese Songs auf einer LP und das Hotknives-Herz schlägt höher!!! Auf CD gibt's dieses Werk glaub' ich bei dem Label „House of Kicks" und als Split-CD mit den RIFFS. Ihre absoluten smasher wie „Holsten Boys", „Driving me mad" und „Don't go away" sind allesamt auf dieser Spitzenplatte vertreten! Wer diese LP nicht kauft gehört bestraft!!! 10/10 pp**

JazzBo - Garagesound X LP

(Monkey Business; c/o Klaus Bender; Winklerberger Höhe 25; 76476 Bischweier; D_Bender@t-online.de) **Da existiert doch tatsächlich in einem Kellergewölbe in Berlin eine Ska-Kapelle, die mal eben locker 95% der zeitgenössischen Konkurrenz in den Sack steckt! Und wenn ich beim Herrn Ritzki nicht in dessen Platten gewühlt hätte, wären sie mir immer noch verborgen. Aber so kann ich mich an 13 Tracks instrumentalen Skas erfreuen, Ska wie in Skatalites wohlgemerkt und nicht wie in Ska-Punk oder Turbo-Ska. Gecovert werden hauptsächlich Don-Drummond-Stücke, und das mit viel Sachverstand und Herz. Man merkt, dass die Band spielen kann; trotzdem wird's mir nie zu dudelig, wie bei New York Ska Jazz leider des öfteren. Hier stimmt nicht nur die Technik, sondern auch das Feeling. Das Info verrät, dass es sich um 2-Track-Aufnahmen handelt und wer spätestens jetzt nicht zum Plattendealer rennt, sollte mit Hammerhai nicht unter 45 rpm gequält werden. Falls Euer Dealer den Kram nicht hat, könnt Ihr sicherlich auch bei obiger Adresse nachfragen.** tb

Joseph Porter - When Death Went To Bed With A Lady - CD

(Downwarde Spiral) Blyth Power-Frontmann Joseph mit einer Soloscheibe, die nur mit akkustischer Gitarre aufgenommen wurde. Ein Mix aus Billy Braggs unvergleichlichen Gitarrenschrammelsound und Josephs merkwürdiger Stimme! Mich erinnerts irgendwie an alte Minnesänger aus Robin Hood-Filmen. Nur für echte Blyth Power-Fans (gibt's die???)

KEMURI - Sénka-Sénrui - CD

(ROADRUNNER RECORDS) KEMURI sind nicht die unbekanntesten Japaner hierzulande, der richtige Chartdurchbruch ist aber noch nicht gelungen. KEMURI spielen Mainstream-PopPunkSka in ziemlicher Vollendung und zumeist angezogenem Tempo. Knallt zumindest anfangs recht gut, nutzt sich aber auf Dauer recht schnell ab. tr

KILL YOUR IDOLS - No Gimmicks Needed - CD

(BLACKOUT!, Pf 610641, 10937 Berlin) Ein Paradebeispiel Marke kernigen "Old School"-Hardcores sind KILL YOUR IDOLS, die nicht mit dumpfen Rumgebolze Aufsehen erregen wollen, sondern neben jeder Menge Power und mit richtig feinen Melodien zu überzeugen wissen. Spielen auch schön mit der Gaspedal und verstecken hier und da auch mal eine nette Melodie. Kann man. tr

King Khan & his Sensational Shrines - Spread Your Love Like ... Peanut Butter 10"

(Sounds of Subterrania) **Eine klassische Rhythm and Blues-Soulband komplett mit Orgel und Bläsern ist hier am Start. Schon das erste Stück 'Got the Itch' bläst Dich an die Wand und lässte Deinen Hintern wackeln wie Götterspeise am Sankt-Andreas-Graben. Und ich hatte geglaubt, so 'ne Musik würde heute gar nicht mehr gemacht. So etwas hätte vor 35 Jahren das Apollo-Theatre zum Kochen gebracht. Leider sind nur sechs Stücke auf der Platte. ICH WILL MEHR!** tb

KLASSE KRIMINALE - International Soldier - CDS

(MAD BUTCHER RECORDS, Bergfeldstr.3, 34289 Zierenberg) Diese CDS kommt neben drei neuen Stücken lustigerweise mit neun Bonustracks! Der

The Whisky Priests

CAR BOOT SALE
DIREKT MAILORDER SERVICE

CD´s:

- The first few drops ´94 (re-issue)
- Timeless street ´94 (re-issue)
- Bleeding sketches ´95
- Life´s tapestry ´96
- Think positive ´98
- A few drops more (ltd. edition) ´98
- Here come the ranting lads - live! ´99
- Going down by Alice (Mad Dogs and Englishmen) ´00

JE 30,- DM

- Bloody well live! Special Edition - DoubleCD ´00

35,- DM

VIDEO:

- Here come the ranting lads - live! ´99

35,- DM

Bestellungen gegen Vorkasse zzgl. 5.- DM Portopauschale an:
WaKe Up! - c/o Peter Burba - Südengraben 25 - 58636 Iserlohn
Tel. 02371-835870 - Fax 02371-8371-835871
Volksbank Menden - Kto. 604 296 500 - BLZ. 447 600 37 - Inh.: Burba
Händleranfragen erwünscht

TEENAGE REBEL RECORDS, Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf, Tel./Fax: 0211/32 40 62

DIE NEUEN LONGPLAYER

HERBÄRDS

Wir sind zurück - CD*
Das neue Album! Fette, solide Mischung aus Punk, Oi! und etwas Rock, wie sie nur von einer alten, etablierten Band kommen kann.

EISENPIMMEL

Sexmaschinen tanken Super LP/CD*
Die asseligen Grob-Erotiker aus Duisburg mit ihrem neuesten Produkt voller Eleganz, Armut, Punk und ungebremster Lebensfreude. Ab 2001 endlich wieder live!
OHNE ABBILDUNG: Alte Kacke CD*
-Die Eisenpimmelsampler-CD mit diversen alten Aufnahmen wieder zu haben!!!

KEINER KAUFT MEHR SINGLES !?! (SELBER SCHULD!)

HIER SIND UNSERE NEUEN!

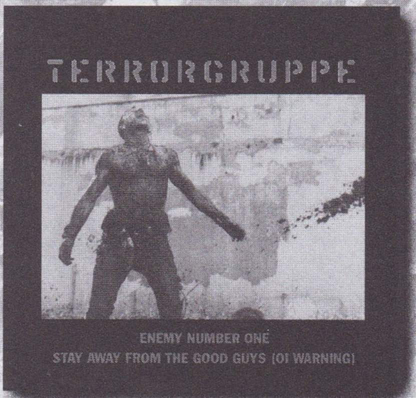
LOKALMATADORE

Wir hassen die Ramones 7"
Vier neue Smashhits! Purer Männer Rock´n´Roll-Sound der gestandenen Mülheimer Herrengruppe.

TV SMITH and PUNK LUREX O.K.

The Future Used To Be Better 7"/MCD
Der Sänger der alten Adverts zusammen mit Punk Lurex O.K. aus Finnland. Fünf wahre, große Punkrockhits, welch diese Bezeichnung auch verdienen. Farbiges Vinyl, Vierfarbbeilage.

TERRORGRUPPE



Enemy # 1 / Stay Away From The Good Guys (Oi Warning) 7"
Fünf neue Songs der sexy Berliner, limitiert auf 1000 Exemplare.

Preise bei Direktbestellung: CD 23,- , MCD 10,- , LP 18,- , 7" 6,- zzgl. Versandkosten.
Oder bei allen gängigen Läden und Mailordern.
CD*-Vertrieb über Connected.

durch schöne Melodien, ebenso gelungen "Locale 1.9.8.2.", das ihr auch auf der beiliegenden CD bewundern könnt und einen Vorgeschmack auf das kommende Album der Italiener geben soll. "Me Wanna Change Le Monde" dagegen fällt etwas ab. Die Bonustracks bestehen dann aus bereits veröffentlichten Stücken (All Roads Lead To Rome") und Live-Aufnahmen. Für den Preis von knapp über 10 DM kann man nichts verkehrt machen, sofern man den Sound der altgedienten Oi!Sters positiv aufgeschlossen ist. tr

LAKE PUSSY - When I´m Dead - EP

(CAUSTIC ROCK RECORDS, Tom Becker, Mühlweg 13, 85376 Massenhausen, Obnoxious Zine@hotmail.com) An dieser selbstproduzierten Platte habe ich trotz ziemlich übler Aufnahmequalität Gefallen gefunden. Der gebotene PunkROCK geht ordentlich nach vorne los und bringt alle Vorraussetzungen für eine Menge Spaß mit. Natürlich haben die Bajuwaren den Punk nicht neu erfunden, aber das muß auch nicht nötig sein, um Spaß zu haben. Albern die zahlreich abgebildeten Eisernen Kreuze - man muß doch nicht jeden Mini-Hype mitmachen... tr

LIBERATOR - This is Liberator - LP

(V.O.R.) **Die schwedischen Madness, bekannt von etlichen Tourneen und einigen Releases auf dem Burning Heart Label. V.O.R. bringt dem Hörer erstmals das Debutwerk auf Vinyl, was zurück in die Anfangsphase der Schweden geht! Solider Schweden-Ska der Oberklasse!** 8/10

LOIKÄMIE - Ihr Für Uns Und Wir Für Euch - CD

(KNOCK OUT, PF 100716, 46527 Disnlaken) Die Ende ´96 veröffentlichte Platte wurde letztes Jahr wegen den Liedern "Perverse Sau" und "Leichenschänder" indiziert. Bei diesem "neu" aufgelegten Album wurden diese beiden anstößigen Songs weggelassen und das Coverartwork entsprechend nu gestaltet (schön das!), ansonsten ist alles beim Alten geblieben. Ich zietiere eine Zeitung, die es schön auf den Punkt bringt: "Zorniges Gebrüll", "brutale Akkorde", "eingängige Akkorde, simple Basslinien und dreschflegelartige Trommelbearbeitungen". Muß man mehr dazu sagen? tr

LOS FASTIDIOS / STAGE BOTTLES - Fetter Skinhead - MCD

(MAD BUTCHER RECORDS, Bergfeldstr.3, 34289 Zierenberg) Die Bottles machen auf diesem Vier-Tracker den Anfang und widmen Kamerad Ian Stuart mit "Dead but not forgiven" einen Song, der nicht mehr ganz taufrisch ist, ebenso hat auch ihr WORK TOGETHER-Cover schon ein paar Jahre auf dem Buckel. LOS FASTIDIOS gehören zu den sympathischeren Italo-Oisters und präsentieren mit dem Titelstück eine ganz nette, selbstironische Interpretation ihres Skinheadkultes. Zum Schluß dann noch ein etwas dürftig dahingehauchtes "you´ll never walk alone" und schon ist fängt die Scheibe von vorne an (sofern man "autorepeat" eingestellt hat). Ganz nett tr

Mad Dogs & Englishmen - Going down with Alice - CD

(Whippet Records) **Die Whisky Priests-Zwillinge Glenn und Gary zusammen mit Blyth Power Frontmann Joseph Porter mit einem neuen Project! Mad Dogs & geht mehr in die akustische Singer/Songwriter-Ecke jedoch bei weitem nicht so seicht. Gesanglich wird sich abgewechselt so das es einerseits nach den Whisky Priests und andererseits nach Blyth Power klingt! Tolle Sache dat!!! 9/10** pp

MAD PARADE - God Bless America - CD

(DR. STRANGE RECORDS) **Wer - so wie ich - MAD PARADE immer in die HC-Ecke abgestellt hat, wird auf diesem Tonträger eines besseren belehrt. Kraftvollen, aber keinesfalls hardcorigen Punkrock gibt es hier, und das auf enorm hohen Niveau, daß es mich begeistert die Arme hochreißen läßt. Nicht schlecht, Herr Specht!** tr

The Mighty Gordinis - Kiss my Wheels LP/CD

(CD über Drunkabilly (Adrtesse oben); LP über Demolition Derby) **Bei der LP hat mich schon das Cover angesprochen, der Doppelscheinwerfer eines Renault R8 Gordini mit nackten Mädels drin. Wisst Ihr was? Eines Tages werde ich auch so einen Wagen haben! Der erste Song heißt 'My baby wants to brainwash my mind' und ist ein echter Hit, der auf unserer nicht existenten CD sein sollte. Läuft uns aber nicht weg. Die Mighty Gordinis spielen Surf-60ties-Punk, mal instrumental, mal mit Gesang. Die Scheibe ist abwechslungsreich, aber nicht nervig und sollte auch Hörer jenseits des 60ties/Surf-Ghettos finden.** tb

Miss Ludella Black - She´s out there

(Damaged Goods) **Ex-Headcoatee Ludella Black mit ihrem Solo-Debut, welches einfach mal so sämtliche Headcoats/Headcoatees Platten an die Wand spielt. Wie ihr sicherlich erraten habt, haben auch hier B. Childish und seine Band wieder stark die Finger im Spiel, aber trotzdem: She´s out there gefällt mir einen ganzen Tick besser als die restlichen Produkte aus der Ecke, mehr Charme, und noch mehr Sex Appeal als die beiden erwähnten Bands zusammen. Thumbs up!** AS

NO RESPECT - Tunes Of Decline - CD

(MAD BUTCHER RECORDS, Bergfeldstr.3, 34289 Zierenberg) **Was der verrückte Metzger zur Zeit alles raushaut... NO RESPECT gehören hierbei definitiv zu den besseren Veröffentlichungen! Der Stil der sechs Göttinger sollte sich spätestens nach ihrem furiosen Debutalbum bis ins tiefste Sauerland rumgesprochen haben: stark angepunkter Ska mit guten Bläsern und jeder Menge Pfeffer im Arsch. Auf ihrem aktuellen Longplayer bleiben sich die Zecken musikalisch wie textlich treu, und auch wenn diesmal der groBa "Aha"-Effekt ausbleibt, kann man auch diesem Album hohe Noten im Pflichtprogramm geben.** tr

NOXON - That´s Life - 10"

(HALB 7 RECORDS, Ackerstr. 59, 06842 Dessau) **Diese neue band aus Cottbus besteht aus Mietgliedern von LAUSITZ PACK und F.B.I. und steckt die musikalischen Qualitäten dieser Kombos locker in den Schatten. Rockiger Streetpunk mit viel Herz, englischen Texten und Energie und sogar so etwas wie eigenständig. Und mit diesem Prädikat können sich schließlich nicht viele Band rühmen. Und rühmen kann sich das Trio damit, mit "Our Night" einen richtigen Knaller gelandet zu haben. Gefällt gut, diese 10", von der es Gerüchten zufolge auch eine Bild-Platte von geben soll.** tr

Odgers & Simmonds - Baby fishlips - CD

(Twah!) **Soloalbum der beiden MEN THEY COULDN'T Hang Members! Ein Lo-Fi Album aufgenommen im Wohnzimmer mit rein akustischen Instrumenten! Schöne ruhige Balladen die bedingt durch die genialen Stimmen der beiden sofort an die glorreichen MEN THEY COULDN'T HANG erinnern! Pflichtkauf für alle MTCH-Fans(also für mich!) 9/10** pp

Oizone - An Indifferent Beat LP

(Damaged Goods) Oizone spielen bekannte Melodien in Oi!-Version, nomen est omen sagt der Lateiner wohl dazu. Hier haben wir das bisherige Gesamtwerk und ein paar neue Tracks. Ehrlich gesagt, hätte mir die Picture-Single 'Father and Son' reichen sollen, denn nach ein paar Stücken nutzt sich der Witz doch ab. Die LP ist außerdem total lieblos aufgemacht und wie fast alles, was über Cargo vertrieben wird, schweineteuer. tb

The Onyas - Heterospective LP

(Dropkick; PO Box 192; East Melbourne; Vic 3002; Australia) Das Teil ist eine Art 'Best Of mit 7"-Tracks der australischen Rabauken. Auf dem Einleger steht allerdings etwas von 'recorded July 1999', so dass ich messerscharf schließe, dass es sich um Neueinspielungen handelt. Ob sich die neuen Versionen nun anders als die Orginale anhören, weiß ich nicht. Ich habe die Singles nämlich nicht, da ich keine 9 Mark für vielleicht 4 Minuten Musik ausgebe, jedenfalls nicht so oft. Ist ja auch scheißegal. Hier gibt's jedenfalls 13 Tracks australischen Punkrock auf die Glocke. tb

PATHETICS / RÜPELZ - Split-EP

(INDIEPUNK RECORDS, Kirchstr.4, 79539 Lörrach) Zwei Nachwuchsbands geben auf dieser Split-EP Ihr Bestes. Gänzlich unbekannt sind die PATHETICS aus Keineahnungwo, die mit ihren drei Kostproben deutlich zeigen, daß sie die RAMONES kennen und lieben. Nett, aber auf 45 rpm hört sich das alles noch lustiger an. Die bekannteren Rumpel-Experten RÜPELZ steuern auf der Gegenseite ebenfalls drei Songs bei, die bei mir etwas stärker zünden, nicht zueletzt wegen der größeren Energie. Die Band muß im Auge behalten werden! Zum Abschluß noch die einzig lustige Szene aus Hape Kerkelings Kinofilmdebut, dessen Platz man aber lieber für einen weitern kurzen RÜPELZ-Shantie hätte nutzen sollen. tr

PATRIOT - Live Over Europe 1997 - CD

(BLIND BEGGAR RECORDS, Bogenstr. 25, 66957 Eppenbrunn) PATRIOT gefallen mir musikalisch recht gut, und auch auf diesem Livealbum machen die Amis eine gute Figur. Die Liveatmosphäre kommt leider nur durch die eher bescheidene Aufnahmequalität rüber. Wenn man Dortgewesenen Glauben schenken darf, haben sie bei dieser Aufnahme damals nur vor einer Handvoll Leutschen gespielt, denn nachdem PATRIOT über Lautsprecher bekannt gaben, daß ihr Bandname nichts mit politischen Verwüchsen zu tun habe, soll sich der Veranstaltungsort schlagartig geleert haben. Soviel zu den Gerüchten, die CD besticht mit 23 Songs, darunter einigen Covers von 4 Skins, ANL und - wie sollte es anders sein - Cock Sparrer. Die Qualität ist wie gesagt nicht die beste, aber insgesamt kann man mit diesem Output gut leben.

Duane Peters and the Huns - Unite LP

(Disaster; POB 7112; Burbank; CA 91510; USA) **Duane verarbeitet u.a. seine Erfahrungen während der vorletzten Deutschlandtournee, als er von seinen 'Kollegen' ausgesetzt wurde.('The unity, I don't fit in their family'). Klar hört sich das Teil wie ein US Bombs-Album an, nur besser, da härter.** tb

PILLOCKS - No Good For Nothing - CD

(BAD DOG RECORDS, PF 61 06 41, 10937 Berlin) **Nahm ich ihre EP noch eher gleichgültig auf (obwohl sie auch hier schon den gleichen Sound spielten), hinterließ diese CD einen weitaus bleibenderen Eindruck. Um den Stil zu kopieren, benötigt man einen Englischlehrer am Gesang, zwei Teile Melodie, drei Teile Energie und vier Teile Spielfreude. Ich denke, gerade letzteres macht die Band so sympathisch und interessant für höhere Aufgaben. 15 Songs darf der geneigte Hörer belauschen - jeder einzelne versprüht Authentizität und Streetpunk-Feeling, daß einem die Spucke wegbleibt. 8,49 Punkte** tr

PISSED BUT SEXY - Don't Look Back - EP

(R. Meyer, Pfarrer-Kenntemich-Platz 5, 53840 Troisdorf) 4-Track-EP der Bonner Formation, dessen prägnanter Name auch nicht erst seit gestern durch die Strassen hallt. Etwas weniger prägnant erscheint mir deren Musik, die durchaus seinen Charme besitzt und durch die 4-Spur-Aufnahme schon von ganz alleine recht authentisch wirkt, sich qualitativ aber irgendwie im luftleeren Raum befindet - das ganze hat definitiv einen gewissen Anspruch, der Sänger besitzt ein gutes Organ, aber insgesamt fehlt doch ein wenig die Originalität, damit die Mucke länger im im Ohr hängen bleibt. tr

PROWLERS / OVERSIGHT - International Streetpunk Intrigue - Split-CD

(MAD BUTCHER RECORDS, Bergfeldstr.3, 34289 Zierenberg) **Zwei gute und völlig gleichwertige Bands bieten hier gemeinsam ihre Musi feil. Die PROWLERS aus dem fernen Kanada (bei denen Fred von den GENERATORZ den Bass zupft) spielen den etwas tiefgründigeren Oi/Punk, den die italienischen OVERSIGHT mit entsprechender Spielfreude ausgleichen. Beide Bands sind absolut hörenswert, wobei der Kracher dieser Split dann aber doch den POWLERS vorbehalten ist: "Lost Cause" glänzt mit einem einfachen, aber süchtig machenden Refrain und hat - aus welchem Grund auch immer - allen weiteren Eigenschaften eines erstklassigen Ohrwurms. Sehr schöne Platte!** tr

PSY 9 - From S.T.P. to Eternity CD

(Bandkontakt: Kantgasse 3; A-3151 St. Pölten; Österreich; psy-9@gmx.at) Ist 'ne Punk'n'Roll CD, aber kommt Ihr nicht ein bisschen spät? Psy 9 haben anscheinend vom Hardcore umgesattelt, aus welchen Gründen auch immer. Das Englisch der Texte ist unter aller Sau ('fucked her, overdrove her dog'), die Aussprache etwas besser. Inhaltlich geht's hauptsächlich um das harte Leben in einer Rock'n'Roll Band und warum die Gitarre wichtiger ist als die Freundin. Die kanadische Labeladresse ist doch ein Witz, oder? Das macht hier nämlich den Eindruck von 'nem Demo, auch von der Aufmachung. Ist nichts richtig Schlechtes, aber es fehlt das Eigenständige. Regionalliga eben. Als Veröffentlichung wäre eine 7" cooler gekommen. tb

RADIATION KINGS - Deatho Knocko - 7"

(OX RECORDS, PO BOX 14 34 45, 45264 Essen) Zwei neue Stücke der Solinger/Kölner Formation gibt es zu lauschen, zzgl. einem Stones-Cover auf der Rückseite, daß dann allerdings auch der nervigste Track dieser VÖ darstellt. Laut Beizettel soll es sich hier um Soulpunk handeln, den spielten in Deutschland aber bislang nur FRANZ FLAK - ich nenne ihren etwas trägen Sound schlicht und einfach Rock´n´Roll und damit sollte der Nagel auf dem Kopf getroffen sein. Nichts ist langweiliger als eine durchschnittliche Platte. tr

RANDUMBS - Things Are Tough All Over - CD

(TKO RECORDS, 4104 24th St., #103 San Francisco, CA 94114, USA) Recht rauh geht es bei den RANDUMBS zu, die ich trotz einer schon recht langen Diskographie zum ersten Mal zu Gehör bekomme. Scheinen lustig-ironische Spaßgesellen zu sein: So steht bspw. im Booklet, daß sämtliche Texte aus der Feder der REDUCERS SF stammen würden und einfach gestohlen wurden; das CD-Etikett sieht aus wie das der BODIES - mit dem Unterschied, daß deren Bandschriftzug zerkratzt und fett der RANDUMBS-Schriftzug draufgeknallt wurde und einige Spielchen mehr. Musikalisch dagegen können mich die Jungs weniger überzeugen, schlechte WRETCHED ONES würde ich sagen. Hausbacken, ohne Höhepunkte und damit nicht weiter erwähnenswert. tr

READY KILLERWATT & HIS PLUTONIUM BOYS - same - EP

(CARGO RECORDS) Auf einer ca. 3 kg schweren, in unschuldigem weiß gehaltenen Plastikscheibe zelebrieren vier verstrahlte Herren ebensoviele Punkrockshanties rockiger Natur. Verausgaben sich völlig ohne Rücksicht auf ihre krebszerfressenen Körper. Wenn ich nicht wüßte, sie kämen aus dem Breisgau, hätte ich sie in Solingen oder Umgebung angesiedelt. tr

RIGHTEOUS - ...And The Saga Begins

(TKO RECORDS, 4104 24th St., #103 San Francisco, CA 94114, USA) **Vier sehr junge Ami-Glatzen machen auf ihrem Debut-Album einen ungemein schönen Oi-Sound, von dem sich so manche Nachwuchs-Skinheadband in puncto Originalität ein dicke Scheibe abschneiden sollte. Vierzehn Tracks, die sich wirklich sehen lassen können. Schon jetzt eine der besten Skinhead-Bands der Neuzeit und brauchen sich auch nicht hinter Bands wie Guttersnipes aus Schweden verstecken! Mal schauen, wie die Saga weitergeht...** tr

Raymen - Hollywood Hell LP/CD

(I Used To Fuck People Like You In Prison) **Ich kann ja mit Elvis nicht viel anfangen. Für mich ist und bleibt er der Mann, der den Schwarzen die Musik geklaut hat, sich in der Army zum Affen und danach als fetter Freak Las Vegas unsicher machte. Dazwischen hat es noch zu ein paar schlechten Filmen gereicht. Dennoch muss man wohl zugeben, dass der Kerl singen konnte und dem ein oder anderen Song zu mehr als Durchschnittlichkeit verholfen hat. ABER: das können die Raymen auch! Auf dieser Platte gibt's 16 Songs, hauptsächlich unbekanntere Songs (jedenfalls nichts a la 'That's alright Mama'); 'Flaming Star' ist wohl noch das bekannteste Lied. Hank Ray hat was in seiner Stimme, das dafür sorgt, dass nichts kitschig wirkt und die Band (u.a. Tex an der Gitarre und Siegerlandelvis am Bass) kann wirklich gut spielen. Nix mit Las Vegas-Showband, sondern Rock'n'Roll, gefühlvoller als von Chris 'Wattebäuschchen' Isaac und musikalischer als von P. Paul 'Kehlkopfkrebs' Fenech. Leider gibt's ja dieses Mal keine CD, aber vielleicht könnt Ihr beim nächsten Mal etwas von der Scheibe hören. Aber wenn Ihr meinen Rat wollt, wartet nicht so lange, bis wir wieder ein Heft rausbringen, sondern schlagt sofort zu.** tb

THE RUDEBOYS - Ska Fever, Original Skinhead Reggae - 10"

(DSS RECORDS, Pf 739, 4021 Linz, Österreich) **Hey, eigentlich brauche ich zu diesem Tonträger gar nichts mehr schreiben, denn treffender als Titel und Bandname kann man den Sound, der einen hier erwartet, nicht umschreiben. Roddy Morenos ehemalige Skaband haben in ihrem kurzen, zwölfmonatigen Bestehen neun Lieder im Studio aufgenommen, von denen vier Tracks Ende der 80er auf einer 12"-Maxi veröffentlicht wurden. Auf dieser sehr schön aufgemachten 10" wurde nun das gesamte Set gepresst, und**

das wurde auch Zeit, denn was man hier zu hören bekommt, ist - wie der Titel schon sagt - lupenreiner original Skinhead Reggae, viel instrumental, aber auch mal mit Roddy am Gesang. Sehr gut, weil entspannend und authentisch. tr

RUDI MENTALI / SGORGO - Ska Monsters From Outer Space - CD

(MAD BUTCHER RECORDS, Bergfeldstr.3, 34289 Zierenberg) Split-CD zweier italienischer Skabands, die vom Sound her nur bedingt ähnlich klingen. RUDI MENTALI bleiben mir aufgrund des elfengleichen Frauengesangs stärker im Gedächtnis haften, dennoch sagt mir der sehr moderne, flotte Ska mit recht poppigem Anstrich insgesamt weniger zu als die noch unbekannten SGORGO, deren Sound teilweise dem von Mark Foggo nicht unähnlich ist, teilweise in die traditionelle Ecke gehen. Setzen auch mal ungewöhnliche Instrumente wie 'ne Mundharmonika ein und wirken doch schon recht ausgereift. Zwei verschiedene Bands mit unterschiedlichen Ska-Interpretationen, von denen ich SGORGO vorziehe. tr

RUNNIN´ RIOT - Reclaim The Streets - CD

(TKO RECORDS, 4104 24th St. #103 San Francisco, CA 94114, USA) Etwas hausbackener Oi! aus dem nordirischen Belfast. Durchaus gut dargeboten und anhand der Covers wie "Work Together" kann man erkennen, woran sich das Quartett orientiert. Die CD wird neben den 12 Studiosongs noch mit einigen Live-Nummern zumindest quantitativ aufgewertet. Wer mal wieder bodenständigen originalen (nicht: originellen!) UK-Oi!-Duft schnuppert will, kann ruhigen Gewissens zugreifen. tr

RÜPELZ / CHURCH OF ABBA - Split-7"

(INDIE-PUNK-RECORDS, Kirchstr.4, 79539 Lörrach) Diese Split-EP ist nicht besonders aufregend. Die RÜPELZ können mich diesmal nicht sonderlich überzeugen, "Media Distortion" ist sogar recht nervig, der Skasong geht in die Hose, lediglich "XTC" kann zeigt den üblichen RÜPELZ-Standart. Die lo-fi-Meister von CHURCH OF ABBA liefern ihren rockigen Punk auch mehr bemüht ab, hier vermisse ich so ein wenig Herz und Seele. Keine überflüssige Produktion, aber auch nicht viel mehr als Durchschnitt. tr

Sartana - Trade Your Pistol For A Coffin 10"/MCD

(I Used To Fuck People Like You In Prison) Die fünf Finsterlinge sind keine Schweden, wie man nach dem ersten Hören meinen könnte, sondern Italiener. Sie spielen rockigen Punk mit zwei Gitarren, der sicherlich nichts für Zucker-Pop-Liebhaber ist. Außerdem möchte ich dieses Mal fast die CD empfehlen, da man doch den Eindruck hat, dass die 6 Songs ohne Pause hintereinander gehört besser kommen. Gerade dann wirkt die 'Sartana Anthem' wie der Showdown in einem blutigen Italowestern. Yeah, my name is Van Cleef, die suckers! tb

SCHIZOSTURM - Die Welt Ist Schön - LP

(SCUMFUCK MUCKE, PF 100 709, 46527 Dinslaken) Denkt Ihr bei diesem Bandnamen auch, daß hier nur Scheiße rauskommen kann? Weit gefehlt, glücklicherweise konnte ich mich eines besseren belehren lassen, denn auf dieser, in rot gehaltenen Langspielplatte schallt mir wirklich guter, bodenständiger Oi/Punk entgegen, den man guten Gewissens zu den besseren dieses unseren Landes zählen kann. Zehn locker aus der Hüfte rausgerotzte Tracks mit Texten, die thematisch nicht unbedingt neue Wege gehen, aber doch ganz ordentlich umgesetzt wurden, einige davon sogar in englischer Sprache. Die Band ist definitiv besser als es der Bandname vermuten läßt! tr

SHIFTERS - Shattered - LP

(STEREODRIVE! RECORDS, von-Steuben-Str. 17, 48143 Münster) Der Green Hell Mailorder hat dieses auf RADIO RECORDS releaste Album in 750er Auflage auf Vinyl gepresst und uns allen damit einen netten Gefallen getan. Die SHIFTERS spielen wunderschönen, typisch amerikanischen Punkrock mit viel Hingabe, Melodie und schnodderigem Gesang. Auch wenn nicht jeder Song auf dieser Plastik Hitqualitäten besitzt, sollten solche Kracher wie der Opener "Serving Time", "Let´s Get Cross" oder "King Of SF" Kaufempfehlung genug sein! tr

Silver Tongued Devil - Six Pack Ride 7"

(Safety Pin; PO Box 51241; 28080 Madrid; Spanien) Das Titelstück ist ein echter STD-Smasher, auf der Rückseite gibt's ein Cover von Union Carbide Production, die skandinavischen Rock machten, lange bevor skandinavischer Rock DAS DING war. Wesentlich besser war's damals aber auch nicht, obwohl UCP live ein ziemlicher Hammer waren. Kurz und gut, die Rückseite ist nicht so doll, und eigentlich fehlt mir für solche Platten die Jukebox. tb

Sin City Suckers - Supercharged MCD

(Rockwerk; c/o D. Jansen; Busdorfmauer 4; 33098 Paderborn; sincitysuckers@aol.com) 4 Tracks sind auf dieser CD, aber nur das Country-Stück 'Hang me high' kann wirklich begeistern. 'Turbo Lover' ein Turbo Rockabilly-Stück mit Klavier, der Rest ist Rock. Der Gesang wirkt etwas schlecht abgemischt und der Chor bei 'Stand up' ist total scheiße. Als after-show-Kauf geht das Teil aber voll in Ordnung. Live sollen SCS sowieso eine Macht sein, ich hoffe, ich kann das demnächst mal antesten. tb

SINKHOLE - Retrospectacles - CD

(DR. STRANGE RECORDS, PO Box 7000-117, Alta Loma, CA 91701, USA) SINKHOLE aus den Staaten machen poppigen Punkrock Marke "GREEN DAY für die Harten im Garten", existieren seit gut achten Jahren, haben in dieser Zeit einiges an Songmaterial rausgerotzt und präsentieren auf diesem Album sieben neue und 12 schon veröffentlichte Stücke diverser Tonträger. Bis auf "Lightbulb" kratzen alle Songs die Zwei-Minuten-Marke, sind durchweg variabel und interessant konstruiert, aber dennoch eher für die Hintergrundbeschallung zu empfehlen, da auf Dauer doch etwas zu belanglos. tr

SKARFACE - Best & Next - LP

(MAD BUTCHER RECORDS, Bergfeldstr. 3, 34289 Zierenberg) Die - nach Meinung von SKARFACE höchstpersönlich - zehn besten Stücke ihrer sieben Alben, gepaart mit elf neuen Tracks auf der B-Seite - das ist das Konzept dieser 21-Track-LP. Die Band ist in Frankreich in Sachen Skakultur längst zu einer Institution gereift, und auch über die nordöstlichen Grenzen hinaus haben sie sich mittlerweile mit ihrem fröhlich-flotten Sound eine große Anhängerschar aufgebaut. Auch auf diesem Album bleiben sie ihrem altgedienten Stil treu, und wer auf modernen Ska mit gewissen Punkrockstyling steht, sollte dem ganzen mal ein Öhrchen leihen. tr

The Skatalites Vs. Laurel Aitken - The Clash of the Ska Titans CD

(Moon Ska Europe) Die 8 Songs wurden 1996 während der Skasplash-Tour im Studio aufgenommen. Dazu kommen zwei Livenummern von dieser Tour, darunter 'Sugar, Sugar' mit Doreen Shaffer. Gespielt werden Klassiker wie 'In the Mood for Ska' und Unbekanntes wie 'Summertime', ein eher langweiliges Reggae-Stück, insgesamt aber eine gefällige Mischung. Dafür, dass die CD mit gerade mal etwas über 40 Minuten Spielzeit einen Bonustrack (Watt für'n Bonus überhaupt? Wo es doch kein Vinyl gibt!) enthält, muss ich wohl auch noch dankbar sein, oder was? Hier hätten doch noch ein paar Live-Aufnahmen hingepasst. Überhaupt ist die Ausstattung mehr als lieblos, mit diesem total öden und nichtssagenden Cover. Die CD habe ich für 20 DM beim LAurel Aitken-Konzert in Dortmund erworben, und so viel oder gar mehr solltet Ihr nur ausgeben, wenn Ihr Fans seid. Das Teil wird bei mir im CD-Regal ganz schnell Staub ansetzen. tb

Slaughter & the Dogs - Bite back - CD

(Captain Oi) Altpunklegende Slaughter & the Dogs gefielen mir irgendwie noch nie, den Hype um diese Band konnte ich nie verstehen! Durchschnittlicher UK-Punk der frühen

80er, sind derzeit als eine der vielen unsäglichen Reunionbands auf Tour- bitte wer's braucht! **4/10** pp

SMALLTOWN CRIMINALS - Crime Does Pay - EP

(TROPICAL RECORDS, Avelsbacher Str.5, 54295 Trier) **Wahnsinn, sind diese Kleinstadtkriminellen etwa bei den GUITAR GANGSTERS in die Lehre gegangen? Wunderschöne Melodien dringen an mein Ohr, vielleicht ein wenig härter als ebendiese, auf jeden Fall aber abwechslungreicher. Diese Scheibe ist für mich ein absoluter Knaller und die Band die Überraschung dieser Ausgabe. Markus hatte in der letzten Nummer ein Interview mit der Band gemacht und mir schon von ihrer Klasse vorgeschwärmt - jetzt bin auch ich von diesem Bazillus infiziert! An der Band stimmt alles - das Styling, das Auftreten, und ganz besonders dieser herrliche melodische Punkrock der Kulmbacher!** tr

SMALLTOWN CRIMINALS / THE PINTS - split-EP

(RUN AMOK, PF 11 26, 51387-Burscheid) **Markus hat einige gute Platten rausgebracht - diese Split-EP gehört definitiv zu den besten! Und das sicher nichtwegen THE PINTS, die mit ihrem durchschnittlichen Oi!-Punk lediglich als kleine Zugabe zu den großartigen SMALLTOWN CRIMINALS dienen. Letztere brennen wie auf ihrer EP ein Feuerwerk an herrlichen Melodien ab, die wirklich seinesgleichen suchen. Die Süddeutschen haben wahrlich ein Händchen für echte Ohrwürmer und lassen mich mit offenem Mund und weit aufgerissenen Ohren vorm Plattenspieler harren. Notiert Euch den Namen und kauft in Zukunft alles, wo SMALLTOWN CRIMINALS draufsteht!** tr

SMEGMA - Nachspielzeit - CDS

(SCUMFUCK MUCKE, Pf 100 709, 46527 Dinslaken) Überraschend lässig dringt die wohl letzte VÖ von SMEGMA an mein Ohr. Früher mal DAS Synonym für den Schrammelpunk schlechthin haben sich die Nordlichter hinter meinem Rücken zu einer gut hörbaren Band entwickelt. Auf dieser Mini-CD gibt es fünf Songs, allesamt Coverversionen von OXBLOOD ("Traitor"), "It´s My Life" von MADBALL, eine Schrammelversion (huch, da haben wir´s weder) von "Vollmilch" (da haben sie ja ganz tief in der Mottenkiste gewühlt), "Pöbel & Gesocks" wird gut und mit lustigem Text wiedergegeben und schließlich Mike Krügers Überhit "Wir feiern heut´ ne Party" geht auch okay. Auch wenn die beiden letzten Stücke nicht mehr jungfräulich sind, geht dieser Silberling in Richtung Daumen hoch! tr

THE STEAM PIG - Deep Fried Obedience - CD

(MAD BUTCHER RECORDS, Bergfeldstr.3, 34289 Zierenberg) **Oink Fuckin´ Oink!!! Dieses Album fängt eigentlich ganz harmlos an - die ersten drei Tracks sind nichts weiter als durchschnittlicher, flotter Streetpunk. Aber spätestens mit dem bezeichnenden Titel "Chameleon" zeigt das Trio ihre Flexibili- und Originalität: jedes folgende Stück ist ein kleiner Hit, lassen ihre irische Herkunft hervorragend in so manchem Song durchklingen, und sie beweisen mit DEM Knaller "Stoneybatter Me", daß sie den DROPKICK MURPHYS in nichts nachstehen. Eine der innovativsten Bands von der Insel, die scheinbar mit jeder VÖ besser werden!** tr

STEELCAP - Commando Matajipis - CD

(POTENCIAL HARDCORE, Apdo de correos: 52059, 28080 Madrid, Spanien) Ist es nicht seltsam, daß sich in nahezu jedem europäischen Land ein eigener Oi!- oder Punkstil entwickelt hat? Häufig hört man schon am Sound, ob die Band aus Deutschland, UK, Polen oder Italien kommt. Die vorliegende Band jedenfalls kommt aus Spanien, und entgegen ihres anderslautenden Vertriebs spielen die vier Südländer den typischen Oi-Stil ihrer Heimat, den wir ja schon zur Genüge von BRONCO BULLFROG-Marcos in der Vergangenheit vorgesetzt bekamen (was macht der heute eigentlich?). Wer schon damals nicht genug bekommen konnte von Bands wie .... scheiße, kann mich an keine Band von BB Records erinnern, darf hier getrost zuschlagen. Nein, STEELCAP hat durchaus interessante Momente und diese Scheibe eher eine Daseinsberechtigung als die meisten Scheiben von eben erwähnten Label, aber insgesamt muß ich sagen, daß ich von dieser CD nicht wirklich angetan bin, zu sehr wiederholt sich auch hier alles. tr

STEREO TOTAL - She Never Said No - 7"

(Ralf Brandt, 07433-391281, rbrandt@acco.net) Nur zwei Stücke auf diesem Vinyl, das Titelstück besteht aus langweiligem Punkrock mit zuviel norwegischem Schweinerock, auf der anderen Seite scheinbar das gleiche Stück, nur einen Takt schneller. tr

STYRIAN BOOTBOYS - Bootboys ´96

(DSS RECORDS, PO Box 739, 4021 Linz, Österreich) Michael hat hier einer jungen österreichischen Band die Chance gegeben, sich auf einer EP der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Ihr Debut wirkt aber noch ein wenig holprig, die vier Songs lassen keine richtige Stimmung bei mir aufkommen. Einfacher Oi-Sound mit deutschen Texten, der um musikalische Abwechslung bemüht ist, mangels musikalischer Fähigkeiten jedoch noch nicht richtig umgesetzt werden konnte. Der Tonträger kommt zu früh, bin aber auf die Weiterentwicklung gespannt. tr

Frankie Stubbs - s/t 10"

(Sounds of Subterrania) **Solo-Platte des Leatherface-Sängers, begleitet von Gitarre oder Piano. Sehr schöne Songauswahl, sehr melancholisch das Ganze. Ich fand ja Leatherface nie so überragend, auch wenn sie mit 'I want the moon' eines meiner Lieblingslieder gesungen haben, aber diese 6 Songs sind einfach grandios. Wer Solo-Platten von Leuten, die älter aber nicht weiser werden, liebt, sollte hier zuschlagen.** tb

TEMPLARS - Biaus Seignors Freres" - CD

(TKO RECORDS, 4104 24th St. #103 San Francisco, CS 94114, USA) Über die musikalischen Fähigkeiten dieser Band muß ich - glaube ich, nicht viele Worte verlieren, schließlich haben sie genug Platten veröffentlicht, auf denen man sich ein Bild von den NEW Yorkern machen kann. TKO nahm sich nun auch ihrer an und legt auf diesem Neun-Tracker zum einen die fünf Songs von der vor Jahren erschienenen "Oi! This Is Dynamite!" Compilation neu auf. Die restlichen vier Songs sind bis dato unveröffentlicht und mit Hilfe von Bandmitgliedern der WEST SIDE BOYS, ASOCIALE und YESTERDAY HEROES realisiert, und warten dadurch - neben englischem - mit französischen und italienischen Gesang auf. TEMPLARS-Fanatiker werde an dieser Platte schwer vorneikommen, selbst wenn sie die besagte Compilation besitzen sollten. Spektakulär neues sollten sie dabei aber nicht erwarten. tr

THE TEN BUCK FUCK - I´m A Creep - 7"

(RADIO BLAST RECORDINGS) Die Jungs sind keine Unbekannten mehr in der Plattenlandschaft, und obwohl sie sich dem von mir ungeliebten Schweinerock verschrieben haben, kommen mir zumindest die drei Stücke auf dieser Plastik recht angenehm rüber, da auf nerviges Gitarrengefiedel verzichtet wurde und lieber die ruhige Kugel geschoben wird. tr

TERMINUS CITY - Justice Isn´t Always Fair - CD

(TKO RECORDS, 4104 24th St., #103 San Francisco, CA 94114, USA) **Schon neun Sekunden nach CD-Start begrüßt uns ein markiger "Oi! Oi! Oi!"-Chor. Wer nun allerdings langweilig-stumpfen Skinheadsound befürchtet, mit dem wir in den letzten Jahren über die Maßen verwöhnt wurden, ist schief gewickelt. TERMINUS CITY spielen erstklassigen Streetpunk Marke VOICE OF A GENERATION, dessen Genialität die Amerikaner zwar nicht erreichen, ansonsten aber so ziemlich alle Bands dieses Genres in die Tasche stecken. Schließlich kann das Quartett auf etwas zurückgreifen, was den meisten Bands leider verwehrt bleibt: Kreativität & Inspirationen. Rauhe Gitarren, ein treibendes Schlagzeug, schöne Bassläufe und ein solider Sänger (der zwar nicht unbedingt singen kann, aber dessen Stimme verdammt gut zum Sound passt) verwöhnen des Hörers Ohr und machen diese CD sehr empfehlenswert.** tr

Thee Headcoats - Elementary Headcoats Triple - LP

(Damaged Goods) **Hier ist die Fleissarbeit des Jahrzehnts! Damit meine ich nicht die 50 Songs auf drei LPs, die das 7"-Werk der Headcoats abdecken, sondern die Diskographie von Billy Childish's Kombo! Zur Musik sage ich nichts mehr, den meisten Moloko-Lesern gefällt's ohnehin nicht, aber egal. Glaubt mir, es sind nur Hits drauf, kein Ausschuss. Ach ja, und die Fleissarbeit des Jahrhunderts bis Jahrtausends wäre eine Zusammenstellung sämtlicher Billy Childish-Scheiben, inclusive aller Abspaltungen von seinen Bands. Wer macht's?** tb

DAS GRAUEN HAT VIELE GESICHTER

SFB - Stiefelfroinde - LP

(SCUMFUCK MUCKE, Pf 100 709, 46527 Dinslaken) Die Armut hat einen Namen, sie heißt STIEFELFROINDE BRANDENBURG. Ein Blick aufs Textblatt gibt einen ersten Vorgeschmack auf die lyrischen Fähigkeiten der scheinbar sehr jungen Musikanten. Musikalisch zieht es einem echt die Stiefel aus, wie diese fünf Jammerlappen durch ihre Platte poltern und grunzen. Da fragt man sich, wer hier von allen Göttern verlassen wurde: Die Band, die sich in maßloser Selbstüberschätzung gut genug für ein ganzes Album glaubt, obwohl kein einziger Song auch nur annähend in Richtung "annehmbar" tendiert, oder der Labelmacher, der diesen Dilettanten ein Forum zur Selbstentfaltung bietet. Liebe STIEFELFROINDE (allein der Name!!!!), bitte ganz schnell auflösen, danke! tr

TEXTPROBE GEFÄLLIG?

SFB: Wenn wir Konzerte geben, Dann woll´n wir eins nicht seh´n, Leute die sich auf die Fresse hauen, Wegen irgendwelcher Politideologien, nur eines ja das woll´n wir seh´n, Leute, die Spaß haben und sich verstehen

SFB ja so heißen wir, Wir lieben Frauen und trinken Bier, Mit Politik haben wir nichts am Hut, Deshalb geht es uns ja gut

Wenn Leute bei uns tanzen, Das finden wir dann gut, Denn dadurch geben sie uns neuen Mut, Und in unseren Texten da steckt die Wut, Wir sind weder braun noch sind wir rot, Und wer das sagt dem wünschen wir den Tod, Wir sind weder braun noch sind wir rot, Und wer das sagt dem wünschen wir den Tod.

THOSE UNKNOWN - Malice And Misfortune - MCD

(TKO RECORDS, 4104 24th St., #103 San Francisco, CA 94114, USA) **Die Götter des amerikanischen Punkrocks sind nach fünf Jahren Abstinenz dorthin zurückgekehrt, wo sie verdammt nochmal hingehören: auf die Bühne und im Studio. Der letzte Besuch bei letzterem bescherte uns diesen unglaublichen Tonträger mit leider nur vier Tracks, davon einem wunderschönen "Dirty Old Town"-Cover und drei neuen Stücken, die sie sofort wieder an die Spitze der Ami-Bands katapultiert. Ich bewundere die Fähigkeiten von Mastermind Bill Owens, aus jedem Song einen absoluten Ohrwurm zu kreieren! Der absoluter Überhit ist dabei "A Paupers Pride" (s. auch Plastic Bomb-Beilage # 31), den ich als perfekten Punkrock-Song bezeichne, weil er all das beinhaltet, was mich all die Jahre an dieser Mucke so fesselt. Anhören und in Demut verfallen! Das Line-Up hat sich leicht geändert, Bills Bruder Rich ist nicht mehr dabei, dafür gibt's neue Leute an Bass und Schlagzeug. Insgesamt ist der Sound etwas runder und nicht mehr ganz so dreckig als früher, doch das tut dem Gesamteindruck keinen Abbruch. Hatte ich eigentlich schon erwähnt, daß THOSE UNKNOWN meine Lieblingsband ist?** tr

THE THUMBS - All Lesser Devils - MCD

(ADELINE RECORDS, 5337 College Ave. #518, Oakland CA 94618, USA) Ich habe ja leider ein zu feinfühliges Gemüt für den enorm kraftvollen Punkrock dieser Band aus Annapolis, MD. Dennoch kann ich beurteilen, daß Leute mit latentem Hang zu niveauvollem Krach diese Band mögen werden, da

die Band hier sehr eigenständig und authentisch wirkt. "The Citizen" gefällt mir sogar richtig gut, und eigentlich kann ich mir die Platte auch ganz gut reinziehen - kombiniere: vertrackter Grenzfall - hört´s Euch selber an. tr

TRINKERKOHORTE - Haben Wollen - EP

(STREETMUSIC, PO Box 350 141, 10211 Berlin) Nun, unbekannt dürfte die TRINKERKOHORTE nur wenigen sein, und Leuten mit Faible für leichten Schrammel im Oi/Punksound dürften die KOHORTE längst als Meister ihres Fachs erkannt haben. Nicht anders diese VÖ: rotzige Stimme, kernige Mucke, banale Texte - und hier gibt's sogar noch flotte Melodien und zwei englischsprachige Texte als Dreingabe. Und selbst banal kann man die Texte nicht unbedingt nennen - vielmehr treffen sie den Nagel auf den Kopf. Und da ein Bandmitglied unsere Noten früher so toll fand, hier die Benotung: 6 Punkte! tr

TROOPERS - Geliebt, Gehasst - CD

(BAD DOGS RECORDS, Pf 610 641, 10937 Berlin, Germany) Ach Gottchen, was sind unsere Berliner Vorzeige-Heavyrocker brutal und kompromisslos. Die größte Leistung vollbrachte dabei der Tontechniker, der Billys Stimme derart drückte, daß man glauben könnte, hier wäre ein Patient aus der pathologischen Abteilung eines Berliner Krankenhauses genötigt worden, die gehaltvollen Texte runterzunölen. Überhaupt die Texte: man kennt seine Stärke, braucht sich nicht zu verstecken. Ein bißchen "Mord und Totschlag" hier, ein gehöriger Spritzer Selbstverliebtheit und viel, viel martialisches Gezeter zeichnen Songs wie "Geliebt, Gehasst", "Wie es uns gefällt", "Schweinehund" und co aus. Ein Stück gegen die doofen Medien ist allerdings nicht vertreten - irgendwie hatte ich instinktiv damit gerechnet, komisch... Musikalisch gibt´s voll was auf die Zwölf, Heavy-Rock, der speziell "Rock Hard"-Lesern gefallen dürfte, und dazu zählen sich ja traditionell alle Skins und Punks... Fazit: Hört auf, die TROOPERS als light-Version der ONKELZ bzw. als "pc"-Alternative zu den ONKELZ zu bezeichnen! Eventuelle Gemeinsamkeiten sind ganz bestimmt rein zufällig! tr

Tuuli - Rockstar Potential 10"

(Sympathy For The Record Industry) **Schon wieder hübsche Mädels mit süsslichem Pop, höre ich Euch schreien. Na und, ein alter Mann braucht auch mal Abwechslung, wenn er sonst eher derben Kram von verwarzten Punks hört. Hier gibt's 6 Stücke Zuckerpunk inklusive einer Coverversion von 'Baby Baby', bei der ich endgültig dahinschmelze. Nicht unendlich nötig, aber wenn Ihr nur das Nötigste kauft, habt ihr sowieso keine Schallplatten.** tb

TV Men - Channel fiction - CD

(Mass Prod.) Kennt kein Schwein diese Band! Das bereits zweite Album im Stil der Supersuckers oder den Daybreak Boys! Recht gut diese Franzosen, leider kaum in Deutschland erhältliche Scheibe! Schade, schade, hätten ein breiteres Forum verdient. **7/10** pp

TV SMITH & PUNK LUREX O.K. - The Future Used To Be Better - EP

(TEENAGE REBEL RECORDS, Wallstr.21, 40213 Düsseldorf) **Was habe ich dem Rüdiger nur angetan!! Da schickt er mir vor Jahr und Tag ein Demo von besagter Band, ich sofort volle Kanne begeistert davon und noch begeisterter, als ich ein Stück auf den letzten Sampler packen durfte. Zwar sagte mir Rüdiger am Fernsprechgerät, welche Leute hinter diesem Projekt stehen, allerdings hatte er mir die Songs auf einer Kassette überspielt, auf der fett die Lettern "WHOLE" prangten, und so bin ich alter Narr davon ausgegangen, daß sich die Band um TV SMITH nun mal WHOLE nennt - bis das Düsseldorfer Urgestein dezent, aber viel zu spät darauf hinwies, daß er die TV SMITH & PUNK LUREX O.K.-Songs auf ein altes Demoband der Band "WHOLE" überspielt hatte. Lange Rede, kurzer Sinn: die angegebene Band "WHOLE" auf dem Moloko-Sampler #16 ist keine geringerere als die oben erwähnte!!! Und da sie Euch ja schon auf dem Sampler so begeisterte (siehe CD-Charts in diesem Heft) müßt Ihr Euch nun unbedingt diesen 4 1/2-Tracker zulegen! Ich glaube, diese - in Finnland als MCD erschienene - EP gehört zum besten, was TRR jemals veröffentlicht hat. So ein aufwühlendes, mitreißendes Kleinod gibt es wirklich nicht alle Tage. Inklusive exklusiver Neueinspielungen von "Gary Gilmore´s Eyes" & "One Chord Wonder". Und wer jetzt meint, ich würde das alles nur schreiben, um meinen oben erwähnten Fehler wieder gutzumachen (habe längst meinen Popo hingehalten!), der weiß nicht, was ihm hier entgeht.** tr

TV Smith & Punk Lurex OK - The Future Used To be Better 7"

(Teenage Rebel; Wallstr. 21; 40213 Düsseldorf) **Peinlich, peinlich, was dem Herrn Ritzki da in der letzten Ausgabe unterlaufen ist! TV Smith für Whole zu halten! Aber das kommt davon, wenn das Label die Kassette einfach in irgendeine rumfliegende Hülle steckt. Also: hier gibt's ein Gedicht sowie vier Songs, davon zwei Adverts-Klassiker und zwei neue Stücke, wobei Ihr 'The future used to be better' schon auf unserer letzten CD bewundern durftet. Großartiger Punkrock, der von Herzen kommt, mit guten, beiliegenden Texten. Schön zu hören, dass in dem derzeitigen Flammenmeer noch solche Musik gemacht wird. Die 7" kommt in orangenem Vinyl, und wer das Teil nicht mag, den nenne ich jetzt einfach mal blöd.** tb

SAMPLER:

Acoustic Music - CD

(Twah!) **Mailorder-Only-Cd vom Folk-Label Twah!, mit folgenden Künstlern: Show of Hands, John Forrester with Andy Webb, Don Patrick Martin, WOB, Imogen Gunner&George Whitfield – alles in allem Singer/Songwriter im Stil von Billy Bragg und anderen, Folk und Roots pur, sehr gute Scheibe! 8/10** pp

A Fistful of Rock'n'Roll Vol.2 - CD

(TeePee; PO Box 20307; New York; NY 10009-9991; USA) Diese CD haben mir Silver Tongued Devil zukommen lassen, die mit dem von der 10" bekannten Stück 'Right now' vertreten sind. Bei dieser Sampler-Serie (es sind mittlerweile 6 Ausgaben erschienen) gibt es viel Punk ROCK, schon das erste Stück der Supersuckers enthält für meinen Geschmack zuviel von letzterer Zutat. So zieht sich das durch die CD, mal was sehr Gutes (STD, Dead Man's Choir, Streetwalking Cheetahs), mal was nicht so Gutes (Supersuckers, Chickenhawks, Iron Boss). Man muss aber schon sagen, dass die Platte insgesamt Spaß macht. Liebhaber werden aber auf jeden Fall auf die jeweilige LP-Version zurückgreifen, da das Cover-Artwork allererste Sahne ist. tb

A Full Head Of Steam - CD

(AFHOS) 15-Song-Compilation zum 175jährigen Geburtstag der Dampflok oder so ähnlich... englische Folkbarden und -badinnen (?) geben sich ein Stelldichein. Wenn ich ehrlich bin, kenne ich von dem Sampler nur die Whiskey Priests, allebfalls habe ich Namen wie LINDISFARNE und MARTIN STEPHENSON schon mal gehört. Eigentlich völlig falsche Leserschaft für eine solche CD! Das besondere daran ist der Whiskey Priests-Song, der auch auf der kommenden Moloko-CD zu hören sein wird. Der Song "Full Circle" besticht mal wieder durch den typischen Hymnencharakter, den die Priester nun mal so gut drauf haben. pp

Black Is Soul - Pama Singles Collection Vol.2 - LP

(Wah Wah; Riera Baixa 14; E-08001 Barcelona; Spanien) Hier gibt's 13 mir zumindest hauptsächlich unbekannte Songs (außer LAurel's 'Skinhead train' und Max Romeo's 'She's but a little girl') des britischen Labels Pama. Musikalisch werden Skinhead Reggae und Soul geboten, alles aus der ersten Liga. Das Cover ist recht hübsch aufgemacht, ich vermisse aber einen Einleger mit ein paar Informationen zu den verwursteten Singles. Die LP ist mit 30 DM bei Moskito außerdem recht teuer, so dass nur echte Fans zugreifen sollten. Tb

British Punkinvasion Vol. 6 - CD

(High Society) Von den Bands ACUPUNCTURE ALLSTARS, CHINESE BURN, IDK, MONKEY & THE MIGHTY D, CHERRY REDS hab ich noch nie was gehört und werde es wohl auch nie wieder! Acupuncture und Chinese gehen voll an mir vorbei, IDK beweisen immerhin eine gewisse UK-Härte, Monkey &... gefallen durch gute Glameinlagen ganz gut und die Cherry Reds fallen wieder deutlich ab. Nix für mich, ehrlich gesagt! **4/10** pp

CLASS PRIDE WORLD WIDE - CD

(INSURANCE RECORDS, 2 Bloor St.W Suite 100-184, Toronto, Ontario, M4W3E2, Canada) Auf diesem streng sozialistischen Sampler mit schön aufgemachten Booklet geben 19 überwiegend Skinhead-Bands aus neun Staaten der Welt zumeist schon veröffentlichte Stücke zum Besten und unterstützen dabei irgendwelche obskuren linkspolitischen Organisationen wie die AFPWF und RASH. THE OPPRESSED, LES PARTISANS, SCRAPY und die alles in Grund und Boden spielenden H-BLOCK 101 (verdammt, ich liebe diese Band!) gehören zu den rar gesäten Höhepunkten. Nichts besonderes... tr

DAS ZK EMPFIEHLT: WIR HABEN EINE WELT ZU GEWINNEN - CD

(MAD BUTCHER RECORDS, Bergfeldstr.3, 34289 Zierenberg) Dieser Sampler ist eine einzige Persiflage zum Thema Sozialismus. Allein schon im Booklet wird es dermaßen staubtrocken breitgetreten, daß dem ganzen eigentlich Feger und Kehrblech beiliegen müßte. "Solidarität mit den Passauer AntifaschistInnen und Antifaschisten! Feministen an die Macht! Geschichte, Tradition und Ziele der SozialistInnen!" Und soweiterundsofort. Köstlich! Während man seine kostbare Zeit mit dem Studium des Booklets vergeudet, kann man nebenbei auch mal die CD einlegen. Begrüßt werden wir von den drittklassigen PSYCHO GAMBOLA, die in Sachen Nervigkeit nur noch von den unerreichen Helden der Stumpfheit, NON CONFORM, getoppt werden. Zwischendurch erheitern alte sozialistische Befreiungsshanties das Gemüt des Hörer. Und wie es sich gehört für einen solchen Sampler, findet diese CD zum Abschluss mit der "Internationalen" ihren finalen Höhepunkt. Welcher Banker oder Sozialschmarotzer will nun nicht seine Ärmel hochkrempeln und seine Fäustchen für die einzig wahre Lebensform heben? tr

DSS RECORDS - WE RULE THE WORLD - CD

(DSS RECORDS, Pf 739, 4021 Linz, Österreich) **Nur der Vollständigkeit halber sei gesagt, daß es den DSS-Labelsampler, der unserer letzten Ausgabe beilag, auch für kleines Geld käuflich zu erwerben gibt. Wer also nicht schnell genug war, die längst ausverkaufte #16 zu erwerben, bekommt nun neben Bands like IMACT, THE SERVICE, THE FRANKS, SOUL BOYS, EXPLORERS, NICE & EASY, PATRIOT und weitere auch noch ein feines Booklet mit DSS-History und allen Coverabbildungen - aber eben nur noch gegen bares!** tr

England belongs to me Vol. 4 LP

Das Teil habe ich mir gekauft, weil ich schon Teil 1-3 habe. Bemerkenswert ist ein Stück von Johnny Rubbish ('Living in NW4'), eine Verarsche auf 'Anarchy for the UK'. Gut gefallen außerdem noch the V.I.P.s, the Valves und Rudi (aber was haben letztere auf einem Rari-Sampler zu tun?). Insgesamt etwas für Sammler, zum ins Regal stellen. Die nächste Ausgabe höre ich mir erst mal wieder genau an, bevor ich zuschlage. tb

Might As Well... Can´t Dance - CD

(ADELINE RECORDS, 5337 College ave. #318, Oakland Ca 94618, USA) **Labelsampler mit lediglich 15 Bands, die hauptsächlich die Bereiche Punkrock und (weniger) Hardcore abdecken. Zwei absolute Knaller machen diesen Sampler und besonders**

die entsprechenden Bands interessant: COMMON RIDER mit "Thief In A Sleeping Town" und ganz besonders ONE MAN ARMY´s "TV Song", der mir immer wieder aufs neue einen kalten Schauer über den Rücken laufen läßt. Eine unglaublich eindrucksvolle Stimme und eine Melodie, die mich wahnsinnig werden läßt! Eine Schande, daß ich die Band bis dato noch gar nicht kannte... Der Rest ist dann mehr oder weniger belanglos bis nervig, wobei folgende Bands noch zu den besseren zählen: Dillinger Four, Influents, Samiam und Pinhead Gunpowder. tr

Seka(Sister) Vol. 2 - CD

(Twah!) Los geht's mit TOM WAITS gefolgt von Odgers&Simmonds (MTCH) und TV SMITH, Justin Sullivan (New Model Army), die kultigen MEKONS, Billy Bragg und Loudon Wainwright II, sowie etlichen mehr: diese Benefiz-CD für ein Frauentherapiezentrum im ehemaligen Jugoslawien ist ein Höhepunkt der Singer/Songwriterszene. Schwerpunkt bei diesem Teil ist Amerika, im Teil 1 war's glaub ich England u.a. mit den WHISKY PRIESTS! Lohnt auf alle Fälle und ist für'n guten Zweck um die Kriegsgeschädigten in ex-Jugoslawien zu unterstützen! 8/10 pp

Sir Lee's Rocksteady Party at Buckingham Palace CD
Sir Lee's Rocksteady Party at Greenwich Farm CD
Sir Lee's Rocksteady Party at Kings House CD

(Jamaican Gold) Diese drei CDs sollen einen Überblick über Bunny Lee's Produzenten-Schaffen während der Jahre 1967-68 liefern. Es gibt fast nur unbekannte Perlen (20 Tracks pro CD) aus eben der Rocksteady-Ära von Künstlern wie den Uniques, Glen Adams, Roy Shirley und vielen mehr. Wie immer bei Jamaican Gold gibt's ausführliche Linernotes im Booklet. Für je 20 DM bei Moskito erhältlich, und Rocksteady-Fans können ihr Geld nicht besser investieren. tb

Ska-City 688.2 CD

(Brutus Records; Im Falkenhorst 12; 51145 Köln; brutus-records@gmx.de) 11 Bands präsentieren 19 Stücke, gemeinsamer Nenner ist die Herkunft aus dem Dunstkreis von Kölsch und Halvern Hahn, sprich aus Köln am Rhein (Stromkilometer 688.2, daher der CD-Titel). So ein Städte-Sampler ist ja immer eine haarige Angelegenheit, so manch einer kommt drauf, weil man gute Freunde oder wichtige Menschen nicht vor den Kopf stoßen will bzw. darf. Hier kann ich so etwas allerdings nicht erkennen, obwohl mir einige Tracks nicht so recht gefallen wollen. So hätten die 3 Fishhedz-Stücke allesamt nicht draufgemusst, ist eine Sorte 'Ska', die zu NDW-Zeiten gut auf's ZickZack-Label gepasst hätte, besonders 'Smashed', während 'Banana' hauptsächlich albern klingt. Auch die Banana Peel Slippers gefallen mir nicht so recht. Aber ich will nicht all zu sehr darauf herumreiten, weil doch die schönen Stücke deutlich überwiegen, besonders die Calamities mit ihrem lockeren Ska, die Skata-Lies, die zwar keinen besonders originellen Namen haben, aber dafür einen sehr authentischen Sound spielen und auch die Kingston Cowboys (aka Monkey Shop), die mit ihrer Country-Ska-Version 'Ring of Fire' den Vogel abschießen. Beinharte Country-Fans und andere humorlose Vögel sollten den Track vielleicht doch überspringen, aber ich habe mich köstlich amüsiert. Und ehe hier jemand nörgelt, dass der Song nicht so schrecklich originell als Cover ist: die Aufnahme ist schon von '96, also Ruhe im Glied. Die bekannteste Band neben Monkey Shop sind die Braces, die hier die Startrek-Melodie zum besten geben. Insgesamt ist die CD eine Runde Sache (nee, wirklich) und sollte auch außerhalb von Köln auf offene Ohren stoßen. tb

THRILLING NEW HAMBURG BASH #1 feat.: Coffein Bomb & Soul Boys - EP

(MOLOTOV SHOP RECORDS & STREETWEAR) Auf ganz schön fettem Vinyl bietet uns der Hamburger MOLOTOW SHOP zwei Hamburger Bands mit jeweils zwei Songs an. Auf der einen Seite die famosen SOUL BOYS, die ich verehre und begeistert feststelle, daß sie zur Debut-EP noch besser geworden sind. Auf der anderen Seite mühen sich die COFFEIN BOMBs redlich ab, kommen im Grunde mit ihrem melodischen Punkrock auch gut rüber, stehen aber völlig im Schatten der herausragenden SOUL BOYS. Sehr gute Scheibe, das hier! tr

TRUE BRIT -Complete Hammer Records Singles Collection - CD

(STEP-1 MUSIC, PO Box 21, Tenterden, Kent TN30 7ZZ, UK) Alle acht Singles, die das HAMMER RECORDS-Label in seiner neunjährigen Schaffenzeit veröffentlichte, wurden hier auf dieser CD gepresst. Das Label war für das Wiedererwachen der englischen Oi-Musikszene mitverantwortlich und verhalf u.a. STRAW DOGS, BOISTEROUS, BLANK GENERATION, SECTION 5, CRASHED OUT, SUPER YOBS und zum Schluß auch noch CONDEMNED 84 zu neuen Ehren, die sich auf diesem Sampler nochmal austoben dürfen. Die Bands dürften den meisten Lesern ein Begriff sein, deshalb verzichte ich hier darauf, näher auf die Bands einzugehen. Mir waren und sind die meisten England-Bands zu stumpf undlangweilig, allen voran die vollkommen überbewerteten SECTION 5. Löbliche Ausnahme sind, zumindest auf dieser CD, BLANK GENERATION und mit Abstrichen STRAW DOGS, die noch halbwegs so etwas wie Originalität vorweisen konnten. tr

TV SUCK - CD

(WOLVERINE RECORDS, Kaiserswerther Str.166, 40474 Düsseldorf) Ein sehr interessantes Konzept wurde hier schön umgesetzt: Punk- & Skabands covern teils identische, teils aufgepeppte Fernsehmelodien... 24 Stücke sind es geworden, dessen Bogen sich von der originell verpackten "Raumpatrouille Orion" von KONTERBANDE bis zur neumodischen Gähn- & Schnulzenserie "Beverly Hills 90210" von FEVERDREAM spannt (die "Lindenstraße"-Melodie ist ärgerlicherweise nicht dabei). Die Melodien dürfte fast jeder kennen: "Großstadtrevier", "Der Mann aus den Bergen","Sandmann", "Wickie" (von BLUEKILLA dargeboten, STÖRKRAFT hatten dieses Stück etwas agressiver im Programm...), "Flintstones", sogar der "Weltspiegel" ist vertreten.... einiges, aber längst noch nicht alles ist vertreten, was man in den letzten 40 Jahren so alles im TV vorgesetzt bekam. Ein zweiter Teil darf von mir aus ruhig folgen, es gibt schließlich noch viele, viele Serien, die ebenfalls vertont gehören - dann aber bitte ohne FROHLIX (hier mit "Pipi Langstrumpf", dem nervigsten Stück, vertreten), und DIE OPTIMALE HÄRTE (mit "Duck Tales" überfordert, zudem viel zu dünn produziert)! tr

UNITED COLORS OF SKA Vol.3

(PORK PIE, Forster Str. 4-5, 10999 Berlin) Der dritte Teil der überaus gelungenen Samplerreihe ist draußen, und genau dort, wo die ersten beiden Teile schlossen, knüpft diese Compilation an: Sehr vielschichtiger Ska in den unterschiedlichsten Variationen aus fast aller Herren Länder geben sich hier nacheinander das Mikro in die Hand. Aus Japan, der Türkei und sogar aus der Ukraine haben sich Bands verewigt, aber auch weniger exotische Länder like Deutschland, Finnland, Russland (naja, eigentlich doch recht exotisch...), Australien, Schweden, Niederlande, UK, Schweiz und Polen sind vertreten und geben ihre Visitenkarte ab. Musikalisch besonders gelungen sind die VENTILATORS, PORKERS, ALLNITERS und natürlich auch die süddeutschen BLUEKILLA. Ich denke, dies ist ein Muß für alle Freunde des gepflegten Offbeats. tr

THE UNSEEN - Totally Unseen - CD

(STEP 1 RECORDS, PO Box 21, Tenterden, Kent TN30 7ZZ, England) In letzter Zeit habe ich regelrecht Angst, Veröffentlichungen aus dem Hause STEP 1 einzulegen. Denn diese (bzw. die Bands) entpuppen sich stets als krachig-lärmende HC-Punk-Spezialisten, und darauf kam ich ja noch nie klar. Nichts gegen eine gepflegte Prise Krach, aber die sollte dann doch etwas feiner dosiert sein als z.B. vorliegende THE UNSEEN aus den Staaten, die schon äußerlich darauf hinweisen, welchen Sound sie zu spielen pflegen. Und und auch THE UNSEEN können mich nicht vom Gegenteil überzeugen, daß diese Art der Punkmusik noch nerviger als HC ist. tr

The Valentine Killers - s/t LP

(Yeah It's Rock Records; PO Box 85775; Seattle; WA 98145; USA) LoFi Klon von Stooges/Dead Boys, gemischt mit Punk'n'Roll. Gefällt ziemlich gut, sollte aber sehr laut gehört werden. tb

Vampyre State Building - Triple A 7"

(Rumble Mumble; c/o Siegerlandelvis; Steubenstr. 8; 44137 Dortmund; siegerlandelvis@gmx.de) Endlich gibt es eine Platte von VSB, die annähernd widergibt, wozu die Band live fähig ist. Sehr abwechslungsreich, aber immer in der Nähe des Rock'n'Roll. 'Destination Vegas' klingt dabei sehr funky, mit den Bläsern von Los Placebos, 'American Cinema' und 'Vendetta del Corazon' kommen in Anlehnung an Leute wie Link Wray oder die Misfits. Bei dem ganzen Namedropping muss man aber immer sagen, dass die Band sehr originell und eigenständig rüberkommt. Für 2000 ist noch ein Album von Vampyre State Building angekündigt, auf das ich mich jetzt schon freue. tb

The Vice Principals - After School with ... LP

(Sympathy For The Record Industry) Die Mädels auf dem Cover sind nicht für die Musik verantwortlich, sondern die Herren auf der Rückseite. Ob der Drummer mit diesem Aussehen wirlich 'Adonis von Streicher' heißt? Wie auch immer, wem die Stimme des Sängers bekannt vorkommt, der sollte mal auf seinen - hoffentlich in der Sammlung vorhandenen - Humpers-Scheiben nachschauen. Aha! Wie bei den Humpers gibt's Rhythm and Blues, mal in Richtung Beat, mal in Richtung Rock'n'Roll. Die Platte macht Spaß, ich würde aber die Band auch gerne mal live sehen. tb

The Wanderers - Only lovers left alive - CD

(Captain Oi) Project von Sham 69 und den Dead Boys aus dem Jahr 81, das doch schon eher in den Bereich Wave-Punk abglitt! Jedoch absolut nicht übel, Vergleiche zu „Lords of the new Church" und alten „Ultravox" drängen sich auf. 13 Songs die man sich sehr gut anhören kann. Da ich die Band zuvor nicht kannte, gibt's Daumen hoch für Captain Oi! 7/10 pp

Wildebeests - She Lives In A Time Of Her Own 7"

(Sympathy For The Record Industry) Die Band mit ex-Milkshake Big Russ Wilkins kommt hier mit einer psychedelischen Single, wobei ich mal wieder betonen muss, dass es Psychedelic-Kram gab (und gibt), der mehr mit Punkrock zu tun hat, als so manch Stumpfkopf sich eingestehen will. Nun gut, die Wildbeests bringen`uns hier 'She Lives (In A Time Of Her Own)', einen alten 13th Floor Elevators-Song, und ein eigenes Stück, dass sich sehr nach den frühen Kinks anhört. Ganz bestimmt kein Fehlkauf! tb

Whisky Priests - Bloody Well Live! Special Edition - CD

(Whippet Records) Yes!!! Die seit langer Zeit ausverkaufte CD hier nun als Doppel-CD mit dem kompletten Konzert. Mit weitem Abstand ihre allerbeste Scheibe, schon damals! Nur diesmal gibt's lang Bonustracks, und die kompletten Konzertaufnahmen wurden neu überarbeitet und remixed. So entsteht eine echt neue Soundqualität, die die Genialität der Priester deutlich macht. Folkpunk pur! Wer schon BLOOD OR WHISKEY vom Moloko-Sampler mochte, wird diese Band lieben! Volle Punktzahl und Daumen hoch!

Live on Radio Heemskerk - CD

(Whippet Records) Limitiert auf 1000 Stück und als Freebie in 1998 in Hamburg, Markthalle verteilt worden! Eine komplette Radioshow im Stil der legendären John Peel Sessions, aufgenommen in den Niederlanden'97. Für jeden Whisky Priests Fan eine mehr als gesuchte Rarität!

A few drops more - CD

(Whippet Records) Superselten auch diese CD! Limitiert auf 500 Stück und als offizielle Bootleg Serie veröffentlicht! Absolute Demoqualität und deswegen umso besser, da purer, ehrlicher und punkiger!!!21 Songs die allesamt megarar und gesucht sind!

Here come the ranting lads-Live - CD

(Whippet Records) Ihr aktuelles Album, live aufgenommem in Hamburg (gibt's auch als Video)! Trotz etlicher Umbesetzungen im Line-Up sind sie live nach wie vor unschlagbar! Folkpunk pur, gnadenlos schnell und unberechenbar! In Kürze erscheint ihr erstes Livealbum „Bloody Well Live" als Re-Issue auf zwei CD's (Orginal war nur 1 CD) mit etlichen Stücken mehr! Die „Bloody Well-Live" war noch eine Ecke derber und härter und ist ihr wahrscheinlich bestes Album aller Zeiten!!! Für diejenigen die es nicht abwarten können: „Here come the ranting lads-live" ist schon ein paar Tage raus und damit erhältlich! 9/10 pp

Blind Beggar Records

Bogenstr. 25 – D-66957 Eppenbrunn – Germany
Fax: (++41) 052 232 43 93 / e.-mail: beggarrec@aol.com

Lager Lads – The Good and The Bad CD beinhaltet alle ihre je veröffentlichten Lieder. Kommt in 4- farbigen Booklet mit den ganzen Texten und Bandbiographie. Die Lager Lads spielen absolut rauhe Oi! Mucke und der Gesang ist Aggro pur. Lieder über Straßenschlachten, Bier, Patriotismus, Mädels, Schlägereien und noch mehr Bier. Dazu stehen die Lager Lads! 28 Lieder – was will man mehr?! **V/A – Brewed in Canada! CD**. Auf der CD sind die Oi! Bands Canadas der jüngeren Generation. Die Blatherskites aus Toronto machen den Anfang auf dem Sampler,

gefolgt von den Hammerboiz aus Hamilton (von denen kommt eine CD im Herbst auf Pure Impact) mit Hammer harten Songs. New Breed aus Halifax (Neufundland) bringen uns 3 gute Oi! Songs und die Subway Thugs sind eine Band, die der ein oder andere von euch schon kennt von diversen EPs. Die RabbleRousers bringen zwei Lieder von ihrer aktuellen CD Street Justice. King Size Braces sind auch eine neue Band mit großem Potential. Holt euch diese CD um einen Einblick in die Welt der kanadischen Oi! Musik zu bekommen. **RabbleRousers – Street Justice CD** Die Cd wird ständig in diversen Radio Stationen in Canada und USA gespielt. Geniale Melodien mit noch genialeren Hymnen. 12 Lieder aus dem Skinhead Leben! Das Booklet beinhaltet alle ihre Texte. Rabblerouser sind wohl die Oi! Hoffnung Torontos. **Section 5 – They think it is all over... is it fuck?! LP** Die CD kam ursprünglich auf Pure Impact. Wir hatten uns entschlossen, diese CD auf Vinyl zu bannen, da es unserer Meinung nach das Beste ist, was die Band je veröffentlicht hat. Absolut tiefgründige Texte & geniale Melodien. 250 Stück sind in farbigem Vinyl erschienen. Greift zu solange es geht. **Patriot – Live over Europe 1997.** Dies ist die Live Aufnahme von dem Blind Beggar Christmas Gathering 1997. Das Konzert wurde mit 4 Kameras aufgenommen , der Gesang wurde

über eine separate PA abgemischt und später im Studio gemastert (= genialster Sound). Über 55 Minuten Musik und 23 Lieder sind drauf. Das Booklet ist Vollfarbig und zeigt Bilder der Band ,als sie in Deutschland waren. Einige Hundert gingen bereits im Vorverkauf weg! **Bitter Bois – The Streets are Burning.** Das ist die Debüt CD von Finnlands bester 5 Köpfigen Oi! Band. Nach einer EP in Finnland auf Stupid Twins Records, veröffentlichten sie 1998 eine 7" auf Blind Beggar Records. Hier kommt nun Ihre CD mit vollfarbigem Booklet inkl. Texte Ihrer 12 Oi! Hymnen in Englisch. Das Cover wurde von Carl Fritscher (The Templars) gezeichnet und das Album wurde auch von Ihm produziert. Der Sound erinnert an die Mitachziger Mucke aus England, etwas schneller gespielt. Dreht die Regler bis zum Anschlag!! Demnächst erscheint auf Vinyl **Fist of Steel – The Power and the Glory** mit zwei Bonus Songs & Textbeilage, **Oi! Let's go Canada CD** mit 4 Bonus Songs und aufwendigem Booklet. Es werden noch mehr Schmankerl im nächsten Jahr kommen. Falls euer Plattenhändler die genannten Alben nicht hat, dann verschwendet keine Zeit mehr an Ihn und schreibt an: **Oi! Records, c/o Alf, Bogenstr. 25, 66957 Eppenbrunn, Germany. Fax.: (++49) 06335 / 983 970 e.-mail.: Oirecords@aol.com.** Ihr bekommt dann eine Riesen Liste mit all den schönen Sachen aus der Oi! Welt. Zu sagen, wir sind die Mailorder von der Szene für die Szene, ist mehr als nur ein Spruch! Bei uns gibt es auch Fred Perrys, T.-Shirts, und andere Merchandises. Spielst du in einer Band, die sich dem Skinheadsound verschrieben hat, dann schreibt bitte an Blind Beggar Records.

Jugendhaus Roßwein

Tel.: 034322/44671
mehr info's unter :
www.jugendhaus-rosswein.de

Do 30.11. Welfare + Upskirts
Death Punk trifft Power Pop
Turbonegro meets Screeching Weasel

Sa 2.12. Rival Schools + The Jukebox Scenario + Eloquent
Allstar-band mit Walter Schreifels und Sam Siegler, sie und der Rest der Band haben schon in Bands wie Quicksand, Gorilla Biscuits, Youth Of Today, CIV und Burn gerockt
- Mucke geht in Richtung Quicksand/Gorilla Biscuits -

★ ★ ★ Neu !!! ★ ★ ★

Sa 16.12. The Lazy Boys + DJ Samba Ole
feinster Rock'n Roll, wie orginal aus der Jukebox plus ein DJ der euch das Gel aus den Haaren bläst
- um tanzgerechte Kleidung wird gebeten -

★ ★ ★ Neu !!! ★ ★ ★

Do 28.12. Muff Potter + Amen 81 + The Klondike Derby
wohl eine der besten deutschsprachigen Bands zur Zeit besser kann man texte und mucke nicht verpacken

So 14.1. Elliott + Reno Kid + Pale
wohl mit Abstand eine der besten noch existierenden Emo-Bands unserer Tage, mit Leuten von Falling Forward Musik bewegt sich zwischen Split Lip, Falling Forward und Christie Front Drive
- einfach nur ganz groß -

FRED PERRY · LONSDALE LONDON · Ben Sherman · EVERLAST · Dr. Martens · ALPHA INDUSTRIES

Skandal
Einkaufen auf die gute alte englische Art....im Freiberger Szeneladen
Meissner Gasse 17, Gerberpassage am Untermarkt, 09599 Freiberg/Sa.

LOTOW SODA
...enurin" LP / CD
... Album vom Flagschiff
...tschen Punkscene.
...o gut wie '89
...eine Fragen offen !

TURBO A.C.'s / ELECTRIC HELLCLUB 7"EP
2 songs von jeder Band. Die absoloute Punk Rock'n' Roll Überdosis. Comiccover und Beiblatt.

OXYMORON
„Best before 2000" CD
Alle songs (18) von längst vergriffenen 7"EPs und div. Samplerbeiträgen, plus einem CDR Videoclip.

RADIO 69
„Hearts, Minds & Memories" LP
15 Streetpunk Klopper.
So würde sich das erste Dropkick Murphys Album anhören, wenn es nicht von Epitaph produziert worden wäre. Total geil !!!

V/A WORLDWIDE TRIBUTE TO THE REAL OI! LP/CD
27 Oi! Hits von 14 Bands, u.a. Agnostic Front, Dropkick Murphys, Oxymoron, Blood For Blood, Business u.a.
Die LP kommt als Doppel LP, die CD als Import von I Scream Rec. / Belgien

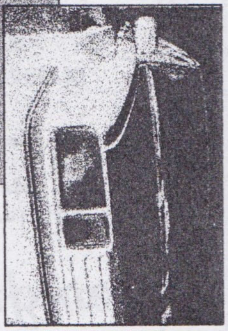
SAVE THE VINYL !
CARGO RECORDS GERMANY / U.K.

KNOCK OUT RECORDS
Postfach 100716 • 46527 Dinslaken • Germany
Fax: 0 20 64 / 908 64
mosh@knock-out.de • www.knock-out.de

Knock-Out-Mailorder
Postfach 101653 • 46216 Bottrop • Germany
Tel.: 02041 / 707847 • Fax: 02041 / 707846
mail@knock-out-mailorder.de • www.knock-out-mailorder.de

Rival Schools

Allstar-band mit Walter Schreifels und Sam Siegler, sie und der Rest der Band haben schon in Bands wie Quicksand, Gorilla Biscuits, Youth Of Today, CIV und Burn gerockt
- Mucke geht in Richtung Quicksand/Gorilla Biscuits -



The (jukebox) Scenario

Leckerbissen aus Magdeburg
wem 400 Years gefällt wird auf seine Kosten kommen

\+ *Eloquent*

9 pm

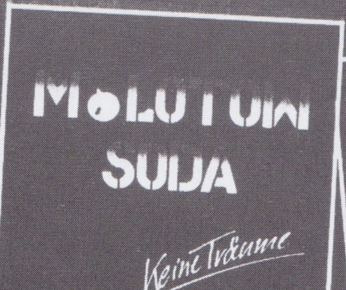
@ Jugendhaus Roßwein

Samstag **2.12.**

mehr infos unter : www.jugendhaus-rosswein.de

OUT NOW!

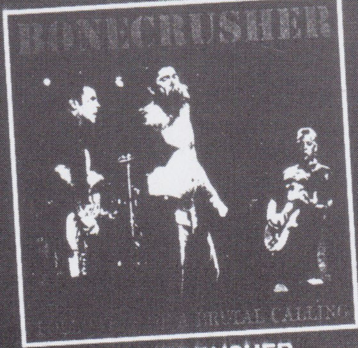
BONECRUSHER
„Followers Of A Brutal Calling" LP
15 Bonecrusher endlich mal auf Vinyl. Zusammen mit Forgotten wohl das Beste was die USA zur Zeit zu bieten haben.



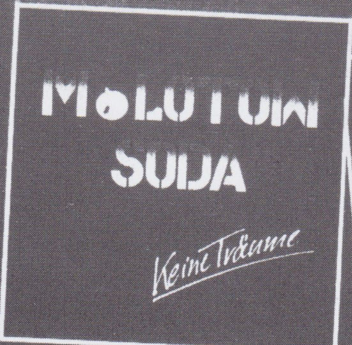
MOLOTOW SODA
„Keine Träume" LP / CD
Nachpressung des Deutsch-Punk-Klassikers von '89 !
Hits an Hits, wie es sie kein zweites mal mehr gab

MOLOTOW SODA
„Eigenurin" LP / CD
Brandneues Album vom Flagschiff der deutschen Punkscene.
So gut wie '89
- läßt keine Fragen offen !

OUT NOW!



BONECRUSHER
„Followers Of A Brutal Calling“ LP
15 Bonecrusher endlich mal auf Vinyl. Zusammen mit Forgotten wohl das Beste was die USA zur Zeit zu bieten haben.

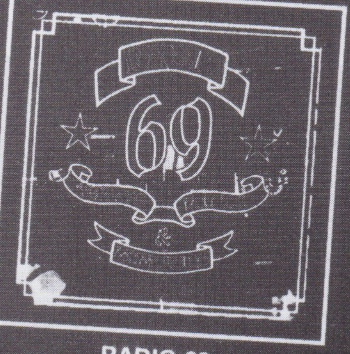


MOLOTOW SODA
„Keine Träume“ LP / CD
Nachpressung des Deutsch-Punk-Klassikers von '89 !
Hits an Hits, wie es sie kein zweites mal mehr gab

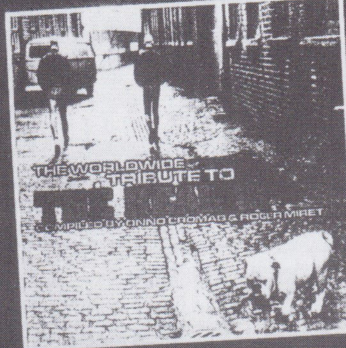
MOLOTOW SODA
„Eigenurin“ LP / CD
Brandneues Album vom Flagschiff der deutschen Punkscene.
So gut wie '89
- läßt keine Fragen offen !

TURBO A.C.'s / ELECTRIC HELLCLUB 7“EP
2 songs von jeder Band.
Die absoloute Punk Rock'n' Roll Überdosis. Comiccover und Beiblatt.

OXYMORON
„Best before 2000“ CD
Alle songs (18) von längst vergriffenen 7“EPs und div. Samplerbeiträgen, plus einem CDR Videoclip.



RADIO 69
„Hearts, Minds & Memories“ LP
15 Streetpunk Klopper.
So würde sich das erste Dropkick Murphys Album anhören, wenn es nicht von Epitaph produziert worden wäre. Total geil !!!



V/A WORLDWIDE TRIBUTE TO THE REAL OI! LP/CD
27 Oi! Hits von 14 Bands, u.a.
Agnostic Front, Dropkick Murphys, Oxymoron, Blood For Blood, Business u.a.
Die LP kommt als Doppel LP, die CD als Import von I Scream Rec. / Belgien

SAVE THE VINYL !

CARGO RECORDS GERMANY / U.K.

KNOCK OUT RECORDS
Postfach 100716 • 46527 Dinslaken • Germany
Fax: 02064 / 90864
mosh@knock-out.de • www.knock-out.de

Knock-Out-Mailorder
Postfach 101653 • 46216 Bottrop • Germany
Tel.: 02041 / 707847 • Fax: 02041 / 707846
mail@knock-out-mailorder.de • www.knock-out-mailorder.de